<36637242340018

Herrn Professor Dr. Hahn in München

Elementar- und Formenlehre

der

Lateinischen Sprache

für Schulen.

Bearbeitet

von

Dr. Heinrich Schweizer-Sidler,

Professor am Gymnasium und an der Universität zu Zürich.

Von der Verlagshandlung überreicht.

Halle,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1869.

Elementar- und Formenlehre

der

Lateinischen Sprache

für Schulen.

Bearbeitet

von

Dr. Heinrich Schweizer-Sidler,
Professor am Gymnasium und an der Universität zu Zürich.

Halle,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.
1869.

Vorwort.

Schon vor längerer Zeit äußerte der verehrte Herr Verleger dieses Büchleins gegen uns den angelegentlichen Wunsch, daß wir für seinen Verlag eine kurze lateinische Grammatik, zunächst wenigstens eine lateinische Elementar- und Formenlehre entwerfen möchten, in welcher die Ergebnisse der historischen Sprachforschung für Schulen verwertet wären. Wenn wir mit der Zusage zögerten, so hatte das seinen Grund nicht etwa in dem Zweifel daran, ob es gut gethan sei, schon beim lateinischen Elementarunterrichte solche Ergebnisse zu verwenden, sofern das nur mit Einsicht und Tact geschieht; denn schon seit zwanzig Jahren kämpfen wir dafür, daß auch hier statt des Truges und Scheines möglichst die Wahrheit Platz greife, und bei langjährigem Unterrichte in den untersten Gymnasialclassen hatten wir ja die bestimmte Erfahrung gemacht, daß überdies auf diesem Wege das der Schule gemeiniglich gesteckte Ziel schneller und sicherer erreicht werde. Das Zögern hatte seinen Grund lediglich darin, daß schon einige Werke, unter denen wir namentlich die lateinische Schulgrammatik unseres verehrten Collegen Dr. J. Frei hervorheben, existierten, in welchen mindestens ganz wesentliche Resultate einer wissenschaftlichen Sprachforschung Eingang und schulmäßige Darstellung gefunden haben. So mußte es uns vorkommen, daß wir die uns außerordentlich karg zugemessene Mußezeit vielleicht besser andern noch nicht gethanen Arbeiten zuwendeten. Wenn wir schließlich doch ein Jawort abgaben, so lag das an der entschiedenen Erklärung des Herrn Verlegers jedesfalls ein Werkchen der Art unter seinen Verlagsartikeln haben zu wollen, an der Meinung, daß bei der Allgemeinheit des Lateinlernens wol auch mehrere Lehrmittel ähnlicher Beschaffenheit neben einander bestehen können, an der hoffentlich nicht anmaßenden Ansicht, daß wir nach dem Charakter unserer Studien und unserer Berufstellung immerhin noch etwas

Besonderes, was nicht ohne Wert sei, geben könnten. Von ähnlichen Principien ausgehende Lehrbücher, welche während des Druckes des unsrigen erschienen sind, konnten uns nicht mehr abhalten den Druck fortgehen zu lassen; ob das recht gethan war, wissen wir nicht, da wir erst nach der Herausgabe unserer Schrift jene Arbeiten zur Hand nehmen werden.

Ueber die methodische Verwendung des hier niedergelegten Stoffes erwarte man für einmal außer den im Drucke liegenden Andeutungen keine weitere Anleitung; jüngere Lehrer mögen aber unsere Bitte, sich darüber bei Grotefend, Mager, Frei und in früher von uns veröffentlichten Abhandlungen umzusehen, freundlich aufnehmen.

Zu wie großem Danke für die Sachen wir Ritschl, Corssen, Bücheler, Neue u. A. verpflichtet sind, das muß jeder Kundige bald sehen; manche Bemerkung verdanken wir auch unserm einstigen Schüler und nunmehrigem lieben Freunde Thomann, welcher nach allen Richtungen innige Theilname an diesem Werkchen bekundet hat; endlich dürfen wir der gefälligen Mithilfe des Herrn Dr. Delbrück in Halle an der Correctur und durch einzelne gute Winke nicht vergessen. Daß das Büchlein nicht vollkommen ist, wissen wir wol und werden für Beurtheilungen, welche auf die Sache gehen, ein offenes Ohr haben, während wir Recensionen, welche die Empirie lobpreisen, nicht beachten dürfen. Wir bedauern schon jetzt Ritschels neueste Schrift und Weihrichs commentatio de gradibus comparationis nicht mehr haben benutzen zu können.

Findet die Elementar- und Formenlehre gute Aufname, so wird nach nicht zu langer Zeit von andern oder von uns, oder von mehrern zusammen eine Syntax folgen, in welcher die neuen Errungenschaften gewissenhaft verwertet werden.

Schließlich bitten wir noch um sofortige Verbesserung der auf Seite 138 verzeichneten Druckfehler, welche sich nebst andern unbedeutendern und einigen Unebenheiten in der deutschen Orthographie trotz aller Fürsorge eingeschlichen haben.

Zürich, am 1. Juni 1869.

Dr. H. Schweizer-Sidler.

Einleitung.

1. **Lateinisch**, eigentlich **Latīnisch**, heißt die in diesem Buche behandelte Sprache als Sprache des Stammes der italischen **Lātīnī**.

Die Lātīnī haben ihren Namen erhalten von Lātium, „Fläche, Ebene," und es ist die Ebene gemeint, welche zwischen dem linken Ufer der Tiber, den Vorbergen des Apennin, den Albanerbergen und dem Meere liegt. Nur für die Zeit ihrer höchsten Entwickelung in der Litteratur dürfte diese Sprache die Sprache der **Römer** oder die **römische** heißen.

Die nächsten Schwestern des Lateinischen (in welchem selbst einige Mundarten, Faliskisch, Pränestinisch u. s. f. mehr oder minder deutlich hervortreten) und in **wesentlichen** Eigenthümlichkeiten mit ihm übereinstimmend sind die **umbrisch-sabellischen** Sprachen, d. i. die Sprachen der **Umbrer**, der **Samniten** (**oskisch**) und der aus denselben abgezweigten kleinern Völker. Diese mittelitalischen und nach Südwesten sich ausbreitenden Stämme stehen, soweit uns erkennbar, in scharfem Gegensatze gegen die nördlichen **Etrusker** und die im Südosten angesessenen **Messapier**; füglich wird zunächst auch das **Keltische** in Oberitalien von ihnen getrennt.

2. Die alten Sprachen Mittelitaliens, eigentlich nur Dialekte Einer Sprache, bilden einen Zweig des mächtigen **indogermanischen Sprachstammes**, dessen äußerste Glieder das (**ârische**) **Indische** im Osten von Asien, das **Keltische**, nach früherer Kenntniß das **Germanische**, im Westen Europas sind. Demnach steht das **Lateinische** in engster Verwandtschaft mit dem **Umbrisch-Sabellischen** und gehört in eine Gattung mit dem **Arischen in Ostindien** (Vedensprache, Sanskrit, arisch-indische Dialekte), dem **Persischen** oder **Iranischen** (Baktrisch im Avesta, Altpersisch in den Keilinschriften, iranische Dialekte), dem **Armenischen**, dem **Griechischen**, dem **Illyrischen**, dem **Litauisch-Slavischen**, dem **Germanischen** und dem **Keltischen**. Um das Lateinische wissenschaftlich aufzufassen, d. h. um es möglichst in seinem eigensten Wesen zu erkennen, müssen zunächst die Dialekte Mittelitaliens, dann die übrigen indogermanischen Sprachen zu Rate gezogen werden.

3. Für die **indogermanischen** Sprachen überhaupt ist charakteristisch vollständige Scheidung von **Stoff** und **Form** (von **stofflichen**, **nennenden** Wurzeln und dem **Ausdruck der Beziehungen**, **deutenden** Wurzeln), von **Nomen** und **Verbum**, eine treffliche Gliederung aller **Satzverhältnisse**. Vgl. Steinthal, Charakteristik der hauptsächlichsten Typen des Sprachbaues, Berlin 1860.

4. Gegenüber dem Griechischen, mit welchem die mittelitalischen Sprachen häufig in nähere Beziehung gebracht werden, zeigen dieselben namentlich folgende Eigenthümlichkeiten: sie besitzen einen charakteristischen Consonanten f, welcher nicht mit φ zusammenfällt; die eigentlichen aspiratae (affricatae) sind im Italischen zertrümmert und an deren Stelle sind entweder, zumal im Anlaute, die Spiranten f oder h, oder, zumal im Inlaute, die weichen momentanen Laute

g, d, b getreten. Dagegen haben die Italer die den Griechen ungenehmen Haucher s, v, j reichlich erhalten, wenn auch nicht ohne einzelne Verluste. Für die Gestalt der italischen Wörter und Beugungsformen ist von dem mächtigsten Einflusse die wol erst allmählich erfolgte Wendung und Zurückziehung des Tones, wodurch namentlich die ursprünglich auslautenden Vokale für immer gelitten haben, während in der classischen Zeit, mindestens im Lateinischen und Oskischen, die ursprünglich schließenden oder nach Abwerfung von Vokalauslaut auslautend gewordenen Consonanten minder gefährdet waren als im Griechischen. Die italische Declination ist reicher als diejenige der Schwestersprache an lebendigen Casus, hat aber von den Numeri den poetischen Dualis nur in todten Spuren erhalten. In der italischen Conjugation fehlt das Augment, und sie ist zu umfangreicherer Zusammensetzung mit einem Verbum des „Seins" gezwungen; an der Stelle des griechischen Mediopassivums erscheint hier eine auch anderswo spürbare mit dem allgemeinsten pronomen reflexivum gebildete Form; endlich sind Supinum und Gerundium gegenüber dem Griechischen den italischen Sprachen eigenthümlich.

5. Wenn so gegenüber dem Griechischen die italischen Sprachen ein Ganzes ausmachen, so zeigt seinerseits das Lateinische auch wieder gegenüber dem Umbrisch-Sabellischen größere, und zeigen die Mundarten des letztern unter sich kleinere Verschiedenheiten. So erscheint p statt des alten k (qu) im Umbrisch-Sabellischen häufiger, und besonders im Zahlworte und Pronomen, die Spirans f hat hier noch ein größeres Gebiet; die demonstrativen Pronomina sind anders gestaltet, und auch in der Declination und Conjugation zeigt sich bei im Ganzen durchaus gemeinsamem Charakter vereinzelt Abweichendes. Die umbrisch-sabellischen Dialekte unter sich unterscheiden sich wesentlich nur in der lautlichen Form. (Mommsen, röm. Geschichte I.[4] S. 13 ff.)

6. Aber das Lateinische hat auch als solches eine Geschichte, welche sich als besonders wichtig herausstellt auf dem lexikalischen und syntaktischen Gebiete. Für die Laute und Formen haben wir zunächst zwei umfassende Zeiträume zu scheiden: den archaischen, dessen Gebilde uns oft die Volkssprache erhalten hat, und den Zeitraum der Classicität, welcher durch die Thätigkeit von Dichtern, auch in ihrer Eigenschaft als Grammatiker, und unter unverkennbarem Einflusse des Griechischen vorbereitet ward. Den Höhepunkt einer historischen Entwickelung der formalen Seite der Sprache bezeichnet uns etwa Quintilian (Ritschl). Innerhalb des archaischen und classischen Zeitraums sind bei genauerer Behandlung wieder verschiedene Stufen zu scheiden, und die Classicität ward bald in manigfacher Weise durchbrochen. (Vgl. Ritschl's akademische Schriften, Corssen, Aussprache, Vokalismus und Betonung, 2. Aufl. 1868, Schuchardt, Vokalismus des Vulgärlateins.)

7. Quellen der lateinischen Grammatik sind: 1) die auf verschiedenartigem festem Materiale oder durch zuverlässige handschriftliche Tradition uns erhaltenen Inschriften; 2) die Nachrichten der Nationalgrammatiker; 3) die schriftlich erhaltenen Zeugen der römischen Litteratur in derjenigen Form, wie sie die ältesten und besten Handschriften uns liefern; 4) die metrische Composition der verschiedenen Dichtungen, durch welche wir nicht bloß über die Prosodie unterrichtet werden. Diese Quellen sind theilweise erst in neuerer Zeit entdeckt, theilweise erst in den letzten Jahrzehnten genauer untersucht und methodisch ausgebeutet worden. Epochemachend sind hier die Arbeiten von Bücheler, Corssen, Fleckeisen, Halm, Keil, Lachmann, Mommsen, Ritschl u. a.

Grammatik.

§. 1. Die Grammatik zerfällt in drei Haupttheile: 1) in die Lehre von den Elementen des Worts (Laute [sammt ihren Zeichen] und Silben) — Lautlehre; 2) in die Lehre von den Formen der Wörter — Formenlehre; 3) in die Lehre von der Verwendung der Wörter und Wortformen im Satze — Satzlehre (Syntax).

I.

Lautlehre.

A. Alphabet. Lautzeichen.

§. 2. Die sämmtlichen italischen Alphabete sind griechischen Ursprungs. Die verschiedenen Formen des griechischen Alphabets sind verschiedene Fortbildungen des phönikischen.

Dasjenige griechische Alphabet, welches einerseits dem etruskisch-umbrisch-sabellischen, anderseits dem lateinisch-faliskischen zu Grunde liegt, aber den Latinern und Etruskern zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Orten aus zugeführt wurde, ist das chalkidische der griechischen Colonien in Campanien.

Das lateinische Alphabet besteht von Anfang an aus 21 Buchstaben:

A B C D E F Z H I K L M N O P Q R S T V X.

Die Halbvokale v und j ermangeln besonderer Zeichen; ihre Zeichen fallen mit denjenigen für die nahe verwandten Vokale u und i zusammen. Die media C (weicher Gutturallaut) und die tenuis K (harter Gutturallaut) wurden allmählich ungefähr gleichlautend, und es wurde so das zweite dieser Zeichen unnütz. Sehen wir von nicht durchgedrungenen Grammatikersatzungen ab, so hat sich K nur in einigen sehr alten Wörtern und zwar meist in deren abgekürzter Schreibung erhalten, in KAL (endae) erster Tag des Monates, K(aeso) u. s. f., während C z. B. in C(aius), Cn(aeus) noch den weichern Ton bezeichnet. Nachdem aber die Media im Unterschiede von der Tenuis sich wieder herausgehoben hatte, erforderte sie ein neues Zeichen, welches, ein leicht modificiertes C (G), im sechsten Jahrhundert an die Stelle des nutzlos gewordenen Z gesetzt worden ist. Erst gegen Ende der Republik wurden die griechischen Laute und Lautzeichen Y und Z am Schlusse des Alphabets aufgenommen und in Fremdwörtern verwendet, während früher in den latinisierten Fremdwörtern griechisches *Y* durch u, zuweilen durch i, griechisches *Z* durch s wieder gegeben worden waren.*) Kurze Zeit vorher finden wir die griechischen aspiratae tenues als CH, TH, PH in Rom eingeführt und auch jetzt nur selten in lateinischen Wörtern, wie pulcher gebraucht. Die ursprünglich griechischen Zeichen für aspiratae

*) Z war schon ein Zeichen des lateinischen Alphabets gewesen, ist aber als solches für uns nur noch auf Münzen der St. Cosa vorhanden. Y erscheint unter den lateinischen Lautzeichen einige Jahrzehnte früher als das wieder eingeführte Z.

tenues dienen in Latium als Zahlzeichen, wie CIↃ d. i. ⏀ für 1000, ⊙ d. i. ϑ für 100 (später C), eine zweite Form desselben ⊗ für 10, ⊥ ⊥ L (im Gegensatze gegen ↓ l) d. i. X für 50. Das Bedürfniß die langen Vokale von den gleichartigen kurzen zu unterscheiden rief verschiedene Versuche hervor, von denen aber keiner nachhaltig ins Leben übergegangen ist. Der Dichter Accius (620—680) setzte dafür die schon vorher nicht ungebräuchliche und auch anderwärts als in Italien angewendete Verdoppelung der Zeichen für ā, ē, ū (nicht für ō) theoretisch fest, schrieb aber für ī EI. Etwas später diente zu diesem Zwecke der sogenannte apex (/ \ I) und für ī außer und neben EI das sogen. I longum. Dieses und II dienten gegen Ende der Republik auch zum Ausdrucke des halbvokalischen j zwischen zwei Vokalen, I longum in der Kaiserzeit ebenso für anlautendes j. Das Zeichen : für ein vor s ausgefallenes n scheint nie häufig gewesen zu sein, und die vom Kaiser Claudius eingeführten zum Theil nicht unzweckmäßigen Buchstaben sind bald wieder abgekommen.

Neben dem oben dargestellten Alphabete entwickelte sich allmählich die kleinere Cursivschrift, und nun entstand ein klarer Unterschied zwischen Majuskel und Minuskel (große Anfangsbuchstaben neben kleinen). Die Majuskel brauchen wir jetzt in Eigennamen und, doch nicht immer, im Anfange eines Satzes nach dem Punktzeichen. Außerdem bezeichnen wir oft zu schulmäßigen Zwecken die Länge der Vokale mit ‒, (unrichtig auch mit dem Zeichen des Circumflexes ^), die Kürze mit ◡ und deuten mit übergesetzten ¨ an, daß zwei mit einander verbundene Vokale nicht als Diphthonge (Mischlaute) zu sprechen seien; lēx, păter, āër.

Das heute gebrauchte lateinische Alphabet ist:

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V X Y Z
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v x y z.

B. Die Laute und ihre Aussprache.

§. 3. Ueberſicht der echt lateinischen Laute nach den Organen (Sprachwerkzeugen) und der Qualität (Art); (Schleicher, Compendium der indogermanischen Sprachen. 2. Aufl. S. 79.)

	Consonanten (Mitlauter): Momentane Laute. harte (tenues)	weiche (mediae)	Dauerlaute (Spiranten). harte (tenues)	weiche (mediae)	Nasale.	R-Laute (liquidae).	Vokale (Selbstlauter) und Diphthonge (Doppellauter).		
guttur.	c, q, k	g	h	—	n		ă ā	ĕ, ē, ăĭ (ae), ei	ŏ, ō, au
palat.	—	—	—	j	—				ou, oi (oe)
lingu.	—	—	—	—	—	r, l			ui
dent.	t	d	s	(s)	n		ĭ ī		eu
labiales.	p	b	f	v	m		ŭ ū		

gutturāles = Kehllaute; palatales = Gaumenlaute; linguales = Zungenlaute; dentales = Zahnlaute; labiales = Lippenlaute.

§. 4. Für die Aussprache der Vokale ist wesentlich die richtige Hervorhebung von Kürze und Länge, also hŏmo, bĕne, Athēniēnsis u. s. f. Für die ursprünglich klaren Diphthonge ae, oe hat sich bei uns eine Aussprache festgesetzt, durch welche sie einem einlautigen ä, ö gleich kommen.

Von den Gutturalen wurde c bis ins siebente Jahrhundert nach Christus auch vor e, i, ae, oe, y als gutturale tenuis k gesprochen, viel früher muß ci, wenn ihm noch ein Vokal folgte, dem zi ähnlich geklungen haben (so in audācia u. s. f.); qu (auf das vor u statt c stehende q: qūră u. s. f. ist hier keine Rücksicht genommen) ist weder ein Doppelconsonant noch eine Silbe, sondern lautet gleich c mit labialem vokalischem Nachklange. In derselben Weise ist u in gu, su (lingŭa, sŭāvis) aufzufassen. H muß anlautend und inlautend in der Regel sehr schwach gelautet haben, da es einzeln ganz verschwindet: anser Gans, vgl. mit χήν, ĕrus Herr, vgl. mit χείρ und hērēs, nēmo niemand aus nĕ hĕmo, letzteres alt für hŏmo. T muß theilweise schon früh vor ĭ mit weiter folgendem Vokale in lat. Wörtern eine dem deutschen z ähnliche Aussprache angenommen haben (so in jūstĭtia), welche bei vorhergehendem x, s, t unterbleibt: mixtio (Mischung), hostia (Opferthier), Attius (ein Eigenname), und auch in der alten passivischen Infinitivendung — ier (nītier = nītī sich stemmen) nicht stattfinden soll. S lautete scharf im Anlaute, inlautend nach und vor Consonanten, seltener zwischen zwei Vokalen: mīser, causa, in manchen Fällen auch im Auslaute: lŭpōs. F lautet gleich dem deutschen f, v aber gleich dem deutschen w.

Im Allgemeinen gilt das Gesetz, daß der Unterschied von media und tenuis im Auslaut bei vorausgehendem Vokale geringer ist als im Anlaute und Inlaute; daher ob für op, gr. ἐπί, in der Kaiserzeit illut für illud, quot für quod, at für ad u. s. f.

C. Die wesentlichsten Lautgesetze.

I. Vokale.

§. 5. Auch im Lateinischen finden sich noch Spuren von einer solchen Steigerung der Vokale, welche die Bildung grammatischer Formen begleitete, demnach vorzüglich bedeutsam werden konnte, wie in tĕgo, tŏga; nĕcis des Verderbens, Todes, nŏceo; — dīcus sagend, dīcis causa zum Scheine, dīco; dŭcis des Führers, dūco. Auf diese Weise sind manche Diphthonge entstanden, z. B. in caedo neben scindo, augeo neben* ugeo, vīgĕo, alt vĕgĕo „bin kräftig, eig. gedrungen", loidus, loedus alt für lūdus u. s. f. Dieser Zulaut ist lebendiger im Griechischen und Deutschen.

§. 6. Zur Erkenntniß bloß lautlich gebliebener mit durch den Accent bedingter Schwächung der einfachen Vokale ist wesentlich die Kenntniß des Gewichtes derselben, welches absteigend durch folgende Reihe bestimmt wird: a, o, u, e, i. Wo demnach Vokalschwächung eintritt, wird ă zunächst zu ŏ, ŏ zu

ŭ oder ĕ, ĕ zu ĭ. Vgl. die Endung des Genitives Singul. dritter Decl. „Des Fußes" hieß ursprünglich: păd-as, dann pĕd-ŏs, pĕd-ŭs, pĕd-ĕs, endlich pĕd-ĭs; ŏpŭs altlat. ŏpŏs u. ä. Nur in einzelnen bestimmten Fällen vertritt ĕ ein ursprünglicheres ĭ, wie im Auslaut in turpĕ schimpflich, St. turpi, im Accus. Sing. cīvem, St. cīvi u. s. f. Eine (in den meisten griechischen Dialekten durchgeführte) Schwächung ist es auch, wenn latein. ursprüngliches oder unursprüngliches u in gewissen Fällen nach i hinneigt, wie in den Wörtern lĭbet neben lŭbet (W. lŭb), linter neben lunter, in der Superlativendung — tĭmus (für — tămas) neben tŭmus.

§. 7. Lange Vokale sind nicht selten durch Zusammenziehung, ō, ū, ī, in früherer Zeit ē, ganz selten ā durch Verdichtung von Diphthongen entstanden: Clōdius (ein Eigenname) neben Claudius, lōtus neben lautus (gewaschen) von lăvĕre, plōstrum neben plaustrum, glōria für glauria (urspr. cravasja vgl. κλέϝος) — besonders vor Zahnlauten; ū in ūnus, mūnus, lūdo für oenus, moenus, loedo, in pūblicus, nūntius für POVPLICVS, NOVNTIVS, ī im Nominativus und Dativus Plur. der O stämme aus oi, oe, im Dativus und Abl. Plur. der A stämme aus ai, ae, also servi (Sklaven) für servoi u. s. f. Das Lateinische ist demnach sehr geneigt Diphthonge allmählich zu einfachen Längen zu verdichten.

§. 8. Die Diphthonge sind entweder durch Zulaut (s. §. 5) entstanden oder durch das Zusammensprechen einst selbständig nebeneinander gesprochener oder nur durch schwache Consonanten getrennter Vokale: so familiae für familiāī, familiāī, ui in huic, cui, außerdem nur in hui! eu in der classischen Sprache in neuter neutiquam, (in der ältern Sprache noch nicht), in neu = neve, seu = sive, ceu für ceve, außerdem nur in den Interjectionen heus! eu!, ei in deinde u. ä., außerdem in ei! — oe in oboedio für obovidio (Wurzel av, vgl. auscultare, auris).

§. 9. Die Vokale kürzen sich, schwächen sich, fallen weg, namentlich im Auslaute, der regelmäßig accentlos ist, und bei Ausdehnung der Formen durch Reduplication, Wortbildung, Zusammensetzung. Grad und Art der Schwächung, wie Ausfall und Abfall sind oft durch die umgebenden Consonanten, zumal durch folgendes l, r, m bestimmt und bedingt. So ist der lange Stammvokal der nominalen Aſtämme allmählich zu ă geworden (fābulă); ein ŏ der Oſtämme ist allmählich abgefallen in pŭĕr, pulcer; ein ĭ (ĕ) der Iſtämme in ănĭmăl, cĕler, in Quĭrĭs für altes Quĭrītis u. ä. Nebeneinander stehen perīcŭlum, perīclum, īnfĕră, īnfră. In den engen Zusammensetzungen mit Präpositionen gehen in den Verben ă und ĕ in offenen, d. h. vokalisch schließenden Silben, wo nicht andere Lautgesetze entgegenstehen, meist in ĭ, ă in geschlossenen in ĕ über: făcio, perfĭcio, perfectum, aber fĕro, perfĕro (wegen des folgenden r), tango, contingo (wegen ng); ae wird in denselben Fällen in der classischen Sprache zu ī, quaero, requīro, au zu ō, ū plaudere, explōdere, claudere, exclūdere. Der Vokal fällt aus in surgo für surrigo, subrigo, pergo für perrĭgo, wie in der classischen Sprache auch in den nicht präpositionalen Zusammensetzungen pūrgo für altes pūrĭgo, jūrgo für altes jūrĭgo u. ä. Gekürzt und geschwächt ist ū, einst OV, in pējĕro, auch perjĕro für perjūro. In reduplicierten Nomi-

nal- und Verbalformen finden sich ähnliche Vorgänge: cădo, cĕcīdī, părio, pĕpĕrī, caedo, cĕcīdī, cīcindēla.

Anm. Archaisch ist die Schwächung von ă in ŭ in dērŭpere für späteres derīpere u. ä., während diese Schwächung in ŭ die gewöhnliche ist, wo ă vor lt, ls etc. zu stehen kommt: sătio, desultum u. s. f. In ĕ schwächt sich ă in defĕtīgo, depĕciscor.

Wo in verschiedenen Zeiträumen oder in einer und derselben Zeit langer und kurzer Vokal unter sich wechseln, da ist der kurze der später entwickelte, so in ŭbī̆ mĭhī̆, tĭbī̆ etc.

§. 10. Unmittelbares Zusammentreffen von Vokalen bewirkt oft Zusammenziehung derselben oder Ausfall des einen Lautes, oder übt Einfluß auf deren Gestaltung. Das Lateinische hat besonders eine natürliche Scheu vor dem Zusammentreffen der flüssigen uu, ii, (ebenso der halbvokalischen v und j mit u, i: vu, ji), wo nicht der ursprünglich verschiedene Charakter des einen dieser Vokale nachwirkte, wie in pĕtīī, pĕrīī, exīī, filiī u. s. f. Für dīī tritt demnach meist dĕī oder dī, für īī („diejenigen") ĕī oder ī, für dējicio dēicio u. s. f., für ii in pietas u. ä. immer ie ein. Streitig ist der Grund der Erscheinung, daß bis gegen die Mitte des ersten Jahrhunderts nach Chr. der Genetivus Singularis von Substantivstämmen auf iŏ mit einfachem ī auslautet: fīlī, St. fīlio, consīlī, St. consilio. Statt uu, vu heißt es in der ältern Zeit uo, vo, für quu steht quo oder cu: assīdŭŏs, acervŏs, ĕquŏs oder ĕcŭs, quom oder cum (Conj.).

§. 11. Auch Assimilation, d. h. Anähnlichung ist auf vokalischem Gebiete wirksam, theilweise Assimilation bei unmittelbar auf einanderstoßenden Vokalen, vollständige unter Vokalen verschiedener Silben. Nach ersterer tritt statt der erwarteten ia, io, iu, eine Form mit e ein in ĕām „dieselbe" und „ich gehe" ĕō, ĕunt, mĕus; von letzterer zeugen sĭmĭlis für sĕmŭlis, consĭlĭum für consŭlium, sŏbŏles für sŭbŏles u. a. Eher Dissimilation ist es, wenn sich nach i, e, ein ursprüngliches o länger erhält: filĭŏlus, mallĕŏlus. (Vgl. §. 10.)

§. 12. Viel seltener als der Ausfall von Vokalen findet sich im Lateinischen Vokalzusatz, der sich nach den umgebenden Consonanten richtet und meist in ursprünglich griechischen Wörtern erscheint in der Weise, daß im ältern Latein zwischen c-m, ch-m, c-n, ch-n, c-l, m-n, t-r ein Hülfsvokal tritt: Alcŭmēna, drachŭma, cŭcĭnus = cycnus, tĕchĭna, Amucŭlae, mĭna für mna, gumĭnasium = gymnasium, Casentĕra für Cassandra; zwischen l und p im lateinischen volup „willkommen." Sehr häufig ist der Hilfsvokal e vor einem nach Consonanten auslautenden r: pulcer, ācer u. s. f.

II. Consonanten.

§. 13. 1. Einzelne.

Vereinzelt findet sich auch allein stehende tenuis in media erweicht im Anlaute und Inlaute; im Inlaute zwischen Vokalen oder flüssigen oder Nasallauten und Vokalen (über das Schwanken im Auslaute §. 4.). So in gurgŭlio neben

curculio, gubernare neben κυβερνᾶν, nĕgōtium für necotium (nec „nicht", verschieden von neque), nūgae, naugae für naucae von nux, trīgintā für tricinta, pingere neben ποικίλος, pūblicus für pūplicus, quadrāgintā etc. für quatraginta etc.

B ist im Anlaute oft aus du (dv) hervorgegangen, in bellum, bis u. s. f.; inlautend häufig für härteres f, so in den Adjectiven auf ber: sălūber, cĕlĕber und in vielen andern Bildungen und einzelnen Wörtern.

V ist nicht selten anlautend und inlautend Ueberbleibsel eines gv, das sich zum Theile aus einfachem g entwickelt hat: vīvere = gvigvere, vŏrare für gvŏrare (neben gŭla), brĕvis, griechisch βραχύς.

D geht in einzelnen Fällen in r oder l über, wie in mĕrīdiēs für medīdies, lăcrŭma neben altem dacrŭma, lēvir Schwager neben δαήρ.

Sehr ausgedehnt ist der Uebergang von s in tönendes r zwischen zwei Vokalen und vor v, m, n im Inlaute, und nach Vokalen im Auslaute, während nie umgekehrt r in s übergeht. ĕro für ĕso (esjo); gĕnĕrĭs für gĕnĕsĭs, ămŏr für amōs, mājŏr für mājōs, audiŏr für audiōs u. s. w.

R und späteres L wechseln nicht selten innerhalb von Bildungen aus derselben Wurzel oder in derselben Ableitungssilbe. So in vŏrare neben gŭla, nach bestimmtem Gesetze um der Dissimilation willen in den Ableitungen auf — āris und — ālis: fămiliaris, singularis, virginalis u. ä.

§. 14. 2. Doppelte gleiche Consonanten sind theils aus zwei verschiedenen Lauten durch Assimilation entstanden, wie ss aus st, rs; ll aus lj, lt, ln u. s. f. (vgl. §. 17 ff.), theils scheinen sie nur die starke Aussprache eines einfachen Consonanten ausdrücken zu sollen. Doppelt geschrieben wurden die geminierten Laute überhaupt erst seit Ennius (gegen Ende des sechsten Jahrhunderts der Stadt.)

§. 15. Wegfall von einfachen Consonanten findet nicht selten statt im Auslaute. Immer weggeblieben ist in der classischen Sprache das d des abl. sing., das d der Adverbia auf ē und das d des Imperativs, alt pŏpŭlōd, făcĭlŭmēd, estōd; s ist weggeblieben in ille neben ollus, ipse u. s. f. Im Inlaute schwindet etwa h, v, s; h auch anlautend: nēmo für nehĕmo, praeda für praehĕda, mănĭbiae oder mănŭbiae f. manuhĭbiae, amāsti f. amāvisti, praes f. praeves, pl. praevīdes, diēi für diēsi, Cĕreālis für Ceresalis, vēr für vĕsĕr, anser für hanser. Das consonantische i vokalisiert sich nach Ausfall eines folgenden Vokals und fließt mit i in eine Länge zusammen in bīgae Zweigespann für bijŭgae, quadrīgae für quadrijugae. Aehnlich v, sobald ein Consonant unmittelbar anstößt: nauta für nāvita, cautum für căvitum. Silbenausfall des Wohllautes wegen in consuētūdo für consuetitudo, vĕnēfĭcium für venenificium, lăpĭcīda für lapidicida.

§ 16. Treffen mehrere Consonanten, sei es nach Vokalausfall, sei es ohne solchen zusammen, so gilt das allgemeine Gesetz, daß die mediae (die weichen Verschlußlaute) und h vor den tenues (harten Verschlußlauten) in die tenues ihres Organes übergehen: lēx für leg-s; lēc-tum von lĕgere, vec-tum von vĕh-ere, nūp-si, nūp-tum von nūb-ere. Schreibungen wie urbs sind rein etymologisch.

§. 17. Wichtig für die Erkenntniß der Wortformation ist die Frage, welche Lautgruppen im Lateinischen anlautend, auslautend und inlautend **möglich**, welche Verbindungen zwar möglich, aber minder beliebt seien. Wesentlich ist hier der Satz, daß im Auslaute kein geminierter Laut und nicht zwei momentane Consonanten stehen dürfen und daß diese ebensowenig im latein. Anlaut vorkommen.

A. Gruppen mit beginnendem C-Laute.

Anlautend nur: CL, CR: claudo, crēdo für cred-do, ich schenke Vertrauen. Bisweilen ist hier C in G erweicht: glōria neben clūo, inclūtus, grăcĭlis neben altem crăcentes = gracilēs; oder auch ganz abgestoßen: lūdo für clūdo, laus für claus, rīdeo für crideo, — CN im Anlaute ursprüngl. griechischer Wörter öfters in GN erweicht, stößt im echt lateinischen Anlaute sein C ab: nīdor, wie auch CV in văpor; auslautend nur CS = X: lēx, rēx.

Inlautend: CC häufig in Bildungen wie bacca u. ä. CL wird GL in nĕglĕgo. CM ist unlateinisch, wird GM oder verliert die Gutturalis: segmentum; līmus schräg, līmen, līmes, vgl. lĭc-īnus, ob- līquus, lūmen für lucmen, tēmo für tecmo. Von CN ist C ausgeworfen in vānus für vac-nus. Statt CR findet sich vereinzelt rr in serra für sec-ra. CT ist nicht selten, wird aber doch einerseits in t vereinfacht in sētius, invītus, anderseits zu x: fīxus u. ä. — XC = CSC ist sowol im einfachen Worte als in der Zusammensetzung unbeliebt: misceo für micsceo, disco für dicsco, sescenti für sexcenti. Von XD wird X ausgeworfen in sēdecim u. ä. XF findet sich einzeln geschrieben in exfŏdio u. s. f. neben gewöhnlichem ecfodio, effodio. Von XJ, XL, XM, XN, XN fällt X aus: sējūgis; tēla für * texla, subtīlis, ala für * axula,* axla, aula ōla „Topf" für * auxula; subtēmen für subtexmen, sēmestris für sexmestris; sēni für sexni; sēvir. XT ist nicht selten geschwächt, z. B. in Sēstius neben Sextius, mistum neben mixtum.

B. Gruppen mit beginnendem G-Laute

kommen im Auslaute nicht vor, im Anlaute GN meist nur in der ältern Sprache: gnātus, gnāvus, gnaevus, Gnaeus; GR und GL sind nicht selten, aber zuweilen erst aus CR, CL entstanden (s. unter C). So auch in congruere. Von anlautendem GL fällt G weg in lāc (alt lacte), und von GV immer: vīvere, vōrare.

Im Inlaute ist assimiliertes G (gg) häufig. Von GD fiel im Inlaute g in nūdus für nugdus, von GL in pīla v. pangere. GN ist nicht selten: āgnus māgnus u. ä; ebenso GR; aber GM kommt assimiliert vor oder wird bisweilen zu m vereinfacht: neben agmen, exāmen für exagmen, contāmen für contagmen, flāmen für flagmen, aber flamma für flagma; stīmulus für stīgmulus. Besonders zerstörend wirkte auf vorhergehendes G ein theilweise erst nachentwickeltes V und consonantisch gewordenes I: vivere, brēvis für brēgvis, lēvis für lēgvis, frūor für fruvor, frugvor; ājo für agio (vgl. ădăgium, cōgito, nēgo) mājor für magior, mēio für migio. Hier wie auch in einigen frühern Fällen ist auf die Dehnung des Vokales zu achten. H geht nach dem oben §. 16. dargelegten Gesetze vor T und S in c über: tractus, vexare.

C. Gruppen mit beginnendem T-Laute.

Im Anlaut ist TR nicht selten, während von TL T abgeworfen wird: lātus „getragen" neben tollo, wie denn TL auch im Inlaute unbeliebt ist. Im Auslaute geht TS durch SS in S über: cōs für cot-s, pĕdēs, abiēs, Quīrīs für Quīrit-s, Arpīnās, damnās für damnats, damnatus. TN ward erst SN, dann NN in penna, pesna für petna. TR ist in DR erweicht in quadrāgintā, quadriduum etc.; vereinzelt assimiliert es sich in parricīda. TS gieng durch ss mit Dehnung des vorhergehenden Vokales in s über in mīsi, vīso für (vi)-vit-so, (veraltete Desiderativform). TSP und TST für dsp und dst gehen in SP, ST über in astāre, aspīcio u. s. f. TT sei es ursprünglich, sei es aus dt entstanden, verwandelt sich regelmäßig in st und geht dann oft weiter in ss oder in s mit vorausgehendem verlängertem Vokale über: infestus, confestim, fessus, gressus, quassus, cassus (v. cădo) und cāsus. TTR wird STR in claustrum, castrum für scattrum, scadtrum von W. scad decken.

D. Gruppen mit beginnendem D-Laute.

Im Anlaut ist DR selten und verliert in der Regel D; răcēmus für dracemus. Von DJ bleibt nur J übrig: Jovis. Anlautendes DV wird in der classischen Zeit entweder b: bis, bellum, oder es fällt d (vīgintī) oder v (dis) weg. — Im Inlaut assimilieren sich DC, DQV in cc, cqu: accedere, quicquam; esca zeigt sc statt dc, hoc für hod-ce Ausfall von d, DL wird LL: grallae für gradlae u. ä. DM ist in m vereinfacht in rāmus = radmus (vgl. rădius). DN wird NN: mercennarius, Herennius, oder N mit Verlängerung des Vokales: fīnis. DV wird d in suādeo süß sein „rathen," während in demselben Wortstamm v allein übrig bleibt in suāvis für suādvis.

E. Gruppen mit beginnendem N.

NS im Auslaute ist häufig für NTS: amans, mons etc., NT in den Verbalendungen, NC in hunc u. s. f. für huncc. Inlautendes NC bleibt mit gutturalem N, ist in ecce assimiliert. NCT verliert sein C in quīntus. NG ist nicht selten; kommt N in der Zusammensetzung vor GN zu stehen, so fällt es aus: cōgnōsco, ignārus; und in cōnītor, cōnīveo ist vor dem zweiten n auch der Consonant g geschwunden. N in NL assimiliert sich: corolla u. ä. NCN wird einfaches N: quīni. NT ist oft in NS übergegangen: mānsum. Consequent stellt sich ursprüngliches NST und NTT als NS dar in pīnsum von Wurzel pi(n)s, cēnsum von Wurzel ce(n)s; dēfēnsum, sēnsim; doch einzeln ist NTT vereinfacht zu NT: contentus von contendere, vōluntas u. s. f. Vor J, S, V muß N von con- sehr weich gesprochen worden sein und wurde oft nicht geschrieben: cōīcio für conjicio, conicio, cojunx für conjunx, tōtiēs neben totiens, cūrās für curans, coventio, classisch cōntio. — cōhortor hat nicht n, sondern m verloren.

F. Gruppen mit beginnendem S.

Im Auslaute ST in est. Anlautend sind häufig, wenn auch gar nicht immer als solche ursprünglich SC, SP, ST: scando, sperno, sto, und mit weiterem R: scrūtor, sprētum, struo; mit l: splendeo. Aber auch diese Gruppen sind der Zerstörung ausgesetzt: s fehlt in căreo, căveo, tŏrus, taurus, tĕgo, truncus, parco, pŏpulari; c in sirpea. STL ist anlautend und inlautend unbeliebt: st fiel ab in lātus breit für stlatus, stratus (zu trennen von lătus Seite,

Lătium für plătus, Plătium) in lŏcus, līs. SP fiel vor L in līen für splien. ST ist im Inlaute SS in der Superlativendung issimus. SL, SN, SR finden sich im classischen Latein weder anlautend noch inlautend. Standen diese Laute im Anlaute ursprünglich beisammen oder kommen sie im Inlaute durch die Wortbildung aneinander, so muß S schwinden, wobei außer in deutlichen Ableitungen von Substantivstämmen auf -us Vokaldehnung eintritt: nūrus f. snūrus, nervus f. snervus, cēna f. cesna (scesna); pōno f. posno, doch veternus f. vetusnus; Rōma f. Srōma, Srouma (auf Inschriften ROXA) quālum, pīlum, corpūlentus f. quaslum u. s. f. Dasselbe gilt für SF, SM: fīdes, *σφίδη*, fallo, *σφάλλω*, mirus f. smirus, mĕmor f. smĕmor, smesmor v. W. smar, rēmus f. rĕsmus, dūmus f. dusmus. In committere f. cosmittere ist Assimilation, in carmen rm f. sm; SV findet sich anlautend in suāvis, suādeo, wirft aber in sāvium neben suavium sein v ab. Mit Einfluß auf den folgenden Laut ist v geschwunden in sŏror, sŏpor, somnus, sōpio, sūdor, und s inlautend in r verwandelt in Minerva. SD hat sein s verloren in nīdus, īdem; daß SS, entstanden aus DT, ST, TT nach langen Vokalen oft einfach geschrieben wurde, darüber unter T: aussus, ausus, ēsum, haesum, causa (f. caus-ta) u. s. f.

G. Gruppen mit R oder L beginnend.

Im Auslaute findet sich RS für RTS, RDS in mors f. morts, mortis, concors u. ä., während RCS = RX bleibt: arx f. arcis (fers ist zusammengezogen aus fĕrīs). Im Inlaute stoßen RCS, RCT das mittlere C aus, und T geht dann nicht selten selbst in S über: sparsum, sparsi, ursus (*ἄρκτος*), sartum, fartum, tortum. RDT, RTT werden RS: morsum f. morstum. RG assimiliert sich ausnamsweise in nārrāre für gnārigāre. Von RJ verschwindet der erste Laut mit Verlängerung des Vokales in pējĕro neben seltenem perjero, zuweilen erscheint auch pējūrus neben perjūrus. RL assimiliert sich zu LL in polliceri u. ä. RN wird RR in garrire. RS kann sich vorwärts oder rückwärts assimilieren, ersteres in russum f. rursum, rūsum, prōsa, letzteres in terreo, torreo, horreo. RSC verliert sein R in poscere, tesca, compescere (für compercscere vgl. parca), wie in der Regel auch RST: tostum, pestis. S fiel in hirtus aus. RT ist in RR assimiliert in den Superlativformen auf -errimus. Ausnamsweise schwindet r vor t: sempiternus, häufiger vor D, pēdere f. perdere, *πέρδω*. Für LCS (LX) gelten dieselben Gesetze wie für RCS, für LCT wie für RCT. LGM, LCM verliert G, C: fulmen, fulmentum f. fulcmentum von fulcire. LJ assimiliert sich in LL in fallere u. ä., LN in vellus, LS in vellem, LT in mellis und in den sechs Superlativen auf -illimus. LV ist sonst, wie RV beliebt, doch zu ll geworden in dem alten sollus, fellis v. fel u. a.

H. Gruppen mit beginnendem P-Laute.

Im Anlaut findet sich PL in Plautus, plaudere u. a. Von PL fiel P ab in laetus (vgl. lex Laetoria neben Plaetoria), lātus „Seite" (*πλατύς*), lunter oder linter (*πλέω*). Im Auslaute ist nicht selten PS für P-S u. B-S (dieses meist bs geschrieben.) Inlautend ist PL in BL erweicht in pūblicus, Publicola. PM verlor sein P in rūmentum = abruptio, ămes f. ăpmes; BM sein B in glŏmus, ŏmittere f. obm. u. a. PN wurde zu MN in somnus, wie BN in Samnium. PS, ursprünglich und für BS, ist nicht selten, aber BS (PS), wie BT (PT) zu SS geworden in jussi, jussum. Von PSP für BSP ist der erste

Laut ausgeworfen in asportare u. s. f., von PST in ostendere u. s. f. neben abstinēre. In proximus scheint der Dissimilation wegen ps zu x geworden zu sein. PT in Bildungen ist häufig und so beliebt, daß es nach einem Nasal auch erscheint, wo es sich etymologisch nicht rechtfertigen läßt — temptare, pedetemptim u. s. f. —

I. Gruppen mit beginnendem M.

M vor Gutturalen in engem Anschlusse geht in gutturales n über, z. B. hunc, vor Zahnlauten in n, mit t und s kann es durch p vermittelt werden, assimiliert sich aber dem s in pressi, pressum für premsi, premsum.

K. Gruppen mit beginnendem V.

VR stand ursprünglich im Anlaut von rōs, rīgare; VL in lăqueus. Statt eines VS, VT im Inlaut erscheint CS (X) CT in vīxi, vīctum, strūxi, strūctum etc., aber hier liegt gv zu Grunde.

§. 18. Beliebt ist im Lateinischen die Versetzung von R, wodurch viele Fälle mit anlautendem CR u. ä. vermieden werden: bardus *βραδύς*, caro *κρέας*, cerno *κρίνω*, circus *κρίκος*, corcodilus *κροκόδειλος*, porro s. protro, tertius *τρίτος* u. a.

§. 19. Verhalten der Präpositionen in innigem Anschlusse an Verba und Nomina. Vorherrschend ist das Streben nach Assimilation; Nichtassimilation ist meist nur Theorie gewisser Grammatiker. Beliebt ist die Assimilation von d vor c u. t: accuso, attingo, aber zur Zeit der Republik ad tribuo (getrennt). Vor p wird d (t) zu p: appārēre. Vor f und s, besonders vor letzterm ist Nichtassimilation häufiger. (Ueber asto, aspicio siehe §. 17. C.)

Com vor Lippenbuchstaben erhalten, mit con u. co wechselnd auch vor v. Vor l u. r bringt die Assimilation von n in con erst später durch, in der republik. Zeit conrigere, conlocare. Dasselbe gilt für das ursprüngliche n von in, das auch vor Lippenbuchstaben oft bleibt: imponere und inponere. Vor Vokalen bleibt com in comitium, comēdere; meist aber verstummt dessen m vor Vokal und h: coarguo, coēo, cōmo verschmolzen aus co-ĭmo, cohortor.

Circum folgt, nur nicht in gleichem Umfange, demselben Gesetze wie com. Das r von inter, per, por (für port) wird folgendem l bald assimiliert, bald nicht: perlĕgo, perlĭgo, pellĭgo.

Von einer Anzal von Präpositionen gibt es vollere und kürzere Formen. So erscheinen meistens nur noch vor Vokalen die ursprünglichen prōd, rĕd, sēd; prodeo, redeo, seditio. In rettuli, rettudi aber und in reppuli, repperi (alt reccidi) sind die Doppellaute Ueberreste einstiger Reduplication s. rep(ĕ)puli u. s. f.

Schließendes s ist nicht bloß euphonisch, sondern alte Bildung in abs (s. aps), obs (s. ops), subs (s. sups), ex, denen wir dis und trans anschließen. Die ersten vier stehen nur vor tenues, und zwischenstehendes b geht dabei nicht selten unter, vgl. §. 17. Fängt das Grundwort mit sp, st u. s. f. an, so wird nicht selten nur Ein s geschrieben: expecto, extinguo, obstinātus. Ex steht auch vor Vokal und h; vor f hat sich ec früh assimiliert: effōdio und ecfōdio. Ab stellt sich sein vor l, r, n, h und vor Vokalen, ā erscheint vor m, v und vor f der Wurzel fu: āfui, āfōre; au vertritt ab in aufĕro, aufugio. Das s von trans kann auch vor weichen Consonanten, vor

Nasalen, vor l, j, v bleiben, oder es fällt vor diesen Lauten sammt n aus: transdo, trado; dis bleibt vor den tenues; vor den mediae, vor den Nasalen und vor l, r, v verliert sich s, wol nach vorausgegangener Assimilation mit Ersatzdehnung (dī): dimminuo, dīminuo. Vor j kann s bleiben, wird aber einzeln dī (dijudicare); auch dissicere findet sich geschrieben; vor f findet immer Assimilation statt: diffīdere; vor Vokalen und h wird s zu r: dīrĭmere; diribēre für ursprüngliches dishibere; aber dishiascere.

§. 20. Silbenabtheilung. Die Silbe kann bestehen aus einem Vokale, oder Vokal und vorausgehendem oder schließendem Consonanten, oder der Vokal ist von einzelnen oder mehrern Consonanten eingeschlossen. Für die Silbenabtheilung mehrsilbiger Wörter sind zu unterscheiden:

a) Formen, welche ein untheilbares Ganzes bilden oder zu bilden scheinen;

b) deutlich trennbare Zusammensetzungen.

Hauptgesetze für die erstern sind: α) folgt auf einen Vokal ein einfacher Consonant, so beginnt damit die nächste Silbe: a-go, rŏ-sa; β) folgen dem Vokale mehrere Consonanten, so beginnt mit diesen die nächste Silbe, sofern damit ein griechisches oder lateinisches Wort anlauten kann, oder wenn die Laute mutae cum liquidis sind. Deutliche und unverstümmelte Zusammensetzungen werden nach ihren Bestandtheilen geschieden: de-pōno, post-eā, aber vae-neo, semuncia, ma-gnanimus.

Prosodie.

§. 21. *Προσῳδία* bezeichnet im Alterthum sowol die Betonung (und deren Zeichen), als die Quantität, das Maß der Silben. Mag bei der Bildung der Sprache der Ton das Maß mitbedingt haben, so steht doch für die Zeit der litterarischen Periode des Lateinischen im Ganzen der Satz fest, daß die Quantität durchaus selbständige Geltung habe und theilweise ihrerseits den Accent beherrsche.

§. 22. Die dichterische und litterarische Bearbeitung der Sprache hat ein bestimmtes Quantitätsverhältniß begründet, welches an sich in dieser Schärfe nicht in der Sprache liegt. In der Metrik und Grammatik nehmen wir ein einfaches und ein doppeltes Maß (Größe von Einem Zeittheile [mŏra] und von zwei Zeittheilen), Kürze und Länge an, und bezeichnen erstere mit ⏑, letztere mit –. Silben, welche bald lang, bald kurz lauten, heißen zweizeitige (ancipites) ⏓.

§. 23. Die Vokale sind theils an und für sich lang (naturā) — lange Vokale und Diphthonge —, theils bilden sie eine Länge durch Position, d. h. durch die Stellung des Vokales vor zwei oder mehrern in bestimmter Weise beschaffenen Consonanten.

§. 24. Vgl. §. 5 ff. Die langen Vokale und Diphthonge beruhen auf bestimmten uns nicht mehr immer erkennbaren Bildungs- und Lautgesetzen: 1) ist

die Länge bedingt durch die Wortbildung und Flexion: fāris, fātum neben făteor, nōtus neben nŏta, lābi neben lăbare, dūco neben dŭcis von dux, dīco neben indĭcis des Anzeigers, fūgi neben fŭgio, lēgi neben lĕgo, vīci neben pervĭcax, pācis neben păciscor; sēdēs neben sĕdĕo, aedes Tempel, Feuerstätte von einer W. idh; in den Endungen im dativus, ablativus sing. und plur. der zweiten Declination, im ablat. sing. und plur. der ersten; im nomin. accus. plur. der dritten und vierten u. s. f., in der Conjugation in der ersten Person Sing. des Perfects, ursprünglich auch in der dritten; in den Endungen -bām, -bās u. s. f.

Anm. Manche der langen Vokale in der Flexion sind es durch Zusammenrückung, wie īs aus a͡is, o͡is u. s. f.

2) entstehen Längen und Diphthonge nicht selten aus Zusammenziehung zweier zusammentreffender Vokale: prōles f. prooles, cōps f. coops, cōpia, cōmo f. co-imo, bīgae f. bijugae.

3) ist langer Vokal Ersatz für ausgefallene Consonanten: dīvīsus f. divissus, vīso f. visso, rēmus f. resmus, pōno f. posno, dīruo f. dirruo, īlico f. in loco u. ä., auch nicht selten im Wortschlusse, in einsilbigen: pēs f. pĕds, pār f. păr-s, bei vorhergehendem i in mehrsilbigen: pariēs f. pariets. Manche Fälle sind unbestimmt, weil es unsicher ist, ob der Vokal an sich lang war, so in līmus für licmus u. a.

Anm. Wenn in den einen Wortformen derselben Wurzel der Vokal kurz, in den andern lang erscheint, so ist das im Innern des Wortes in den meisten Fällen in der Wirkung des Gesetzes der Vokalsteigerung begründet: fīdes, fīdo; zweitens liegt der Grund in der Versetzung des Accentes, wie denn diese in gesicherten Beispielen auch die Aufhebung der durch zwei gleiche Consonanten gebildeten Position bewirken kann: mōles f. mog-les, aber mŏlestus; drittens entsteht eine solche Länge durch Zusammenziehung und Verlust von Consonanten: hūmanus, humnānus, hŏmnanus, hŏminanus. — Die Kürzung einer ursprünglichen Länge ist nicht selten Folge der allgemeinen sprachlichen Entwicklung, so besonders in den Vokalen der letzten Silbe, in den Vokalen des zweiten Theiles eines Compositums u. s. f. Vgl. die Endung ŏ̄ in der Conjugation, ĕ des Abl. der dritten Declination, mīlĕs u. ä., die Endsilben, in welchen auf ursprünglich langen Vokal die Consonanten r, t folgen: ardŏr Hitze, accūsăt. Einfluß des Rhythmus zeigt sich in den ursprünglich im Auslaut lang gemessenen Wörtern mălĕ, bĕnĕ, căvĕ, pŭtă; cognītus u. s. f. neben nōtus.

§. 25. Positionslänge. Als durch Position lang gilt die Silbe, in welcher auf einen Vokal zwei oder mehrere Consonanten folgen oder ein Doppelconsonant (x, z). In der scenischen Poesie aber und jederzeit in der Prosa bilden muta cum liquida (r-l) keine Position.

Anm. 1. Nur in bĭjŭgus, trĭjŭgus u. ä. erscheint der Vokal vor j kurz, sonst steht davor entweder Naturlänge: Pompējus, oder Ersatzlänge: ājo f. ăgjo, mājor f. măgior.

Anm. 2. Sehr oft ist mit Positionslänge Naturlänge verbunden. Der Vokal ist immer lang: 1) vor folgendem -ns außer in sŏns: legēns, audiēns. Oft erscheint dieses ns assimiliert oder in s vereinfacht: formŏssus, formōsus; curās f. curans u. ä. 2) vor folgendem nf: cōnfero, īnferus. 3) vor folgendem

gn, mindestens im Inlaute der Wörter: māgnus, rēgnum, sīgnum. 4) Vor x finden sich ā und ē in māximus, āxilla, tāxillus, pāxillus, vēxillum. Außerdem findet sich Naturlänge vor Position in den Inchoativen auf -ēsco, nur nicht in quiĕsco, sie bleibt in jūstus, Mārcus, Mārs, nārro, pălūstris, scrīptus, findet sich aber auch in einigen partic. perf. pass. und mit gleichen Consonanten anlautenden Bildungen, wie āctus, ēmtus, lēctus, strūctus, vīctum von vīvere, ūnctus, ebenso in den Nomina bēstia, crīspus, crūstum, fēstus, līctor, ōrdo, ōrnare, pāstor, prīscus, quīnque, Sēstius, trīstis, Vīpsanius. Dagegen herrscht Kürze vor nt, nd, rn (-ĕrnus, -ŭrnus), vor st (-ĕstus, ĕstis, -ĕster, -ŭstus, -ŭster), sofern vor den mit s anlautenden nicht schon der Stammvocal lang war.

Anm. 3. Zuweilen braucht das archaische Latein NS in griechischen Wörtern, um die Länge des vorhergehenden Vokales zu bezeichnen: thensaurus, Onensimus, wie denn überhaupt nasalierte Vokale im Lateinischen beliebt sind: vgl. pinguis, jungo u. s. f.

§. 26. Kommt ein ursprünglich langer Vokal vor andere Vokale oder h zu stehen, so verkürzt er sich leicht. In mehr als zweisilbigen Wörtern ist diese Kürzung mit Zurückziehung des Tones verbunden. Solche Kürzung findet sich z. B. in Genitiv- und Dativendungen, wie ae͡ (alt -āī), -ĕī fidĕī f. altes fīdēī, altĕrīus, in vielen Eigennamen auf -īus (alt -ēius, -īus) Lūcius, in manchen in alter Zeit aus dem Griechischen aufgenommenen Wörtern: balnĕum, platĕa, in den zweisilbigen Formen ăīs „du sagst" (alt āīs, ăīs) ăīt (alt āīt, ăīt), spĕī, rĕī, dĕus, im Präsens und Perfect der Verba auf -uo: flŭo, plŭit. Fio finden wir allmählich mit -ī in den Formen mit -r. Dē, sē (Partikel), prae werden dĕ, sĕ, prae͡: dĕhinc, sĕorsum, præunt, præhendo, prĕhendo.

Accent.

§. 27. **Accentus**, Zugesang, ein aus der Musik genommener Ausdruck, bezeichnet ursprünglich **Höhe** und **Tiefe** des Tones; **wir** verstehen darunter den **starken** Ton und nennen die in mehrsilbigen Wörtern nicht mit demselben versehenen Silben **unbetonte**. Jedes nicht bloß zusammengeschriebene, sondern als Einheit gesprochene Wort kann nur Einen Accent haben, welcher nach der Ueberlieferung entweder ein **einfacher**, **scharfer** (acutus ´), oder ein **zusammengesetzter**, **gebrochener** (circumflexus ^) ist.

§. 28. Im Griechischen und Lateinischen darf der Accent zur Zeit der völlig entwickelten Sprache nicht über die dritte Silbe vom Ende aus zurückgehen. In mehr als zweisilbigen Wörtern fällt der Ton auf die vorletzte Silbe, sofern sie von Natur oder durch Position lang ist, sonst auf die drittletzte. Der Ton ist gebrochen ^ auf der vorletzten Silbe, wenn der Vokal lang und die letzte Silbe kurz, auf einsilbigen Wörtern, wenn der Vokal an sich lang ist: vôcis, vôx.

§. 29. Von einfachen Wörtern machen die Eigennamen auf -īus, (Vergilius etc.) eine scheinbare Ausname, indem sie auch bei Kürze

der vorletzten Silbe im G. Vocat. den Ton nicht minder als in den übrigen Casus auf jener behalten. Dasselbe gilt für die Genitivformen auf ī von Stämmen auf -io: Vergílī, consílī u. ä.

§. 30. In den uneigentlichen Zusammensetzungen von Verbis intransitivis mit -făcio und fīo wurden in alter Zeit beide Theile, später facio und fio betont: árefácio, arefácis, nicht aréfacis. Beim Antritte gewisser unselbständiger Wörter (encliticæ), wie -mĕt, nĕ (fragend), quĕ, vĕ u. dgl. fällt der Ton auf die ihnen unmittelbar vorhergehende Silbe: omniáne, armáve, armáque, pleráque, utráque (wegen utérque, plerīque).

Anm. Wir sind berechtigt anzunehmen, daß sich die zuletzt angeführte Betonung erst allmählich entwickelte, und der Accent zunächst bei mehr als zweisilbigen Wortformen, in denen die vorletzte kurz war, vorrückte, z. B. perīcŭlăve.

II.

Lehre von der Wortbiegung (Flexion).

§. 31. Vorbemerkung 1. Den zweiten Teil müßte in streng wissenschaftlicher Behandlung die Lehre von der Wurzel- und Stammbildung beginnen, welche wir aus praktischen Rücksichten ans Ende der Formenlehre verlegen.

Vorbemerkung 2. Im indogermanischen Sprachstamm finden sich neun Wortarten:

1) Substantivum, welches einen Gegenstand bezeichnet; 2) Adjectivum, welches eine Beschaffenheit eines Gegenstandes angibt; 3) Pronomen, welches auf einen Gegenstand hindeutet ohne weitere Bezeichnung desselben; 4) Numerale, welches die Zahl der Gegenstände angibt. (Substantivum, Adjectivum, Pronomen und Numerale heißen als ein Ganzes Nomina.) 5) Verbum, welches eine Thätigkeit oder ein Leiden als Prädicat ausdrückt; 6) Adverbium, welches Art und Weise oder Zeit oder Ort der Handlung oder des Seins angibt; 7) Präposition, welche die in den Casus liegenden Verhältnisse von Raum, Zeit, Ursache näher bestimmt; 8) Conjunction, welche die Beziehungen ausdrückt, in welchen Wörter oder Sätze zu einander stehen; 9) die weder einen Begriff noch eine Beziehung ausdrückende Interjection, Ausdruck der Empfindung.

Anm. Adverbien, Conjunctionen, oft auch Präpositionen, lassen sich als erstarrte Casus nachweisen. Die Präpositionen sind Exponenten von Casusverhältnissen. Von diesem Gesichtspunkte aus ließe sich wissenschaftlich unschwer eine einfachere Eintheilung obiger Wortarten durchführen.

§. 32. Aus der Wurzel (über diese vgl. den Abschnitt „Wortbildung"), welche ursprünglich in den indogerm. Sprachen immer einsilbig ist, entwickelt sich der Stamm (Thema), welcher durch die Art

der Flexion (der bis zu einem bestimmten Grade veränderlichen Abbeugung, welche durch innige Zusammensetzung des Stammes mit Beziehungsausdrücken bewirkt wird) sich zum Verbum oder Nomen gestaltet.

Die Abbeugung des Nomens in ihrer Ganzheit (als vollständiges System) heißt jetzt **Declination** (mit Beschränkung des ursprünglichen Wortsinns). Die einzelnen Flexionen bezeichnen einzelne verschiedene Casus (Fälle) des Wortes, da der mit diesem angedeutete Gegenstand durch jene als in gewissen in der Syntax näher zu bestimmenden Stellungen oder Lagen sich befindend dargestellt wird. Das System der lateinischen Declination umfaßt sechs Casus, welche mit theilweise höchst verkehrten und unübersetzbaren Namen heißen: Nominatīvus, Genetīvus, Datīvus, Accusatīvus, Vocatīvus, Ablatīvus. Außerdem zeigen sich bestimmte Spuren von reinen locativi (orts- und zeitbestimmenden Casus). Der Nominativus und Vocativus heißen mit übertragenen Namen: cāsūs recti, die übrigen: cāsūs oblīqui.

§. 33. Aber die Flexion hat nicht nur die Verhältnisse der Beziehungen von Gegenständen im Satze darzustellen, sondern an ihr haftet auch die Bezeichnung der Zahl (Numerus). Die italischen Sprachen begnügen sich in ihrer logischen Strenge mit dem Ausdrucke der Einzahl (n. singulāris) und der Mehrzahl (n. plurālis), zeigen aber von dem der Zweizahl (n. duālis) nur vereinzelte todte Spuren. Wir erhalten demnach bei vollständiger Declination zweimal sechs Casus, wenn auch niemals zweimal sechs verschiedene Casusformen.

§. 34. Die Indogermanen legen kraft ihrer schaffenden Phantasie auch den an und für sich ungeschlechtigen Gegenständen und Begriffen oft ein Geschlecht bei, so daß die ganze Masse dieser unter dem Gesichtspunkte des Geschlechtes in drei Arten zerfällt. Sie sind entweder masculīna (männlich) oder feminīna (weiblich) oder neutra, d. h. sie fallen weder unter den Begriff des männlichen noch unter denjenigen des weiblichen Geschlechtes, sind ungeschlechtig. Unterarten bilden diejenigen Wörter, welche männlich und ungeschlechtig oder männlich und weiblich zugleich sind u. s. f. Diejenigen Wörter, welche männlich und weiblich zugleich sind, heißen commūnia (gemeinsame), bei lebenden Wesen aber nur dann, wenn sie als masculina auf männliche, als feminina auf weibliche gehen. Von den natürlich geschlechtigen Wesen abgesehen prägt auf diesem Gebiete jede der indogermanischen Sprachen ihre besondern Anschauungen aus. Uns Deutschen ist der Baum männlich, den Römern gilt arbor als Mutter und ist weiblich u. s. f. Die Ungeschlechtigkeit wird durch die Flexion insofern bezeichnet, als die Neutra den Nominativus und den Accusativus gleich bilden, im Nom. Sing. aber niemals das nur den geschlechtigen Wörtern zukommende s annehmen (außer mißbräuchlich

bei Adjectiven und Participien), sondern, wo sie im Nom. Sing. ein Flexionszeichen aufweisen, mit -m (im Pronomen auch mit -d) erscheinen, im Nominativ Plur. immer auf allmählich verkürztes -a (im Pronomen auch auf -i) ausgehen. Außer den durch die Bedeutung bestimmten Geschlechtsregeln können wir auch solche, welche auf der Stammbildung beruhen, aufstellen, indem gewisse Stammbildungen allein oder vorzugsweise dem einen oder andern Geschlechte angehören. Die Participia, Adjectiva, adjectivischen Pronomina und Numeralia sind in ihrem Geschlecht mobil, d. h. dasselbe wird durch die Substantiva, auf welche sie sich beziehen, bestimmt, ist also veränderlich.

Anmerkung. Epicoena oder promiscua nennt die Grammatik solche Thiernamen, welche ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht grammatisch bestimmt männlich oder weiblich sind, wie aquila, der Adler, vom Männchen und Weibchen. Wird es nothwendig das natürliche Geschlecht hervorzuheben, so geschieht das durch Hinzufügung von mas oder masculus und femina. Einzelne Thiernamen sind ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht bald männlich, bald weiblich (incerta): wie anguis, serpens.

§. 35. Bestimmung des Geschlechtes von Sachnamen nach der Bedeutung.

Masculina sind überwiegend die Namen der Flüsse, Winde, Monate, und, jedoch mit zahlreichen Ausnamen, diejenigen der Berge (fluvius, amnis; ventus; mensis; mons): Albula (m. u. f.); Tiberis; Auster; Aprīlis; December; Lucretīlis.

Anm. Bei den Flußnamen auf -ă existieren daneben oft oder dürfen angenommen werden Formen auf -as.

Feminina sind überwiegend, wo die Bildung nicht entschieden Einsprache thut:

1) die Namen der Städte (urbs), Länder (terra), Inseln (insula), Halbinseln (pæninsula).

Anm. Vom Anfange des siebenten Jahrhunderts an sehen wir einzeln mehrere Städtenamen, welche sonst als feminina gelten, auch als neutra gebraucht, so Saguntum, Corinthum, Ephesum neben Saguntus, Corinthus, Ephesus.

2) sind überwiegend feminina die Namen der Bäume (arbor): mālus (Apfelbaum; aber masc. mālus Mast) īlex, ăbiēs, quercus, vītis. Masculina sind die Stämme auf -trŏ (-ter), pīnaster u. ä., und die meisten Gesträuchnamen: dūmus u. s. f. Neutra: ăcer, Ahorn; sūber, Korkeiche.

Neutra sind: unveränderliche Substantiva: fās, nĕfās; Wörter und Wortverbindungen, Lautbezeichnungen u. s. f., welche, ohne decliniert werden zu können, zu Substantivbegriffen erhoben werden, wie meum philosophari, ultimum vale, longum a u. dgl. Diejenigen Neutra, welche sich durch ihre Flexion als solche ausweisen, sind hier nicht aufgeführt.

Declination.

§. 36. Sie theilt sich in die Declination der Substantiva und Adjectiva und in die Pronominaldeclination, welche besondere Eigenthümlichkeiten hat.

Wie §. 32 bemerkt ist, beruht die Declination auf der Verschmelzung gewisser meist sich gleich bleibender Casusendungen mit bestimmten Wortstämmen, und wissenschaftlich dürfte man die Arten der Einen Declination nur nach den Wortstämmen aufstellen. Die überlieferte Grammatik nimmt deren fünf an und stellt sie in eine nicht zu rechtfertigende Rangordnung. In die erste fallen die Āstämme, in die zweite die Ă- d. h. die lateinischen Ŏstämme, in die dritte die Consonantenstämme, die Istämme und zwei Stämme auf Ū, in die vierte die Ŭstämme, in die fünfte die Ēstämme und einige ES stämme.

§. 37. Casusendungen der Substantiv- und Adjectiv-Declination.

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	m. u. f.: s; n. bloß. Stamm od. -m	-ēs, -i; n. -a
Genet.	-īs (alt ŏs, ŭs, ĕs); ī	-ūm (alt ōm); -rūm (alt sōm)
Dat.	-ī (alt ei, ē)	-bŭs, -īs
Accus.	-m (-em)	-s (mit vorhergeh. Länge für -ns); n. -a
Ablat.	-ĕ (alt -ēd).	-bū̆s, -īs.

Wie sich diese Casusendungen mit den einzelnen Stammauslauten verschmelzen, wird sich aus den Beispielen ergeben. Die alte Endung des Ruhelocatives war -ī (lat. ī). Der Vocativus hat seiner Natur nach keine eigene Endung. Im Lateinischen erscheint er nur in den Ŏstämmen in anderer Form als der Nominativus, indem sich im Vocativus -ŏ des Stammes zu -ĕ schwächt.

§. 38. Erste Declination.

Stämme auf -ā, welches im Nomin. Genit. und Dat. Singul. und im Nom. Plur. allmählich ă wird und in letztern mit i, e verschmilzt, im Dativus und Ablativus Plur. mit -īs in -īs aufgeht.

	Singularis.	Pluralis.
Nom.	fabulă die (eine) Fabel.	fabul*ae* die Fabeln (Fabeln).
Gen.	fabul*ae* der (einer) Fabel.	fabulā-*rum* der Fabeln.
Dat.	fabul*ae* der (einer) Fabel.	fabul*īs* den Fabeln.
Acc.	fabula-*m* die (eine) Fabel.	fabul*ās* die Fabeln.
Abl.	fabul*ā* durch die (eine) Fabel.	fabul*īs* durch die Fabeln.

Anm. 1. Die Nominativendung -s fehlt in den Femininstämmen auf ursprüngliches ā in allen indogerman. Sprachen, ist aber im Lateinischen in der Regel auch in den Masculina auf -ā̆ geschwunden: collēga, agricola, poēta.

Anm. 2. Ganz vereinzelt erscheint der Genit. Sing. auf -ais in Prosepnais = Proserpinae. In älterer Zeit ist dessen Form 1) -ās, erhalten selbst noch im classischen Latein in pāterfamilias, māterfamilias, filiusfamilias. 2) -ā-ī in wirklich oder nachgeahmt feierlichem Stile noch später gebräuchlich in Femininstämmen, und in älterer Zeit auch in griechischen Eigennamen erscheinend: magnāī, aulāī, Calliclāī. Aus āī entwickelte sich die gewöhnliche Form -ai, ae.

Anm. 3. Im Genitiv Plur. ist die gewöhnliche, dem Pronomen entnommene, Endung -rūm (ursprüngl. -sōm). Daneben hat sich die einfachere Endung -ūm (alt -ōm aus āōm) erhalten in einigen ursprüngl. griechischen Maß- u. Münzbestimmungen, drachmum, sehr selten, amphorum, nur mit dem Zusatz duo milia u. s. f., dagegen regelrecht amphorārum septēnum (s. septenarum); in griechischen und barbarischen Völkernamen wie Metropolitum (heteroklitisch); nur dichterisch und später prosaisch in den griech. Patronymika auf -des, da: Aenēădum, und in den Zusammensetzungen mit -gĕna, -cŏla: Troiugenum, caelicolum.

Anm. 4. Im Dativus und Ablativus Plur. findet sich die ältere Form ā-bus statt īs, wenn der Zusammenhang der Rede und die bestimmte Formel eine unterscheidende Bildung wünschbar machen: filiābus neben filiīs, deīs deābusque, libertis libertābusque.

§. 39. Geschlecht. Die āstämme sind feminina. Es sind aber in diese Declination auch ursprünglich anders gebildete Masculinstämme geraten, wie scrība Schreiber u. s. f. Einige Personennamen sind communia, wie incŏla. Incerta sind: dāma Damhirsch, talpa Maulwurf.

§. 40. Zweite Declination.

Stämme auf -ŏ, das sich oft in ŭ verwandelt:

Masculinum und Femininum.

	Singularis.	Pluralis.
N.	lŭpu-*s* der Wolf.	lupī die Wölfe.
G.	lupī des Wolfes.	lupō-*rum* der Wölfe.
D.	lupō dem Wolfe.	lupīs den Wölfen.
Ac.	lupu-*m* den Wolf.	lupōs die Wölfe.
V.	lupĕ o Wolf.	lupī o Wölfe.
Ab.	lupō von dem Wolfe.	lupīs von den Wölfen.

Neutrum.

	Sing.	Plur.
N.	bellu-*m* der Krieg u. s. f.	bellă die Kriege u. s. f.
G.	bellī	bellō-*rum*
D.	bellō	bellīs
Ac.	bellu-*m*	bellă
V.	bellu-*m*	bellă
Ab.	bellō.	bellīs.

Anm. 1. Der Stammauslaut, ursprünglich ă, ist bis gegen das sechste Jahrhundert Roms vorherrschend ŏ, von da an ŭ, außer nach v und u, wo sich ŏ bis ins erste Jahrhundert nach Chr. erhalten hat.

Anm. 2. Die Neutra dieser Declination haben im Nominativ, Vocativ und Accusativ Sing. in Uebereinstimmung mit den verwandten Sprachen ein Flexionszeichen, und zwar -m.

Anm. 3. Die Substantivstämme auf -iŏ bilden bis über die Mitte des ersten Jahrhunderts n. Chr. den Genetivus Sing. vorwiegend auf ī: Vergīli neben Vergilii.

Anm. 4. Der Vocat. Sing. der Wörter auf -us ist ohne Flexion und schwächt stammhaftes -ŏ in -ĕ. Aber die Eigennamen auf -īus und -jus und die Wörter fīlius und gĕnius sammt mĕus (alt mīus) bilden den Vocat. auf -ī statt -iĕ: Vergīli, Pompēī, filī, genī, mī. Dĕus bleibt im Vocativ.

Anm. 5. Der Genetivus auf -ŭm, alt. -ōm, ist besonders erhalten in Ausdrücken, welche auf Geschäftsverkehr, amtliche Stellungen, Familienverhältnisse u. s. f. gehen: nummum der Sestertien, mŏdium, dīgītum (von digitus der Finger als Maß), decemvīrum, centŭria fabrum, līberum, deum; dichterisch besonders in Völkernamen: Argīvum.

Anm. 6. In pīlumnoe poploe, Fesceninoe, ŏloes (d. i. illis) sind uns noch alte Formen des genet. singul., des nom. plur. und des dat., abl. plur. erhalten.

Anm. 7. Auf Inschriften des 6ten und 7ten Jahrhunderts, bei Plautus und sonst vereinzelt, zeigt sich im Nomin. Plur. die Endung -ēs, -eis, īs: vīreis = viri, ŏcŭlīs = oculi u. s. f., besonders in den Pronominalstämmen: hīs = hi. Diese Endung ist nach Analogie des Nomin. Plur. der Istämme gebildet.

Anm. 8. Viele Stämme, welche vor dem Stammauslaut -ŏ ein -r haben, werfen in Uebereinstimmung mit den übrigen italischen Dialekten -ŏs (-us), -ĕ ab und schieben, wenn dem -r unmittelbar Consonanten vorhergehen, im Nominativus und Vocativus einen Hilfsvokal -ĕ ein; sŏcer, soceri; puĕr, pueri; vĭr, viri; lēvir, lēviri; ăper, apri u. a.; aber ĕrus (herus), nŭmĕrus, ŭmĕrus (richtiger als humerus), ŭtĕrus. Aehnliches bei den Adjectivstämmen siehe unten.

Anm. 9. Dĕus kann durch die ganze Declin. ĕ behalten; aber neben dĕī, dĕīs kommen dī, dīs und diī, diīs vor.

§. 41. Geschlecht. Die Stämme auf -ŏ sind vorwiegend, wie in den verwandten Sprachen, männliches Geschlechtes oder ungeschlechtig. Außer den §. 35 bestimmten Ausnamen sind hier als Feminina zu nennen:

alvus Unterleib,	hŭmus Erdboden,
cŏlus Spinnrocken,	vannus Wanne.

Dazu kommen eine Anzahl griechischer Wörter, welche erst in späterer Zeit herübergenommen sind: ătŏmus, dialectus, diphthongus, mĕthŏdus, paragrăphus, periŏdus.

Neutra auf -us, d. h. mit stammhaftem, aber in den casibus obliquis geschwundenem -s sind die Singulare vīrus Gift und volgus (vulgus) Volksmasse (dieses selten mascul.), ferner das griechische pelagus Meer.

§. 42. Nach der zweiten und ersten Declination werden die Adjectiva auf -us (-er), -a, -um abgewandelt.

§. 43. Dritte Declination.

Sie umfaßt die Stämme auf -ĭ, zwei einsilbige auf -ū, und die consonantisch auslautenden.

Vorbemerkungen: 1) Der Stamm erscheint auch in den casibus obliquis häufig nicht ganz rein. Im Nomin. Sing., welcher in den geschlechtigen Wörtern mit -s zu bilden wäre, sind in Folge der lat. Auslautsgesetze mancherlei Veränderungen vor sich gegangen. Nach diesen können ls, ursprüngliche rs, ns; ts, ds, ss im Lateinischen nicht auslauten, sondern es fällt in den erstern s (sol, pāter, flāmĕn), seltner n (sanguĭs), in den letztern eines der durch Assimilation entstandenen ss: ĕquĕs, laus, mās, pulvĭs, vīs. Eine Media g, b muß vor s zur Tenuis, also g-s zu x, bs zu ps werden; letzteres wird jedoch meist etymologisch bs geschrieben.

2) Es scheinen viele Stämme consonantisch auszulauten, welche sich theils durch ältere noch daneben stehende Formen, theils durch den Genit. Plur. als entweder ursprünglich vokalische oder früh vokalisch gewordene ausweisen, und einige wenige ursprünglich consonantisch auslautende haben im Nom. Sing. i angenommen. — So ist der Stamm von mors nicht mort, sondern morti, von urbs nicht urb, sondern einst urbes, dann urbi; von juvenis nicht juveni, sondern juven, von cănis nicht căni, sondern căn.

§. 44. A. Consonantenstämme.

a) Auf Nasale schließende:

α) auf m nur hiem-s f. Winter.

β) auf n. Sehr zahlreich. Die meisten Masculina und alle Feminina werfen im Nomin. Sing. nach Analogie des Deutschen, aber im Gegensatze gegen das Griechische s der Endung sammt dem stammhaften n ab und verkürzen allmählich das nun auslautende -o. (sanguĭs, sanguĭnis, m., pollĭs, pollĭnis, c., behalten -s; pectĕn, m., liĕn, m., Aniĕn, m., rēn, m., flāmĕn, m., behalten -n). Den Neutren wie carmen muß -n bleiben. Der dem -n vorausgehende Vokal ist gesteigertes -o meistens in den masculinis: leō (leōnis), līgo (ligonis), pūgio (pugionis), scīpio (scipionis), sermo (sermonis), ăquĭlo (aquilonis), centūrio (centurionis), in den femininis auf -ion, -tion: lĕgio (legiōnis), ŏpīnio (opinionis), rătio (rationis); oder derselbe ist in offener Silbe in den casibus obliquis allmählich schwaches ĭ gewordenes ŏ, wie in den einfach abgeleiteten masculinis cardo (cardĭnis), margo (marginis), ōrdo (ordinis), turbo (turbinis) und hŏmo (hominis), in den femininis auf -dŏn, -gŏn: libīdo (libīdĭnis), ŏrīgo (originis), virgo (virginis), in den mehrfach abgeleiteten auf -tūdŏn: consuetūdo (-tudinis) für consuetitudo u. A. Die Neutra und die schon angeführten Mascul. mit im Nomin. Sing. beibehaltenem -n haben davor in geschlossener Silbe ĕ, in den cass. obl. -ĭ. căro (carŏn) f. stößt den Vokal in den cass. obl. aus: carnis u. s. f.

§. 45. Geschlecht der Stämme auf -n.

Dem Obigen ist nur beizufügen, daß von Substantiven auf -iōn bloß die Concreta Masculina sind.

§. 46. b) Stämme auf -r und -l.

α) Stämme auf -r. Der Vokal vor r ist in den Masculinis auf -tor durchweg -ō-, welches allmählich vor auslautendem -r verkürzt wird. Als -ă erscheint er in dem Neutr. jŭbăr, als ŏ in den Neutris æquor, ădor und marmor, als ŭ in den reduplicierten furfŭr, m., und turtŭr, m., in voltŭr, m., in dem Plur. lĕmŭres, m., fulgŭr, n.; als -ĭ in dem seltenen assir, n., Blut, als ĕ (im Nomin. alt -ē) in den Stämmen auf -ter: frāter, māter, păter, accĭpĭter, m., in mŭlier, papāver, m. n., passer, m., anser, m., u. a., als ē in dem contrahierten vēr für vĕsĕr, n. — In den cass. obl. der Stämme auf -ter fällt ĕ aus: pătris u. s. f., in der alten Volkssprache kann es auch im Nom. Sing. schwächer lauten.

β) Stämme auf -l: consul, exul, sōl, vĭgĭl, pŭgĭl.

§. 47. Geschlecht der -r und -lstämme.

Masculina:	Neutra:
auf -ur, -tur:	Die übrigen Wörter auf ŭr (ŏris) und ŏr (ŏris): fĕmur Oberschenkel, mit doppelten cass. obliq. femŏris u. femĭnis, und auf ĕr, ĕris:
furfur Kleie,	cădāver Leichnam,
turtur Turteltaube,	ūber Euter,
vultur Geier.	verber Schlag;
auf -er, -ĕris nur:	Baum- und Gewächsnamen auf -ĕr:
ag-ger Damm,	ăcĕr Ahorn,
asser Stange,	ĭter (gen. itĭneris) Reise,
carcer Kerker,	spintēr (griech.) Armband.
lāter Ziegelstein,	
und die griechischen	
āēr Luft, aethēr Aether,	
gen. āĕris, aethĕris.	

Die Stämme auf -l sind männlich und können als Personenbezeichnungen communia sein: sāl Salz ist selten neutr.

§. 48. c) Stämme auf die Zahnlaute -t, -d.

ănăs (anătis, veralteter Nom. Plur. anites) f., interprēs (interprĕtis), hospēs (hospĭtis), ăbiēs (abiĕtis), pariēs (pariĕtis), m., caput (capĭtis), n., sacerdōs (sacerdōtis), c., vās (vădis), pēs (pĕdis), m., lăpĭs (lăpĭdis), m., hērēs (hērēdis), mercēs (mercēdis), f., custōs (custōdis) c., pĕcŭs (pĕcŭdis), f., pălūs (palūdis), f.

Es hält schwer die zu reinen Dentalstämmen gewordenen Stämme von solchen mit ursprünglichem und oft nachwirkendem -i zu trennen. Die geschlechtigen Dentalstämme assimilieren im Nomin. Sing. den Zahnlaut dem -s der

Nominativendung und vereinfachen dann ss zu s, in einsilbigen und bei vorausgehendem i mit Ersatzdehnung: pēs, pariēs. Caput schwächt in den cass. obl. sein u in i. Die Stämme mit ĭ (ursprüngl. ă) und solche mit ursprüngl. i vor t verbreitern dieses im Nom. Sing. in -ĕ: pĕdĕs, mīlĕs, ālĕs, cŏmĕs. Der Neutralstamm melt geht in mell über, welches im Nom. Sing. mĕl wird. cord, n. wirft im Nom. Sing. sein d ab: cŏr (cŏrdis).

§. 49. Masculina sind nur folgende mit kurzem Vokale vor dem thematischen Zahnlaut: pes, lapis und alle auf -ĕs, ĭtis, auch pariēs, außer merges Garbe. Die übrigen außer den genannten Neutra caput, mel und cor sind Feminina.

§. 50. d) Stämme auf -s.

Sie verwandeln im Inlaute zwischen zwei Vokalen -s in -r: mōs, mōris, ŏnŭs, ŏnĕris. In den mehrsilbigen Masculinis auf -ōs wird allmählich auch im Auslaute des Nom. Sing. -s, nach welchem das Nominativzeichen geschwunden ist, zu -r: flōs, aber hŏnōs, später hŏnŏr, ebenso arbōs (mit Ersatzdehnung) später arbŏr. Außerdem bleibt im Nom. S. -s in cĭnis, cĭnĕris, m., vŏmis, vŏmĕris (neben vomer), m., cŭcŭmis, cucŭmĕris, m., Cĕrēs, Cĕrĕris, Vĕnŭs, Vĕnĕris, lĕpŭs, lĕpŏris m., tellūs, tellūris f. Die ungeschlechtigen auf -ŭs, -ŏr-is oder ĕr-is behalten außer rōbur (rōbustus) im Auslaute stammhaftes -s. Das -ō- verkürzt sich allmählich vor auslautendem -r; von den kurzen Vokalen vereinigen sich mit dem Charakter von r am leichtesten ŏ und ĕ. -ŭs lautete einst im Nom. Sing. -ŏs: ŏpŏs, Vĕnŏs.

Eine große Anzahl Feminina auf -es (N. Sing. -ēs) haben das stammhafte -s in den cass. obl. ganz aufgegeben und sind meist in die -i Declination übergetreten, welche zuweilen schon in den Nom. gedrungen ist: clādēs, sēdēs, fĭdēs und fĭdĭs Saite; außerdem das Commune vātēs Dichter, -in, Seher, -in, und das Masc. verrēs, is Eber. Manche sind im Nom. Sing. allmählich verkürzt worden: mercēs, mercĭs, merx, plēbēs, plēbĭs, plēbs. Der Neutralstamm farr (Nom. Sing. făr) hat aus rs assimiliertes rr.

§. 51. Zusatz über das Geschlecht.

Neutra sind auch die einsilbigen:

fās (göttl.) Recht, nĕfās Frevel.	crūs, crūris Schenkel.
vās, vāsis Gefäß.	jūs, jūris 1. Recht; 2. Brühe.
aes, aeris (für ajes) Erz.	rūs, rūris Land.
ōs, ōris Mund.	tūs, tūris Weihrauch.

Meist liegen hier vollere Formen auf -ŏs, -ŭs zu Grunde.

§. 52. e) Stämme auf Gutturale: -c, -g.

dŭx (dŭcis), auspex (auspĭcis), judex (jūdĭcis), caudex (caudĭcis), ālēc, n., und ālēx, c., (ālēcis) Fischlake, jūnĭx junĭcis, vōx (vōcis), rēmex (remĭgis), lēx (lēgis), rēx (rēgis). Im Nom. Sing. verbindet sich c, g mit s in den geschlechtigen zu -x: dux, remex. Ein ĭ senkt sich vor x oft in ĕ: judĕx, aber calix -ĭcis, fornix -ĭcis, pix, pĭcis, nix, nĭvis f. nigvis.

§. 53. Zusatz über das Geschlecht.

Feminina sind alle einsilbigen d. h. als unabgeleitet erscheinenden außer grex, grĕgis, m., selten fem., und dem zusammengesetzten trādux, tradūcis, m., Weingesenk. Die auf -ex, -īcis und auf -ix, -īcis sind meist masculina, communia cortex Rinde, imbrex Hohlziegel, ŏbex Riegel, sĭlex Kieselstein, vārix Krampfader, selten feminina frūtex Strauch, lātex das Naß, häufiger fem. forfex Zange. Feminina sind fornāx Ofen und die Wörter auf -īx; commune cēlōx Jacht.

§. 54. f) Labialstämme: -p, -b, -v.

daps (dăpis) f., princeps (principis), auceps (aucŭpis), cælebs (caelībis). Das -i der Stämme auf -p und -b senkt sich im Nom. Sing. in ĕ, ebenso das ältere -ŭ von aucup. Die feminina auf ps, bs, wie stirps, urbs, plebs sind keine Labialstämme, sondern verkürzte -sstämme (§. 50). Stämme auf -v sind bōs (bŏvis), c., und fel (fellis) für fell, felv, n.

§. 55. B. Vokalisch auslautende Stämme.

a) Stämme auf -i.

Stämme auf -i, welche dieses im Nom. Sing. aufweisen, sind reichlich erhalten, seien sie nun scheinbar einfach mit -i abgeleitet oder alte Bildungen auf -ti, -ni, -vi u. s. f.: fustis, vectis, crinis, civis; aber besonders participienartige Bildungen auf -nti, mons (monti-um), fons (fonti-um), frons, f., (fronti-um), dann Bildungen auf -di, -ndi, laus (laudi-um neben laudum), fraus (fraudi-um), glans, f., (glandi-um), frons, f., (frondi-um), die Femininbildungen auf -ti, wie mors (morti-um), ars (arti-um) u. a., die Stämme auf -ri, -tri wie imber (imbri-um), linter (lintri-um), uter (utri-um), venter (ventri-um), die Bildungen auf āti, īti (wie Arpīnās (Arpinati-um), Quĭrīs (Quiriti-um), auf -tāti wie civitas (civitati-um neben civitatum), auf -tūti wie virtūs (virtūti-um neben virtūtum) stoßen i im Nom. Sing. in der classischen Sprache aus. Ein übrig bleibender Zahnlaut wird mit der Nominativendung zu -s: laus, fraus, dōs, cīvitās u. s. f. Die Stämme auf -ri lauten im Nom. in -er aus: imber, m., linter, c., uter, m., venter, m. Der Stamm assi „As" bildet den Nominativ ās, der Stamm ossi f. für osti Knochen ŏs. Die Neutralstämme auf -ī verwandeln dasselbe auslautend in -ĕ: mārĕ, lactĕ alt f. lac; in den Bildungen auf -āli, -āri aber (calcăr, calcāri-um, animăl, animāli-um) und gewöhnlich in lactĕ fällt im Nomin. Sing. i (e), in letzterm sammt t ab.

§. 56. Geschlecht der Istämme Die im Nomin. Sing. auf is ausgehenden Stämme sind feminina außer folgenden masculina:

axis Axe.	fascis Bündel.
būris Krummholz (am Pfluge).	follis Blasebalg.
caulis Stengel.	fustis Knittel.
collis Hügel.	mensis Monat.
ensis Schwert.	mūgĭlis ein Meerfisch.

orbis Kreis.
piscis Fisch.
postis Pfosten.
torris brennendes Scheit.
unguis Klaue, Nagel.
vectis Hebebaum.
vermis Wurm.

Die meisten auf -nis:
amnis Strom.
crīnis Haar.
fūnis Strick.
īgnis Feuer.
pānis Brot.

Die Stämme auf -ri, außer linter, meist femininum; dann die pluralia tantum: antes, antium Reihen, casses, cassium Jägergarn, mānes, mānium Seelen (der Todten); ebenso ist masc. das im Nomin. verkürzte ās, assis, ein As.

Mehrere auf -is sind communia:
callis Fußsteig,
cānālis Kanal,
corbis Korb,
clūnis Hüfte,
fīnis Ende,
rētis (neben rēte, n.) Netz,
scrŏbis Grube,
torquis (neben torques), Kette,

und die meist nur im Plural vorkommenden:
sentēs Dornen,
tōlēs Kropf,
vēprēs Dornen.

Neutra sind die Stämme auf āri (Nom. -ār) und āli (Nom. -āl), und lacte, gewöhnl. lac, nebst einigen andern auf -i, die im Nomin. auf -ĕ auslauten, wie mărĕ, rētĕ; ebenso ŏs für osse Knochen.

Eigentlich Adjectiva sind dem zu ergänzenden Substantivum nach männlich:
annalis (liber) Jahrbuch.
iŭgālis (equus) pl. iugales: Gespann.
mŏlāris (lapis oder dens) Mühlstein, Backenzahn.
nātālis (dies) Geburtstag.
pŭgillāres (codices) Schreibtafeln.

Femin. ist nŏvālis (terra) Neubruch.

Die Substantiva auf -nti (nom. -ns) sind mascul. außer (fem.) gens Stamm, mens Geist und gewöhnlich lens Linse und frons Stirne.

Feminina sind die Stämme auf -ti (Nom. -s) mit vorhergehendem r, auf -tāti (Nom. -tas) und -tūti (Nom. -tūs): ars, vēritās, virtūs.

Eigentlich Participia, sind den zu ergänzenden Substantiven nach männlich: ŏriens (sol) Osten; occidens (sol) Westen.
torrens (amnis) Waldbach, confluens (fluvius) Zusammenfluß.
săliens, pl. salientes, (fons, fontes) Springbrunnen.

Meist femininum ist contīnens (terra) Festland.

Feminina sind die Stämme auf -di: frons Laub, glans Eichel, fraus Betrug, laus Lob.

§. 57. b) Stämme auf -ū.

Nur zwei Thiernamen, welche communia sind:
grū-s Kranich, sū-s Schwein.

Zusammenstellung der Geschlechtsregeln für Declination III.

1. Die Concreta auf -io sind m.
Die Abstracta auf -io sind f.
Die auf -do -dĭnis und -go -gĭnis sind f.
Die übrigen auf -o ōnis und -o -ĭnis nebst ordo, cardo, margo sind m.
2. Die auf -ās -ātis, -ēs -ētis, -ĭs -ĭtis, -ōs -ōtis, -ūs -ūtis und -ūdis sind f.
3. Die Parisyllaba auf -ēs sind f.
4. Die Parisyllaba auf -is sind f.
Männlich aber die auf -nis
und axis, caulis, collis, ensis,
fascis, follis, fustis, mensis,
orbis, piscis, postis, sentis,
torris, unguis, vectis, vermis.
5. Die auf -ĭs -ĭdis sind f. außer lăpis, lapidis m. der Stein.
6. Die auf -ĭs -ĕris und -ĭs -ĭnis sind m.
7. Die auf -ĕs -ĭtis sind m. außer merges mergitis f. die Garbe.
8. Die auf s mit vorhergehendem Consonanten sind f. außer dens, fons, mons und pons, diese m.
9. Die auf x sind f. außer calix, fornix, grex und denen auf -ex-icis. (Ueber Weiteres vgl. §. 53.)
10. Die auf -ōs -ōris, -ŏr -ōris, -ĕr -ris sind m.
11. Neutra sind die auf -ĕr -ĕris, -ŏr -ŏris,
-ŭr -ŭris und -ŏris,
-ŭs -ĕris und -ŏris.
-ūs -ūris monosyllaba,
-ăl -ālis, -ăr -āris,
-ĕ -is und ĕn -ĭnis.
Weiblich arbor Baum allein,
männlich later Ziegelstein,
carcer Kerker, agger Damm,
furfur Kleie, pecten Kamm.
12. Zwanzig monosyllaba, 5 m., 5 f., 10 n.
5 m. ās assis, rēn rēnis, sāl sălis, sōl sōlis und mūs;
5 f. fraus fraudis, laus laudis, grūs gruis, sūs suis und vīs;
10 n. æs æris, ōs ōris, ŏs ossis, făr farris und fĕl,
vās vāsis, vēr vēris, cŏr cordis, lāc lactis und mĕl.

Anm. 1. Nicht inbegriffen in obigen Regeln sind die Masculina pēs pĕdis Fuß (aber compĕdes Fußfesseln ist f.) und pariēs pariĕtis Wand, die Feminina ănăs anătis Ente, sĕgĕs sĕgĕtis Saat, tĕgĕs tegĕtis Decke und pĕcŭs pecŭdis ein Stück Vieh; endlich das Neutrum căput capitis Haupt.

Anm. 2. Die scheinbar ungeschlechtigen Thiernamen, wie lepus lepŏris Hase sind m.

Anm. 3. Die aus dem Griechischen entlehnten, wie āēr, æther, behalten ihr ursprüngliches Geschlecht bei.

§. 58. Paradigmata der dritten Declination.

A. Masculina und Feminina.

	Singularis.	Pluralis.
N.	leō Löwe.	leōn-*ēs* die Löwen.
G.	leōn-*ĭs* des Löwen.	leōn-*um*
D.	leōn-*ī*	leōn-ĭ-*bŭs*
Ac.	leōn-*ĕm*	leōn-*ēs*
Ab.	leōn-*ĕ*.	leōn-ĭ-*bŭs*.
N.	pătĕr der Vater.	pătr-*ēs* die Väter.
G.	pătr-*ĭs*	pătr-*um*
D.	pătr-*ī*	pătr-ĭ-*bŭs*
Ac.	pătr-*ĕm*	pătr-*ēs*.
Ab.	pătr-*e*.	pătr-ĭ-*bŭs*
N.	rēx der König.	rēg-*ēs* die Könige.
G.	rēg-*ĭs*	rēg-*um*
D.	rēg-*ī*	rēg-ĭ-*bŭs*
Ac.	rēg-*ĕm*	rēg-*ēs*
Ab.	rēg-*ĕ*.	rēg-ĭ-*bŭs*.
N.	nūb*ēs* die Wolke.	nūb*ēs* die Wolken.
G.	nūb*ĭs*	nūbi-*um*
D.	nūb*ī*	nūbi-*bŭs*
Ac.	nūb*ĕm*	nūb*ēs*
Ab.	nūb*ĕ*.	nūbi-*bŭs*.
N.	cīvĭ-s der Bürger.	cīv*ēs* die Bürger.
G.	cīv*ĭs*	cīvi-*um*
D.	cīv*ī*	cīvi-*bŭs*
Ac.	cīv*ĕm*	cīv*ēs*
Ab.	cīv*ĕ*.	cīvi-*bŭs*.
N.	ars die Kunst.	art*ēs* die Künste.
G.	art*ĭs*	arti-*um*
D.	art*ī*	arti-*bŭs*
Ac.	art*ĕm*	art*ēs*
Ab.	art*ĕ*.	arti-*bŭs*.

B. Neutra.

N.	carmen, das Gedicht.	carmĭn-*ă* die Gedichte.
G.	carmĭn-*ĭs*	carmin-*um*
D.	carmĭn-*ī*	carmin-ĭ-*bŭs*
Ac.	carmen	carmin-*ă*
Ab.	carmĭn-*e*.	carmin-ĭ-*bŭs*.
N.	corpŭs der Leib.	corpŏr-*ă* die Leiber.
G.	corpŏr-*ĭs*	corpŏr-*um*
D.	corpŏr-*ī*	corpŏr-ĭ-*bŭs*
Ac.	corpŭs	corpŏr-*ă*
Ab.	corpŏr-*ĕ*.	corpŏr-ĭ-*bŭs*.

	Singularis.	Pluralis.
N.	mărĕ das Meer.	mări-*ă* die Meere.
G.	mărĭ*s*	mări-*um*
D.	mărī	mări-*bŭs*
Ac.	mărĕ	mări-*ă*
Ab.	mărī.	mări-*bŭs*.
N.	animăl das Geschöpf.	animāli-*ă* die Geschöpfe.
G.	animāl*is*	animāli-*um*
D.	animālī	animāli-*bŭs*
Ac.	animăl	animāli-*ă*
Ab.	animālī.	animāli-b*ŭs*.

Bemerkungen zur dritten Declination.

§. 59. Im Accusativus Singul. hat sich -i-m erhalten:

a) 1) immer in folgenden einzelnen Substantiven auf -i-s:

ămussis Richtschnur, (ad amussim nach der Richtschnur),
būris Krummholz, cŭcŭmis (Acc. cucumim) Kürbis,
rāvis Heiserkeit, sītis Durst,
tussis Husten, vīs Gewalt,

und im später nur adverbialen partim.

2) meistens, wechselnd mit e-m, in

fĕbris Fieber, restis Strick,
pelvis Becken, secūris Beil,
puppis Schiffshinterbord, turris Thurm.

3) selten, wechselnd mit -e-m, in

clavis Schlüssel, navis Schiff, sementis Saat.

b) in solchen aus dem Griechischen aufgenommenen Nominibus, welche dort den Accus. auf -ιν, oder auf -ιδα und -ιν bilden, besonders in Orts- und Flußnamen, ebenso in barbarischen und lateinischen Flußnamen auf -is: ībi-m, Īsim, Phălărim, Nĕāpŏlim, Albim Elbe, Tībĕrim etc.

§. 60. Im Ablat. Sing. haben -ī statt ĕ behalten: a) die Substantivstämme auf -is, welche im Accus. Sing. im haben, (restī ist zweifelhaft). Außerdem erscheint nāvī häufiger als nāvim, ferner bipennī von bipennis zweischneidige Axt; besonders in bestimmten Formeln ignī von ignis; und ī zeigen nicht selten:

amnis Strom, cănālis Kanal,
ăvis Vogel, cīvis Bürger,
axis Axe, fustis Prügel,
bīlis Galle, imber Platzregen u. a.

b) Die Neutralstämme auf ī (ĕ), ăl für -āle, -ăr für -āre. Ausgenommen sind rētĕ mit dem Netze (vom Nom. rētis); die Städtenamen auf -ĕ: Cære, Praenestĕ, und auf -ar: iŭbărĕ (von iubar

Lichtglanz des Morgensterns), baccărĕ (von baccar, ein griech. Pflanzenname), nectārĕ (von nectār, griech. Göttertrank).

c) Von andern Substantivstämmen auf -ī findet sich in der classischen Sprache die Ablativendung -ī selten, z. B. sortī neben sortĕ v. Nom. sors, St. sorti Loos.

d) Die meisten Adjectiva auf is behalten ī auch wenn sie substantivisch gebraucht sind, so die Monatsnamen auf -er, -is: November, Aprīlis, dann aequalis Altersgenosse, familiaris Freund, affinis Verschwägerter, contubernalis Zeltgenosse, annālis Jahrbuch ꝛc., aber meist æđīlĕ von æđīlis, volucrĕ von volucris Vogel; e herrscht in den als Eigennamen gebrauchten: Civīlis Ablat. Civīle; Jūvenālis Abl. Juvenāle u. s. f.; immer juvene von juvenis Jüngling.

e) Die Adjectivstämme auf -nti, -r-ti, -ā-ti haben im substantivischen Gebrauch zum Theil vorherrschend ĕ, so innocens Unschuldiger, sapiens Weiser, consors Theilnehmer, Arpīnās Arpinate, auch supplex Schutzflehender.

Anm. Von diesen Ablativen sind auszuscheiden die ursprünglichen Locative auf -ī: orbī auf dem Erdkreise, rurī auf dem Lande, Lacedaemonī zu Lacedämon, Tiburī zu Tibur ꝛc.

§. 61. Im Nom. und Accus. Plur. Neutr. behalten i:

a) Die Neutra der Substantive mit ursprünglich auslautendem i (die Neutra auf -ĕ, -ăl, -ăr).

b) Die Neutra der meisten Adjectiva und Participia dieser Declination.

§. 62. Im Genetivus Plur. behalten i:

a) Die Neutra auf -ĕ, -ăl, -ăr.

b) Die Parisyllaba auf -ēs u. -ĭs (im Nom. Sing.) ausgenommen:

cănis Hund,	vātēs Seher,
iŭvĕnis Jüngling,	mensis Monat,
sēdēs Sitz,	seltener ăpis Biene.

Anm. Ebenso haben ium die ursprünglichen -i stämme: imber, linter, uter, venter, sequester (Mittelsperson bei Bestechungen), Insuber (Volksname). Dagegen haben, wo sie entschieden Substantiva sind, das i ausgestoßen: cĕlĕr in tribunus cĕlĕrum, compar Kamerad und vorherrschend volucris Vogel.

c) Die ursprünglichen -ti stämme:

1) Die Gentilia auf -ās (für -ātis) und īs (für itis): Arpīnās, Quĭrīs; aber nicht ist -ium in den männlichen Zunamen, wie: Asprēnātum, Maecēnātum.

2) Die auf -ti (N. S. s) mit vorausgehendem langem Vokale: dōs Mitgift, līs Streit, nicht selten die Abstracta auf -tāti: cīvitātium, hērēditātium, seltener diejenigen auf tūti: virtūtium.

Ausnamen: Kein i stamm ist nĕpōs (nĕpōtis) Enkel, und sacerdōs (sacerdōtis) Priester hat sein thematisches i aufgegeben: gen. pl. nĕpōtum, sacerdōtum.

3) Die auf ti mit vorhergehendem Consonanten:

nox (noctium) Nacht, ars (artium) Kunst,
dens (dentium) Zahn, sēmis (semissium) Hälfte eines As,
ās (assium) As, ŏs (ossium) Gebein.
puls (pultium) Brei,

4) Meistens die ursprünglichen Participia auf -nti (ns): parentum und parentium (der Eltern), sapientum und sapientium (der Weisen).

d) Oft die Stämme auf -di:

frons (frondium) Zweig, fraus (fraudium) Betrug, laus (laudium) Lobspruch; selten pălūs (paludium) Sumpf, Bruch, compēs (compĕdium) Fußfessel, aber pēs (pĕdum) Fuß.

e) Die einsilbigen auf -x mit vorhergehendem Consonanten oder Diphthonge (eigentlich Stämme auf es oder -ĭ):

arx (arcium) Burg, falx (falcium) Sichel, merx (mercium) Waare, faux (fauces, faucium) Schlund.

f) Die einsilbigen auf -ps, -bs (meist ursprüngliche Stämme auf -es:

urbs (urbium) Hauptstadt, stirps (stirpium) Stamm. Doch ŏps, ŏpes (ŏpum) Macht, hiems (hiemum) Winter.

Die mehrsilbigen Stämme auf -p (N. S. -ps) wie princeps Fürst haben regelmäßig -um.

g) Einzelne Wörter mit -ium:

glīs (glīrium) Haselmaus, vīs (vīrium) Kraft, mās (mărium) Mann, mūs (mūrium neben mūrum) Maus, lār (lărium) Hausgott, nix für nigvis (nīvĭum) Schnee, rēnes (rēnium u. renum) Nieren, liēn (liēnium und lienum) Milz.

§. 63. Im Accus. Plur. weisen diejenigen Wörter, welche im Genit. Plur. -ium haben, neben -ēs in der Zeit der Classiker auch -īs auf.

Anm. Der Accus. Plur. der dritten Declination lautete einst auf -ins, -ens aus. Nach Analogie dieses Accus. finden wir -ēs, selten -īs auch im Nom. Plur. der consonantischen Themata. Der Abl. Sing. lautete einst auf -ī -ei -ē aus, der Dativus auf ei, ē und ī (ein e des Dativs ist noch in der class. Zeit in einzelnen Formeln erhalten in jure, aere); der Pronominalgenit. -rum drang in der Volkssprache einzeln auch in die dritte Declin. ein: boverum = boum. Für mensum finden wir mensuum, für alitum alituum.

§. 64. Unregelmäßige Declination.

Bōs, bŏvis, c., Rind; Gen. Plur. bŏum; Dat. Abl. Plur. bōbus und būbus für boubus.

sūs, sŭĭs c. Schwein. Dat. Abl. Plur.: sŭībus, sūbus, sŭbus.

vīs Kraft, mit seltenem Genetivus ꝛc., noch seltnerem Dativus Sing.: Gen. vīs, Dat. vī; vim, vī; vīres, vīrium u. s. f.

Jūpiter aus Jŏupăter, Jŏvipăter; in den übrigen Casus: Jŏvis, Jŏvi etc. Alterthümlich auch im Nom. Jŏvis.

supellex Hausgeräte (Singulare tantum), gen. supellectīlis; abl. supellectili und supellectile, eigentlich Adjectivum.

fĕmur, n. Schenkel, Gen. fĕmŏris und fĕmĭnis u. s. f.
jĕcur n. Leber, Gen. jĕcŏris und jĕcĭnŏris (jĕcĭnĕris, jŏcĭnŏris).
Iter, n. Reise, Gen. Itĭneris, alterthüml. im Nom. Sing. itĭner und Gen. Itĕrĭs.

§. 65. Vierte Declination.
(ŭ-stämme.)

Die Neutra verlängern auffallender Weise im Nom. Acc. Voc. Sing. den Stammvokal und sind übrigens in diesen Casus ohne Endung.

Die meisten geschlechtigen u-stämme sind masculina; immer feminina sind dŏmūs Haus, īdūs (plur. tantum) Name eines Kalendertages, mănus Hand, portĭcus Säulenhalle, quinquātrūs (pl. t.) ein Minervafest; communia sind ăcus Nadel; pĕnus Vorrat.

A. Masculina und Feminina.

	Singularis.	Pluralis.
N.	sensŭ-*s* der Sinn.	sens*ūs* die Sinne.
G.	sens*ūs*	sensu-*um*
D.	sensŭ-*ī* (-*ū*)	sensi-*bŭs*
Ac.	sensu*m*	sens*ūs*
Ab.	sens*ū*.	sensi-*bŭs*.

B. Neutra.

N.	corn*ū* das Horn.	cornŭ-*ă* die Hörner.
G.	corn*ūs*	cornŭ-*um*
D.	cornŭ-*ī* (-*ū*)	cornĭ-*bŭs*
Ac.	corn*ū*	cornu-*ă*
Ab.	corn*ū*.	corni-*bŭs*.

§. 66. Zusätze.

1) Der Genit. Sing. endigt ursprünglich auf -u-ŏs, dann bis in die Zeit der Classiker hinein auf -u-ĭs neben ūs (oft später noch uus geschrieben), im geschlechtigen Nomen selten, im ungeschlechtigen häufiger auf -ū. Die Endung ī = ui, uis ist einzeln sehr lange haften geblieben, wie in senāti, tumulti etc.

2) Im Dat. und Abl. Plur. ist das stammhafte ŭ in ĭ geschwächt bei allen deutlichen Verbalsubstantiven; und überall sonst geht -ibŭs neben -ubus her außer in arcus Bogen, acus Nadel, quercus Eiche, tribus Zunft. Also artŭbus u. artibus v. artūs Gliedmaßen, gĕnubus u. genibus v. genu Knie, lăcubus u. lacibus v. lacus See, portubus u. portibus v. portus Seehafen, spĕcubus u. specibus v. specus Höle. tonitrubus u. tonitribus v. tonitru Donner, verubus u. veribus v. vĕru Bratspieß, von porticus Säulenhalle ist zufällig nur porticibus erhalten, und von partus Geburt ist partubus die classische Form.

3) Dŏmus hat in der classischen Sprache aus der zweiten Decl. ausschließlich nur den Abl. dŏmō, dŏmī für älteres dŏmuī ist im classischen Latein Locativus. Neben domuum kommt domōrum, neben dŏmūs im Accus. häufiger dŏmōs vor. (vgl. §. 82.)

§. 67. Fünfte Declination.

(ē-stämme und einige es-stämme.)

Die Substantiva dieser Declination sind Feminina, außer diēs Tag, merīdiēs Mittag (für mediidies), jedoch ist dies besonders in der Bedeutung Frist zuweilen femin. Der Nom. Sing. der ē-stämme nimmt (abweichend von den verwandten Sprachen) -s an.

	Singul.	Plur.
N.	diēs der Tag	diēs die Tage
G.	diē-ī des Tages	diē-*rum* der Tage
D.	diē-ī	diē-*bus*
Ac.	die-*m*	diēs
Ab.	diē.	diē-*bus.*

§. 68. Zusätze.

1) In den weit aus meisten Fällen geht dem ē ein ī voraus, und dann ist die Entstehung von ē aus ā dem Einfluß des i zuzuschreiben. Häufig wechseln unter sich ursprünglichere -iā und -iēstämme: luxuria und luxuriēs Ueppigkeit, materia und materies Stoff, mollitia u. mollitiēs Weichlichkeit u. a., und die Formen auf -ia sind im Genit. u. Dativ Sing. und im Plur. vorherrschend. Ueberhaupt sind in der fünften Declination Genit. und Dat. Plur. nur für dies u. res Sache gebräuchlich.

2) Abweichender Bildung, d. h. nicht ēstämme sind diēs, fāmēs Hunger, fīdēs Treue, plēbēs Volk, spēs Hoffnung (eigentlich Stämme auf -es).

3) Genit. u. Dat. Sing. behalten ē bei vorausgehendem ī, sonst verkürzen sie frühzeitig ē in ĕ, also fidĕī, alt fidēī.

4) Eine alte Endung des Genit. ist -ēs (rābies, dies), und neben -ēī, -ĕī finden sich auch folgende kürzere Formen: diē, fāmē, fīdē; diī, famī, fidī; häufig ist besonders der Genit. plēbei, plēbī; z. B. plēbīscitum Volksentscheidung.

5) fāmēs und plēbēs (plēbs) gehen gewöhnlich in die dritte oder i Declin. über, aber im Abl. Sing. heißt es in der classischen Zeit immer famē.

Griechische Declination.

§. 69. Vorbemerkung. Wir haben in der Hinübernahme von griechischen Wörtern (vorzüglich Eigennamen) ins Lateinische zunächst zwei Perioden, dann in der zweiten Periode Prosa und Poesie, endlich die verschiedenen Gattungen der Poesie zu unterscheiden. In älterer Zeit wird auch dem Fremden lateinische Form gegeben, welche, einmal eingebürgert, theilweise immer geblieben ist. Selbst noch die classische Prosa liebt es zu latinisieren und dasselbe geschieht in den römischem Leben näher stehenden Gattungen der Poesie, der Satire und poetischen Epistel. Griechische Sklavennamen nehmen immer lateinische Form an, als Achilla, Apella u. a., und als längst für den mythischen Marsyas diese Form galt, hieß das römische Standbild fortwährend Marsya.

§. 70. Erste Declination.

	1. Masculinum. Singularis. a.	b.	2. Femininum. Singularis.
N.	Anchīs*ēs*	Aenē*as*	cramb*ē* Kohl
G.	Anchīs*ae*	Aenē*ae*	crамb*ēs*
D.	Anchīs*ae*	Aenē*ae*	cramb*ae (ē)*
Ac.	Anchīs*ēn*	Aenē*an*	cramb*ēn*
V.	Anchīs*ē*	Aenē*ā*	cramb*ē*
Ab.	Anchīs*ē*	Aenē*ā*	cramb*ē*

Nach 1a gehen die meisten Wörter und Namen auf -ēs, besonders diejenigen auf -tēs: Olympionīces, tetrarches Vierfürst, anagnōstes Vorleser, comētēs Schweifstern, pyrītes Feuerstein, sophistēs Sophist (Ŏrestes u. Thyestes zeigen früh Uebergang in die III. Decl.); ferner die wirklichen Patronymica auf -dēs, wie Atrīdēs, Pēlīdēs u. s. f.; während die mit patronymischen Endungen gebildeten Individualnamen in der classischen Zeit im Singul. nach der 3. Declin. flectiert werden, so Alcĭbĭădes, Eurīpĭdes. Doch lautet der Accus. Sing. in beiden Fällen auf -ēn.

Nach 1b. gehen z. B. Gorgias Borĕas, Bergwind, Nordwind, Anaxăgŏras, tiăras Turban, Callicrătĭdās.

sătrăpēs griech. Form für ksatrapes, Vorsteher einer persischen Provinz, hat den Genitiv satrapīs, geht übrigens meist nach der ersten griechischen oder lateinischen Declination.

Nach 2. gehen eine Masse griechischer Eigennamen auf -ē, dann alŏē, epitŏmē, neben epitŏmă, u. s. f. Neben ihnen stehen griechische Namen auf ā̆ wie Electrā̆ u. s. f. Accus. Electrān.

§. 71. Anmerkung. Die völlig latinisierten Wörter erster Declination, wie schema, schemae, cratēra, cratērae, Salamīna, ae, bleiben hier noch unberücksichtigt. Es tritt aber oft Mischung der griech. u. latein. Decl. ein, wie sie schon die Paradigmata aufweisen. Ueberdies wird der Plur. durchweg lateinisch gebildet. Häufig findet sich der Accus. auf -am neben den Nominativen auf -ās und ēs, der Vocat. auf -ă, besonders in Stämmen auf -tes, Polydectă, Orestă, zuweilen derjenige auf ā: Anchīsā, und in den Patronymicis: Aeacĭdā. Von den Gentilia auf -ātēs, -ītes, ōtes darf der Accus. heteroklitisch nach Decl. III. auf -em ausgehen: Spartiātem, Stagīrītem, Heracleōtem. Von Femininen auf -e kommt im Ablativus neben übrigens griechischen Casusformen -ā vor: Leucātā.

§. 72. Zweite Declination.

	Masc. u. Fem.	Masc. u. Fem.
N.	Arct*ŏs* ein Sternbild.	Ath*ōs* Athos
G.	Arct*ī*	Ath*ō*
D.	Arct*ō*	Ath*ō*
Ac.	Arct*ŏn*	Ath*ō* u. Ath*ōn*
V.	Arct*ĕ*	
Ab.	Arct*ō*	Ath*ō*.

§. 73. Anmerkungen.

1) Die Namen auf -ŏs und -ŏn werden in der gebildeten Prosa meistens lateinisch decliniert; Aegyptus, Aegyptum, Arctus, Arctum, Regium.

2) Die griechische Endung -oeo erscheint in dem Ennianischen Metioeo Fufetioeo, häufiger die griech. Endung -ū in geographischen Namen und in den Didaskalien der alten Komiker: Gordiū tīchos, turris Eudierū; Graeca Menandrū. Selten ist im Nom. Plur. -oe: canēphŏroe, Adelfoe, im Genitiv -ōn in Heimatsnamen und Büchertiteln: Theraeōn, bucolicōn, georgicōn, epōdōn. Das contrahierte Panthūs lautet im Voc. Panthū.

3) Von Androgĕōs ist der Genit. Androgeō oder lateinisch Androgĕī, von Teōs der Accus. auch Teum. Nebenform von Cōs ist Coūs, Abl. Coō.

4) Die Nomina auf eus gehen oft mit Ausname des Nominatives auf -eus u. des Vocatives auf -eu ganz in die latein. zweite Decl. über: Gen. Orphĕī (Orphei, Orphī), Dat. Orpheō (Orpheo), Accus. Orpheum.

§. 74. Dritte Declination.

Dahin gehören Stämme auf -i, -ō, -y, -eu, -ăt, -ĕt, -ān, -īn, -ōn, -ȳn, -ĕr, -yr, -ant, -ang etc. Wir stellen keine Paradigmata auf und beschränken uns auf einige wesentliche Bemerkungen.

1) Der griech. Genitiv Singul.' auf -ŏs, ist mit Ausname weibl. Patronymica auf -ĭs, -ăs (Persēīdŏs) selbst bei den Dichtern der classischen Zeit nicht häufig. Der griechische Genitiv von Femininen auf -ō (Didō) lautet auf ūs. Noch seltener ist der griechische Dat. auf -ī. (Mīnōīdī), und äußerst selten der Dat. auf -ō von Femin. auf -ō (Ĕrătō) und auf -ȳ von Wörtern auf -ys (Ĭtȳ).

2) Am häufigsten ist der Accus. auf -ă, welcher sich nicht nur in der Poesie sondern auch in der weniger classischen Prosa, zumal in geographischen Namen (Helicōna), und in āĕra und aethera selbst bei Cicero geltend macht. Die Endungen -īn, -ȳn (poēsin, Ĭtyn) sind vorzugsweise dichterisch. Von den Stämmen auf -ō lautet der griech. Acc. auf -ō, sehr selten auf -ōn. Oft gebraucht und durchaus nicht auf Dichter und spätere Prosa beschränkt ist die Accusativendung -ēn in masculinis auf -ēs: Sōcrătēn, Dēmosthĕnēn, Ŭlixēn.

3) Der Vocativus der Wörter auf -is, -ȳs, -eus ist ohne s: Daphni, Tēthy, Orpheu. Die Feminina auf -ō haben -ō: Didō; die männlichen Namen auf -ās, -antis lauten im Vocat. auf -ā: Atlā, diejenigen auf -ēs (genet. -is) auf -ē̆: Achillē̆.

4) Der Abl. von Wörtern auf -ys lautet auf -ȳĕ, -ȳ, von fem. auf -ō auf -ō, von Wörtern auf -ēs (-ĭs) auf -ē̆.

Pluralis.

5) Gar nicht selten sind Nominative auf -ĕs (lampădĕs etc.) und Accus. auf -ăs (diese auch in der historischen Prosa) seltener Nominative und Accus. auf -ē von Stämmen auf -ŏs (mĕlē) und Genitive auf -ōn, z. B. in Büchertiteln wie in metamorphōsēōn, selten und bloß dichterisch die Dative auf -si, -sin, wie Trōasin.

6) Wie schon oben bemerkt, gehen mehrere Namen, welche im Griechischen der ersten Decl. folgen, im Latein. in der gebildeten Sprache nach der dritten, so aber, daß sie in einzelnen Formen auch die erste zulassen, und im Plur. ist die erste Decl. Regel: Thucydīdās (Accusativ), Hyperīdae, Naucrătae etc.

7) Die gewöhnl. Decl. der Namen auf -eus ist §. 73, 4. angegeben. Pīraeeus kann in Piræus, Accus. Piræum verkürzt werden. Perseus, N. des maked. Königs, schwankt bei einigen der besten Autoren in die Decl. derer auf -ēs hinüber: Nom. Perses, Gen. Pers*ae* (Pers*is*), Dat. Pers*ī*, Acc. Pers*en* (Pers*em*, Pers*am*) Abl. Persē. Die im Griech. auf -ευς auslautenden Achilles und Ulixes gestatten den Genitiv auf -ĕī, -eī, -ī. Derselbe Genit. auf -ī findet sich nach falscher Analogie in den besten Quellen auch bei andern Namen auf -ēs, als Pericl*i*, Miltiăd*i*, Archimēd*i* etc.

8) Mehrere griech. Namen auf -ης, εος u. -ητος, haben im Latein. ebenfalls doppelte Formen, nehmen aber solche vereinzelt auch ohne entsprechende griechische an: Chrĕmes, Chrĕm*is* (Chrem*i*) Chremēt*is*, Voc. Cremē (lat. Chremĕs), ebenso Thāles, im Accus. auch Thal*en*.

9) Die Feminina auf -ō schieben in der ältern Poesie und bei Spätern oft nach Analogie der Stämme auf -on ein n ein: Didō, Didōnis; auch Atho, Athōnis.

10) Die griechischen Namen auf -ont bilden mit etwaiger Ausname derjenigen auf -phont den Nomin. in der class. Prosa auf -on, die Namen auf -on (-ōnis und -ŏnis) regelmäßig, doch mit vielen Ausnamen besonders in der Bezeichnung von Städten, Bergen und Flüssen, auf -o: Leon, Leontis, Xenophon, Xenophontis, Calliphon, Calliphontis und Callipho, Calliphōnis, Plătō, Sŏlō, Amphīo und Amphīon, Marathon.

11) Die griech. Neutra auf -ma (St. -mat) bilden in der guten Prosa den Dat. und Abl. Plur. häufig auf -īs statt -ĭbus: poēmatīs, emblematīs.

12) Sehr viele Wörter dieser Decl. haben sich so in lateinische umgestaltet, daß sie vokalisch auslautenden Stamm angenommen haben: crātēra u. crēterra stătēra, crēpīda, Ancōna, Crŏtōna, in älterer Zeit schema, ae etc.; abacus, delphinus, elephantus (neben späterm elephas, -antis), pelagus (Nom., Acc.), Erebus, Erȳcus neben Eryx, Tarentus und Tarentum f. *Τάρας*, Agrigentum f. *Ἀκράγας*, Sipontum f. *Σιπούς*.

§. 75. Wesentliche Unregelmäßigkeiten im Gebrauch der Substantiva.

I. Einigen wenigen Substantiven fehlen die Declinations formen, nicht aber die Verwendung in allen Casus (Indeclinabilia). So den Namen der Buchstaben (zuweilen hoc e, huius e etc.) und übrigens declinationsfähigen Wörtern, wo sie in grammatischer Beziehung gebraucht werden, wie legimus Pelia Cincinnatus etc. obgleich auch ab Romulo Roma u. dergl. Die fremden cummi oder gummi, misy können im Genetivus gummis oder gummi, misyos oder misyis oder misy bilden, und git, gith wie zumal bei spätern Schriftstellern manche barbarische, besonders biblische Namen sind völlig indeclinabel. Pondo heißt bei libra, as, uncia „an Gewicht;" wo bei einer Mehrzahl der Ausdruck libra oder ein ähnlicher fehlt, kann pondo mit Pfund übersetzt werden, wie argenti pondo XX mīlia. Sēmis ($^1/_2$) finden wir zuweilen undecliniert dem Ganzen beigefügt: sestertios singulos sēmis.

II. §. 76. Defectiva heißen solche Wörter, welchen eine grammatische Form fehlt. Es gibt

a) defectiva casibus und

b) defectiva numero.

§. 77. a) Defectiva casibus.

Aus diesen, die schon die alte Grammatik weiter in solche eintheilt, welche nur in Einem, in zwei Casus u. s. w. vorkommen, heben wir hervor:

astu (ἄστυ) Stadt (nur acc. sing.).
astus List (meist nur abl. sing.).
dīcīs (causa, gratia, ergo) des Zeigens, des Scheines wegen.
fās Recht; nĕfās Unrecht (nom. u. acc. sing.).
fors Zufall, forte durch Zufall; aber Fors Fortuna, Fortis Fortunae etc.
instar, selten im nom. sing., meist als absoluter acc., nach dem Bilde, der Größe.
infītiās (īre) läugnen, nur acc. plur.
pessum, nur acc. sing., zu Grunde (dăre, īre).
sĕcus Geschlecht, nur acc. s. und meist absolut.
sponte aus freiem Willen, eigenem Antriebe, selten genet. sing. spontis.
suppetiae und suppetias (īre) Hilfe, Beistand.
Neben tābi des Eiters nur noch tābō.
vaenum (vēnum) (dăre, īre), selten vaeno (veno) zum Verkauf.
nēmo ersetzt Genitiv und Abl. durch nullīus, nullo.
Dem sing. tantum: dīcionis der Weisung, Botmäßigkeit fehlt der nom. sing.

Sehr viele Verbalia auf -tu(s), -su(s) kommen nur im Abl. Sing. vor: mandātu aus Auftrag, permissu mit Erlaubniß u. s. f.; andere bloß im accus. u. abl. sing., wie die supina.

Manchen Substantiven fehlen alle Casus des Sing. außer dem Abl., während sie vollen Pluralis haben: ambāgĕ, compĕdĕ, faucĕ, verberĕ (selten gen. verberis), doch diese nur poetisch und in der Prosa der silbernen Latinität, prĕcĕ.

Oft fehlt nur der Nom. Sing., wie in vīcīs des Wechsels; in manchen Wörtern sind genet., dat. u. abl. sing. nicht belegt, in andern fehlt der eine oder andere dieser Casus. Von ōs Mund, Gesicht finden sich in der gebildeten Prosa vom plur. nur nom. u. acc., von calx, dăps, faex, făx, pāx u. a. ist kein genet. dieses Numerus nachgewiesen, von mĕtus erscheinen im plur. wieder nur nom. u. acc., wie von den meisten ēstämmen der fünften Declin.

§. 78. b) Defectiva numero.

Streng genommen dürfen wir hierher solche Ausdrücke nicht rechnen, welche Gegenstände bezeichnen, die nur in der Einzahl oder Mehrzahl gedacht werden können. Im Ganzen genommen gestalten die alten Sprachen den Plur. häufiger als die neuern von einem nom. propr., welches als Appellativum verwendet wird: Sōcrătae, Cătōnes, Leute von den Eigenschaften eines Socrates, Cato, Jŏves Jupiterbilder; von Länder- und Städtenamen: Galliae (in seinen verschiedenen Theilen), Delphi, Athenae, Circēji etc. nach der Lage, dem Zusammenziehen

mehrerer Oertlichkeiten, den Bewohnern ꝛc., von Ausdrücken für flüssige und trockene Dinge, welche gemessen oder gewogen, nicht gezählt werden, sobald einzelne Stücke, Arten gemeint sind: frumenta Getraidearten, nĭves Schneegestöber; von Abstracten, wo mehrfache Aeußerungen des Seins hervorgehoben werden: mortes Todesarten, Tod mehrerer einzelner ꝛc.

Selten ist der umgekehrte Fall, daß im Lateinischen Gegenstände, die vielfach vorkommen, im Gegensatze gegen unsere Sprachen als sich gleichbleibende Einheit zusammengefaßt werden, wie vēr, vesper, Namen von Hülsenfrüchten, wie cĭcer, Erbsen, făba, Bohnen u. dgl.

§. 79. I. Singularia tantum d. h. Substantiva, die nur im Sing. vorkommen, sind z. B. plēbs Volk (erst spät auch Plur.), prŏsāpia Nachkommenschaft, sălūs Heil, specĭmen Beweis, vesper Abend, vēr Frühling, meistens jūsjūrandum Eid, indŏles Naturanlage.

§. 80. II. Pluralia tantum d. h. Substantiva, die nur im Plur. vorkommen, sind z. B.:

exta Eingeweide, praecordia Zwerchfell;

excŭbiae Wache, arma Schutzwaffen, exŭviae erbeutete Kriegsrüstung, mănŭbiae oder manibiae d. i. manuhibiae Feldherrnbeute, insĭdiae Hinterhalt, indūtiae Waffenstillstand;

moenia Ringmauer, părĭetĭnae Gemäuer, Ruinen, cancelli Gitter;

utensĭlia Geräte, crĕpundia Klapper, clĭtellae Saumsattel, scōpae Besen, dīvitiae Reichthum, phălĕrae Brustschmuck von Menschen und Pferden;

nūptiae Hochzeit, lĭberi Kinder;

primĭtiae Erstlinge, infĕriae Todtenopfer;

rĕlĭquiae Ueberbleibsel, dūmēta Dorngebüsch, rūbēta Brombeergebüsch;

salīnae Salzgrube, tĕnĕbrae Finsterniß, nūgae Possen, praestĭgiae Blendwerk, Ränke; die Namen der ersten Wochentage: Kalendae (Calendae, Rufetag, erster Monatstag), Nonae die neunten von den Iden aus, also der fünfte oder siebente, Īdus der 13. oder 15te Monatstag, nūndinae f. novendĭnae noundĭnae, die neun Tage, Markttag; eine große Anzahl von Festnamen, von Namen für Städte, (Delphi, Pompeji etc.) von Inselgruppen u. s. f.

Anmerkung. Manche Substantive haben im Plur. eine etwas andere, meist mehr concrete Bedeutung als im Singul. und können in dieser letztern als pluralia tantum aufgeführt werden.

aedes (Feuerstätte) Tempel. aedēs, ium Haus (oder mehrere Tempel).

auxĭlium Hilfe.	auxĭlia Hilfstruppen.
castrum Deckung, Burg.	castra Lager.
cōpia Fülle, Vorrat.	cōpiae Vorräte, Truppen.
facultās Vermögen, abstr.	facultātes Besitzthümer.
fĭnis Ende.	fines Grenzen, Gebiet.
fortūna Glück.	fortūnae Glücksgüter.

lĭttera Buchstabe.	litterae Buchstaben, Brief, Schriften, Wissenschaften.
ŏpera Mühe.	operae Arbeitskräfte, Arbeiter.
pars Theil.	partes Partei, Rolle.

§. 81. III. Abundantia nennen wir solche Wörter, welche mehrfache Form und Geschlecht haben, oder mehrfacher Declination folgen können. So finden wir:

angiportum, i und	angiportus, ūs Enggasse.
băcŭlus, i	băcŭlum, i Stock.
clĭpeus, i	clĭpeum, i Schild.
cy̆tĭsus, i	cytisum, i Klee.
fĭmus, i	fimum, i Dünger.
frĕtum, i Ablat.	frĕtu Meerenge.
mendum, i	menda, ae Fehler.

mūnia, im Nom. und Accus. Plur. neben munera: Amtsverrichtungen.
pălātus, i und palatum, i Gaumen.
pĕnus, ūs, häufig pĕnus, ŏris, seltener pĕnus, i, c. und pĕnum, i Vorrat.
vesper, vesperis, vespere, Accus. vesperum u. vesperam Abend u. s. f.

Nicht selten ist, wie sich schon in den obigen Beispielen zeigt, die Mischung mehrerer Declinationen und dieselbe oft mit Wechsel des Geschlechtes verbunden:

Argos, n. nur im Nom. Accus. Singul. neben Argi, orum. Abdēra, ae und Abdēra, Abderorum; ebenso Ostia, Hierosŏly̆ma, Mĕgăra (Abl. auch Megaribus).

balneum (balĭnĕum): balneae, arum Bad.
ĕpŭlum, i u. epulae, arum Schmaus.

§. 82. Wechsel der Declin. ohne Wechsel des Geschlechtes.

Zunächst in einer Reihe von Baumnamen der zweiten Declination, welche einzelne Casus nach der vierten Declination bilden; nie aber finden wir hier den Genetivus und Dat. Plur. nach der vierten Decl. gebildet, selten den Dat. Sing., also cornus Kornelkirschbaum, Gen. corni u. cornūs, Dat. corno, Abl. corno und cornu. Nom. Accus. Plur. cornūs neben den Formen der zweiten Declin. Ebenso fĭcus Feigenbaum, laurus Lorbeer, pīnus Fichte, Pinie, cŭpressus Cypresse; fāgūs im Nom. Acc. Plur. ist seltener; auch myrtūs findet sich in denselben Casus. Demselben Gesetze mit diesen Namen folgt cŏlus Rocken. Domus Haus decliniert (vgl. §. 66. 3):

Sing.	Plur.
N. V. dŏm*ŭs*	*N. V.* dŏm*ūs*
G. dŏm*ūs*	*G.* dŏm*uum* u. dŏm*ōrum*
D. dŏmu*ī*	*D. Abl.* dŏmĭ*bus*
Acc. dŏmum	*Acc.* dŏm*ōs*, selten dŏm*ūs*.
Abl. dŏm*ō*, selten dŏm*ū*	
Loc. dŏm*ī*, alt dŏmu*ī*.	

Quies lautete im Abl. Sing. selten quiē neben quiēte, requies decliniert sowol nach der dritten Decl. requiētis, als nach der fünften requiēi u. s. f. vās, vāsis bildet den Plur. zu dem veralteten Sing. vāsum: vāsa, vāsōrum etc. Zu dem gebräuchl. Sing. jūgerum lautet der Plur. nach der dritten Decl.: jugera, jugerum, jugeribus etc.

Der Genetivus von Festnamen auf -ālia kann auch nach der zweiten Decl. gebildet werden: Sāturnaliorum etc.

§. 83. Eine große Anzahl von Substantiven hat ohne Wechsel der Declination im Plur. anderes Geschlecht als im gewöhnlichen Sing., oder auch doppeltes. So gestatten viele Namen von Oertlichkeiten, welche im Singul. -ŭs haben, daneben einen Plur. auf -ă: Tartărus: Tartăra.

Im Sing. Neutr., im Plur. Mascul.: Thūrium: Thurii.

Im Sing. Femin., selten Mascul., im Plur. Neutr.: carbăsus Leinwand, carbasa Segel.

Doppelter Plur. findet sich in:
călămistrum Brenneisen: calamistri u. -a.
frēnum Zügel: frēni und frēna.
jŏcus Scherz: jŏci und jŏca.
lŏcus Ort: lŏci (Punkte in geistiger Beziehung, Bücherstellen), lŏca Oerter, Oertlichkeiten.
rastrum Karst: rastri und rastra.
tīgnum Balken: tīgni und tīgna.

Adjectiva.

§. 84. Die Adjectiva und Participia der alten Sprachen werden mit Einer Ausname wie die Substantiva decliniert; aber das Lateinische hat nur vereinzelte Spuren von Adjectivstämmen auf u, keine auf ē, so daß die u- und ē-Declin. hier wegfällt. Das durchgehende Gesetz der Congruenz gestaltet im Adject. dreifaches Geschlecht, welches je nach der Natur der Stämme bald vollständig, bald nur sehr unvollständig bezeichnet ist.

Anmerkung. Ein vereinzelter Rest der -u Decl. sind die Composita mit mănus, wie anguĭmanus, centĭmanus, ūnĭmănus, welche im Nom. Accus. Sing. u. Plur. männlich und weiblich erscheinen. Die in den verwandten Sprachen als u-stämme erscheinenden Adjectivstämme endigen im Lateinischen auf -vi, -ui und gehen als solche nach der dritten Decl.: sanskr. svādu, ἡδύς, lat. suavis, sanskr. rāghu, gr. ἐλαχύς, lĕvis u. s. f.

§. 85. Nach dem Geschlechtsausdrucke im Nom. Sing. theilen sich die Adjectiva in mobilia (veränderliche) und immobilia (unveränderliche).

Die mobilia zerfallen in
a) Adjectiva dreier Endungen.
b) Adjectiva zweier Endungen.

§. 86. Dreier Endungen sind:

I. Die ŏ-stämme (Nom. Sing. -ŭs, nach r häufig abgeworfen, -ă, -um) als:

bŏnus, bŏnă, bŏnum gut.
doctus, doctă, doctum gelehrt.
mĕrus, mĕră, merum ungemischt, lauter.
mĭser, mĭseră, mĭserum unglücklich.
săcer, săcră, săcrum geweiht, heilig.
sătŭr, sătŭră, sătŭrum satt.

Anmerkung 1. Die Adjectiva auf -ro, -ĕro, werfen im Nom. Sing. den Stammvokal mit wenigen Ausnamen, wie prŏpĕrus eilig, praepropĕrus voreilig und praepostĕrus verkehrt, weg. Verkürzt aus -ĕro sind:

asper, ĕra, ĕrum rauh, gibbĕr, ĕra, ĕrum bucklig,
lăcĕr, ĕra, ĕrum zerrissen, līber, ĕra, ĕrum frei,
mĭser, ĕra, ĕrum elend, arm, prospĕr, ĕra, ĕrum glücklich,
tĕner, ĕra, ĕrum zart,

und die mit den Stämmen -fĕro -gĕro zusammengesetzten pestifer, -fera, -ferum Verderben bringend; corniger, -gera, -gerum gehörnt, außer mōrīgerus willfährig. In der Declination von dexter, recht, rechts, besonders in den Formen mit a, wird ĕ bald behalten, bald ausgeworfen:

dextera und dextra; die ältere Sprache behält ĕ.

Anmerkung 2. Die Adjectiva auf -ro setzen im Nom. Sing. Masc. und vor dem Superlativzeichen e ein, z. B. vom St. crebro: creber, creberrimus.

II. Die Stämme auf -ri, welche im Nom. Sing. den Stammvokal abwerfen, wie

ācer (acri) ācris, ācre scharf.
cĕlĕber (celebri) berühmt, cĕler (celeri) schnell.

Anmerkung 1. Nur celer behält sein ĕ durch die ganze Declination, da lr eine unbeliebte Lautverbindung ist.

Anm. 2. Neben dem Nominativus auf -er geht die volle Form auf -ris her, die in den meisten Fällen veraltet oder dichterisch ist; doch sind pūtris faul und sălūbris heilsam auch in der guten Prosa gebraucht. Veraltet aber ist das Femin. auf -er, wie ālăcer f. alacris.

Anm. 3. Nicht alle Stämme auf -ri werfen im Nom. Sing. den Stammauslaut ab; nicht:

medĭŏcris mittelmäßig, mŭliĕbris die Frau betreffend,
inlūstris berühmt, lūgūbris zur Trauer gehörig,
sēmēstris sechsmonatlich.

§. 87. Zweier Endungen sind die adjectivischen i-stämme: lĕvis, e leicht; lēvis, e glatt, und die mobilen Substantive auf -tor, -trix (trīc); -ter, -tera und -tra; magister, -tra; hospes (hospit), hospita gastlich u. ä.

§. 88. Alle übrigen Adjectiva sind Einer Endung (immobilia), Sie gehen als Consonantenstämme od. einstige -i stämme nach der 3. Decl.

Neben mĕmŏr hat sich noch mĕmŏrīs, neben pār noch păris, neben dem Neutr. dīves ein dīte, neben Arpinās Arpinātis u. s. f. erhalten.

In den Stämmen, welche im Nom. Masc. und Femin. ein -s annehmen, ist dasselbe unorganisch auch im Neutrum geblieben: dīves, anceps, docens etc.

Solche immobilia sind:

praeceps (St. praecīpīt, alter Nom. praecīpes) kopfüberstürzend.
princeps erster, Gen. princīpis.
caelebs unverheiratet, Gen. caelībis.
Arpīnās (St. Arpināti) Arpinatisch.
ămans (St. amant [i]) liebend.
dīves (St. divit) reich; hĕbĕs (St. hebĕt) stumpf.
iners (St. inerti) strebungslos, träg.
Samnīs (St. Samnīti) Samnitisch.
bīpēs (St. bipĕd) zweifüßig; dēsĕs (St. dēsīd) müßig.
concors (St. concordi) einträchtig.
audax (St. audāci) kühn; ătrox (St. atrōci) schrecklich.
pernix (St. pernīci) durchdringend, behend, und die adjectivisch gebrauchten Substantiva wie artifex (St. artifīci) künstlerisch.
exŏs (St. exossi) knochenlos; vĕtŭs alt; paupĕr unbemittelt.
dēgĕner entartet; bīcŏlŏr zweifarbig; vīgīl wach.

§. 89. **Bemerkungen über die Declination der Adjectiva.**

a) Die Adjectivstämme auf -iŏ bilden den Genit. Sing. in der classischen Litteratur meist auf -ii, den Voc. Masc. auf -ie: egregii, egregie. Der Genit. Plur. von -ŏ stämmen lautet archaisch und poetisch ebenfalls oft auf -um: magnanimum.

b) Im Allgemeinen bilden die adjectiva mobilia der dritten Decl. als -i stämme den Abl. auf -ī, das Neutr. Nom. u. Accus. Plur. auf -ia, den Gen. Plur. auf -ium.

Zusatz 1. Aber weder in der Prosa noch besonders in der Poesie ist die Ablativendung -e unerhört (aus der alten Endung ī, ei͡, ē sind sowol ī als ĕ hervorgegangen). Außer den schon beim Substantiv bemerkten Fällen des -ĕ ist dieses mehr oder minder gebräuchlich, wo Adjectiva als Substantiva aufgefaßt werden können, wie de Calliphana Velīensĕ (die eine Velienserin ist), a Lātĕrensĕ (Laterensis, ein cognomen), Mălūgīnensĕ. Immer heißt es von einem unbelegten Nominativus *cognominis, gleichnamig, im Ablativ cognomine.

Im Ablativus der Comparative herrscht ĕ weit vor, weil sie keine i stämme sind.

Zusatz 2. Dichter stoßen oft und gar nicht nur bei substantivischem Gebrauche das i des Genit. Plur. aus: agrestum, caelestum; während in der Prosa auch substantivisch agrestium, caelestium, aber volucrum neben volucrium.

c) Von den Adjectiven Einer Endung haben ī im Abl. Sing. die meisten mit deutlich vorhandenen Nominalstämmen zusammengesetzten, als āmens kopflos, concors einträchtig, consors theilhaftig (selten und substantivisch consorte), anceps zweiköpfig, zweifach, praeceps kopfüber stürzend, discŏlor mißfarbig (Ausn. dichter.), dēgĕner entartet, ingens ungeheuer, iners träg (Ausn. dichterisch) rc.; doch meistens quădrŭpĕde, und immer compŏte.

2) Von den mit Verbalstämmen zusammengesetzten Adjectiven haben die mit plĭc (-plex) zusammengesetzten in guter Prosa -ī, mehr participial oder substantivisch findet sich aber auch supplĭce (v. supplex schutzflehend); locuplēs, begütert, hat -ĕ oder ī, ebenso præpĕs und perpĕs; redŭx zurückkehrend hat i, in participialer Verwendung ĕ. Sehr selten bilden die Adjectiva auf -ceps (von căpio) den Abl. auf ī, aber immer haben e: pauper wenig erwerbend, unbemittelt, dēsĕs müßig, superstĕs überlebend.

3) Die Stämme auf -āc, ōc, ūc, ĭc (richtiger aci u. s. f.) haben als reine Adjectiva im Abl. in guter Prosa -ī, ebenso die Stämme auf -ĕt außer hĕbĕs stumpf, tĕrĕs rund; dīves hat divite selten diviti, aber immer dītī; die Stämme auf -āti (Nom. -ās), īti (Nom. -īs) wie Arpīnas, Samnīs u. ä. bilden in rein adjectivischem Gebrauch den Ablat. auf -ī (aber immer Cærīte oder Caerēte von Caeres); i im Abl. haben ebenso die Stämme auf -nt (-nti) wie Veiens und die Participia, sofern dieselben rein adjectivisch d. h. nicht participial oder substantivisch verwendet werden; aber stets me libente, me imprudente u. dgl. cælebs ehelos hat den Abl. cælibe. Von den Stämmen auf -r (ri) haben wir părī, imparī, mĕmŏri, immemorī, ūberī; von dem doppelt gesteigerten prīmoris (Genit.) primore oder primorī; vĕtus lautet im Abl. vĕtĕre, pūbēs und impubes: pubere, impubere.

4) Die noch adjectivisch gebrauchten Substantiva haben in der Regel im Abl. i: artĭfĭci mănu mit kunstreicher Hand, ālĭti curru mit dahinfliegendem Wagen, victrīce und victrici manu mit siegreicher Schaar; aber nur sĕne von senex, und unter dem Einflusse des Metrums nur sospĭte, hospĭte.

d) Der Accus. Plur. kann, zumal von den Adjectiven, die im Genit. Plur. -ium haben, auf -īs auslauten.

e) Der Nom. Acc. Plur. Neutr. wird auf -ia gebildet mit Ausname von vĕtĕra und ūbera. Dabei ist zu bemerken, daß von sehr vielen Adjectiven diese Casus gar nicht vorkommen. Für dīves gilt ditia, neben dem Abl. quadrupede etc. quadrupedia u. s. f.; die Comparative haben -a, doch für plūra sagten die Frühern plūria, und complūria kommt vereinzelt neben complūra vor.

f) Von der Bildung des Genit. Plur. auf -ium kommen als Ausnamen in unsern Texten vor:

1) von Zusammensetzungen mit deutlich vorhandenen Substantiven diejenigen mit -pes, wie quadrupedum u. s. f., inŏpum von inops arm (als Substantivum).

2) von den mit Adjectiven zusammengesetzten compŏtum v. compŏs mächtig, theilhaftig; doch locuplēs begütert hat locuplētium und locuplētum.

3) von den mit Verbalstämmen zusammengesetzten die substantivisch gebrauchten: supplĭcum v. supplex, artifĭcum von artifex. vigil hat vigilum; sospes sospitum.

4) Außerdem diejenigen, welche im Ablat. Sing. ĕ haben, auch memor eingedenk, immemor uneingedenk. Von den Comparativen haben nur plures und complures den Genetivus auf -ium.

Uebrigens ist zu merken, daß neben dem -ium der t (ti)-stämme die Formen auf -um nicht ganz selten sind: amantum neben amantium u. s. f.

Einige wesentliche Unregelmäßigkeiten der Adjectiva.

§. 90. Indeclinabilia, d. h. eigentlich casuelle Adverbia sind nēquam nichtswürdig aus ne aequam, pŏtis und pŏte, Accusative des Neutr. Sing. für potius im Stande, vermögend, frūgī, Dat. von frux wacker, mactĕ, von der W. mag wachsen, gesegnet, nĕcessus, necessĕ (aus necessĭs) wol alter Genit., nötig, neben nĕcessum, vŏlūpe und volup erwünscht (Accus.) perĕgrī, peregrĕ fort, auswärts. (Lokat.) damnas f. damnatus u. damnati; quŏt wie viele, tŏt so viele für quŏtī, tŏtī.

§. 91. Auch unter den Adjectiven gibt es Defectiva, namentlich mehrere, von denen sich kein Nom. Sing. Masc. und solche, in denen sich nur der Nom. Sing. findet. Es findet sich z. B. kein ceterus, posterus, ludicer, sons; nur exspes u. s. f.

§. 92. Abundantia entstehen hier wesentlich durch Schwächung der Endsilbe, wie wenn die Stammformen auf -ŏ in solche auf -i übergehen, z. B.

hĭlărus heiter (eigentl. glänzend), hilaris.
imberbus unbärtig, imberbis.
inermus unbewaffnet, inermis.
exănimus entseelt, exănimis u. s. f.

In mehrern Fällen reicht diese Kürzung noch weiter, wie z. B. neben præcŏquus frühreif, praecox, neben inquiētus unruhig, inquiēs, neben ŏpulentus reich opulens erscheint.

Sehr nahe stehen sich oft in ihrer Bedeutung Formen auf -āris und -ārius, wie auxiliāris und auxiliārius, ālāris und ālārius.

Steigerung der Adjectiva und Adverbia.

§. 93. Die indogermanischen Sprachen unterscheiden drei Stufen, in welchen die Eigenschaft einem Gegenstand beigelegt werden kann:

grădus positīvus (in welchem d. Eigenschaft schlechthin gesetzt wird),
grădus comparatīvus (in welchem Vergleichung unter zweien angezeigt ist),
grădus superlatīvus (in welchem Vergleichung mit allen übrigen, und Erhebung über dieselben angezeigt ist).

§. 94. Der gradus comparativus wird in der classischen Sprache mit -iōs gebildet, welches im Nom. Sing. Masc. und Femin. zu -iŏr, in den casibus obliquis zu -iōr wird, im Neutr. des Nom. Sing. aber als -iŭs erscheint. Diese Endungen treten unmittelbar an den Stamm, von welchem ein auslautender Vokal davor ausgestoßen wird: altŏ (hoch), alt'ior, grăvĭ (schwer) grav'ior, divit (reich) divitior oder dītior, nēquam (Adv.) St. nēquo: nequior u. s. f.

Anm. 1. Archaisch ist die Form -iōs, für noch ursprünglicheres, aber etymologisch dunkles -ions, erhalten in meliōsem u. s. f., und vereinzelt finden wir in älterer Zeit auch im Nom. Sing. Neutr. die Form -ior für -ions, -iōs. In sehr alten Inschriften lesen wir maiō und minō mit Verlust von -s. Es kann sich aber -ios auch in -ŏr, -us verkürzen (mĭnor, mĭnus), und -ios, -ius sich in -īs zusammenziehen (măgīs adv. Accus.).

Anm. 2. Eine zweite Bildung des Comparatives im indogermanischen Sprachstamm ist diejenige mit -ro, -tero, welche das Lateinische und die übrigen mittelitalischen Dialekte vorzüglich in ortsbestimmenden, Ort von Ort scheidenden Adjectiven und Adverbien verwenden: superi die obern, inferi die untern, alter der andere, dexter recht, sinister link. Wie hier, so ist auch in mag-is-ter, min-is-ter und in umgekehrter Folge in exterior u. s. f. doppeltes Comparativzeichen erhalten.

§. 95. Die Endungen des Superlatives sind -to (Nom. -tus) in den Ordinalzahlwörtern; -mo oder -umo, -imo (Nom. -mus) -tŭmo od. -tĭmo (Nom. -tŭmus, -timus). Die letzte erscheint am häufigsten in der Form -sŭmus, -simus und zwar in der Regel angesetzt an den auf -is verkürzten Comparativstamm, wie in

alto	*altis	altissimus
gravi	*gravis	gravissimus
divit	*divitis	divitissimus
	*(dītis)	(dītissimus)

u. s. f., selten unmittelbar an den Stamm wie in maximus der größte u. ä.

§. 96. Diejenigen Stämme auf -ro (Decl. II.), -ri (Decl. III.), welche im Nom. Sing. Masc. das Nom. -s sammt dem auslautenden Stammvocale abwerfen, bilden den Comparativus regelmäßig auf -r-ior, den Superlativus auf er-rimus, indem t von -timus sich dem vorausgehenden -r assimiliert. Vor dem comparativischen -ior

bleibt oder fällt -e nach Analogie der vokalisch beginnenden Endungen des Positives, also

mĭser arm,	miserior,	miserrimus.
pulcher schön,	pulchrior,	pulcherrimus.
cĕler schnell,	celerior,	celerrimus.
ācer scharf,	acrior,	acerrimus.

Immer dexterior der mehr rechts, sinisterior der mehr links, Superl. dextimus, sinistimus.

Ebenso müssen vetus alt, Gen. veteris, pauper arm, über reichlich ihre Grade bilden. Für das veraltete veterior ist vetustior gebräuchlich. Während sonst die Adjective auf -rus mit vorausgehendem langem Vokale den Superl. auf -issimus haben, läßt matūrus, reif, neben maturissimus maturrimus zu.

§. 97. Sechs Stämme auf -ĭli (Nom. -ilis) setzen die Endung -timus (assimiliert -limus) ebenfalls unmittelbar an den Stamm mit Verlust des auslautenden Vokals:

făcilis leicht,	facilior,	facillimus.
difficilis schwer,	difficilior,	difficillimus.
grăcilis schlank,	gracilior,	gracillimus.
hŭmilis niedrig,	humilior,	humillimus.
sĭmilis ähnlich,	similior,	simillimus.
dissimilis unähnlich,	dissimilior,	dissimillimus.

§. 98. Die von Adjectiven stammenden Adverbia bilden ihren **Comparativus** auf -ĭŭs (Acc. Sing. Neutr.), ihren **Superlativus** auf -ē (für -ēd Abl. Sing. Neutr.): doctē, doctius, doctissime u. s. f. und nach deren Analogie

diū lange,	diūtius (St. diūto)	diutissime.
saepe oft,	saepius	saepissime.
nūper neulich,	—	nuperrime.
săt, sătis genug,	satius besser.	—
sĕcus anders,	sētius schlechter, minder.	—

Wesentliche Unregelmäßigkeiten der Steigerung.

§. 99. Die Adjectiva auf -dĭcus, -vŏlus, -fĭcus bilden ihre Grade von Formen auf *-dĭcens, *-vŏlens, *-fĭcens, also:

benĕvolus wolwollend, benevolentior, benevolentissimus.

So: malĕdicus schmähsüchtig, malĕvolus übelwollend, magnificus großartig, mūnificus (nicht im Compar.) freigebig u. s. f.

§. 100. Die localen, eigentlich schon comparativischen Adjectiva exterus (im Nom. Sing. Masc. selten) außen befindlich, inferus u. infer (im Nom. Sing. Masc. nur archaisch) unten befindlich, superus u. super (Nom. Sing. Masc. archaisch) oben befindlich und *posterus (kommt im Nom. Sing. Masc. nicht vor) hinten befindlich bilden einen nochmaligen Comparativus auf -ior, daneben exterus, superus, posterus einen Superlativus auf -mŭs aus ihren entsprechenden Locativen;

außerdem besteht bei exterus und posterus ein Superlativus auf -tĭmus, -tumus, bei superus ein Superlativus auf -mus von den reinen Stämmen. īnfĭ-mus (vom reinen St.) gilt als Superl. von inferus, und dieser kann sich in ifimus, īmus zusammenziehen. Cĭter (archaisch u. nur im Nom. Sing. Masc. vorkommend) diesseitig bildet einen Comparativus citerior und einen Superlativus ci-timus. Also:

citer diesseitig, citerior, citimus.
exterus außen befindlich, exterior, extrēmus und extĭmus.
inferus unten befindlich, inferior, infĭmus und īmus.
superus oben befindlich, superior, suprēmus u. summus f. supmus.
posterus hinten befindlich, posterior, postrēmus und postumus.

Ein adject. Positivus findet sich nicht, wol aber adverbialer Abl. Sing. Fem. zu den Comparativen interior der innere, ulterior der jenseitigere, welche ihre Superlative auf -timus vom reinen Stamm bilden:

intrā (alt intĕrā), interior, intĭmus der innerste, innigste.
ūltrā jenseits, ulterior, ultimus der jenseitigste, letzte.

Ihnen reihen sich an mit der Endung -simus für -timus im Superlativ:

prŏpe nahe, propior, proximus.
pro (prī locativus) vor, prĭor, prīmus mit der Endung -mus.

Das defective anterior, -ius ist erst in der sinkenden Latinität aufgekommen.

§. 101. Eine in vielen der verwandten Sprachen wieder erscheinende Unregelmäßigkeit der Steigerung zeigen die Wörter mit den Begriffen: gut, schlecht; groß, klein; viel, wenig. Der Grund dieser Unregelmäßigkeit liegt in der Steigerung von magnus einfach darin, daß die Comparativ- und Superlativendung nicht an den Participialstamm magno (von mag wachsen), sondern an den Wurzelstamm mag antritt und dann aus magior (vgl. mag-is) mā(g)jor entsteht; in den übrigen Fällen tritt in beiden Steigerungsstufen ein aus anderer Wurzel gebildeter Stamm, für bonus sogar in jeder derselben ein besonderer und natürlich ursprünglich auch eine verschiedene Anschauung derselben Eigenschaft gewährender ein:

bŏnus (alt duŏnus) gut,	mĕlior,	optimus (alt opĭtumus).
mălus schlecht,	pējor,	pessimus.
măgnus groß,	mājor,	maximus.
parvus klein,	mĭnor (der mindere),	minimus.
multus viel,	plūs (neutr. ein Mehreres; Gen. plūris höhern Wertes); plūres mehrere;	plūrimus (alt plusimus).

Anm. In mĭnor ist das i der Endung ausgeworfen. Aeltere Form für plus ist plous für plo-i-os ein volleres, daneben für plūres pleŏses, pleŏres, d. h. ple(i)ŏses. In dem alten plĭsimus für ploisimus und in ploirumus ist das i des Comparativs erhalten. Die Superlativendung ist u-mus.

Das Adverb zu bonus lautet bĕnĕ, zu mājor măgis.

§. 102. In der Regel haben **umschreibende Steigerung** (im Comparat. mit magis, im Superl. mit maxime) die Adject. auf -ĕus, -ĭus, -ŭus (nicht die auf -quus, -guis), also:

idōneus passend, magis idōneus, maxime idōneus etc.,

jedoch finden sich namentlich von Adject. auf -uus (assĭduus, arduus, strenuus), seltener von denjenigen auf -ĕus, -ĭus auch die einfachen Steigerungsformen.

§. 103. Außer den Wörtern auf -rus, -terus, welche verschiedene Comparativform (-tero-ior) zugleich annehmen, gibt es noch andere abundantia im Lateinischen. Unter diesen heben wir für das classische Latein besonders primores die Vornehmen, die Erstern, hervor, wo an den Superlativstamm noch die Comparativendung -or für -ior angetreten ist.

§. 104. Während eine große Anzahl von Participien in adjectivischer Bedeutung die Steigerung annimmt, gibt es viele Adjectiva, welche dieselbe gar nicht oder nur unvollständig zulassen. Der Grund davon, daß Compar. und Superl. fehlen, liegt theils in der Bedeutung der Adjectiva, theils sind sie bei gewissen Bildungsformen unbeliebt, oder fehlen zufällig. So gehen die Steigerungsformen ab:

a) wegen der Bedeutung:

1) den Stoffadjectiven: ferrĕus eisern ꝛc.;
2) den meisten zeitbestimmenden: sempiternus immerwährend ꝛc.;
3) einigen Farbenbezeichnungen: albus weiß, flāvus gelb, fulvus dunkelgelb, furvus braun;
4) solchen, die eine Beziehung zu lebenden Wesen ausdrücken: ăvītus großväterlich, cănīnus zum Hunde gehörig ꝛc.

Im Uebrigen b) den meisten Composita, deren zweiter Theil ein Nominal- oder ein Verbalstamm ist, wie: anceps zweiköpfig, doppelt, gefährlich, compŏs mächtig, theilhaftig, degener entartet, inops mittellos, particeps theilnehmend, versicolor bunt u. s. f., aber nicht den Zusammensetzungen mit -annus (perennis), -ars (sollers), -cor (concors), -forma (deformis), -gens (ingens), -mānis, erhalten in Manes, (immānis), -mens (āmens), -sīgnum (insignis).

c) Vielen Adjectiven auf -ālis, -āris, -īlis, -ĭcus, -īvus, -ōrus, -ŭlus, -bundus und einigen auf -ĭdus:

naturālis natürlich, aber liberalior etc.
pecūliāris eigenthümlich, aber familiarior etc., auch vulgarissimus.
servīlis sclavenartig, aber puerīlior u. s. f.
bellĭcus kriegerisch, mŏdĭcus mäßig.
furtīvus verstohlen (aber festivior).
sonōrus klangreich, crēdŭlus leichtgläubig.
cunctabundus zaudernd.
trĕpĭdus ängstlich u. s. f.

d) Einzelnen, als almus nährend, gütig, cădūcus hinfällig, calvus kahl, cānus grau, cĭcūr zahm, claudus lahm, curvus krumm,

ĕgēnus dürftig, fĕrus wild, gnārus kundig, lăcer zerrissen, lassus müde, mancus gebrechlich, mĕdiŏcris mittelmäßig (wozu ein archaischer Superlat. medioximus), mĕmor eingedenk und immemor uneingedenk, mĕrus ungemischt, mīrus wunderbar, pār gleich, impar und dispar ungleich, părīlis gleichförmig, praepostĕrus verkehrt, prŏpĕrus eilig, rŭdis roh, trux (Gen. trŭcis) trotzig, văgus schweifend.

§. 105. Zu einigen Comparativen und Superlativen fehlt ein adjectivischer Positivus (vgl. §. 100). Ebenso finden wir zu dē einen adjectiv. Comparativus dēterior, Superl. deterrimus, daneben dēmum. Zu frūgi gehört frūgālior, frugalissimus. Ohne Positivus ist ōcior schneller, ōcissimus (gr. ὠκύς).

§. 106. Keinen Comparativus haben: bellus schön, bellissimus; dīversus verschieden, diversissimus; falsus falsch, falsissimus; inclŭtus berühmt, inclutissimus; invictus unbesieglich, invictissimus; invītus nicht wollend, invitissimus (doch Adv. invitius); mĕrĭtus verdient, meritissimus; nŏvus neu, novissimus; pĭus fromm, piissimus; săcer heilig, sacerrimus.

§. 107. In der guten Latinität fehlt der Superl. bei mehrern Adject. auf -ĭlis und -bĭlis, als ăgilis beweglich, dŏcĭlis gelehrig, admīrābilis bewundernswürdig, flēbilis beweinenswert, laudābilis lobenswert, mīsĕrābilis bejammernswert, optābilis wünschenswert, prŏbābilis wahrscheinlich, tŏlĕrābilis erträglich, vendĭbilis verkäuflich; ferner bei: āctŭōsus thätig, ădŭlescens jung, ălăcer munter, arcānus geheim (wenigstens comparat. Adverbium arcanius), diŭturnus lange dauernd, exīlis dünn, jējūnus nüchtern, iŭvĕnis jung, Comp. jūnior, später juvĕnior, longinquus entfernt, prŏpinquus nahe, ŏpīmus fett, prōnus geneigt, sălūtāris heilsam, sĕnex alt (sĕnior), sătur vollgestopft, sēgnis träge, sērus spät, sŭpīnus zurückgelehnt, tăcĭturnus schweigsam, tempestīvus unzeitig, vīcīnus benachbart.

§. 108. Numeralia.

		1. Cardinalia.	2. Ordinalia.
1.	I.	ūnus, una, unum	prīmus, a, um (prior)
2.	II.	duŏ, duae, duo	sĕcundus (alter)
3.	III.	trēs, tres, tria	tertius
4.	IV.	quattuor (quatuor)	quārtus
5.	V.	quīnque	quīntus
6.	VI.	sex	sextus
7.	VII.	septem	septīmus
8.	VIII.	octŏ	octāvus
9.	IX.	nŏvem	nōnus
10.	X.	dĕcem	decimus
11.	XI.	ūndecim	ūndecimus

12.	XII.	duŏdecim (selten decem duo)	duodecimus
13.	XIII.	trĕdecim (selten decem tres, decem et tres, tres et decem)	tertius decimus (selten decimus tertius, tertius et decimus)
14.	XIV.	quattuordecim (decem quattuor, decem et quattuor)	quartus decimus (selten decimus quartus, quartus et decimus)
15.	XV.	quīndecim	quintus decimus u. s. f.
16.	XVI.	sēdecim (decem sex decem et sex)	sextus decimus (decimus sextus u. s. f.)
17.	XVII.	septendecim (decem septem decem et septem septem et decem)	septimus decimus (decimus septimus septimus et decimus)
18.	XVIII.	duodēvīgintī (decem octo decem et octo octo et decem octodecim)	duodevicēsimus (selten octavus decimus)
19.	XIX.	undēvīgintī (selten decem novem decem et novem novendecim)	undevicesimus (selten nonus decimus)
20.	XX.	vīgintī	vicēsimus (selten vigēsimus, alt vicensimus)
21.	XXI.	unus et viginti	unus et vicesimus (fem. auch unetvicesima) seltener: primus et vicesimus, vicesimus primus.
28.	XXVIII.	duodetrīgintā (octo et viginti vigintī octo)	22. alter et vicesimus (alter vicesimus, Cic.), vicesimus alter, vicesimus et alter, duoetvicesimus
29.	XXIX.	undetriginta (novem et viginti vigintī novem)	23. tertius et vicesimus, vicesimus tertius (tertius vicesimus, Cic.)
30.	XXX.	trīgintā	tricesimus (trigesimus)
40.	XL.	quadrāgintā	quadragesimus
44.	XLIV.	quadraginta quattuor, quattuor et quadraginta, quattuor quadraginta	
50.	L.	quīnquāgintā	quinquagesimus

60.	LX.	sexāgintā	sexagesimus
70.	LXX.	septuāgintā	septuagesimus
80.	LXXX.	octōgintā	octogesimus
90.	XC.	nōnāgintā	nonagesimus
99.	IC.	undecentum (novem et nonaginta nonaginta novem)	
100.	C.	centum	centēsimus
109.	CIX.	centum et (ac) novem (centum novem)	centesimus et nonus centesimus nonus nonus et centesimus
200.	CC.	dŭcenti, ae, a	ducentesimus
209.	CCIX.	ducenti et (ac) novem (ducenti novem novem et ducenti)	
300.	CCC.	trĕcenti, ae, a	trecentesimus
400.	CCCC.	quadringenti	quadringentesimus
500.	IↃ od. D.	quīngenti	quingentesimus
600.	DC.	sexcenti, sescenti	sexcentesimus
700.	DCC.	septingenti	septingentesimus
800.	DCCC.	octingenti	octingentesimus
900.	DCCCC.	nongenti	nongentesimus
1000.	CIↃ; ∞; M.	mīlle	millesimus
2000.	CIↃCIↃ; M M.	duo mīlia (mīllia) (bīna milia, bis mille)	bis millesimus
10000.	CCIↃↃ.	decem milia (dēna milia)	decies millesimus
100000.	CCCIↃↃↃ.	centum milia (centēna milia).	centies millesimus.

Anmerkungen zu den Cardinalia.

1) Die ursprüngliche Bedeutung der Zahlwörter, welche mit Ausname von 1 und 1000 u. s. f. in allen indogermanischen Sprachen dieselben sind, ist größtentheils dunkel, und die Sprache war um dieser Dunkelheit willen um so freier in der Zerschellung und neuen Zusammensetzung dieser Wörter. Von decem nahm sie den zweiten Theil, um die Zehner zu bilden, und in den Hunderten hat sie wieder nur dasselbe Element. Das Wort für I ist ein altes Pronomen oenus, d. h. oe-nus, dessen oe zu ū wird (vgl. poena, punire). In den Zehnern und Hundertern wird mehrfach c zu g erweicht. Von andern Erweichungen und Zusammenziehungen abgesehen heben wir noch als bemerkenswert hervor (ursprüngliches) auslautendes -m in septem, novem, dĕcem, und das wol nur nach Analogie eingefügte n in quadringenti, während dasselbe in octingenti aus einer ältern Form herrühren kann.

2) Declination. Adjectivisch decliniert werden unter den Einern nur 1—3, dann die Hunderter, substantivisch der Pluralis von mille (milia oder millia, milium etc.). Unus, ein altes Pronomen, folgt, wie sein Deminutivum ūllus (für ūnulus) und das

in der Bedeutung ihm nahestehende sōlus „allein" der Pronominal-declination, also:

N. ūnus, ūna, ūnum
G. ūnīus, ūnīus, ūnīus
D. ūnī, ūnī, ūnī

im übrigen nach der adjectivischen Flexion.

Der Plur. uni u. s. f. steht bei den pluralia tantum, unae litterae ein Brief u. s. f.; im Gegensatze zu alteri die andern, und in der Bedeutung „allein," uni Suēbi die Schwaben allein u. s. f.

Das Zahlwort duo und nebst ihm ambo beide haben im Nom. Sing. Masc. und Neutr. noch die Dualform erhalten, welche in der classischen Sprache meist auch im Accus. bleibt; also:

N. duo, duae, duo
G. duōrum (duum), duārum, duōrum (duum)
D. duōbus, duābus, duōbus
A. duo (duos), duas, duo.

Das Zahlwort trēs decliniert regelmäßig als istamm:

trēs, trēs, tria
trium, trium, trium
trībus, tribus, tribus
tres (trīs), tres, tria
tribus, tribus, tribus.

Regelmäßig adjectivisch ist die Declination der Hunderter, selten kommt bei Geld- und Gewichtangaben ein accus. sing. neutr. substantivisch vor, wie mille quingentum æris u. s. f. Erstarrte Declination herrscht in den Zehnern, von denen vīgintī ein Dualis, die folgenden plurale Neutra (im Nom. oder Accus.) zu sein scheinen.

Septuāgintā, octōgintā und nonāgintā zeigen in ihrem ersten Theil zufällige Analogie mit den Ordinalzahlen.

3) Zusammensetzung der Zahlen. 11—19 werden in der Regel durch Vorsetzung der Einer gebildet; von 20—100 geht in der Verbindung mit Einern entweder der Einer voran mit et, oder er folgt ohne et nach (doch auch viginti et septem, viginti et duo). In Verbindung der Hunderter mit kleinern Zahlen gehen meist die erstern voran, und die kleinern folgen mit ac oder et, oder ohne Bindewort. Dieselbe Regel, daß die größere Zahl vorangeht, herrscht bei noch umfangreichern Reihen vor.

Anmerkung zu den Ordinalia.

Mit Ausname von 2 (secundus von sequi der folgende, oder alter der andere) und mit zweifelhafterer Ausname von 7 (septimus), 8 (octavus), 9 (nonus), 10 (decimus) u. s. f. sind alle Ordinalia Superlative mit der einfachern Endung -tus oder mit der vollern -timus. Tertius steht für tritius, indem dem Suffix -to noch -io hinzugefügt ward. Vicēsimus und die folgenden haben -cēsimus oder -gēsimus aus centi-timus, cens-timus, censimus, und -ēsimus wurde dann unverstanden in die Bildung der Hunderter und Tausender hinübergenommen.

§. 109.

Distributiva. (Theilungszahlen.)	Quotientiva. (Zahladverbia.)
1. singuli, ae, a einzelne, je einer	sĕmĕl einmal
2. bīnī, ae, ae je zwei	bĭs zweimal
3. trīni und terni	ter
4. quaterni	quater
5. quīni	quinquiēs
6. sēni	sexies
7. septēni	septies
8. octōni	octies
9. novēni	novies
10. dēni	decies
11. undēni	undecies
12. duodēni	duodecies
13. terni deni	terdecies
14. quaterni deni	quaterdecies
15. quini deni	quinquies decies (quindecies)
16. seni deni	sexies decies (sedecies)
17. septeni deni	septies decies
18. octoni deni (duodeviceni)	octies decies
19. noveni deni (undeviceni)	novies decies
20. vīcēni	vicies
21. viceni singuli	semel et (ac) vicies (vicies semel, vicies et (ac) semel)
28. viceni octoni (duodetriceni)	duodetricies
29. viceni noveni (undetriceni)	undetricies
30. trīceni	tricies
40. quadrāgeni	quadragies
50. quinquāgeni	quinquagies (bei Plaut. quinquagensiens)
60. sexāgeni	sexagies
70. septuāgeni	septuagies
80. octōgeni	octogies
90. nonāgeni	nonagies
100. centeni	centies
109. centeni noveni	centies et novies (centies novies)
200. dūceni	ducenties
300. trĕceni	trecenties
400. quadringeni	quadringenties
500. quingeni	quingenties
600. sexceni	sexcenties
700. septingeni	septingenties
800. octingeni	octingenties
900. nongeni	nongenties
1000. singula milia (selten milleni)	milies

2000.	bina milia	bis milies
10000.	dena milia	decies milies
100000.	centena milia.	centies milies.

Anmerkungen zu den Distributivzahlen.

1) Deren Bildung. Mit Ausname von singuli (einem Deminutivum für sin-culi, desselben Stammes wie semel) sind die Distributivzahlen von den Cardinalia mit -no abgeleitet, nur daß bīnī und terni, trīni, quaterni sich näher an die Zahladverbien anschließen. So stehen nun quīni für qui(n)cni etc., viceni für vicentni, duceni für ducentni u. s. f. centeni ist nach falscher Analogie gebildet und ebenso das seltene millēni.

2) Zusammensetzung. Bis 19 gehen die kleineren Zahlen ohne et voraus, von viceni an können die kleinern Zahlen mit oder ohne et vorangehen oder folgen.

3) Vereinzelt kommen Distributiva (in Prosa besonders trinum nundinum) im Sinne von Multiplicativen auch im Singul. vor. Der Genetivus Pluralis geht gewöhnlich auf -um aus.

4) Bei den plur. tantum stehen die Distributiva auch statt der gewöhnlichen Cardinalia; dann aber findet sich hier uni statt singuli, und trini statt terni, welches letztere als eigentliches Distributivum gilt, also una castra, ein Lager, trina arma u. s. f.

Anmerkungen zu den Zahladverbien.

1) Deren Bildung. Auch hier steht die Bildung für I von derjenigen der übrigen Wörter ab und ist ein verstümmeltes Neutr. Sing. von similis (alt semolis). In ter und quater ist auslautendes s geschwunden, welches sich in bi-s d. h. dvi-s erhalten hat. Dieses s ist eine Verkürzung aus ursprünglichem comparativischem -iēns, -iēs. Die Endung -iēs (alt -iens) wird an die Zahlwörterstämme mit verschiedenem Grade der Verstümmelung jener angesetzt; am stärksten ist dieselbe bei den Zehnern. Dieselbe Bildung findet sich noch in quotiens, totiens (multotiens), pluries.

2) Zusammensetzung. Bis 19 geht die kleinere Zahl der größern ohne et voran, von da an folgt die kleinere mit oder ohne et (ac), oder die kleinere geht mit et (que) voraus. Bis vicies heißt vierzigmal u. s. f.

3) Die Zahladverbien werden oft mit Distributivzahlen verbunden: septenos octies, besonders bei höhern Summen: vicies centena milia, aber auch vicies centum milia, dagegen sind bis duo etc. bis auf bis mille, ter mille nur dichterisch.

§. 110. **Adjectiva multiplicativa** oder **proportionalia.**

1. simplex einfältig, einfach	simplus einfach
2. dūplex zweifältig, doppelt	duplus doppelt so groß
3. trīplex	trīplus
4. quadrūplex	quadrūplus
5. quincūplex	quincūplus

7.	septemplex	septŭplus
10.	decemplex	8. octŭplus.
100.	centŭplex, und	
	multĭplex vielfach.	

Die Adjectiva auf -plex sind Zusammensetzungen mit dem Verbalstamme -plec (plec-t-o) wie unser =falt, =fältig; diejenigen auf -plus mit dem Verbalstamme -plo, -ple füllen.

Pronomina.

§. 111. 1) Die Pronomina oder Pronominalia vertreten nach dem Namen gewissermaßen die Nomina, aber nicht nach ihrem stofflichen Inhalt, sondern nur durch Bezeichnung der Anschauungsverhältnisse, sie sind Verhältnißwörter oder Deutewörter. So ergibt sich natürlich, daß ihrer wenige sind. Ihre gewöhnliche Eintheilung, welche freilich wissenschaftlich kaum zu rechtfertigen ist, ist folgende:

I.) Pronomina personalia substantiva (persönliche): ĕgō ich u. s. f. Das Verhältniß ist ein dreifaches: der Gegenstand, auf welchen hingedeutet wird, ist entweder der Redende selbst oder der Angeredete oder ein dritter von beiden verschiedener.

II.) Pronomina personalia adjectiva oder possessiva (besitzanzeigende): meus mein u. a. Sie bezeichnen das Verhältniß der Angehörigkeit als eine Art von Attribut eines Gegenstandes.

III.) Pronomina demonstrativa (zeigende): hic dieser u. a.

IV.) Pronomina determinativa (bestimmende): is derjenige, īdem derselbe, ipse (er) selbst. Abermalige Bezeichnung eines Gegenstandes oder einer Handlung, Hervorhebung, daß eben der in Rede stehende Gegenstand oder die in Rede stehende Handlung gemeint ist.

V.) Pronomina interrogativa (fragende): quis wer? Ausdruck des Wunsches nach näherer Bezeichnung eines Gegenstandes oder einer Handlung.

VI.) Pronomina relativa (bezügliche): qui, der, welcher. Unbestimmte Hindeutung auf einen Gegenstand, welcher in einem damit in Verbindung stehenden Satze näher bezeichnet wird.

VII.) Pronomina indefinita (unbestimmte): quis, aliquis, irgend einer.

Anm. 1) Als besondere Pronominalia können diejenigen Wörter aufgeführt werden, welche die Beschaffenheiten, d. h. die Qualität und Quantität im Allgemeinen andeuten. qualis wie beschaffen? quantus wie groß? u. s. f.

2) Die Declinationsformen der Pronomina weichen mehrfach von denjenigen der Nomina ab und erscheinen besonders in den pronomina personalia sehr eigenthümlich.

§. 112. Pronomina personalia substantiva.

(Diejenigen der beiden ersten Personen sind ohne Geschlechtsunterscheidung.)

		a. erste Person.	b. zweite Person.
Sing.	*N.*	ĕgŏ ich	tū du
	G.	mĕī meiner	tŭī deiner
	D.	mĭhī̆ (mī) mir	tĭbī̆ dir
	Ac.	mē mich	tē dich
	Ab.	ā mē von mir.	ā tē von dir.
Plur.	*N.*	nōs wir	vōs ihr
	G.	nostrī unser (nostrūm unter uns)	vostrī, vestrī euer (vostrūm, vestrūm unter euch)
	D.	nōbīs uns	vōbīs euch
	Ac.	nōs uns	vōs euch
	Ab.	ā nobīs von uns.	ā vōbīs von euch.

Anmerkungen. 1) Der Nomin. ĕgŏ, nur in ältester Zeit mit ō, ist ohne Casuszeichen, aus zwei Pronominalelementen zusammengesetzt, deren keines mit dem Stamme der casūs obliqui zusammenhängt. — Der Nom. tū ist endungslos, aber gleiches Stammes mit den casibus obliquis.

2) Die Genitive mĕī und tŭī sind Genitive von meum das meinige und tuum das deinige; übrigens steht meum für meium, mĭum, d. h. der alte Stamm von mă erscheint im Lateinischen sonst in mi geschwächt, und in mĭus gesteigert.

Neben diesem Genetivus bestand eine ältere und noch bei Plautus vorkommende Form: mis, welche aus mius zu erklären sein, d. h. die gewöhnliche pronominale Genitivendung enthalten wird; vgl. magis für magius u. s. f.

3) Im Dativus mĭhī̆ haben wir eine uralte Verstümmelung aus mihjam für mabhjam, d. h. eine Bildung mit demselben Suffixe, welches anderwärts den Locativ bildet (u-bī̆, ĭ-bī̆ etc.); mī ist Zusammenziehung aus mĭhī.

4) Der Accusativus mē scheint durch Verwechselung aus dem Ablativus mē hervorgegangen, da noch in Plautus Zeit im Accusativus auch die Form mēd gegolten hat. Diese aber enthält das ächt ablativische d (t).

5) Der Nominativus und Accusativus Plur. nōs enthalten ursprünglich keine grammatische Endung; auf die Länge des o übte aber die Analogie des Accusativus Einfluß.

6) Der Genetivus nostri (in welchem der Stamm nos auftritt) ist Genetiv. Sing. von nostrum; nostrūm Genetiv. Plural. desselben für nostrorum, nostrarum, nostrorum, welche in älterer Sprache noch oft daneben vorkommen.

7) Der Dativus nobis ist zu zerlegen in nos-bi-s mit pluralischem s, ebenso der Ablativus.

Die Casusbildung ist dieselbe in dem Pronomen der zweiten Person tū, wohl für tŭa, Dat. tĭ-bi für tvi-bi u. s. f. Der Plur. hat den Stamm vos. Neben dem Genetivus tui erscheint auch hier ein älteres tis.

c.

Als persönliches Pronomen der dritten Person dienen die casus obliqui des pronomen determinativum: is, ea, id.

		Masc.	Fem.	Neutr.	
Sing.	*N.*	[is	ĕa	id]	[derselbe, dieselbe, dasselbe]
	G.	ējus	ējus	ējus	seiner, ihrer, seiner,
	D.	ĕī	ĕī	ĕī	ihm, ihr, ihm,
	Ac.	ĕum	ĕam	ĭd	ihn, sie, es,
	Ab.	ĕō	ĕā	ĕō	(von) ihm, (von) ihr, dadurch.
Plur.	*N.*	[ĕī, iī	ĕae	ĕă]	[dieselben]
	G.	ĕōrum	ĕārum	ĕōrum	ihrer,
	D.	ĕīs, iīs	ĕīs	ĕīs	ihnen,
	Ac.	ĕōs	ĕās	ĕă	sie,
	Ab.	ĕīs, iīs	ĕīs	ĕīs	(von) ihnen.

Anmerkungen. 1) Archaisch lautete der Nom. Sing. Masc. eis, īs, also mit Steigerung des i stammes. Das Femininum ĕă steht für eia, ēa mit derselben Steigerung von i und der in der Declination dieses Pronomens vorherrschenden Weiterbildung durch -o (eio-, ēo-, ĕo-).

2) Der Nom. Acc. Neutr. Sing. haben in den geschlechtigen Pronom. vorherrschend die Endung -d, also id.

3) Im Genit. Sing. der geschlechtigen Fürwörter wird der Stamm durch ī erweitert und an den so erweiterten Stamm tritt die ältere Endung -ŭs an. In den ursprünglich dreisilbigen Formen erhält i conson. Geltung, in den mehrsilbigen bleibt es vokalisch. Also vom gesteigerten Stamme eio-, ēo-, Genit. ēiius, ējus.

4) Die ältere Form der Dativendung Sing. war -ei. Davor tritt in den geschlechtigen Pron. ebenfalls ī an den Stamm. Von is lautete der Dat. ursprünglich ei-ei, ēī, ĕī, ei.

5) Im Pluralis tritt in älterer Zeit einzeln gesteigerter Vokal auf, so im Dativus eieis, ēeis, class. ĕīs (iīs), īs. Im Nominat. lautet das Mascul. alt: eeis, ieis, gewöhnlich ĕī (iī), ī.

6) Als alte Formen erwähnen wir noch: Accus. Sing. em und im = eum, unmittelbar vom Stamme gebildet, wie Dat. Plur. ībus. Von einem Stamme gleicher Bedeutung so- sind nur einzelne Casus übrig: sapsa = ipsa, sam = eam, sōs = eos.

Pronomen reflexivum der dritten Person.

Singularis und Pluralis lauten gleich.

Nom. fehlt.
Gen. suī: seiner, ihrer, seiner; ihrer.
Dat. sĭbĭ: sich (ihm, ihr, ihm); sich, ihnen.
Acc. sē, sēsē sich (ihn, sie, es); sich, sie.
Abl. sē, sēsē (von) sich (von ihm, von ihr, von ihm); (von) sich, (von) ihnen.

Anm. Der eigentliche Stamm ist sva, die Decl. dieselbe wie diejenige von tu.

§. 113. Pronomina personalia adjectiva (possessiva).

a) Der ersten Person Sing.:
meus (alt mīus) mea, meum, mein ꝛc.
b) der ersten Pers. Plur.:
noster, nostra, nostrum, unser.
c) der zweiten Person Sing.:
tuus, tua, tuum, dein, deine, dein.
d) der zweiten Person Plur.:
vester, vestra, vestrum, euer ꝛc.; älter voster.
e) der dritten Pers. Sing. (reflexiv):
suus, sua, suum { sein, seine, sein. / ihr, ihre, ihr.
f) der dritten Pers. Plur. (reflexiv):
suus, sua, suum, ihr, ihre, ihr.

Das nicht reflexive Pronomen wird durch den Genit. Sing. oder Plur. von is, ea, id ausgedrückt.

Anm. 1. Die Declination ist die regelmäßige adjectivische. meus hat im Voc. Sing. mī von dem alten mius.

Anm. 2. Die beiden Possessiva noster und vester sind mit dem Comparativsuffixe -ter (-τερος) gebildet. Tuus und suus lauteten alt tovos, sovos, sind also unmittelbar von den Stämmen tu, su mit dem Suffix -o und gesteigertem Stammvocal abgeleitet. Neben den vollen Formen finden sich in der alten Sprache auch sōs, sās, sīs statt suos etc. Meus, mius ist vom St. mi abgeleitet.

Anm. 3. An den pronomina personalia finden wir verschiedene Verstärkungen. Die einfachste ist die Verdoppelung der Casus, die nur in sese ganz gebräuchlich ist. Häufig wird an tu noch te angefügt (tute). Oft erscheint der Zusatz met, eig. smet selbst; doch nicht tumet allein statt tutemet oder tute, nicht vestrimet, nostrimet.

Bei dem Pron. possess. fügt sich met besonders gern an suō, suā, suōs, meā und suā (n. plur.), suis.

Eine fernere Verstärkung ist pte (eig. pote eher, gerade), so alt mepte, mihipte, vopte für vospte, und im Possessivum zunächst an den Ablativen des Sing. Vereinzelt stehen sepse = sese und mehe mit demselben Zusatz wie im deutschen mi-h (für *māgha).

§. 114. Pronomina demonstrativa.

1) hīc, haec, hōc dieser, diese, dieses.
2) istĕ, istă, istŭd dieser da, ꝛc.
3) ille, illa, illud jener, jene, jenes.

1)

Sing.			Plur.		
hīc,	haec,	hōc	hī,	hae,	haec
hūjus,	hūjus,	hūjus	hōrum,	hārum,	hōrum
huic,	huic,	huic	hīs,	hīs,	hīs
hunc,	hanc,	hōc	hōs,	hās,	haec
hōc,	hāc,	hōc.	hīs,	hīs,	hīs.

Anm. 1. Der Zusatz c, nur in den angegebenen Formen zum integrierenden Bestandtheile des Pronomens geworden, lautet in seiner vollen, auch in hic etc. bis gegen die Mitte des 7ten Jahrhunderts oft verbliebenen Form ce (ursprüngl. cē, cei), und ist Locativ eines Demonstrativstammes, der ebenso in cĭterior, cēteri zu Grunde liegt. In der classischen Sprache hat sich die volle Form ce nur bei auslautendem s erhalten: huiusce, hosce u. s. f., und wenn fragendes nĕ angehängt wurde: hīcĭne. Die ältere Sprache hat nicht nur horunce, harunce und horunc etc., sondern auch im Nom. Plur. hīsce, hīce, hīc, im Femininum haec, welche letztern, namentlich haec, vereinzelt bis in die classische Zeit sich hineinerstrecken. Hōc steht für hod-ce; hunc, hanc für hum-ce, ham-ce.

Anm. 2. Für die Declin. ist noch besonders zu merken, daß hier schon im Nom. Sing. hīc und haec, d. h. ho-i-c, ha-i-c ein demonstratives i angetreten ist; dagegen dürfte i im Nom. Plur. N. haec (s. ha-i-c) Neutralendung sein. Der Stamm ist ho. Der Dativus Plur. konnte archaisch hībus d. i. ho-i-bus lauten.

2)

Sing.			Plur.		
istĕ,	istă,	istud	istī,	istae,	istă
istīus,	istīus,	istīus	istōrum,	istārum,	istōrum
istī,	istī,	istī	istīs,	istīs,	istīs
istum,	istam,	istud	istōs,	istās,	istă
istō,	istā,	istō.	istīs,	istīs,	istīs.

Anm. Entschieden ist iste aus is-tus, isto verkürzt. Das Pronomen ist zusammengesetzt aus den Stämmen i (Neutr. id) u. to- (vgl. tum, tam u. s. f.).

3)

Sing.			Plur.		
illĕ,	illă,	illud	illī,	illae,	illă
illīus,	illīus,	illīus	illōrum,	illārum,	illōrum
illī,	illī,	illī	illīs,	illīs,	illīs
illum,	illam,	illud	illōs,	illās,	illă
illō,	illā,	illō.	illīs,	illīs,	illīs.

Anm. 1. ille ist aus illus, illŏ verkürzt und weiter aus ollus geschwächt, welches selbst als aus ŏnŏlus, Deminutiv von einem veralteten St. ŏno, entstanden anzusehen ist.

Anm. 2. Auch an iste und ille kann ce (vgl. hic) angefügt werden, verkürzt in c in denselben Fällen wie in hic, aber nur illisce u. s. f. Das demonstrative i findet sich in denselben Fällen vor c, wie in hic. Istūc und illūc sind aus istōc und illōc geschwächt, wie istŭd, illŭd aus istŏd, illŏd.

§. 115. Pronomina determinativa.

1) is, ĕă, ĭd, dérselbe, (der) díeselbe, dásselbe.
derjenige, diejenige, dasjenige.
2) īdem, ĕădem, ĭdem, eben derselbe, dersélbe.
3) ipse, ipsă, ipsum, [er] selbst.

1) Siehe §. 103c.

2)

Sing.			Plur.		
īdem,	ĕădem,	ĭdem	ĕīdem (iīdem),	ĕaedem,	ĕădem
ējusdem,	ējusdem,	ējusdem	ĕōrundem,	ĕārundem,	ĕōrundem
ĕīdem,	ĕīdem,	ĕīdem	ĕīsdem(iīsdem),	ĕīsdem,	ĕīsdem
ĕundem,	ĕandem,	ĭdem	ĕōsdem,	ĕāsdem,	ĕădem
ĕōdem,	ĕādem,	ĕōdem.	ĕīsdem,	ĕīsdem,	ĕīsdem.

Anm. 1. Die älteste Form für īdem war eisdem, īsdem, und für ĭdem findet sich eidem, idem. Der Nom. Plur. lautete einst auch eisdem, īsdem für eeisdem. Eidem im Nom. Plur. und eisdem im Dat. Plur. werden häufig in eidem, eisdem, īdem, īsdem zusammengezogen.

Anm. 2. is-dem heißt eigentlich eben der.

3) ipse decliniert wie ille, nur daß sein Neutr. Sing. auf -m endigt, ipsum.

Anm. Ein alter Nominativus ist ipsus. Ipse ist zusammengesetzt aus is und pse für pte, und wird in älterer Zeit häufig in seinem ersten Theile decliniert: eumpse u. s. f. Daher reāpse d. h. re eapse in Wirklichkeit. Auch an ipse tritt zuweilen met an.

Zusatz. Auf allgemeine Quantitäts- und Qualitätsbestimmungen gehen tantus, a, um so groß (tantum so viel), tōt so viele, tālis ein solcher; den Gegensatz von īdem bilden ălius und alter.

§. 116. Pronomina interrogativa.

1) quĭs? quĭd? wer? was? (substantivisch.)
2) quī? quae? quod? welcher? welche? welches? (adjectivisch.)
3) ŭter? ŭtră? ŭtrum? wer (welcher) von beiden?

1)

		Mascul. u. Fem.	Neutr.
Sing.	*N.*	quis? wer?	quid? was?
	G.	cūjus? wessen?	— —
	D.	cui? wem?	— —
	Ac.	quem? wen?	quid? was?
	Ab.	quō?	quō? (wodurch?)

Anm. In der Declination dieses Pronomens sind zwei Stämme verbunden. Vom Stamme quĭ sind der Nom. und Accus. Sing. quis quem und quĭd gebildet, vom Stamme quŏ die übrigen Casus, und zwar der Genetivus und Dativus wieder mit dem demonstrativen Zusatze i.

Wie quis geht quisnam, quidnam wer denn? was denn?

2)

	Sing.	Plur.
N.	quī, quae, quŏd	quī, quae, quae
G.	cūjus, cūjus, cūjus	quōrum, quārum, quōrum
D.	cui, cui, cui	quĭbus, quĭbus, quĭbus
Ac.	quem, quam, quŏd	quōs, quās, quae
Ab.	quō, quā, quō.	quĭbus, quĭbus, quĭbus.

Anm. Der Accus. Sing. Masc. ist vom Stamme quī gebildet, ebenso Dat. u. Abl. Plur., die übrigen Casus vom Stamme quŏ, und dessen Declination gleich den entsprechenden Casus vom Stamme ho (hic, vgl. §. 114.).

Ebenso quinam, quaenam, quodnam? welcher denn? (selten.)

3) Sing.	Plur.
ŭter? ŭtra? ŭtrum?	utrī, utrae, utră?
utrīus, utrīus, utrīus?	utrōrum, utrārum, utrōrum?
utrī, utrī, utrī?	utrīs, utrīs, utrīs?
utrum, utram, utrum?	utrōs, utrās, utră?
utrō, utrā, utrō?	utrīs, utrīs, utrīs?

Anm. uter entspricht dem griechischen πότερος für κότερος, deutsch wĕder, und ist der Comparativus vom Stamm quŏ. Utrīus für utro-i-us, utri für *utro-i-ei, *utreiei.

Zusatz. Auf allgemeine Quantität und Qualität gehen quantus wie groß? quot wie viele? qualis wie beschaffen?

§. 117. Pronomina relativa.

quī, quae, quŏd welcher u. s. f.
quīcunque, quæcunque, quodcunque jeder welcher, welcher immer.
quisquīs, quidquīd (quicquid) jeder welcher, wer immer; was immer, alles was.
quiqui, quaequae, quodquod welcher immer.
ŭter, ŭtra, ŭtrum welcher von beiden.

Anm. 1. quicunque ist = quiquomque wer wann auch immer. Von quisquis sind nur wenige Formen gebräuchlich: quisquis, quidquid (quicquid), in älterer Zeit quemquem; von quiqui häufig cuicuimodi für cuiuscuiusmodi, cuiscuismodi, selten Nom. Plur. quiqui, Abl. Sing. quoquo, m. u. n., später quaqua, schon bei Liv. quibusquibus.

Anm. 2. Die Declination ist dieselbe wie bei den Fragepronomina. Archaische Formen sind quōius, quoiei, quoi, Nom. Plur. quēs. In alter Zeit findet sich auch quis als substantivisches Relativum gebraucht und ebenso quid in quid volet = quod volet. Nicht selten ist ein Ablat. quī vom Stamme quī, besonders in quīcum, und dieses in der classischen Sprache vorzüglich in allgemeinem Sinne. Im Relativum wird der Dativus, Abl. Plur. häufig vom Stamme quŏ gebildet: quīs.

Anm. 3. In der ältern Sprache findet sich oft quisque, quaeque etc. für quisquis oder quicunque, und umgekehrt quisquis für quisque.

Anm. 4. Vom Relativum wird, wie vom Interrogativum, ein Possessivum quoius, cūius, von wem, welchem, gebildet.

Zusatz. Auf allgemeine Quantität oder Qualität gehen: quantus wie groß, quot wie viele, qualis wie beschaffen.

§. 118. Pronomina indefinita.

quis oder quī, quă oder quae, quid oder quod: jemand, etwas; ein, eine (enklitisch).

aliquīs oder aliquī, aliquă oder aliquae, aliquid oder aliquŏd: jemand, irgend ein, etwas; irgend ein.

quisquam, quidquam (quicquam): irgend jemand, irgend etwas; irgend ein.

quispiam, quaepiam, quidpiam oder quodpiam: etwa jemand, etwas; etwa ein.

Fragend: ecquīs oder ecqui, ecquă oder ecquae, ecquid oder ecquod? irgend jemand? irgend etwas? irgend ein?

quīdam, quaedam, quiddam oder quoddam ein gewisser.

quisque, quaeque, quidque oder quodque jeder.

quīvīs, quaevīs, quidvīs oder quodvīs jeder beliebige.

quīlĭbet, quaelibet, quidlibet oder quodlibet jeder beliebige.

ūllus, ūlla, ūllum irgend ein einziger.

nūllus, nūlla, nūllum kein.

nonnūllus, nonnūlla, nonnūllum mancher.

ălius, alia, aliud ein anderer.

alter, altera, alterum der eine oder andere (von zweien).

alteruter, alterautra, alterumutrum der eine oder andere (von zweien).

Ueber die letztern vergl. §. 115. Anm. 2. zu Ende.

ŭterque, ŭtrăque, ŭtrumque jeder von beiden.

ŭtervīs, ŭtrăvīs, utrumvis jeder (beliebige) von zweien.

ŭterlĭbet, ŭtrălĭbet, ŭtrumlĭbet jeder (beliebige) von zweien.

neuter, neutră, neutrum keiner von beiden.

Anmerkungen. 1) Die Formen auf -is, neben welchen solche auf ī existieren, werden vorherrschend substantivisch gebraucht, während die letztern vorherrschend adjectivisch verwendet werden. Beinahe ausschließlich adjectivisch sind die Formen auf -od, substantivisch diejenigen auf -id. Die Femininformen werden fast nur in adjectivischer Fügung gebraucht, und in vorclassischer Zeit gelten die Formen quis, quisquam auch für weibliches Geschlecht. Neben der einfachen Femininform qua findet sich in den mit qui zusammengesetzten auch quae d. i. qua-i, im Neutr. Plur. von aliqui nur das einfache aliquă.

2) Archaisch ist die Ablativform auf -ī statt derjenigen auf -ō in quīquam, quīpiam u. ä.

3) Die Declination aller dieser Wörter ist die pronominale, d. h. der Genetivus endigt auf -ī-us, der Dativus auf ī.

In alius (verkürzte Formen sind ălis, ălid) verschmilzt mit dem ī der Endung -īus stammhaftes ĭ, alter hat alterīus, verkürzt aber sein ī im Verse häufiger als die übrigen Genitive derselben Art. Aber neben den pronominalen Formen zeigen sich bei einzelnen, namentlich im Femininum, auch die gewöhn-

lichen, wie Dat. alio, nullo, Genit. u. Dat. aliae, solae, alterae, im grammatischen Sinne immer generis neutri. Vielfach ist der Genit. auf i nur ein scheinbarer, d. h. einsilbige Aussprache von -ius mit Verlust von s. Alīus kommt selten vor und wird oft durch alterīus vertreten. Von alteruter können beide Theile oder nur der zweite flectiert werden.

4) Die pronomina indefinita quis, qui sind derselben Form, wie die interrogativa und relativa. Außer ihnen findet sich auch dem relativen und fragenden ŭter entsprechend ein indefinites ŭter, jedoch nur nach si und in ne-uter nicht irgend einer von zweien. Aliquis ist mit ali (St. alio) zusammengesetzt und heißt eigentlich: anders wer („irgend ein anderer" heißt alius quis oder alius aliquis). Das singulare tantum quisquam heißt wer irgend wie, in irgend welchem Grade, quispiam d. h. quis-pe-iam wer gerade eben. Ecquis ist mit en verbunden; quidam aus qui-dam irgend welcher eben, wer nun, quisque wer auch, jeder. Quīvīs und quīlĭbet sind aus quī mit vis du willst und lĭbet zusammengesetzt. Ullus ist = unulus, nullus = ne ullus; neuter erst allmählich aus ne-uter zusammengeschmolzen, in älterer Zeit dreisilbig gesprochen.

§. 119. Daran schließen wir die Correlativa der **Quantität** und **Qualität**, welche ebenfalls Pronominalia sind:

quŏt, für quŏtī, wie viele? (quŏtus der wie vielte?)
tŏt (für tŏti) so viele.
aliquŏt irgend wie viele, etliche.
quantus (für quavantus) wie groß? tantus so groß.
aliquantus irgend wie groß.
quālis (d. i. qu'ālis) wie beschaffen?
tālis so beschaffen.
quālis irgend wie beschaffen.

Die interrogativa sind zugleich die relativa und können als solche auch verdoppelt werden oder -cunque ansetzen: quotquot, quotcunque.

Vgl. oben unter den determinativa, interrogativa, relativa.

Conjugation.

§. 120. Die **Conjugation** entsteht durch Ansetzung von Personalendungen an einen Verbalstamm.

Das Lateinische bezeichnet **drei Personen** (personae) ohne Geschlechtsunterschied und dieselben in **zwei Zahlen** (numeri).

§. 121. Durch die Endungen wird zugleich der **Zustand** des Subjectes bezeichnet, d. h. ob es sich **thätig** oder **leidend** oder **thätig und leidend** verhalte. Diesen Zustand (respective seine Ausdrucksform) nennen die Grammatiker mit einem nach falscher Analogie vom Nominalstamme genommenen Ausdrucke genus. Nach der Form unterscheiden wir im Lateinischen zwei genera, das genus activum

und das genus passivum: thätige und leidende Zustands-form.

§. 122. Zwischen Verbalstamm und Endung tritt die Bezeichnung des modus, d. h. der Aussageart. Der mŏdi unterscheidet das Lateinische drei, den indicativus, d. h. die anzeigende Aussageart, durch welche eine Handlung als wirkliche dargestellt wird (es fehlt jedes Moduszeichen), den imperativus, die befehlende Aussageart, durch welche eine Handlung von einem zweiten gefordert wird (es fehlt jedes Moduszeichen, und die Endung wird verkürzt oder verdoppelt), den conjunctivus d. h. die verbundene Aussageart, durch welche eine Handlung als von andern abhängig, als bloß möglich dargestellt wird (angedeutet durch ein bestimmtes Moduszeichen).

§. 123. Der Zeiten (tempŏra), in welche eine Handlung oder ein Zustand versetzt wird, bezeichnet das Lateinische zweimal drei:

1) imperfecta: praesens, praeteritum, futurum;
2) perfecta: praesens, praeteritum, futurum,
   oder: praesens, imperfectum, futurum;
   perfectum, plusquamperfectum, futurum exāctum.

Der wesentliche Ausdruck der Tempora liegt in den Tempusstämmen, die wiederum einfache und (spätere Bildungen) zusammengesetzte sein können. Im Lateinischen werden mehrere Formen mit Hilfe des Verbums sein, esse, geradezu umschrieben.

§. 124. Die durch Personalzeichen bestimmten Formen heißen verbum finitum.

§. 125. Als verbum infinitum, d. h. als nominale Theile der Conjugation erscheinen im Lateinischen: infinitivus, participium, supinum, gerundium.

Es gibt im Lateinischen

einen infinitivus imperfecti activi und passivi,
einen infinitivus perfecti activi,
ein participium imperfecti activi,
ein participium perfecti passivi
  und einen daraus und dem Verbum esse zusammengesetzten infinitivus perfecti passivi,
ein participium futuri activi
  und einen daraus und dem Verbum esse zusammengesetzten infinitivus futuri activi,
ein supinum auf -tum (-sum) und -tu (-su),
  und einen aus dem erstern und iri zusammengesetzten infinitivus futuri passivi,
ein gerundivum (participium necessitatis, weniger richtig participium futuri passivi)
  und ein daran sich schließendes gerundium.

Anmerkungen zu §. 120 ff.

1) Die Endungen des Activums sind bei Zusammensetzung mit dem Verbalstamm modificierte Pronominalstämme, diejenigen der zwei ersten Personen die Stämme der pronomina personalia substantiva, diejenigen der dritten der Stamm -ta. Sie erscheinen im Lateinischen

im sing. 1. Person als -m (oder die Endung fehlt)
" " 2. Person als -s (perf. -tī für tā; imperat. -tŏ(d), oder die Endung fehlt)
" " 3. Person als -t (imperat. -tō(d).
im plur. 1. Person als -mŭs, für älteres mūs
" " 2. Person als -tĭs (imperat. -tĕ oder tōtĕ)
" " 3. Person als -unt (imperat. -unto [d]).

Eine erste Person des Imperativs ist nicht vorhanden.

Ursprünglich lauteten diese Endungen im Singularis:

-mă, mĭ (vgl. mi-hi)
-tva, ta, ti, si, imperat. -dhi (vgl. tū, ti-bi)
-ta, ti (vgl. -tud in istud).

Die Endungen des Pluralis sind Plurale der Singularformen und lauteten ursprünglich:

-masĭ
-tas
-anti, -nti.

Die volleren Formen des Imperativs sind durch Verdoppelung des Personalzeichens entstanden.

2) Die Form des lateinischen Passivums ist ursprünglich eine Reflexivform, d. h. es ist das allgemeine Reflexivum sva, sĕ an das Activum gefügt. Dessen s ist aber im Auslaute außer in der zweiten Person Singul. (wo das s der Activendung diesen Wandel erlitten hat) in r erweicht worden, z. B.

lĕgo-r (für lego-se)
legĕr-is (für legis-is)
legĭt-u-r (für legit-u-s.)
legimu-r (für legimu(s)-s)
legunt-u-r (für legunt-u-s.)

Kaum liegt in dem scheinbaren Bindelaut noch ein Rest der vollen Endungen vor. Ein m der Activendung schwindet vor -r z. B. legēba(m)-r. Die zweite Person Plur. ist der versteinerte Nom. Plur. eines reflexiv-passiven Participialstammes des jedesmaligen Tempusstammes, z. B. legimini „gelesen werdende" (näml. seid ihr); für die zweite und dritte Person des Imperativs bestand in alter Zeit auch eine Singularform dieser Art: z. B.

progredĭmino (näml. esto.)

3) Formal unterscheidet das Lateinische nur zwei genera. In der Reflexivform hat sich aber die Bedeutung des Passivums entwickelt. Daneben erscheinen auch mit abgetrenntem Pronomen gebildete Reflexiva, und nehmen für uns besonders in den Participien manche verba transitiva zu-

gleich den Sinn von Reflexiven an: verto „ich wende" und „ich wende mich," res moventes „bewegliche Habe."

4) Verba transitiva heißen diejenigen, welche ein Object im Accusativus zu sich nehmen; verba transitiva können ein vollständiges Passivum bilden. Verba intransitiva heißen diejenigen welche kein Object oder ein Object in einem andern Casus als im Accusativus bei sich haben; die erstern heißen auch verba neutra.

5) Der Modusbezeichnungen sind im Indogermanischen zwei, die eine bestehend im Zusatze eines pronominalen ă, die zweite im Zusatze eines ja, welches oft in i zusammengezogen wird. Im Lateinischen ist die letztere vorwiegend, und die Form des Optativs umfaßt hier die Bedeutungen des coniunctivus und optativus. Die Silbe ja ist eine Wurzel „gehen," welche auch dazu dient ein duratives Präsens zu bilden, z. B. cupio.

6) Ueber die Tempusstämme siehe §. 127 u. 135.

7) Der infinitivus activi ist ursprünglich ein dativus sing. eines unmittelbar vom Verbalstamm gebildeten ungeschlechtigen nomen actionis auf -us und lautete in der ältern Sprache auf -sē aus. Allmählich erweichte sich s (zwischen zwei Vokalen stehend) in r und das tonlose ē wurde ĕ. Erhalten ist das s in es-se und in dem damit zusammengesetzten Infinitivus Perf. Einem vorhergehenden r ist s assimiliert in fer-re, einem l in vel-le. Die alte Länge der Endung ist erhalten in fierī (alt auch fiere).

Der ursprüngliche infinitivus imperfecti passivi lautet auf -ier aus: amārier, docērier, audīrier, legier; in der gewöhnlichen Litteratursprache steht dafür amā-ri, docēri, audī-ri, legi.

8) Das participium imperf. activi ist gebildet mit -n-t (n-ti), welches an den Präsensstamm antritt: ama-nt(i), doce-nt(i), audient(i), lege-nt(i); Nom. ama-ns u. s. f. Von einem partic. imperf. passivi auf -mi-no, m-no sind nur vereinzelte Spuren vorhanden.

9) Ein part. perf. act. als integrierender Theil der Conjugation fehlt. Das partic. perf. pass. ist gebildet auf -to, Nom. tŭ-s, -tă, -tŭm, angesetzt unmittelbar an den Verbalstamm. Statt des t stellt sich nicht selten s ein. Eine zweite Bildung auf -no wird nur adjectivisch verwendet; māgnus gewachsen; vā-nus u. s. f. für vac-nus; plēnus.

10) Das part. fut. activi ist die Adjectivform zu einem nomen agentis auf -tōr, -sōr, welches unmittelbar vom Stamm gebildet ist: ama-tor, amatūrus; doc-tor, doctūrus; audi-tor, auditūrus, lēc-tor, lectūrus. Ursprünglich ist es ohne specifische Futurbezeichnung.

11) Fälschlich wird zuweilen participium fut. pass. genannt die Adjectivform, welche durch Ansetzung von n-do (n-dus, n-dă, n-dum) an den Präsensstamm gebildet wird (gerundivum, participium necessitatis.) Sie

bezeichnet einen Gegenstand als zum Bewirken, Hervorrufen einer Handlung oder eines Zustandes befähigt, geeignet.

Das gerundium besteht aus den casus obliqui sing. des substantivischen Neutrums dieser Adjectivform: -ndi, -ndo etc. und dient dazu, die Declination des infinitivus imperfecti zu vervollständigen.

12) Das supinum auf -tum (-sum), welches keinen integrierenden Theil der Conjugation ausmacht und nur mißbräuchlich als dritte Stammform neben Präsens, Perfectum und Infinitivus Imperfecti aufgeführt wird, ist Accus. von subst. actionis auf -tu (-su), welches an den Stamm angesetzt wird. Daneben besteht ein Ablativus auf -tū (-sū).

Wir lassen die vollständigen Paradigmata der regelmäßigen Conjugation nach den überlieferten vier Arten und in gewöhnlicher Reihenordnung folgen. Die nominalen Formen der Conjugation stellen wir abgesondert auf.

Paradigma der ersten Conjugation:

Activum.

	Indicativus.	Conjunctivus.
Imp. præsens.	ămō̆ ich liebe	amem ich liebe
	amās du liebst	amēs du liebest
	amăt er liebt	amĕt er liebe
	amāmus wir lieben	amēmus wir lieben
	amātis ihr liebet	amētis ihr liebet
	amant sie lieben.	ament sie lieben.
Imp. præterit.	amābam ich liebte	amārem ich liebte (würde lieben)
	amābās du liebtest	amārēs du liebtest
	amābăt er liebte	amārĕt er liebte
	amabāmus wir liebten	amarēmus wir liebten
	amabātis ihr liebtet	amarētis ihr liebtet
	amābant sie liebten.	amārent sie liebten.
Imp. futurum.	amābo ich werde lieben	amatūrus sim ich werde lieben
	amābĭs du wirst lieben	-a sīs du werdest lieben
	amābĭt er wird lieben	-um sĭt er werde lieben
	amābĭmus wir werden lieben	amaturi sīmus wir werden lieben
	amābĭtis ihr werdet lieben	-æ sītis ihr werdet lieben
	amābunt sie werden lieben.	-a sint sie werden lieben.
Perf. præsens.	amāvī ich habe geliebt	amāvĕrim ich habe geliebt
	amavistī du hast geliebt	amaverĭ̄s du habest geliebt
	amavit er hat geliebt	amaverĭt er habe geliebt
	amāvĭmus wir haben geliebt	amaverĭ̄mus wir haben geliebt
	amavistis ihr habet geliebt	amaverĭ̄tis ihr habet geliebt
	amavērunt sie haben geliebt.	amaverint sie haben geliebt.
Perf. præterit.	amāvĕram ich hatte geliebt	amavissem ich hätte geliebt
	amaverās du hattest geliebt	amavissēs du hättest geliebt
	amaverăt er hatte geliebt	amavissĕt er hätte geliebt
	amaverāmus wir hatten geliebt	amavissēmus wir hätten geliebt
	amaverātis ihr hattet geliebt	amavissētis ihr hättet geliebt
	amāverant sie hatten geliebt.	amavissent sie hätten geliebt.
Perf. futurum.	amāvero ich werde geliebt haben	
	amaverĭ̄s du wirst geliebt haben	
	amaverĭt er wird geliebt haben	
	amaverĭ̄mus wir werden geliebt haben	
	amaverĭ̄tis ihr werdet geliebt haben	
	amaverint sie werden geliebt haben.	

Imperativus.

Sing.	amā liebe	Pl.	amāte liebet
	amāto du sollst lieben		amatōte ihr sollt lieben
	amāto er soll lieben		amanto sie sollen lieben.

ămo, amāvi, amātum, amāre lieben.

Passivum.

Indicativus.	Conjunctivus.
amŏr ich werde geliebt	amĕr ich werde geliebt
amāris du wirst geliebt	amēris du werdest geliebt
amātur er wird geliebt	amētur er werde geliebt
amāmur wir werden geliebt	amēmur wir werden geliebt
amāmĭni ihr werdet geliebt	amēmini ihr werdet geliebt
amantur sie werden geliebt.	amentur sie werden geliebt.
amābăr ich wurde geliebt	amārer ich würde geliebt
amabāris du wurdest geliebt	amarēris du würdest geliebt
amabātur er wurde geliebt	amarētur er würde geliebt
amabāmur wir wurden geliebt	amarēmur wir würden geliebt
amabāmini ihr wurdet geliebt	amarēmini ihr würdet geliebt
amabantur sie wurden geliebt.	amarentur sie würden geliebt.
amābor ich werde geliebt werden	
amabĕris du wirst geliebt werden	
amabĭtur er wird geliebt werden	
amabĭmur wir werden geliebt werden	
amabĭmĭni ihr werdet geliebt werden	
amabuntur sie werden geliebt werden.	
amatus sum ich bin geliebt worden	amatus sim ich sei geliebt worden
-a es du bist geliebt worden	-a sīs du seist geliebt worden
-um est er ist geliebt worden	-um sĭt er sei geliebt worden
amati sŭmŭs wir sind geliebt worden	amati sīmus wir seien geliebt worden
-æ estis ihr seid geliebt worden	-æ sītis ihr seiet geliebt worden
-a sunt sie sind geliebt worden.	-a sint sie seien geliebt worden.
amatus ĕram ich war geliebt worden	amatus essem ich wäre geliebt worden
-a erās du warest geliebt worden	-a essēs du wärest geliebt worden
-um erăt er war geliebt worden	-um essĕt er wäre geliebt worden
amati erāmus wir waren gel. worden	amati essēmus wir wären gel. worden
-æ erātis ihr waret geliebt worden	-æ essētis ihr wäret gel. worden
-a erant sie waren geliebt worden.	-a essent sie wären geliebt worden.
amatus ĕro ich werde gel. worden sein	
-a erĭs du wirst gel. worden sein	
-um erit er wird gel. worden sein	
amati erĭmus wir werden gel. w. sein	
-æ erĭtis ihr werdet gel. w. sein	
-a erunt sie werden gel. w. sein.	

Imperativus.

Sing. amāre werde gel., laß dich lieben	Pl. amāmĭni werdet gel., laßt euch l.
amātor du sollst geliebt werden	(amēmini ihr sollt geliebt werden)
amātor er soll geliebt werden	amantor sie sollen geliebt werden.

Zweite Conjugation: dŏceo, docui,

Activum.

	Indicativus.	Conjunctivus.
Imp. praesens.	dŏcēō ich lehre	docĕām ich lehre
	docēs du lehrst	doceās du lehrest
	docĕt er lehrt	doceăt er lehre
	docēmus wir lehren	doceāmus wir lehren
	docētis ihr lehret	doceātis ihr lehret
	docent sie lehren.	doceant sie lehren.
Imp. praeterit.	docēbam ich lehrte	docērem ich lehrte (würde lehren)
	docebās du lehrtest	docerēs du lehrtest
	docebat er lehrte	docerĕt er lehrte
	docebāmus wir lehrten	docerēmus wir lehrten
	docebātis ihr lehrtet	docerētis ihr lehrtet
	docebant sie lehrten.	docerent sie lehrten.
Imp. futurum.	docēbo ich werde lehren	docturus sim ich werde lehren
	docebĭs du wirst lehren	-a sīs du werdest lehren
	docebĭt er wird lehren	-um sĭt er werde lehren
	docebĭmus wir werden lehren	docturi sīmus wir werden lehren
	docebĭtis ihr werdet lehren	-ae sītis ihr werdet lehren
	docebunt sie werden lehren.	-a sint sie werden lehren.
Perf. praesens.	dŏcuī ich habe gelehrt	docuĕrim ich habe gelehrt
	docuistī du hast gelehrt	docuerīs du habest gelehrt
	docuit er hat gelehrt	docuerĭt er habe gelehrt
	docuĭmus wir haben gelehrt	docuerĭmus wir haben gelehrt
	docuistis ihr habet gelehrt	docuerĭtis ihr habet gelehrt
	docuērunt sie haben gelehrt.	docuerint sie haben gelehrt.
Perf. praeterit.	docuĕram ich hatte gelehrt	docuissem ich hätte gelehrt
	docuerās du hattest gelehrt	docuissēs du hättest gelehrt
	docuerat er hatte gelehrt	docuissĕt er hätte gelehrt
	docuerāmus wir hatten gelehrt	docuissēmus wir hätten gelehrt
	docuerātis ihr hattet gelehrt	docuissētis ihr hättet gelehrt
	docuerant sie hatten gelehrt.	docuissent sie hätten gelehrt.
Perf. futurum.	docuĕro ich werde gelehrt haben	
	docuerīs du wirst gelehrt haben	
	docuerĭt er wird gelehrt haben	
	docuerĭmus wir werden gelehrt haben	
	docuerĭtis ihr werdet gelehrt haben	
	docuerint sie werden gelehrt haben.	

Imperativus.

ing.	dŏcē lehre	Pl.	docēte lehret
	docēto du sollst lehren		docetōte ihr sollt lehren
	doceto er soll lehren		docento sie sollen lehren.

doctum, docēre lehren.

Passivum.

Indicativus.	Conjunctivus.
dŏcĕor ich werde gelehrt	dŏcĕar ich werde gelehrt
docēris du wirst gelehrt	doceāris du werdest gelehrt
docētur er wird gelehrt	doceātur er werde gelehrt
docēmur wir werden gelehrt	doceāmur wir werden gelehrt
docēmĭni ihr werdet gelehrt	doceāmini ihr werdet gelehrt
docentur sie werden gelehrt.	doceantur sie werden gelehrt.
docēbar ich wurde gelehrt	docērer ich würde gelehrt
docebāris du wurdest gelehrt	docerēris du würdest gelehrt
docebātur er wurde gelehrt	docerētur er würde gelehrt
docebāmur wir wurden gelehrt	docerēmur wir würden gelehrt
docebāmini ihr wurdet gelehrt	docerēmini ihr würdet gelehrt
docebantur sie wurden gelehrt.	docerentur sie würden gelehrt.
docēbor ich werde gelehrt werden	
docebĕris du wirst gelehrt werden	
docebĭtur er wird gelehrt werden	
docebĭmur wir werden gelehrt werden	
docebĭmĭni ihr werdet gelehrt werden	
docebuntur sie werden gelehrt werden.	
doctus sum ich bin gelehrt worden	doctus sim ich sei gelehrt worden
-a es du bist gelehrt worden	-a sīs du seiest gelehrt worden
-um est er ist gelehrt worden	-um sĭt er sei gelehrt worden
docti sŭmus wir sind gelehrt worden	docti sīmus wir seien gelehrt worden
-ae estis ihr seid gelehrt worden	-ae sītis ihr seiet gelehrt worden
-a sunt sie sind gelehrt worden.	-a sint sie seien gelehrt worden.
doctus ĕram ich war gelehrt worden	doctus essem ich wäre gelehrt worden
-a erās du warest gelehrt worden	-a essēs du wärest gelehrt worden
-um erăt er war gelehrt worden	-um essĕt er wäre gelehrt worden
docti erāmus wir waren gelehrt word.	docti essēmus wir wären gel. worden
-ae erātis ihr waret gelehrt worden	-ae essētis ihr wäret gelehrt worden
-a erant sie waren gelehrt worden.	-a essent sie wären gelehrt worden.
doctus ĕro ich werde gel. worden sein	
-a erĭs du wirst gel. worden sein	
-um erĭt er wird gel. worden sein	
docti erĭmus wir werden gel. worden sein	
-ae erĭtis ihr werdet gel. worden sein	
-a erunt sie werden gel. worden sein.	

Imperativus.

Sing. docēre werde gelehrt, laß dich l.	Pl. docēmini werdet gelehrt, laßt euch l.
docētor du sollst gelehrt werden	(doceāmini ihr sollt gelehrt werden)
docētor er soll gelehrt werden	docentor sie sollen gelehrt werden.

Dritte Conjugation: lĕgo,

A c t i v u m.

	Indicativus.	Conjunctivus.
Imp. praesens.	lĕgō ich leſe	lĕgăm ich leſe
	legĭs du lieſeſt	legās du leſeſt
	legĭt er lieſt	legat er leſe
	legĭmus wir leſen	legāmus wir leſen
	legĭtis ihr leſt	legātis ihr leſet
	legunt ſie leſen.	legant ſie leſen.
Imp. praeterit.	legēbam ich las	lĕgĕrem ich läſe (würde leſen)
	legēbās du laſeſt	legĕrēs du läſeſt
	legēbăt er las	legĕret er läſe
	legebāmus wir laſen	legerēmus wir läſen
	legebātis ihr laſet	legerētis ihr läſet
	legebant ſie laſen.	legĕrent ſie läſen.
Imp. futurum.	lĕgam ich werde leſen	lecturus sim ich werde leſen
	legēs du wirſt leſen	-a sīs du werdeſt leſen
	legĕt er wird leſen	-um sit er werde leſen
	legēmus wir werden leſen	lecturi sīmus wir werden leſen
	legētis ihr werdet leſen	-ae sītis ihr werdet leſen
	legent ſie werden leſen.	-a sint ſie werden leſen.
Perf. praesens.	lēgī ich habe geleſen	lēgĕrim ich habe geleſen
	lēgistī du haſt geleſen	legerĭ̄s du habeſt geleſen
	lēgĭt er hat geleſen	legerit er habe geleſen
	lēgĭmus wir haben geleſen	legerĭ̄mus wir haben geleſen
	legistis ihr habet geleſen	legerĭ̄tis ihr habet geleſen
	legērunt ſie haben geleſen.	lēgĕrint ſie haben geleſen.
Perf. praeterit.	lēgĕram ich hatte geleſen	lēgissem ich hätte geleſen
	legerās du hatteſt geleſen	legissēs du hätteſt geleſen
	legerăt er hatte geleſen	legisset er hätte geleſen
	legerāmus wir hatten geleſen	legissēmus wir hätten geleſen
	legerātis ihr hattet geleſen	legissētis ihr hättet geleſen
	lēgĕrant ſie hatten geleſen.	legissent ſie hätten geleſen.
Perf. futurum	lēgĕro ich werde geleſen haben	
	legerĭ̄s du wirſt geleſen haben	
	legerĭt er wird geleſen haben	
	legerĭ̄mus wir werden geleſen haben	
	legerĭ̄tis ihr werdet geleſen haben	
	lēgĕrint ſie werden geleſen haben.	

I m p e r a t i v u s.

Sing.	lĕgĕ lies	Pl.	lĕgĭte leſet
	legĭto du ſollſt leſen		legitōte ihr ſollt leſen
	legĭto er ſoll leſen		legunto ſie ſollen leſen.

lēgi, lēctum, lĕgĕre lesen.

Passivum.

Indicativus.	Conjunctivus.
lĕgŏr ich werde gelesen	lĕgăr ich werde gelesen
legĕris du wirst gelesen	legāris du werdest gelesen
legĭtur er wird gelesen	legātur er werde gelesen
legĭmur wir werden gelesen	legāmur wir werden gelesen
legimĭni ihr werdet gelesen	legāmini ihr werdet gelesen
leguntur sie werden gelesen.	legantur sie werden gelesen.
legēbăr ich wurde gelesen	lĕgĕrer ich würde gelesen
legebāris du wurdest gelesen	legerēris du würdest gelesen
legebātur er wurde gelesen	legerētur er würde gelesen
legebāmur wir wurden gelesen	legerēmur wir würden gelesen
legebāmini ihr wurdet gelesen	legerēmini ihr würdet gelesen
legebantur sie wurden gelesen.	legerentur sie würden gelesen.
lĕgar ich werde gelesen werden	
legēris du wirst gelesen werden	
legētur er wird gelesen werden	
legēmur wir werden gelesen werden	
legēmini ihr werdet gelesen werden	
legentur sie werden gelesen werden.	
lectus sum ich bin gelesen worden	lectus sim ich sei gelesen worden
-a es du bist gelesen worden	-a sīs du seiest gelesen worden
-um est er ist gelesen worden	-um sit er sei gelesen worden
lecti sŭmus wir sind gelesen worden	lecti sīmus wir seien gelesen worden
-ae estis ihr seid gelesen worden	-ae sītis ihr seiet gelesen worden
-a sunt sie sind gelesen worden.	-a sint sie seien gelesen worden.
lectus ĕram ich war gelesen worden	lectus essem ich wäre gelesen worden
-a erās du warest gelesen worden	-a essēs du wärest gelesen worden
-um erāt er war gelesen worden	-um essĕt er wäre gelesen worden
lecti erāmus wir waren gel. worden	lecti essēmus wir wären gelesen worden
-ae erātis ihr waret gelesen worden	-ae essētis ihr wäret gelesen worden
-a erant sie waren gelesen worden.	-a essent sie wären gelesen worden.
lectus ĕro ich werde gelesen worden sein	
-a erĭs du wirst gelesen worden sein	
-um erĭt er wird gelesen worden sein	
lecti erĭmus wir werden gel. worden sein	
-ae erĭtis ihr werdet gel. worden sein	
-a erunt sie werden gel. worden sein.	

Imperativus.

Sing. lĕgĕre werde gelesen, laß dich l.	Pl. legĭmini werdet gelesen, laßt euch l.
legĭtor du sollst gelesen werden	(legāmini ihr sollt gelesen werden)
legĭtor er soll gelesen werden	leguntor sie sollen gelesen werden.

Vierte Conjugation: audio, audīvi,

Activum.

	Indicativus.	Conjunctivus.
Imp. praesens.	audiō ich höre	audiam ich höre
	audīs du hörst	audiās du hörest
	audīt er hört	audiăt er höre
	audīmus wir hören	audiāmus wir hören
	audītis ihr hört	audiātis ihr höret
	audiunt sie hören.	audiant sie hören.
Imp. praeterit.	audiēbam ich hörte	audīrem ich hörte (würde hören)
	audiebās du hörtest	audirēs du hörtest
	audiebăt er hörte	audirĕt er hörte
	audiebāmus wir hörten	audirēmus wir hörten
	audiebātis ihr hörtet	audirētis ihr hörtet
	audiēbant sie hörten.	audīrent sie hörten.
Imp. futurum.	audiam ich werde hören	auditurus sim ich werde hören
	audiēs du wirst hören	-a sīs du werdest hören
	audiet er wird hören	-um sĭt er werde hören
	audiēmus wir werden hören	audituri sīmus wir werden hören
	audiētis ihr werdet hören	-ae sītis ihr werdet hören
	audient sie werden hören.	-a sint sie werden hören.
Perf. praesens.	audīvī ich habe gehört	audīvĕrim ich habe gehört
	audivistī du hast gehört	audiverīs du habest gehört
	audivĭt er hat gehört	audiverĭt er habe gehört
	audivīmus wir haben gehört	audiverīmus wir haben gehört
	audivistis ihr habet gehört	audiverītis ihr habet gehört
	audivērunt sie haben gehört.	audīvĕrint sie haben gehört.
Perf. praeterit.	audīvĕram ich hatte gehört	audivissem ich hätte gehört
	audiverās du hattest gehört	audivissēs du hättest gehört
	audiverăt er hatte gehört	audivissĕt er hätte gehört
	audiverāmus wir hatten gehört	audivissēmus wir hätten gehört
	audiverātis ihr hattet gehört	audivissētis ihr hättet gehört
	audīverant sie hatten gehört.	audivissent sie hätten gehört.
Perf. futurum.	audīvero ich werde gehört haben	
	audiverīs du wirst gehört haben	
	audiverĭt er wird gehört haben	
	audiverīmus wir werden gehört haben	
	audiverītis ihr werdet gehört haben	
	audīverint sie werden gehört haben.	

Imperativus.

Sing.	audī höre	Pl.	audīte höret
	audīto du sollst hören		auditōte ihr sollt hören
	audīto er soll hören		audiunto sie sollen hören.

audītum, audīre hören.

Passivum.

Indicativus.	Conjunctivus.
audior ich werde gehört	audiar ich werde gehört
audīris du wirſt gehört	audiāris du werdeſt gehört
audītur er wird gehört	audiātur er werde gehört
audīmur wir werden gehört	audiāmur wir werden gehört
audīmini ihr werdet gehört	audiāmini ihr werdet gehört
audiuntur ſie werden gehört.	audiantur ſie werden gehört.
audiēbar ich wurde gehört	audīrer ich würde gehört
audiebāris du wurdeſt gehört	audirēris du würdeſt gehört
audiebātur er wurde gehört	audirētur er würde gehört
audiebāmur wir wurden gehört	audirēmur wir würden gehört
audiebāmini ihr wurdet gehört	audiremini ihr würdet gehört
audiebantur ſie wurden gehört.	audirentur ſie würden gehört.
audiar ich werde gehört werden	
audiēris du wirſt gehört werden	
audiētur er wird gehört werden	
audiēmur wir werden gehört werden	
audiēmini ihr werdet gehört werden	
audientur ſie werden gehört werden.	
auditus sum ich bin gehört worden	auditus sim ich ſei gehört worden
-a es du biſt gehört worden	-a sīs du ſeieſt gehört worden
-um est er iſt gehört worden	-um sit er ſei gehört worden
auditi sŭmus wir ſind gehört worden	auditi sīmus wir ſeien gehört worden
-ae estis ihr ſeid gehört worden	-ae sītis ihr ſeiet gehört worden
-a sunt ſie ſind gehört worden.	-a sint ſie ſeien gehört worden
auditus ĕram ich war gehört worden	auditus essem ich wäre gehört worden
-a erās du wareſt gehört worden	-a essēs du wäreſt gehört worden
-um erăt er war gehört worden	-um esset er wäre gehört worden
auditi erāmus wir waren gehört worden	auditi essēmus wir wären gehört worden
-ae erātis ihr waret gehört worden	-ae essetis ihr wäret gehört worden
-a erant ſie waren gehört worden.	-a essent ſie wären gehört worden.
auditus ĕro ich werde gehört worden ſein	
-a erīs du wirſt gehört worden ſein	
-um erīt er wird gehört worden ſein	
auditi erīmus wir werden geh. word. ſein	
-ae erītis ihr werdet geh. worden ſein	
-a erunt ſie werden geh. worden ſein.	

Imperativus.

Sing. audīre werde gehört, laß dich hören	Pl. audīmini werdet gehört, laßt euch hör.
auditor du ſollſt gehört werden	(audiāmini ihr ſollt gehört werden)
auditor er ſoll gehört werden	audiuntor ſie ſollen gehört werden.

Die nominalen Formen der Paradigmen der vier Conjugationen.

Infinitivus:				
imperfecti activi:	amāre lieben	docēre lehren	lĕgĕre lesen	audīre hören
perfecti activi:	amavisse geliebt haben	docuisse gelehrt haben	lēgisse gelesen haben	audīvisse gehört haben
futuri activi:	amatūrus (m) ... esse lieben werden	doctūrus (m) ... esse lehren werden	lectūrus (m) ... esse lesen werden	auditūrus (m) ... esse hören werden
imperfecti passivi:	amāri geliebt werden	docēri gelehrt werden	lēgī gelesen werden	audīri gehört werden
perfecti passivi:	amātus (m) ... esse geliebt worden sein	doctus (m) ... esse gelehrt worden sein	lectus (m) ... esse gelesen worden sein	audītus (m) ... esse gehört worden sein
futuri passivi:	amatum īri werden geliebt werden.	doctum iri werden gelehrt werden.	lectum iri werden gelesen werden.	audītum iri werden gehört werden.
Gerundium:				
Gen.:	amandi	docendi	legendi	audiendi
Dat.:	amando	docendo	legendo	audiendo
Acc.:	(ad) amandum	(ad) docendum	(ad) legendum	(ad) audiendum
Abl.:	amando	docendo	legendo	audiendo
	des Liebens u. s. f.	des Lehrens u. s. f.	des Lesens u. s. f.	des Hörens u. s. f.
Participium:				
imperfecti activi:	amāns liebend	docēns lehrend	legēns lesend	audiēns hörend
perfecti passivi:	amātus geliebt	doctus gelehrt	lēctus gelesen	audītus gehört
futuri activi:	amatūrus lieben werdend	doctūrus lehren werdend	lectūrus lesen werdend	audīturus hören werdend
necessitatis oder *gerundivum:*	amandus ein zu liebender einer, der geliebt werden muß oder soll u. s. f.	docendus ein zu lehrender.	legendus ein zu lesender.	audiendus ein zu hörender.
Supinum:				
auf *um:*	amātum um zu lieben	doctum um zu lehren	lēctum um zu lesen	audītum um zu hören
auf *ū:*	amātu zu lieben.	doctu zu lehren.	lēctu zu lesen.	audītu zu hören.

Paradigma eines Präsensstammes der dritten Conjugation auf -io.

Imperfectum praesens.

capio	capiam	capior	capiar
capĭs	capiās	capĕris	capiāris
capĭt	capiăt	capĭtur	capiātur
capĭmus	capiāmus	capĭmur	capiāmur
capĭtis	capiātis	capĭmini	capiāmini
capiunt.	capiant.	capiuntur.	capiantur.

Imperfectum praeteritum.

capiēbam	capĕrem	capiēbar	capĕrer
capiēbas	capĕrēs	capiebāris	caperēris
u. s. f.	u. s. f.	u. s. f.	u. s. f.

Imperfectum futurum. / Imperativus.

Imperfectum futurum.		Imperativus.	
capiam	capiar	capĕ	capĕre
capiēs	capiēris	capĭto	capĭtor
capiĕt	capiētur	capĭto	capĭtor
capiēmus	capiēmur	capĭte	capĭmini
capiētis	capiēmini	capitōte	(capiāmini)
capient.	capientur.	capiunto.	capiuntor.

Infinitivus imperf. act.: capĕre. Gerundium: capiendi u. s. f.

Participium - - capiēns. Gerundivum: capiendus, -a, -um.

§. 126. Die Conjugation zerfällt in eine solche mit durch ă gebildetem Imperfectthema und in eine solche ohne dasselbe. Ueber letztere vgl. die Anomala. Weil die erstere in abgeleiteten oder abgeleiteten ähnlich gestalteten Stämmen durch Contraction der Vokale im Präsens verschiedene Form angenommen hat, so werden nach diesen Präsensformen vier Hauptconjugationen aufgestellt: die erste mit dem Kennlaute ā, die zweite mit dem Kennlaute ē, die dritte mit dem Kennlaute ă, der aber Schwächung in ŏ, ŭ, ĭ erleidet, die vierte mit dem Kennlaute ī. Der ersten, zweiten und vierten liegt ein gemeinsamer Ausgang aja, der vierten auch ija zu Grunde.

§. 127. Die dritte Conjugation, welche meist unabgeleitete Verba begreift, theilt sich nach der Stammgestaltung im Präsens in mehrere Unterarten.

1) Der Präsensstamm stimmt in der classischen Zeit mit dem Verbalstamme überein: ăgo, vĕho.

2) Der Präsensstamm hat verstärkten Wurzelvokal (ū = ou, ī = ei): dūco (alt douco), dīco (alt deico), fīdo. Hieher gehören ursprünglich auch die unabgeleiteten Stämme auf ŭ: flŭo, alt flŏvo, flūō, und nach ihnen richteten sich sternuo und die deutlich abgeleiteten auf auslautendes u: metuo. U ist hier etwa zu v geworden, z. B.: solvo; lv, rv vielleicht einzeln zu ll, rr.

3) Der Präsensstamm hat Reduplication mit ĭ (ĕ) in der Reduplicationssilbe: gigno. Dahin gehören auch bibo, sisto, sĕro säen, dieses mit ursprünglichem (nicht thematischem) Vokale.

4) Der Präsensstamm hat den Zusatz -no (nach Vokalen und Halbvokalen): si-no, po(s)-no, cer-no, contem-no. (Oft wol ll = ln: vello.)

5) Im Präsensstamme ist ein Nasal in die Wurzel gedrungen: rumpo, frango, scindo.

6) Der Präsensstamm hat den Zusatz -to (nach Gutturalen): pecto, necto, plecto.

7) Der Präsensstamm fügt -jo, -ĭo an: cap-io, jacio, rapio, sapio. (lj, rj, tj oft ll, rr, tt.)

8) Der Präsensstamm nimmt -sco an: disco für dicsco, posco für porcsco. Diese Bildung findet sich oft auch in abgeleiteten Verbis: ardēsco, invĕterāsco, obdormīsco.

Anm. 1. Einige Präsensstämme sind mehrfach gebildet, wie frūniscor alt für fruor, conquīnisco zusammenkauern, nanciscor.

Anm. 2. In einer Anzahl Verben findet sich der Zusatz -n nach Vokalen, -in nach liquidis nur bis ins sechste Jahrhundert und — vielleicht zufällig — mit Ausname von Einem unsichern Beispiele nur in der dritten Person Plur. des Präsens: dănunt = dant, nequīnunt = nequeunt, prodīnunt = prodeunt, interserīnuntur = interseruntur.

Anm. 3. Die Präsensstämme gehen oft mehr oder minder consequent in Verbalstämme über, namentlich diejenigen mit eingeschobenem Nasal: jungo, pingo, fungor.

Anm. 4. Die Conjugation vieler Verba ist wirklich oder scheinbar aus abgeleiteten (schwachen) und ursprünglichen*) (starken) Stämmen

---

*) So sind sedĕo, venio u. a. entschieden ursprünglich unabgeleitete Stämme, welche erst allmählich in die Classe der abgeleiteten übergiengen: sedeo für sedio, sedjo, gr. ἕζομαι, venio = venjo = gr. βαίνω für βάνjω.

gemischt: sĕdeo, sēdi, sedēre; vĕnio, vēni, vĕnire; pĕto, [pĕtīvi, pĕtere; dăre „geben" bildet die einsilbigen Formen dās und dā nach Analogie der ā-Conjugation. Stāre wird in den temp. imperf. flectiert wie die ā-stämme.

§. 128. Vom Präsensstamme werden gebildet:
als Theile des verbum infinitum: infinitivus imperfecti, particip. imperf., participium necessitatis und gerundium;
als Theile des verbum finitum: praesens indicat. und conjunct., imperf. indic. und conjunct., futurum indic.

§. 129. Im praesens indic. fehlt die Endung in der ersten Person Sing., aber das thematische o ist lang, allmählich mittelzeitig, und ebenso war einst das aus a, o geschwächte thematische i in -is, -it (der dritten Conjugation) lang. — O der ersten Conjugation ist aus ăjo, ao, au verschmolzen, -ĕo der zweiten und -īo der vierten stehen für ĕjo, ījo. In der dritten Person Plur. ist a der ersten und e der zweiten, ă der dritten (in der Schwächung ŏ, ŭ) erhalten, in der vierten steht i neben u (für ŏ, ă).

Das ĭ der Präsensstämme auf -ĭo (capio) etc. schwindet überall vor ĭ und ĕr: capĭs, capĭt, capĭmus, capĭtis, capĕre.

§. 130. Imperativus. Die Verba dīco, făcio, dūco, fĕro, von den beiden letztern auch die Composita, werfen regelmäßig in der classischen Sprache in der zweiten Person Sing. das thematische ĕ ab: dīc, făc, dūc, fĕr; ēdūc, cōnfer. Auch ingĕr für ingere findet sich. Von scio werden in der Regel nur die starken Formen: scīto, scitōte, ebenso von habeo im Sinne von scio: habēto, habetote gebraucht.

§. 131. Das praes. conjunctivi ist in Conjugation II, III, IV durch Verlängerung des thematischen a (eig. ă + ă) gebildet, lautet also auf -am, -ās, -ăt; -āmus, -ātis, -ant; in Conjugation I tritt zu ā das eigentlich optativische i, welches mit jenem zu ē verschmilzt: -em, -ēs, -ĕt; -ēmus, -ētis, -ent.

§. 132. Das imperfectum praeteritum indicativi wird gebildet durch Zusammensetzung mit -bam, -bās, -băt; -bāmus, -bātis, -bant, vor welchem der thematische Vokal ĕ in Conjug. III und IV nach Analogie von Conjug. II lang (— ē —) erscheint.

Anm. -bam ist ein altes Imperfectum von fuo, werden, sein, steht also für fuam, bvam.

§. 133. Der entsprechende Conjunctivus ist zusammengesetzt mit -rem, -rēs, -rĕt; -rēmus, -rētis, -rent, dessen r für ein ursprüngliches s steht. Vor r erscheint der Themavokal ă als ĕ.

Anm. -sem, d. i. esem, esēs etc. ist optativus vom imperf. esam (eram).

§. 134. Das futurum ist in der ersten und zweiten Conjugation gebildet durch Zusammensetzung mit -bō, -bīs, -bīt; -bīmus, -bītis, -bunt.

Anm. -bo steht für -bjo, fuio ich werde.

Das fut. der dritten und vierten Conjugation ist in der 1. Person Sing. ein Conjunctiv, im Uebrigen ein Optativ, wobei das alte thematische ă mit — i — zu ē verschmilzt:

lĕgă-is = legēs u. s. f.

Archaisch findet sich auch die erste Person Sing. optativisch gebildet: attinge(m), accipie(m).

Anm. 1) Die Endung -īm etc. (für -jām, -jās etc., -iē-m, -iē-s etc.) liegt noch klar vor in sim, vĕlim, erscheint archaisch auch in ĕdim und duim für dem von einem Stamme dŭ für dŏ neben -duam in crēduam. Die Formen verberit, carint etc. sind entweder veraltete Indicative oder verdorbene Ueberlieferung.

Anm. 2. Archaisch und allgemein dichterisch finden sich im imperf. indic. die zusammengezogenen Formen auf -ībam: audībam, molībar u. ä.

Anm. 3. Archaisch erscheint die Futurbildung mit -bo auch in den Stämmen auf -ī und in einem wurzelhaften ăstamme, nicht sicher ausgemacht in Stämmen mit thematischem ă: audībō, expĕrībor, (regelmäßig in ībo, quībo), reddībo; von Grammatikern überliefert: dīcēbo, fīdēbo, exūgēbo.

Anm. 4. In der zweiten Person Sing. des Passivums findet sich, namentlich im Futurum, häufig -rĕ statt -rīs, d. h. Abwerfung des -s und Lautsenkung von -ī: delectare, vidēre, delectabare u. s. f. Für das Präsens findet sich diese verkürzte Form vorherrschend im Deponens.

Perfectum.

§. 135. Perfectstamm. Derselbe wird gebildet:

1) mit dem Bildevokal — ī — und Reduplication der Wurzel; die Reduplication ist zuweilen in späterer Zeit geschwunden.

2) mit dem Bildevokal — ī — und positionslanger oder durch Steigerung des Vokales lang gewordener Wurzel — starkes Perfectum;

oder 3) durch Zusammensetzung der meist positionslangen oder durch gesteigerten Vokal lang gewordenen Wurzel mit einem veralteten Perfectum von sum: (e) si;

4) durch Zusammensetzung des Verbalstammes oder der Wurzel mit dem Perfectum von fuo: -fuī (-uī, -vī), wobei unmittelbar vorausgehender Vokal ursprünglich immer lang erscheint — schwaches Perfectum.

§. 136. Flexion. Die dritte Person Plur. ist mit -sunt — von esse — zusammengesetzt und mit Formen von esse sind auch die zweite Person Sing. u.

Plur. gebildet. Der Bildevokal — ī — verkürzt sich in der ersten Pers. Plur. und geht in der dritten in ē über. Zuweilen wird auch dieses ē kurz und sehr selten und archaisch fällt ĕ ganz aus: dedrot, dedro für dedērunt.

Die Flexion des Perfectums mit dem Bildevokal lautet:
Sing. -ī (ei), -īstī, -ĭt (alt -īt, -eit)
Plur. -ĭmus, -istis, -ērunt (-ēre, -ĕrunt).

§. 137. Der Vokal der Reduplication ist echt lateinisch derselbe mit dem Stammvokale, nur daß dem aus ursprüngl. -ă- geschwächten -ŭ, -ĭ und dem aus ae getrübten ī in der Reduplicationssilbe ein ĕ gegenübersteht. Die Reduplicationssilbe ist kurz; würde sie durch Position lang, so fällt der erste Consonant des Stammes ohne Ersatz aus: stĕ-ti für ste-sti, spŏ-pondi für spo-spondi.

§. 138. Der Wurzeltheil der uns erhaltenen reduplicierten Stämme erleidet in der gewöhnlichen Sprache durch Verlust des Accentes mehrfach Einbuße, d. h. ein ă vor einfachem Consonanten wird -ĭ-, seltener -ŭ, -ĕ (-ŭ durch Einfluß von l, ĕ durch denjenigen von r): cĕ-cĭdī, pĕ-pŭlī, pĕ-pĕrī; ae verdichtet sich in ī, cĕ-cī-dī; ein als unwurzelhaft gefühltes n bleibt weg: pango, pĕ-pĭgī; tango, tĕ-tĭgī, pungo, pŭ-pŭgi, tundo, tŭ-tŭdī.

Es findet sich aber noch eine Spur davon, daß auch in der reduplicierten Form der Wurzelvokal gesteigert wurde, wenn man von einzeln vorkommendem contoudimus, contūdimus auf tutūdi schließen darf.

Anm. Zuweilen schwindet in der classischen Sprache die Reduplication, so in scĭdi für altes scicĭdi, tŭli für altes tetŭli und besonders in Zusammensetzungen außer in den Composita mit dăre (wovon nur abscondi für abscondĭdi vorherrschend ist), mit stāre, sistere, discere, poscere; in den Compositis mit currere wechseln beide Formen.

§. 139. Die der zweiten Bildung des starken Perfects angehörenden Perf. steigern den Vokal, wenn er kurz ist und vor einfachem Consonanten steht, und zwar ă zu ē, seltener zu ā, ŭ zu ū (alt ou), ĭ zu ī (alt ei), ĕ zu ē, ŏ zu ō: scăbo, scābi; făcio, fēci; fundo (W. fŭd) fūdi; vinco (W. vĭc) vīci; lĕgo, lēgi; fŏdio, fōdi; aber cūdo, cūdi; defendo, defendi; verto, verti u. s. f. Ursprüngliche Reduplication ist in diesen Formen im Lateinischen nicht nachweisbar.

Schwache Perfectstämme.

§. 140. Nach §. 135 bildet das Lateinische

a) eine Anzahl Perfectstämme meist von starken (nicht abgeleiteten) Verben durch innige Zusammensetzung mit (e)si, dem alten Perfectum von sum, welches unmittelbar an die Verbalwurzel antritt. Der Wurzeltheil hat in der Regel durch Position oder durch Steigerung

oder durch Ersatz langen Vokal: pinxi, hausi, dīxi; und für die Perfecta auf -exi ist uns die Steigerung von ē durch alte Grammatiker bezeugt: illēxi.

§. 141. Das Lateinische bildet

b) schwache Perfectstämme durch innige Zusammensetzung mit fui (-vi, -ui), dem Perfectum von fuo. Das Perfectum auf -ui, -vi gehört zunächst den abgeleiteten Stämmen an. Oft tritt statt -ēvi, seltener statt -āvi, -īvi — ui ein, d. h. der stammauslautende Vokal schwächt sich in ĕ, ĭ und fällt schließlich aus. Nach Analogie der abgeleiteten Stämme bilden das Perfectum:

1) auch andere vokalisch auslautende Wurzeln, oder solche, welche den Vokal durch Metathesis ans Ende setzen, wie nō-vi, crē-vi, strā-vi, trī-vi;

2) treten mehrfach consonantisch, zumal mit den Liquidis l, r, oder den Nasalen m, n auslautende Wurzeln im Perf. in diese Bildung über: cŏlui, sĕrui, gĕmui, gĕnui.

Anm. Es läßt sich nicht sicher entscheiden, ob die auf -ŭ auslautenden Wurzeln und Stämme, wie lŭo (für lŭo, lŏvo), mĕtŭo und die Verba juvo, căveo, păveo, fŏveo, mŏveo u. a. ihr Perfectum stark oder ursprünglich schwach auf -vi, -ui gebildet haben. Wir führen sie unten unter den starken Bildungen auf.

§. 142. Von dem Perfectstamme sind:

perfectum praesens conjunctivi,
perfectum praeteritum indic. u. conj.,
endlich das perf. futuri,

gebildet durch Zusammensetzung mit Formen des Verbums esse:

a) das perf. praes. conj. aus dem Perfectstamme auf ĭ mit -sim, -sīs, etc., dessen s, zu r geworden, den Vokal i in ĕ übergehen läßt;

b) das perf. praet. ind. aus dem Perfectstamme auf ĭ mit (ĕ)sam u. s. f., dessen s, zu r geworden, den Vokal i in ĕ übergehen läßt;

c) das perf. praet. conj. aus dem Perfectstamme auf ĭ mit (e)ssem u. s. f.

d) das perf. fut. ind. aus dem Perfectstamm auf -ĭ, mit (e) so, für -sjo, -sīs etc. dessen s, zu r geworden, den Vokal i in ĕ übergehen läßt.

Anmerkungen. 1) Nicht selten fällt v aus in den Formen -īvĕr-, -īvērunt; in den Formen -ivist-, -iviss- schwindet in der Regel v und ii wird ī: audīsti, audīssem, audīsse. Seltener sind die Formen -ii, -iit und besonders -iimus außer in ire, petere und deren Compositis; vereinzelt und dichterisch wird dieses ii in den-

selben Formen von ire, petere und desinere noch weiter in ī zusammengezogen. Archaisch ist sīris, sirit, siritis, sirint für sieris, sīveris etc.

In den Formen auf -āvĕr, -ēvĕr, -ōvĕr; -āvērunt, -ēvērunt, -ōvērunt; -āvist-, -ēvist-, -ōvist-; -āviss-, -ēviss-, -ōviss- kann, sofern v nicht zur Wurzel gehört, durch Tilgung des v und Zusammenziehung der Vokale die Silbe -vi, -vĕ, -vē ganz ausfallen. Das kann auch in den betreffenden Formen von mŏveo statt finden; jūro statt jūvero, jūrim statt jūverim sind archaisch, vereinzelt und dichterisch ist jūĕrint. Sehr selten und nicht bei den scenischen Dichtern der Silbenauswurf in der dritten Person Sing. und in der ersten Person Plur.

2) Besonders häufig bei Dichtern ist die Ausstoßung des si in den mit si gebildeten Perfectis vor st, ss: dixti, dixem, dixe u. s. f.

3) Nur archaisch mit Ausname von faxo, faxim und ausim sind die Formen auf -sim, -so, Infin. -sĕre: locassim, locasso, locassere; habessim, habesso; amissim, amisso; capsim, capso; ambissim etc. -assim, -essim, -issim sind aus -avīsim, -evīsim, -ivīsim, hervorgegangen; ausim aus ausisim. Capsim u. ä. sind aus capsisim zu erklären. Die Formen auf -sim haben nicht Perfect-, sondern Aoristbedeutung.

4) Spuren eines starken Aorists sind namentlich in den Conjunctiven erhalten: attīgas (von attingo), attūlas, abstūlas, fuam, fuas, fuat, fuant (wie siem, duim nur in den zweisilbigen Formen), und im Participium părens, parentes Vater, Mutter, Eltern, pŏtens. Selten erscheinen auch im Indicativ die unverstärkten Stämme: tăgo, păgunt.

§. 143.*) Die tempp. perfecta des Passivums werden gebildet durch Zusammenschreibung des Part. Perf. Pass. mit den erforderlichen Formen des Verbum sum. Nur wenige Ueberbleibsel einer einfachen Passivform finden sich in den archaischen Formen auf asso u. s. f.: turbassitur.

Anm. 1. Selten sind in der guten Prosa die Formen: amatus fui, fueram, fuero gleichbedeutend mit amatus sum u. s. f.; amatus fui heißt in der Regel „ich bin geliebt gewesen" u. s. f.

Anm. 2. Fŏre mit dem Partic. Perf. bildet das fut. exactum des Infinitivs.

Anm. 3. Fŏrem mit dem Partic. Perf. dient 1) um ein Perfect. Futur. des Conjunctivs zu bilden; 2) ist es besonders in Bedingungssätzen Nebenform von essem mit dem Partic. Perf.

§. 144. Der inf. fut. passivi kann gebildet werden aus dem Supinum auf -tum (-sum) mit iri gegangen werden: amatum iri daß zum Lieben gegangen werde, werden geliebt werden. Häufig wird dieser Infinitivus noch weitläufiger umschrieben.

---

*) Ueber die Bildung des Participium Perfecti und des Supinums vgl. das Nähere §. 148.

§. 145. Um eine Handlung zu bezeichnen, welche unmittelbar zu bewirken Fähigkeit oder Absicht da ist, wählt man die Umschreibung durch das sogenannte Partic. Futuri und die entsprechenden Zeiten von sum:

ămaturus, a, um sum, es, est
ich bin im Begriffe, gewillt zu lieben.
amaturus ĕram, ĕro u. s. f.

Diese Umschreibung macht es möglich, eine Art von futur. conjunctivi zu bilden: amaturus sim u. s. f.

§. 146. Um eine Handlung zu bezeichnen, die bestimmt ist gethan zu werden, wählt man die Umschreibung durch das sogenannte gerundivum oder participium necessitatis und die entsprechenden Zeiten von sum: amandus sum ich bin zu lieben, man soll oder muß mich lieben u. s. f.

§. 147. Als Grundformen für die Bildung der Conjugation werden in der Regel aufgestellt:

praesens, perfectum, supinum auf -tum oder -sum, infinitivus imperfecti. Richtig werden aus dem Präsensstamm die tempora imperfecta, aus dem Perfectstamm die tempora perfecta abgeleitet. Infinitivus und supinum sind Verbalnomina, und letzteres ist nur insofern für die Bildung der Conjugation wichtig, als gewöhnlich die part. perf. passivi und futuri activi nach seiner Analogie gebildet sind. Vom infinitivus imperfecti wird keine weitere Verbalform abgeleitet; wenn er neben den Tempusstämmen aufgeführt wird, soll er nur Hilfsmittel zur Erkennung der Conjugation sein.

§. 148. Bildung des supīnum, resp. part. perf. passivi: An den Stamm tritt -tum: amatum, auditum, lēctum. Bei den Stämmen auf u (v) tritt es mit ū auf: solūtum, volūtum. Bei den Verbis der zweiten Conjugation wird meist, bei denen der ersten zuweilen der Stammvokal zu i geschwächt: monĭtum, vetĭtum; ganz geschwunden ist dieser Stammvokal in doctum, tactum, censum, mixtum (mistum), tostum für torstum, misertus neben miseritus. Außer der Form -tum findet sich die schwächere -sum, ohne daß dieser Uebergang immer nachweislich auf bestimmten Lautgesetzen beruhte, wie das allerdings stattfindet, wo der Stamm auf einen Dentallaut endigt oder ein eigentlich dem Präsensstamm angehörendes t nachwirkt:

ĕd-o: ēsum (alt essum); lūdo: lūsum;
defendo: defensum; (doch auch ostendo, ostentum);
haereo (für haeseo), haesi, haesum, aber haurio, haustum;
flecto: flexum; pecto: pexum; necto: nexum.

Die Form -sum findet sich sonst:

1) bei einigen Stämmen mit Gutturalis: fīgo: fixum (perf. fīxi) und mit vorausgehendem r, l:

mergo (pf. mersi): mersum; tergeo od. tergo (tersi): tersum; parco (alt parsi): *parsum neben *parcitum; spargo (sparsi): sparsum; mulgeo (mulsi): mulsum neben
farcio (farsi): fartum; torqueo (torsi): tortum; indulgeo (indulsi): indultum etc.

Convexus steht neben vectum.

2) in Stämmen mit Labialauslaut: nur in lābor, lapsus und jŭbeo (iussi) iussum.

3) in Stämmen mit Nasalen in premo (pressi) pressum, maneo (mansi) mansum, neben altem mantāre für mansare, ital. rimasto.

4) in Stämmen mit geminiertem r, l im Präsensstamme: verro (s. verso): versum; curro: cursum; fallo: falsum; vello: vulsum; -cello: -culsum.

Verzeichniß der gebräuchlichsten Verba mit Perfectum und Supinum.

A. Verba mit starker Perfectbildung.

§. 149. a) Verba mit Reduplication.

cădo, cĕcĭdi, cāsum s. cassum, 3. fallen.
caedo, cecīdi, caesum s. caessum, 3. hauen, niederhauen.
pendo, pependi, pensum s. penssum, 3. hängen, wägen.
tendo, tetendi, tentum s. tenttum und
tensum s. tenssum, 3. spannen.
Ueberall at-tentus, con-tentus, meist dis-tentus, häufig in-tentus.
(In pendo und tendo ist n wurzelhaft, d Wurzeldeterminativ.)
tundo, tŭtŭdi, tūsum für und neben
tunsum, 3. schlagen.
(Das Perfectum tutudi ist durch die alten Grammatiker bezeugt.)
pango, pepĭgi, pactum, 3. fügen.
(Pĕpĭgi gehört dem Sinne nach zu păciscor etwas bedingen; daneben gehen die Formen pēgi, wie in den Compositis und panxi.
pungo, pŭpŭgi, punctum, 3. stechen.
(In den Compositis -punxi.)
tango, tetĭgi, tactum, 3. berühren.
(In den Compos. -tingo, -tĭgi, -tactum, so attingo.)
disco (s. dic-sco) didĭci, —, 3. lernen.
parco, peperci, —, 3. sparen, schonen (spät parciturus).
(Veraltete Nebenformen: parsi; spät parsurus).
Statt parcitum est gilt temperatum est.
posco (s. porsco, porcsco), poposci, —, 3. fordern.
(Mit aus dem Präsensstamme verbliebenem -sc).
cano, cecĭni, cantum, 3. singen, spielen.
(In den Compos. -cinui, z. B. concinui.)

curro, cucurri, cursum, 3. laufen.
fallo, fefelli, falsum, 3. betrügen.
pario, pepĕri, partum, 3. erzeugen, gebären.
do (Wurzel dă), dĕdi, dătum, dă-re geben.
(Compos.: -do, -dĭdi, -dĭtum, -dĕre; z. B. addo.)
sto (W. stă), stĕtī, stātum, stāre stehen.
(In den Compos.: -stĭti; selten part. perf. -stătus, -stĭtus, part. fut. -stāturus, sehr selten -stĭturus.)
sisto, stĭti, — 3. stellen, sich stellen.
bĭbo (Wurzel bă), bĭbi, bĭbitum (spät), 3. trinken.

Mehrere reduplicierende Verba bilden das Präsens nach Conjug. II, d. h. mit ableitendem e:

mordeo, mŏmordi, morsum, 2. beißen.
pendeo, pependi, —, 2. hangen.
tondeo, tŏtondi, tonsum, 2. scheeren.
spondeo, spŏpondi, sponsum, 2. geloben.
Veraltet teneo, tetĭni f. tenui, 2. halten.

Der Vokal der Reduplication ist ausgefallen in
rĕpello, reppŭli, repulsum, 3. zurücktreiben.
rĕpĕrio, reppĕri, repertum, 4. finden.
rĕfero, rettuli, relātum, referre, zurückbringen.
rĕtundo, rettudi, retūsum, 3. abstumpfen.

Die Reduplicationssilbe ist weggefallen in
findo, fĭdi, fissum, 3. spalten.
scindo, scĭdi, scissum, 3. zerreißen.
percello, percŭli, perculsum, 3. erschüttern.

§. 150. b) Verba, welche ihr Perfectum auf i bilden ohne Reduplication.

lambo, lambi (nach den Grammatikern), —, 3. lecken.
scăbo, scābi (nach den Grammatikern), —, 3. schaben.
capio, cēpi, captum, 3. nehmen.
rumpo, rūpi, ruptum (rumptum), 3. brechen.
mando, mandi, mansum, 3. kauen.
pando, pandi, pansum (passum), 3. ausbreiten.
prandĕo, prandi, pransum, 2. frühstücken.
scando, scandi, scansum, 3. steigen.
ĕdo, ēdi, ēsum, 3. essen.
sĕdĕo, sēdi, sessum, 2. sitzen.
ac-cendo, accendi, accensum, 3. anzünden.
dē-fendo, defendi, defensum, 3. vertheidigen.
of-fendo, offendi, offensum, 3. treffen, beleidigen.
prĕhendo (praehendo), prehendi, prehensum, 3. ergreifen.
fŏdio, fōdi, fossum, 3. graben.

vīdeo, vīdi, vīsum, 2. sehen. — sīdo, sēdi (sīdi) —, 3. sich setzen.
strīdeo und strīdo, strīdi, — 3. pfeifen, knarren.
cūdo, cūdi, cūsum, 3. schmieden.
fundo, fūdi, fūsum, 3. gießen.
verto, verti, versum, 3. wenden.
ăgo, ēgi, āctum, 3. treiben, handeln, verleben.
frango, frēgi, fractum, 3. brechen (transit.).
pango, pēgi, pactum, 3. fügen. (vgl. §. 149.)
fŭgio, fūgi, fŭgĭtum, 3. fliehen.
făcio, fēci, factum, 3. machen. — jăcio, jēci, jactum, 3. werfen.
(ĭcio), īci, ictum, 3. stoßen, schlagen.
ămĭcio, amĭci (spät und nicht häufiger als
amicui, amixi), amictum, 4. umwerfen, kleiden.
linquo, līqui, lictum, 3. lassen.
vinco, vīci, victum, 3. siegen. — psallo, psalli, —, 3. spielen.
vello, velli (neben späterm vulsi), vulsum, 3. reißen.
verro, verri, versum, 3. fegen, kehren.
ĕmo, ēmi, emtum (emptum), 3. kaufen. (So unter den Zusammensetzungen die mit im Präs. kurz bleibendem Vokale: adĭmo, redĭmo; aber prōmpsi, dēmpsi, sūmpsi).
vĕnio, vēni, ventum, 4. kommen.
vīso, vīsi, vīsum, 3. sehen wollen, ansehen.

Hier führen wir auch die Stämme mit auslautendem wurzelhaftem ŭ oder v auf, deren Analogie die abgeleiteten auf u folgen (§. 141. Anm.).
căveo, cāvi, cautum, 2. vorsehen, sich hüten.
jŭvo, jūvi, jūtum, 1. unterstützen, fördern.
lăvo, lāvi, lautum (lōtum) und lavātum, 1. waschen.
făveo, fāvi, fautum, 2. günstig sein.
păveo, pāvi, —, 2. niedergeschlagen sein, zagen.
ferveo, fervi (neben ferbui), —, 2. brausen.
fŏveo, fōvi, fōtum, 2. wärmen, hegen.
mŏveo, mōvi, mōtum, 2. bewegen.
vŏveo, vōvi, vōtum, 2. geloben.
volvo, volvi, volūtum, 3. wälzen. — solvo, solvi, solūtum, 3. lösen.

Mit ursprünglich im Perfectum langem, allmählich gekürztem -u:

exŭo, exŭi, exūtum, 3. ausziehen.
indŭo, indŭi, indūtum, 3. anziehen.
congrŭo, congrŭi, —, 3. zusammenkommen, übereinstimmen.
imbŭo, imbŭi, imbūtum, 3. tränken, befeuchten.
adnŭo, adnŭi, —, 3. zuwinken.
lŭo, lŭi, —, 3. lösen, büßen. — ablŭo, ablŭi, ablūtum, 3. abwaschen.
plŭo, plŭi, —, 3. regnen.
rŭo, rŭi, rŭtum (neben altem rūtum), 3. stürzen.

sŭo, sŭi, sūtum, 3. nähen.
spŭo, spŭi, spūtum, 3. speien.

Mit der Bildung: nu.

mĭnŭo, minŭi, minūtum, 3. mindern.
sternŭo, sternŭi, —, 3. niesen.

Mit anderer Ableitung:

argŭo, argŭi, argūtum, 3. ans Licht stellen, überweisen (für argūtum meist convictum).
ăcuo, acŭi, acūtum, 3. schärfen.
delĭbuo, delĭbŭi, delĭbūtum, 3. benetzen, bestreichen.
trĭbuo, tribŭi, tribūtum, 3. zutheilen.

Deutlich von tu stämmen abgeleitet:

mĕtŭo, metŭi, —, 3. fürchten.
stătuo, statŭi, statūtum, 3. aufstellen, beschließen.
bătuo, batŭi, —, 3. schlagen.

B. Verba mit schwacher Perfectbildung.

§. 151. A. Perfectum auf -si.

scrībo, scrīpsi, scrīptum, 3. schreiben.
jŭbeo, jūssi, jussum, 2. befehlen.
nūbo, nūpsi, nuptum, 3. heiraten (von der Frau).
carpo, carpsi, carptum, 3. pflücken.
scalpo, scalpsi, scalptum, 3. schneiden.
serpo, serpsi, serptum, 3. kriechen. — rēpo, rēpsi, reptum, 3. kriechen.
sculpo, sculpsi, sculptum, 3. meißeln.
saepio, saepsi, saeptum, 4. umzäunen.
sorbeo, sorpsi (neben sorbui), sorptum, 2. schlürfen.
prĕmo, pressi, pressum, 3. drücken.
Compos.: comprimo, -pressi, -pressum, 3. u. a.
con-cŭtio, -cussi, -cussum, 3. erschüttern
vom einfachen quătio, —, quassum, 3.
mitto, mīsi, missum, 3. senden, lassen.
sentio, sensi, sensum, 4. fühlen.
ardeo, arsi, arsum, 2. brennen.
cēdo, cēssi, cessum, 3. weichen, gehen.
claudo, clausi, clausum, 3. schließen.
dīvīdo, divīsi, divīsum, 3. theilen.
laedo, laesi, laesum, 3. verletzen.
lūdo, lūsi, lūsum, 3. spielen.
plaudo, plausi, plausum, 3. klatschen.
rādo, rāsi, rāsum, 3. schaben. — rōdo, rōsi, rōsum, 3. nagen.
suādeo, suāsi, suāsum, 2. rathen.
trūdo, trūsi, trūsum, 3. stoßen.
ēvādo, -vāsi, -vāsum, 3. entkommen.
flecto, flexi, flexum, 3. beugen.

pecto, pexi, pexum (selten pectitum), 3. kämmen.
gĕro (f. geso), gessi, gestum, 3. tragen, führen.
haereo (f. haeseo), haesi, haesum, 2. haften.
haurio (f. hausio), hausi, haustum, 4. schöpfen.
ūro (f. ūso), ūssi, ūstum, 3. brennen.
cŏquo, coxi, coctum, 3. kochen
torqueo, torsi, tortum, 2. drehen.
dīco, dīxi, dictum, 3. sagen (zeihen).
dūco, dūxi, ductum, 3. führen (ziehen).
farcio, farsi, fartum, 4. stopfen. — (confercio; refertus).
fulcio, fulsi, fultum, 4. stützen.
al-lĭcio, al-lexi, al-lectum, 3. anlocken.

Während die Perfectbildung -ui bei den übrigen Compositis von -lăcio selten ist, ist sie in
elicio, elicui, elicĭtum, 3. herauslocken
die gewöhnliche.

lūceo, lūxi, —, 2. leuchten.
mulceo, mulsi, mulsum, 2. streicheln.
sancio, sanxi (selten sancivi), sanctum (selten sancĭtum), 4. heiligen.
sarcio, sarsi, sartum, 4. flicken.
-spĕcio, spexi, spectum, 3. sehen, spähen.
(aspĭcio, conspĭcio u. s. f.)
vincio, vinxi, vinctum, 4. fesseln, binden.
algeo, alsi, —, 2. frieren.
augeo, auxi, auctum, 2. vermehren.
cingo, cinxi, cinctum, 3. gürten, umgeben.
fingo, finxi, fictum, 3. bilden, erdichten.
fīgo, fīxi, fixum, 3. festheften.
frīgo, frīxi, frictum (selten frixum), 3. rösten.
af-flīgo, -flīxi, -flictum, 3. zu Boden schlagen.
con-flīgere sich schlagen u. s. f.
in-dulgeo, -dulsi, -dultum, 2. nachsichtig sein.
jungo, junxi, junctum, 3. binden.
dīlĭgo, dilēxi, dilectum, 3. schätzen, lieben.
intel-lĕgo, -lēxi (-lēgi), -lectum, 3. verstehen.
nēg-lĕgo, -lēxi (-lēgi), -lectum, 3. vernachlässigen.
lūgeo, lūxi, luctum, 2. trauern, betrauern.
mingo, minxi, mictum (selten minctum), 3. beschmutzen.
ē-mungo, ē-munxi, ē-munctum, 3. ausschnäuzen.
mergo, mersi, mersum, 3. tauchen.
mulgeo, mulsi, mulsum, 2. melken.
pingo, pinxi, pictum, 3. malen.
plango, planxi, planctum, 3. (auf die Brust) schlagen.
rĕgo, rēxi, rectum, 3. lenken.
spargo, sparsi, sparsum, 3. sprengen.
di-stinguo, -stinxi, -stinctum, 3. auszeichnen.
stringo, strinxi, strictum, 3. streichen, streifen.

sūgo, sūxi, suctum, 3. saugen.
tĕgo, texi, tectum, 3. bedecken.
tergeo und tergo, tersi, tersum, 2 u. 3. abwischen.
tingo (tinguo), tinxi, tinctum, 3. benetzen.
turgeo, tursi, —, 2. strotzen.
ungo (unguo), unxi, unctum, 3. salben.
urgeo (urgueo), ursi, —, 2. drängen.
trăho, traxi, tractum, 3. ziehen, schleppen.
vĕho, vexi, vectum, 3. fahren.
vīvo (für vigvo), vīxi, vīctum. 3. leben.
fluo (entwickelt zu fluvo, flugvo), fluxi, (fluxum), 3. fließen.
struo (entwickelt zu struvo, strugvo), strūxi, strūctum, 3. schichten, bauen.
cōnīveo, cōnixi, —, 2. die Augen zumachen.
rāvio, rausi, (rausurus), 4. sich heiser reden.

§. 152. B. Perfectum auf -vi. Besonders bemerkenswerte Verba auf -vi.

1) Von einem zum Theile im Präsens mit besonderer Bildung versehenen vokalisch auslautenden Stamme.

pā-sco, pā-vi, pāstum, 3. weiden.
nō-sco, nō-vi, nōtum, 3. kennen lernen.
In den Compos. -gnītum außer ignōtum v. ignōscere verzeihen.
crē-sco, crē-vi, crētum, 3. wachsen.
quiĕ-sco, quiē-vi, quiētum, 3. ruhen (mit im Präsens von Natur kurzem ĕ).
suēsco, suē-vi, suētum, 3. sich gewöhnen (Denominativum v. suus).
adŏlēsco, adolē-vi, adultum, 3. heranwachsen; vgl. ălere.
abolēsco, abolēvi, —, 3. abkommen.
ex-olēsco, exolēvi, exolētum, 3. veralten.
obs-olēsco, obsolēvi, obsolētum, 3. veralten.
neo, nēvi, nētum, 2. spinnen.
compleo, complēvi, complētum, 2. erfüllen.
fleo (f. flĕveo), flēvi, flētum, 2. weinen, beweinen.
dēleo, dēlēvi, dēlētum, 2. zerstören, vertilgen.
abŏleo, abolēvi, abolītum, 2. abschaffen.
sĕro (redupliciert), sē-vi, sătum, 3. säen, pflanzen.
lī-no, lē-vi (selten līvi), lĭtum, 3. bestreichen.
sī-no, sī-vi, sĭtum, 3. lassen.
So im ältern Latein auch
pōno, d. i. posĭno, pŏsīvi (gewöhnlich posui), pŏsĭtum, 3. legen.

2) Von Wurzeln, die durch Metathesis auslautenden Vokal erhalten.

tĕro, trī-vi, trītum, 3. zerreiben.
cer-no, crē-vi, (crētum), 3. scheiden, sehen.
decerno, decrēvi, decrētum, 3. entscheiden u. s. f.

sper-no, sprē-vi, sprētum, 3. verschmähen.
ster-no, strā-vi, strātum, 3. hinstrecken.

3) Von andern Wurzeln dritter Conjugation.

cŭpio, cupīvi, cupītum, 3. begehren.
In älterer Zeit: săpio, sapīvi, später sapio, sapui, —, 3. weise sein.
quaero (s. quaeso), quaesīvi, quaesītum, 3. suchen.
So acquīro, 3. erwerben u. s. f.
rŭdo, rudīvi, —, 3. schreien (vom Esel).
Dann in einer Reihe von Verbis meditativis auf -esso s. -esjo:
arcesso, arcessīvi, arcessītum, 3. (v. cieo) kommen lassen.
incesso, incessīvi, —, 3. gegen einen losgehen.
căpesso, capessīvi, capessītum, 3. heftig ergreifen.
făcesso, facessīvi, facessītum, 3. (nicht facessi), eifrig machen.
lăcesso, lacessīvi, lacessītum, 3. reizen, angreifen.

§. 153. Perfecta auf -ui.

1) Verba der ersten Conjugation mit Perfect auf -ui:

crĕpo, crepŭi, crepītum, 1. knarren.
Selten partic.: increpātus.
cŭbo, cubui, cubītum, 1. liegen (neben cubāvi).
dŏmo, domui, domītum, 1. bezähmen.
frīco, fricui, fricatum und frictum, 1. reiben.
mīco, micui, —, 1. schimmern.
(Aber von anderm Stamme:
dī-mīco, dī-micāvi, dī-micatum, 1. kämpfen.)
nĕco, necavi und necui, necatum, selten nectum (aber gebräuchlich: ēnectum), 1. tödten.
ap-plīco, ap-plicavi und -plicui, applicatum und applicītum, 1. anschließen
und so in den übrigen Compos. mit plicare, besonders häufig implicui, implicitum.
sĕco, secui (selten secāvi), sectum (part. fut. secatūrus), 1. schneiden.
sŏno, sonui (selten sonāvi), sonītum (selten sonatum, aber sonaturus), 1. tönen.
tŏno, tonui, —, 1. donnern. attonītus betäubt.
vĕto, vĕtui, vetītum, 1. (alt vŏto), verbieten.

2) Verba der vierten Conjugation mit Perfect auf -ui:

ăpĕrio, aperui, apertum, 4. öffnen.
ŏpĕrio, operui, opertum, 4. zudecken.
sălio, sălii d. i. salīvi, selten salui, saltum, 4. springen.
In den Composit.: exsilire, desilire etc. ist -ui die gewöhnliche Form; supin.: -sultum.

3) Verba der dritten Conjugation mit Perfect auf -ui.

1) solche, deren Wurzel auf Nasal oder r, l auslautet:

frĕmo, fremui, fremĭtum, 3. brummen, brausen.
gĕmo, gemui, gemitum, 3. seufzen.
trĕmo, tremui, —, 3. zittern.
vŏmo, vomui, vomitum, 3. sich erbrechen.
gigno (alt gĕno), gĕnui, genĭtum, 3. erzeugen.

Die Compos. von sĕro, aneinanderreihen, knüpfen, so
dēsero, deserui, desertum, 3. verlassen.
ălo, alui, alĭtum und altum, 3. ernähren.
cŏlo, cŏlui, cultum, 3. bebauen, verehren.
cōnsŭlo, consului, consultum, 3. berathen, sorgen.
excello, excellui (selten), —, 3. sich auszeichnen.
mŏlo, mŏlui, molĭtum, 3. mahlen.
occŭlo, occului, occultum, 3. verbergen.
vŏlo, volui, —, velle wollen.

2) Außerdem:

răpio, rapui, raptum, 3. reißen, rauben.

Compos. alt: corrŭpio, corrŭpui, corruptum, 3. gewöhnlich: cor-rĭpio, -ripui, -reptum, 3. ergreifen u. s. f.

strĕpo, strepui, strepĭtum, 3. Geräusch machen.
sterto, stertui, —, 3. schnarchen.
depso, depsui, depstum, 3. kneten.
pinso, pinsui und pinsi, pinsĭtum, pistum und pinsum, 3. stoßen.
texo, texui, textum, 3. weben (W. tex).

3) Die eigentlich inchoativ gebildeten:

compesco (f. compercsco), compescui, —, 3. binden.
dispesco, dispescui (dispestum), 3. losbinden.

Eine Art Doppelbildung (durch Denominativa veranlaßt) ist in:

mĕto, messui (meist messem feci), messum, 3. abschneiden, ernten.
necto, nexui (neben nexi), nexum, 3. knüpfen.

Anmerkungen:

1) Von manchen Verben ist uns kein Perfectum oder erst aus sinkender Latinität überliefert, wie es von andern doppelt überliefert ist. So kennen wir aus guter Zeit kein Perfectum von fŭro (insanīvi), von fĕrio (percussi), vādo gehen, aber in-vādo, -vāsi; von quatio, aber con-cussi etc.; von glūbo, ambĭgo, glisco, hisco (aber Infin. dehīsse), keines zu manchen Intransitivis der zweiten Conjugation, wie mæreo, scăteo, vĭgeo, immĭneo, promĭneo, zu ineptio, keines zu den meisten Desiderativis auf -tŭrio, -sŭrio, doch esurisset (Plin.).

2) Diejenigen verbalen Inchoativa, neben welchen die Stammverba noch vorkommen, bilden das Perfect, falls es überhaupt gebräuchlich ist, nach den Stammverben, z. B.:

incălēsco, incalui; ardēsco, exarsi;
coălēsco, coalui; conticēsco (conticisco) conticui;
ingĕmisco, ingemui; adhaerēsco, adhaesi;
revīvisco, revixi; concŭpisco, concupīvi;
obdormīsco, obdormīvi.

3) Außer den in obigem Verzeichniß aufgeführten und den unter den Deponentia aufzuführenden verkürzten Formen des supinum oder partic. perf. sind zu merken:
doctum von docēre,
contentus zu tenēre,
mixtum, besser als mistum, zu miscēre,
tostum für torstum zu torrēre,
sĕpultum neben archaischem sepelītum von sĕpĕlīre,
pōtus (pōtum) neben potātum ist von der einfachen Wurzel gebildet.
censum von censeo steht neben seltenem censītus.
Von cio, cieo lautet das partic. cĭtus,
von con-cio, -cieo meist con-cĭtus,
von per-cio, -cieo meist per-cĭtus u. s. f.
aber von ac-cio, -cieo meist accītus,
von excieo, -cio: excĭtus und excītus.

4) Von sehr vielen, namentlich intransitiven Verben ist uns kein supinum oder partic. perf. erhalten.

5) Das partic. fut. activi schließt sich in seiner Bildung meist dem supinum oder partic. perf. an; aber es gibt Fälle,
α) wo es existiert, ohne daß wir ein supin. od. part. perf. kennen,
β) wo es eine besondere Bildung hat.

α) Vereinzelt stehen:
căritūrus von carēre; dŏlitūrus von dolēre; fŭgitūrus von fŭgĕre; păriturus von pārēre; vălitūrus von valēre.

β) Anderer Bildung sind
von Stämmen auf ŭ-o: abluitūrus von ab-luo; nuiturus v. nuo; ruitūrus von ruo neben ērŭtūrus von ēruo; arguitūrus v. arguo; fruiturus v. fruor; ferner mŏrituras v. mŏrior; ŏriturus v. orior; parituras v. părio; hausūrus für haussūrus neben haustūrus v. haurio; disciturus v. disco u. nosciturus v. nosco (spätere Gebilde); agnōturus v. agnōsco.
Von nītor nur nīsurus, adnīsurus, ēnīsurus.
Außer von fŭturus wird der genet. plur. des part. fut. selten gebraucht.

6) Die Bedeutung des part. perf. ist in der Regel die passive; doch gibt es außer den aufzuführenden deponentia und semideponentia Fälle, wo das partic. perf. von Intransitiva die active Bedeutung behält; z. B.:
adultus: herangewachsen; cēnatus: der die Malzeit eingenommen; cŏălitus: zusammengewachsen; con-crētus: geronnen; con-iūratus:

verschworen; conspiratus: verschworen; fluxus: aufgelöst, flüchtig; iūratus: einer der geschworen hat; sehr oft ōsus, exōsus, perōsus: hassend; plăcĭtus: beliebt; pōtus: betrunken; pransus: der das Frühstück eingenommen; quiētus: ruhig; tăcĭtus schweigend. Consīderatus überlegt u, a. sind völlig Adjectiva geworden und nehmen Gradation an.

§. 154. Verba defectiva von Seiten der Form sind schon die verba intransitiva überhaupt, da sie nur in der dritten Person sing. ein Passivum bilden können.:

venītur, ventum est, veniendum est.

§. 155. Es gibt eine Anzahl von Verben, deren Conjugation in der classischen Sprache aus beiden Genera gemischt ist, die sog. semideponentia oder neutropassiva, die nach keiner von beiden Seiten hin, weder in der Form noch in der Bedeutung, ganz passiv sind. Sie haben bei durchgängig activer Bedeutung entweder in den tempp. perfectis oder in den tempp. imperfectis passive Form:

a) in den temporibus perfectis:

audeo, ausus sum, 2. wagen. fīdo, fīsus sum, 3. trauen. con-fīdo, -fīsus sum, 3. vertrauen. dif-fīdo, -fīsus sum, 3. mißtrauen. gaudeo, gavīsus sum, 2. sich freuen. sŏleo, sŏlĭtus sum, 2. pflegen.

Anm. ausus wird auch passive gebraucht.

b) in den temporibus imperfectis:

revertor, reverti, reversum, 3. zurückkehren, und vorherrschend: assentior, assensi, assensum, 4. beistimmen.

Zu den erstern gehören noch:

lĭbĭtum est neben lĭbuit: es hat beliebt.
lĭcĭtum est neben lĭcuit: es ist erlaubt gewesen.
placĭtum est neben placuit: es ist bestimmt.
pŭdĭtum est neben pŭduit: es hat geschämt.
besonders pertaesum est für taeduit es hat verdrossen.

§. 156. In viel größerer Anzahl sind die unrichtig so genannten deponentia vorhanden, d. h. solche Verba, welche die active Form abgelegt, aber active Bedeutung beibehalten haben sollen. Wie oben §. 125, A. 2. gesagt ist, ist das lat. Passivum mit dem Reflexivum gebildet, und in den Deponentia liegt ursprünglich noch reflexive Bedeutung vor. Diese ist nur theilweise noch klar, meistens so verfeinert, daß in ihnen bloß die besondere Erregung des Subjectes hervortritt.

Neben den Deponentia bestehen oft noch namentlich in archaischer Zeit scheinbar ohne Unterschied der Bedeutung die entsprechenden Activformen.

Von den Participien der deponentia haben active Form und active Bedeutung:

das partic. imperf. und futuri,

passive Form und active Bedeutung:

das part. perfecti,

passive Form und passive Bedeutung:

das gerundivum oder partic. necessitatis.

Anmerkung. Dabei ist zu beachten, daß die Genusbedeutung in den Participien überhaupt unsicherer ist. Von manchen Deponent. kommt das partic. perfecti activ und passiv vor, z. B. adeptus „erlangt habend" und „erlangt," so jedoch, daß die passive Bedeutung meistens auf die Verbindung mit sachlichen Gegenständen beschränkt ist: adeptā libertate, nicht adepto marīto.

§. 157. Die wichtigsten Deponentia nach den Conjugationen geordnet:

I. Conjugation, besonders reich an deutlichen Denominativa.

adversor, adversatus sum, ari ich zeige mich als adversus, widersetze mich.
āversor, aversatus sum, aversari verabscheue.
aemŭlor, aemulatus sum, ari eifere nach.
arbītror, -atus sum, -ari urtheile, meine.
augŭror, -atus sum, -ari weißage.
auxīlior, -atus sum, -ari helfe.
comītor, -atus sum, -ari begleite, neben seltenerm comito begleite, comitor werde begleitet, aber oft comitatus „begleitet."
contemplor, -atus sum, ari betrachte.
dŏmĭnor, -atus sum, ari herrsche.
glōrior, -atus sum, ari rühme mich.
gratulor, -atus sum, ari wünsche Glück.
indīgnor, -atus sum, ari halte meiner für unwürdig, bin empört.
insīdior, -atus sum, ari stelle nach.
interprĕtor, -atus sum, ari mache an mir den Ausleger, deute.
jŏcor, -atus sum, ari scherze.
laetor, -atus sum, ari freue mich, juble.
mīnor, -atus sum, ari drohe.
mīror, -atus sum, ari wundere mich.
mŏderor, -atus sum, ari mäßige, lenke.
mŏror, -atus sum, ari verzögere.
opīnor, -atus sum, ari meine, wähne.
prĕcor, -atus sum, ari bete, bitte.
recordor, -atus sum, ari erinnere mich.
suspīcor, -atus sum, ari argwöhne, vermute.
văgor, -atus sum, ari schweife.
vĕnĕror, -atus sum, ari verehre u. s. f.

in Frequentativform:

cunctor, -atus sum, ari bedenke mich, zaudere.
hortor (alt horĭtor), -atus sum, ari ermahne.
ĭmĭtor, -atus sum, ari ahme nach.
versor, -atus sum, ari befinde mich, bewege mich.

Weniger deutliche Denominativa:

adūlor, adulatus sum, ari schmeichele.
aspernor (für abspernor), -atus sum, ari verschmähe.
cōnor, -atus sum, ari denke darauf, versuche.
consōlor, -atus sum, ari tröste.
vēnor, -atus sum, ari jage.

II. Conjugation.

Denominativa:

făteor, fassus sum, fatēri bekenne.
Compos.: con-fĭteor, -fessus sum, -fitēri bekenne u. s. f.
mĭsereor, miserĭtus u. misertus sum, miserēri erbarme mich.
lĭceor, lĭcitus sum, ēri biete auf etwas.
pollĭceor, — licitus sum, ēri erbiete mich, verheiße (aus port-liceor).
mĕdeor, medēri heile.
rĕor, rătus sum, rēri berechne, glaube.
rătus glaubend, adj. berechnet, festgestellt, giltig.
tuor u. tueor, tuitus sum u. tūtus sum, tuēri schütze, sehe auf etwas.
tūtus meist adj. sicher.
vĕreor, verĭtus sum, verēri scheue mich, fürchte, (sich gewaren.)

III. Conjugation.

Viele Inchoativa, einzelne Denominativa.

ad-ĭpiscor, adeptus sum, adipisci erlange.
com-mĭniscor, commentus sum, comminisci erdenke, sinne aus.
ex-pergiscor, experrectus sum, expergisci erwache.
frūniscor, frunītus sum, frunisci genieße, (archaisch).
īrāscor, irātus sum, irasci (denom.) zürne.
nanciscor, nanctus u. nactus sum, nancisci trage für mich davon, erlange.
nāscor, nātus sum, nasci (nasciturus) werde geboren, entstehe.
oblīviscor, oblītus sum, oblivisci vergesse.
păciscor, pactus sum, pacisci mache einen Vertrag, bedinge. pactus oft passiv: bedungen.
profĭciscor, profectus sum, proficisci mache mich auf, verreise.
ulciscor, ultus sum, ulcisci räche mich, räche.
vescor — vesci esse.

Sonst:

am-plector, amplexus sum, amplecti umfasse.
fruor, fructus, seltener fruĭtus sum, frui (fruĭturus) genieße.
fungor, functus sum, fungi bekleide ein Amt.

grădior, gressus sum, grădi schreite.
lābor, lāpsus sum, labi gleite.
lŏquor, locūtus sum, lŏqui spreche.
mŏrior, mortuus sum, mŏri (morītūrus) reibe mich auf, sterbe.
(mortuus eig. Adjectivbildung.)
nītor, nīsus oder nixus sum, nīti stütze mich, strebe.
(nīsus strebend, nixus sich gestützt habend, adnīsus anstrebend, adnixus sich entgegenstemmend.)
pătior, passus sum, păti leide.
quĕror (f. quesor), questus sum, queri klage.
sĕquor, sĕcūtus sum, sĕqui folge.
ūtor (alt oetor), ūsus sum, ūti gebrauche, genieße.

IV. Conjugation.

Nicht selten Denominativa, so

blandior, blandītus sum, blandīri thue schön, schmeichle.
largior, largītus sum, largīri gebe reichlich, spende.
mētior, mensus sum, metīri messe.
mentior, mentītus sum, mentīri, lüge.
mōlior, molītus sum, moliri unternehme.
partior, partītus sum, partiri theile.
pŏtior, pŏtītus sum, pŏtiri bemächtige mich.
sortior, sortītus sum, sortiri lose.

Sonst:

experior, expertus sum, experīri erfahre.
(expertus auch passiv.)
opperior, oppertus oder opperītus sum, opperīri warte ab.
ordior, orsus sum, ordīri fange an.
ŏrior, ortus sum, (orītūrus) orīri entstehe.

Anm. 1. Orior kann mit Ausname des infinitivus imperfecti nach der dritten Conjugation (mit ĭ vor dem Themavokale) conjugiert werden, und dies ist im Präsens vorherrschend:

ŏrior, ŏrĕris, ŏrĭtur;
ŏrĭrer und ŏrĕrer.

Ebenso in den Compositis außer in adorior greife an, welches vollständig der vierten Conjugation folgt.

Anm. 2. Dasselbe gilt von pŏtior bemächtige mich.

§. 158. Mehr und minder defectiv auch rücksichtlich der Person sind die sogen. verba impersonalia.

1) Der Naturerscheinungen:
pluit es regnet. ningit es schneit (selten ninxit).
tŏnat es donnert. fulgurat und fulmĭnat es blitzt.

rōrat es thaut. grandĭnat es hagelt.
lăpĭdat es regnet Steine; auch lapidātum est.
lucēscit und illucescit (illuxit) es wird Tag.
vesperăscit u. advesperascit es wird Abend.

Anm. Einzeln treten hier bestimmte Subjecte hinzu: Jūpiter tonat, inferiora fulminant, dies illucescit u. s. f.

2) des Affectes:
mĭsĕret und miserētur es erbarmt.
paenitet es gereut. pĭget es verdrießt.
pŭdet es schämt (schlägt nieder). taedet es ekelt (macht voll). Selten vĕrētur es ergreift Scheu.

Anm. Selten tritt zu diesen Verbis ein bestimmtes, häufiger ein durch neutrales Pronomen bezeichnetes Subject. Freiern Gebrauches sind auch hier die Participialformen, wie paenitens, pudendus etc.

3) oportet es ist (zunächst rechtliche) Pflicht.
lŭbet oder lĭbet es beliebt. lĭcet es ist erlaubt.
dĕcet es geziemt. dēdĕcet es geziemt nicht.

Anm. Es finden sich auch: hoc lĭbet, haec lĭbent, hoc lĭcet, haec lĭcent, rēs decet, rēs decent u. s. f.; lĭbens gern, mit Lust; lĭcens zügellos, licĭtus erlaubt.

4) Neben dem pers. Gebrauche unpers. cănit es bläst, būcinat es bläst.

§. 159. Defectiva temporibus.

In der classischen Sprache sind ohne die Formen des Imperfectums:

coepi ich habe angefangen.
mĕmĭni ich erinnere mich.
ōdi ich hasse.

a) *perf. praes.:* coepi, coeperim.
perf. praet.: coeperam, coepissem.
perf. fut.: coepero.
part. perf.: coeptus.
part. fut.: coepturus.

Anm. Die scenische Sprache hatte noch die tempp. imperfecta; eigentlich coipio (apiscor) ich knüpfe an.

b) *perf. praes.:* mĕmĭni, meminerim.
perf. praet.: memĭnĕram, meminissem.
perf. fut.: meminero.

In der classischen Sprache ohne partic.; aber imperat.: mĕmento, mementote. Wurzel: man durch Denken ergreifen.

c) *perf. praes.:* ōdi, ōderim.
perf. praet.: ōderam, ōdissem.
perf. fut.: ōdero.
part.: ōsus, ōsurus.
ōdi eig. = reppuli, habe abgewiesen.

§. 160. Als vereinzelte defectiva führen wir auf:

1) ājo, ich behaupte, sage.

imp. praes. indic.			*imp. praes. conj.*		
ājo,	ăĭs,	ăĭt.	—	ājās,	ājat.
		ājunt.	—	—	ājant (spät.)

imperf. praet. indic.
ājēbam (a͡ibam) etc.

Imperativ: ai (archaisch)
Partic.: ājens.

ājo = ahio oder agio. *praes.* urspr. āīs, āīt.
dann ăīs, ăīt.
ăĭs, ăĭt.
a͡is, a͡it, a͡in?

2) fāri sich äußern, sagen und seine Composs.

Indicativus.

imperf. praes. — fāris (unbelegt), fātur
affamur, famini, affantur (alle nicht häufig.)
imperf. praet.
af-fabar, — —
praefabantur.
imperf. fut.
af-fabor, ef-fabĕre.
af-fabimur.
perf. praesens: fātus est.
perf. praet. fātus eram, — fātus erat.

Conjunctivus.

imperf. praes. praefarer (spät).

Imperativus:

fāre, effāre.
praefato und praefamino (archaisch).

Infinit: fari. *Gerundium:* fandi, fando.
Partic. imperf. fans.
part. perf. fātus.
part. necessitatis: fandus.
Supinum: effatu.

3) salvēre, ăvēre gegrüßt sein.

Außer diesen Infinitiven besonders die Imperative:

salve, salvēto. ăve avēto.
salvete. avete.
fut. salvebis.

4) Zweifelhaft, ob Imperative:
cĕdŏ gib her! cette gebt her!

5) quaeso ich bitte
quaesŭmus wir bitten,

in die Rede eingeschoben. Dieses sind ältere Formen von quaero.

Vereinzelte Anomalien.

§. 161. 1) Verba, die die erste Person Sing. Imperf. Präs. noch auf m bilden.

a) das Verbum sum ich bin.

Indicativus.	Conjunctivus.
imperf. praes.	
sing. sum, ĕs, est	sim, sīs, sīt
pl. sŭmus, estis, sunt.	sīmus, sītis, sint.
imperf. praet.	
sing. ĕram, erās, erăt	essem, essēs, esset
pl. erāmus, erātis, erant.	essēmus, essētis, essent.
imp. fut.	
sing. ĕro, erĭs, erĭt	
pl. erĭmus, erĭtis, erunt.	
perf. praes.	
sing. fŭi, fuisti, fuit	fuĕrim, fuerĭs, fuerit
pl. fuĭmus, fuistis, fuērunt.	fuerĭmus, fuerĭtis, fuerint.
perf. praet.	
sing. fŭĕram, fueras, fuerat	fuissem, fuissēs, fuisset
pl. fuerāmus, fuerātis, fuerant.	fuissēmus, fuissētis, fuissent.
perf. fut.	
sing. fŭĕro, fuerĭs, fuerĭt	
pl. fuerĭmus, fuerĭtis, fuerint.	

Imperativus:	
ĕs, esto	*Infin. imperf.* esse.
esto	*perf.* fuisse.
este, estōte	*fut.* fŏre oder
sunto.	fŭtūrum esse.

Partic. imperf. absens abwesend.
præsens anwesend.
fut. fŭtūrus, a, um.

Anm. 1. Die Conjugation ist zusammengesetzt aus den Wurzeln ES und FU.

Anm. 2. Die Conjugation von FU ist regelmäßig. Von dieser Wurzel fu kommt auch fŏrem (neben essem) besonders in bedingten Sätzen, und fŏre. Sie stehen für fŏvĕrem (v. *fŏvo) und fŏvĕre.

Anm. 3. Die Wurzel ES hat ein sehr schwaches ĕ, welches im Präsens 1. Sing. und 3. Plur., in der ältern Poesie nach Vokalen, nach -m, nach -s mit vorausgehendem kurzem Vokale sehr häufig auch im Präsens 2. u. 3. (dictu's,

dictust) abfällt. Das s dieser Wurzel geht zwischen zwei Vokalen in r über: eram, ero u. s. f.

Anm. 4. Das Präsens wurde eigentlich ohne thematischen Vokal gebildet, aber da die Laute sm unaussprechbar sind, entwickelte sich vor m der dunkle Vokal u, welchen einige dem i näher sprachen (vgl. optŭmus, optĭmus). Alte Form für sunt war sont.

Anm. 5. Aeltere und vollere Formen des Präsens Conjunctivi sind

siēm, siēs, siet
sient,

für siām u. s. f. aber nie findet sich dreisilbiges siēmus, siētis.

Anm. 6. Im Imperfect. Präterit. Indicat. ist ā archaisch durch alle Personen geblieben.

Anm. 7. Das Futur ist eine durative Form auf -io, ursprünglich esjo, esio u. s. f.; aber das Bildungs-ĭ fiel vor dem Themavokal aus. Selten ist erint für erunt. Nicht Futurum, sondern altes Inchoativum ist esco für essco.

Anm. 8. Das Imperf. Prät. Conj. ist zusammengesetzt aus essem, d. i. es u. altem (e)saim.

Anm. 9. Im Inf. Imperf. steht esse für esese. Das Partic. Imperf., erhalten in zwei Zusammensetzungen, lautete: -sens; absens, praesens.

Anm. 10. Zusammengesetzte:
abesse weg sein. āfui, absens.
adesse dabei sein. praesens gegenwärtig.
dēesse fehlen. inesse darin sein.
interesse dazwischen, darunter sein.
obesse entgegen sein, schaden. praeesse (praesse) vorstehen.
prodesse nützen, behält das alte d vor Vokalen.
subesse zu Grunde liegen. posse, alt potesse, können.

b) possum ich kann.

Indicativus.	Conjunctivus.
imperf. praes.	
possum, pŏtes, pŏtest	possim, possīs, possit
possŭmus, potestis, possunt.	possīmus, possītis, possint.
imp. praet. potĕram u. s. w.	possem etc.
imp. fut. potĕro u. s. w.	
perf. praes. potŭi u. s. w.	potuerim u. s. f.
inf. imperf. posse.	*perf.* potuisse.

Anm. 1. possum ist zusammengesetzt aus potis (pote) sum; potis, pote eigentl. adverbial gewordenes Neutrum des Comparatives potior. Dichterisch, besonders in älterer Zeit oft potis oder pote sum. Vollere Formen sind noch potesse und potesset. Aber nicht selten und auch bei Cicero findet sich potisse und potissent für posse, possent.

Anm. 2. Nicht gerade häufig lesen wir statt poterunt poterint.

Anm. 3. Archaisch ist das Passivum: potestur, possitur, poterātur etc. beim passiven Infinitivus.

c) Ein zweites (drittes) Verbum auf -m ist inquam ich sage.

	Indic.	Conj.
imperf. praes.	inquam, inquīs, inquit	inquiat.
	inquīmus, inquītis (spät), inquiunt.	
imperf. praet.	inquiēbat.	
imperf. fut.	inquiēs, inquiet.	
perf. praes.	inquii, inquisti.	
Imperat.	inque, inquīto.	
	Ohne infinitivus und participium.	

Anmerkung. Offenbar liegt eine Zusammensetzung mit in zu Grunde.

§. 162. 2) fio ich werde, geschehe.

	Indic.	Conj.
i. praes.	fīo, fīs, fīt	fīam u. s. f.
	— — fīunt.	
i. praet.	fīēbam u. s. f.	fīerem u. s. f.
i. fut.	fīam u. s. f.	
perf. praes.	factus sum u. s. f.	
Imperativus:	fī (fīto)	
	fīte.	factus sim u. s. f.
Inf. imperf.	fierī	
i. perf.	factum esse.	
i. fut.	factum iri.	
	futurum esse, fōre (v. W. fū.)	
Part. perf.	factus.	
p. fut.	fūtūrus (von Wurzel fū.)	

Anm. 1. Die Conjugation ist zusammengesetzt aus dem Intransitivum fīo d. i. fu-i-o (vgl. φυίω neben φύω) und dem Passivum von făcio. Der Infinitivus fĭērī ist nicht eine Passivform, sondern ein Ueberrest der ältern Infinitivbildung des Activums fierei, fierī; daneben besteht ein altes fiere. Nur vor ursprünglichem ĕ (fĭĕrem, fĭĕri) wurde ī des Stammes allmählich verkürzt.

Anm. 2. Die Passivformen von fīo, (fītur, fiēbantur) sind archaisch.

Anm. 3. Die losen Zusammensetzungen mit făcio, d. h. diejenigen mit Verbalstämmen oder Adverbien, welche den Vokal des Stammes nicht schwächen, bilden ihr Passivum in der Regel mit fio, die innigen Zusammensetzungen, d. h. diejenigen mit Präpositionen und Schwächung des Stammvokales, in der Regel mit facio (-ficior), calefīo „ich werde warm," conficior „ich werde aufgerieben;" doch finden sich Beispiele von -fio im letztern Falle nicht selten: confīt u. s. f.; dahin auch infit er, sie hebt an.

§. 163. 3) fĕro, ich trage.

Activum.

Indic.		Conj.
i. praes.	fero, fers, fert ferĭmus, fertis, ferunt.	feram, ferās, ferăt etc.
i. praet.	ferēbam etc.	ferrem etc.
i. fut.	feram, ferēs etc.	
perf. praes.	tŭli, tulisti etc.	tulerim etc.
p. praet.	tuleram.	tulissem etc.
p. fut.	tulero.	

Imperat.: fer, ferto, ferto.
ferte, fertōte, ferunto.

Infinitivus imperf.	ferre.	*Partic. imperf.*	ferens.
i. perf.	tulisse.	*p. fut.*	lātūrus.
i. fut.	lātūrum esse.		

Passivum.

Indic.		Conj.
i. praes.	fĕror, ferris, fertur ferĭmur, ferĭmĭni, feruntur.	ferar u. s. f.
i. praet.	ferebar u. s. f.	ferrer, ferrēris u. s. f.
i. fut.	ferar u. s. f.	
perf. praes.:	lātus sum u. s. f.	

Imperativus:
ferre, fertor, fertor
ferĭmini, feruntor.

Inf. imperf.	ferri.	*Partic. necessitatis:*	ferendus.
i. perf.	lātum esse.	*p. perf.:*	lātus.
i. fut.	lātum iri.		

Anm. 1. Die Conjugation ist zusammengesetzt aus den Stämmen fero und tollo, dessen perf. ursprünglich und archaisch tĕtŭli, part. perf. ursprünglich mit Metathesis tlātus lautete.

Anm. 2. fero verliert den Themavokal ĕ und ĭ außer vor m.

Anm. 3. Composita:
afféro, attŭli, allātum, bringen.
aufĕro, abstŭli, ablātum, wegtragen.
diffĕro, distŭli, dīlātum, sich unterscheiden, verschieben.
refĕro, rettŭli, relātum zurückbringen u. s. f.

§. 164. 4) vŏlo ich will. nōlo ich will nicht. mālo ich will lieber.

a) vŏlo.

Indic.		Conj.
impf. praes.	vŏlo, vīs, volt (vult) vŏlŭmus, vŏltis, (vultis), vŏlunt.	vĕlim, vĕlīs, vĕlit vĕlīmus, vĕlītis, vĕlint.
i. praet.	vŏlēbam u. s. f.	vellem.
i. fut.	vŏlam, vŏlēs u. s. f.	
Inf. imperf.	velle.	*Part. impf.* vŏlens.
perf.	vŏluisse.	

Anm. Der Grundvokal ŏ (für ă) geht vor ll und vor ī der folgenden Silbe in ĕ über. Der Themavokal ĕ, ĭ, fällt aus. vīs steht für vŏl-s, vel-s, vil-s (nicht vil, weil das Zeichen der zweiten Person erhalten bleiben soll.) Vin? s. visne willst du? sīs s. si vīs wenn du willst; sultis für si voltis wenn ihr wollt.

b) nōlo ist gleich nĕvolo, nŏvŏlo.

In der classischen Sprache galten:

	Indic.	Conj.
Impf. praes.	nōlo, non vīs, non volt (non vult) nōlumus, non voltis, (non vultis) nōlunt.	nōlim etc.
i. praet.	nōlēbam etc.	nōllem etc.
i. fut.	(nōlam), nōlēs etc.	
perf. praes.	nōlui etc.	nōluerim etc.
p. praet.	nōlueram etc.	nōluissem etc.
fut.	nōluero etc.	
Inf. imperf.	nōlle.	Imperativus.
i. perf.	nōluisse.	nōlī, nōlīto; nōlīto.
Part. imperf.	nōlens.	nōlīte, nōlītōte; nōlunto.

Anm. 1. Bei Plautus auch nevīs, nevolt (wie nequeo, nescio, neparcunt), non velim, non vellem.

Anm. 2. Der Imperativus ist nach Analogie des Conjunctivus gebildet, vielleicht nōlī ursprünglich geradezu für nōlīs.

c) mālo ist gleich ma-volo, măg (măge, măgis) volo.

In der classischen Sprache gelten:

	Indic.	Conj.
Impf. praes.	mālo, mavīs, mavolt malŭmus, mavoltis, malunt.	malim etc.
i. praet.	mālebam.	māllem etc.
i. fut.	(mālam) mālēs etc.	
perf. praes.	mālui u. s. f.	māluerim etc.
Inf. impf.	malle.	
i. perf.	maluisse.	

Anm. Plautus hat neben diesen Formen noch oft die vollern mavolo, mavolet, mavelim, mavellem etc.

§. 165. 5) eo ich gehe.

Activum.

	Indic.	Conj.
i. praes.	ĕo, īs, īt īmus, ītis, eunt.	ĕam, ĕās, ĕāt ĕāmus, ĕātis, ĕant.
i. praet.	ībam, ības etc.	īrem, īrēs etc.
i. fut.	ībo, ībis etc.	
perf. praes.	īvi (iī) etc.	īverim, (ierim) etc.
p. praet.	īveram.	īvissem.
p. fut.	ivĕro.	

Imperativus:
ī, īto; īto.
īte, ītōte; eunto.

Inf. impf. īre.
i. perf. īvisse (iisse, īsse).
i. fut. ĭturum esse.
Gerund. eundi, eundo etc.
Particip. impf. iens, euntis.
p. fut. ĭtūrus.
Supinum ĭtum.

Anm. Die Wurzel ist ĭ, wird aber überall außer im Sup. u. Part. Fut. in ei, ī gesteigert, welches sich vor Vokalen allmählich verkürzt. Das alte ei geht vor den Vokalen ă, ŏ, ŭ in ĕ über. Mit Ausname vom praes. indic. 1. Pers. u. praes. conj. ist die Conjugation ohne thematisches ă. Vgl. griech. εἶμι. Das Perfectum folgt der Analogie der vierten Conj. Die Form ii ist besonders in den Compositis die herrschende.

Anm. 2. ire und seine intransitiven Composita bilden ein unpersönliches Passivum, die transitiven ein vollständiges: adeor etc.

Anm. 3. Als Zusammensetzung von ire ist besonders perīre, als Zusammenrückung vaeneo (vēneo), vaenire (aus vænum ire) zu merken. Diese beiden Intransitiva vertreten das Passivum von perdo und vendo. (Von perdo ist im Passivum nur perdĭtus, von vendo nur vendendus, vendĭtus gebräuchlich.)

Anm. 4. Archaisch ist das Passivum von vaenire (vaeniri etc.)

Anm. 5. Neben der Futurform ībit erscheint in den Compositis nicht ganz selten -iet: vaeniet, transiet u. s. f.

§. 166. 6) queo ich vermag.
nequeo ich vermag nicht, bin nicht im Stande.

Diese conjugieren ganz nach eo; es fehlen ihnen aber imperativus und gerundium. Für nequeo etc. findet sich häufiger: non queo, non quīs, non quīt.

Anm. Archaisch ist das Passivum in Verbindung mit dem Infinit. Pass., z. B. nequītur subīgi etc.

§. 167. 7) ĕdo ich esse.

Dieses Verbum hat keine weitere Unregelmäßigkeit, als daß es außer vor m den Themavokal ĕ, ĭ auswerfen kann, wonach es vor Zahnlauten sein d in s verwandelt; überdies kann der Imperativus 2te Pers. Sing. ēs heißen. Also:
ĕdis oder ēs, ĕdit oder est.
ĕderem oder essem f. ed-sem u. s. f.
ĕdere oder esse; ĕditur oder estur u. s. f.

Anm. Der Conjunctiv des Präsens heißt neben ĕdam, comĕdam auch alterthümlicher ĕdim, comĕdim.

Adverbia.

Conjunctionen. Präpositionen.

§. 168. Wir handeln über diese in einem Anhange zur Flexionslehre, weil sie größtentheils casuell sind, also ihre Bildung zu Adverbien u. s. f. nicht wesentlich in die speciellere Wortbildung gehört.

Entschiedene Accusative sind:

§. 169. a) die substantivischen dŏmum nach Hause, rūs' aufs Land, vĭcem im Wechsel, für, dum die Zeit hindurch, während, auch in vixdum kaum noch, nondum noch nicht, ăgĕdum wolan denn u. s. f. dūdum längst, alle von diu-s Tag, Zeit, jam, eben, schon, -dam in quĭdam irgend einer eben, -dem in quĭdem irgend wie eben (von derselben Wurzel div, aus welcher diu-s hervorgegangen ist), ferner eine reiche Anzahl von adv. auf -tim oder -sim: contemptim verächtlich, sensim allmählich, und nach deren Analogie fūrtim verstohlen, paullātim allmählich u. s. f. —

fŏrās hinaus; alt: nūgās zur Posse.

Von Adjectiven und Pronominen stammen:

§. 170. b) accus. sing. neutr.: făcĭlĕ leicht, (später faciliter), difficilĕ schwer (seltener als difficĭliter u. difficulter), facul (archaisch), sĭmŭl (alt semol) d. i. simile zugleich, sĕmĕl Ein Mal, prŏcŭl in einiger Ferne, d. i. procĭle; vŏlŭp (archaisch) nach Lust, d. i. volupe, impūne straflos, sicher, recens neulichst, commŏdum gerade, eben, minimum wenigstens, potissimum am ehesten, cēterum übrigens, ĭterum zum andern, zweiten Male, prīmum zum ersten Male, erstens, postrēmum zum letzten Mal, zuletzt, summum höchstens, dēmum erst, circum um — herumkreisend, versum, gegen, und seine Composita retrorsum rückwärts, rursum d. i. revorsum wieder, seorsum für sich, abgesondert, tantum nur, nōn = ne ūnum (alt noenu) nicht, -tem in ĭtem ebenso, autem aber, ĕnim für enem, enom, einom denn, cum mit, quom, cum, wann, tum dann, ferner alle adverbialen Comparative wie doctius gebildeter, ācrius feuriger, mĭnus weniger, măgis mehr und nach den letztern versus gegen, tĕnus bis, sĕcus anders, prōtĕnus und prōtĭnus sofort, cōmĭnus in der Nähe, ēminus aus der Ferne, sătis genug neben săt, pŏtis u. pŏte vermögend, wie măge neben măgis, prōtinis archaisch = protinus.

§. 171. c) accus. sing. fem.: bĭfārĭăm zwiefach u. s. f., cōram vor Augen von corus aus co u. os, prōtĭnam sofort (archaisch für protinuam), prōmiscam (archaisch für promiscuam) durcheinander, perpĕram ἄλλως, verkehrt (vgl. perendie), clam für * călam, anders gebildet als das arch. calim heimlich, tam so, quam wie, nam denn.

§. 172. d) accus. plur. neutr.: cētеră im Uebrigen, frūstră umsonst von fraud (fraus), in alter Zeit immer mit ă, in classischer Zeit nach Analogie von intrā etc. als Abl. behandelt.

§. 173. e) accus. plur. fem. ăliās sonst, alterās ein zweites Mal.

Entschiedene Ablative sind:

§. 174. a) die substantivischen: rūre vom Lande, dŏmo von Hause, noctu bei Nacht, oppĭdo auf der Stelle, sponte freiwillig, magnŏpĕre sehr, hŏdiē neben hŏcedie heute, pĕrendiē am andern Tage, übermorgen, hĕrī, hĕrĕ gestern, lūcī, lūcĕ am Tage, mānī, mānĕ früh, am Morgen, vespĕrī und vesperĕ am Abend, temporī, temperī, temporĕ zur Zeit, mŏdŏ nach dem Maße, nur; gratīs umsonst, ingratiis, ingratīs wider Dank, unfreiwillig, forīs draußen, quotannīs jährlich, multimodīs s. multīs modīs vielfach.

§. 175. b) ablat. sing. neutr. auf ō.

1) Von Adjectiven, zunächst in den Zeitadverbien: perpĕtŭo immerwährend (neben seltenerm perpetue) contĭnŭo unmittelbar darauf, cotidiano täglich, mātūtīno früh morgens, crēbro häufig, rāro selten, sēro spät, repentīno plötzlich, subīto plötzlich, prīmo anfänglich.

2) Häufig von Partic. Perf. Pass.: auspicāto unter guter Vorbedeutung, augurāto nach Anstellung von Augurien, compŏsĭto nach Verabredung, imprōvīso unversehens, sortīto nach Losung, bīpertīto zweifach getheilt, inŏpīnāto und nĕcopinato unvermutet, inconsulto unbesonnen, cĭtŏ (mit gekürztem o) schnell, falso falsch, merĭto mit Recht, sēcrēto geheim.

3) Außerdem viele andere adjectivische, wie arcāno geheim, fortuīto zufällig, mūtuo wechselsweise, gegenseitig, prĕcārio bittweise, sērio im Ernst, praesto bereit, certo für gewiß, vēro in Wahrheit (unterschieden von certe, vere), ergo also, prōd, prō hervor, für.

§. 176. c) ablat. sing. neutr. auf ē (ēd).

Diese Adverbialbildung ist die gewöhnliche für Adjectivstämme auf -ŏ, also auch für alle Superlativstämme: longē, docte, facilumed (archaisch), doctissime etc., fortwährend im Auslaute verkürzt nach ursprünglich metrischem Gesetze in mălĕ schlecht, bĕnĕ gut, wohl. Dahin gehören auch fĕrē und fermē fast (derselben Wurzel mit firmus) vgl. μάλιστα.

§. 177. d) abl. sing. neutr. sind ferner: quī wie, quiquam irgendwie, alioquī sonst etc. und wol auch proclīvĕ abwärts, rĕpentĕ plötzlich, schnell; hier schließen wir noch an: *antīd in antīdeo etc., *postīd in postīdeā nachher, daraus antĕ, poste, post, sĕd für sich, ohne, aber, dē für ded, rĕd-rĕ-.

§. 178. e) Entschiedene abl. sing. femin. sind nicht selten, besonders in Fällen, wo die Richtung bezeichnet wird, oft noch mit deutlicher Ellipse: ergā gegen, contrā (für contĕrā) gegen, intrā innerhalb, extrā außerhalb, infrā unterhalb, circā ringsherum, juxtā neben, nahebei, dextrā rechts, sīnistrā links, rectā gerade aus, hāc hier, quā wo, wie, eā da, unā zugleich (sc. operā), eādem und eādem operā zugleich u. s. f.

§. 179. f) ablat. plur. in alternis abwechselnd.

§. 180. g) An diese Adverbia schließen sich am einfachsten an diejenigen auf -tus (sanskr. -tās) wie fundĭtus von Grund aus, pĕnitus vom innersten heraus, ins innerste, stirpitus vom Stamme aus, vom Grunde aus, antīquitus

von Alters her, vor Alters, dīvīnitus aus dem Göttlichen, göttlich, hūmānitus menschlich, intus von innen, inwendig etc.; -tur in dem archaischen simītur neben simītu für simitus.

§. 181. Dativformen sehen wir in quō wohin, eō dahin, illō, illōc, illūc dorthin, istō, istōc, istūc dorthin, wo du bist, hōc, hūc hieher.

§. 182. locat. sing. der Ruhe auf ī, ĭ findet sich in: domī zu Hause, hūmī auf dem Boden, zu Boden, rurī auf dem Lande, peregrĕ̄ in anderm Lande, fort, diē septimei am siebenten Tage u. s. f., quotīdiē an dem wievielten Tage, immer, täglich, postrīdie am nachfolgenden Tage, prīdie am Vortage, prae und *prī vorher, vor, pōnē, hinten, aus posne. hīc hier, istī und istīc, illī und illīc (istī und illī archaisch) dort, sīc so, ūtī (ut), wie u. a., nē (nei, nī) nicht, damit nicht.

§. 183. locativus der Ruhe auf -bĭ̄: ŭbi wo, ĭbi da, ĭbīdem ebenda, sīcubi wenn irgendwo, utrŏbi und utrŭbi auf welcher der beiden Seiten, alĭbi und aliŭbi (von den Stämmen ali-alio) anderswo u. s. f.

§. 184. locativus der Bewegung von einem Orte her auf -im für fiem sind: exim darauf, olim einst, illim, istim, gewöhnl. illin-c, istin-c, von dort, hin-c von hier, interim inzwischen, utrimque beiderseits, unquam jemals. Sehr häufig ist die Partikel de angesetzt, inde von da, deinde hierauf, proinde demnach, unde woher? alicunde irgend woher, aliunde anders woher etc. Auslautendes m wird n in alioqui-n sonst, eigentl. anderswie, dein, proin u. s. f. (wol durch die Form -inde hindurch). An andere Adverbia auf -im tritt sĕcus: altrin-sĕcus von der andern Seite her, extrinsĕcus von außen, intrinsĕcus von innen.

§. 185. Die Schwierigkeit die Form der Adverbien, Conjunctionen und Präpositionen zu bestimmen, wie sie oben schon einzeln uns entgegengetreten ist, steigert sich in andern Bildungen wie in saepe, paene, prope, welche wir für Locative halten, in itā̆, welches ein Ablativus oder Instrumentalis zu sein scheint, in quandō, aliquandō, welche man ebenfalls für Ablat. oder Instrument. zu halten hat, in usque, usquam, nusquam, uspiam, ex, abs-, obs-, subs-, cis, uls, penes, trans, deren s comparativisch oder genitivisch sein dürfte, super, welches wol ein locativisches i abgestreift hat, haud (hau) nicht, vix kaum, mox bald, die auf einen Locativus Plur. schließen lassen (-σι). Besonders ist hier die Adverbialbildung auf -ter (meist an -i und Consonantenstämmen, doch auch einzeln an -ostämmen) hervorzuheben, welche sicher einst Casusbildung hatte. Beispiele seien: brĕvīter kurz, audacīter und audacter kühn, săpienter weise, hūmanīter menschlich, propter wegen (s. prŏpīter), praeter außer u. s. f. Daran schließt sich īgītur daher, also.

§. 186. Viele Adverbien sind zusammengerückte Bildungen, wobei namentlich Präpositionen eine große Rolle spielen, und wo sie theilweise noch ohne ihre gewöhnliche Rection (adverbial) erscheinen. So in anteā (antideā, intereā, posteā (postideā), interim, interibi, antehāc, posthāc, interdiū und inter-

diūs unter Tages. Regelmäßig sind admodum sehr, extemplo (alt extempulo) sogleich, unmittelbar vom Schauplatze, interdum unter der Zeit, bisweilen, īlico für illico, in loco auf der Stelle, invīcem gegenseitig, auf Wechsel, obviam entgegen, obĭter obenhin, postmŏdum und postmodŏ (s. modom) hernach, (nach dem Maße), propediem nahe am Tage, nächster Tage, sublīmen und sublime unter die obere Schwelle hinauf, hoch. In Zusammensetzungen wie: parumper, nūper, semper, paulisper, aliquantīsper etc. ist die Präposition nachgesetzt. Noch loser sind Formen wie quemadmodum wie, quamobrem weswegen. Außerdem nennen wir als Zusammenrückungen: nūdius tertius nun der dritte Tag, vorgestern u. ä. forsan es frägt sich gerade ob, vielleicht, forsitan vielleicht, fortasse für und neben fortassis d. i. forte an si vis vielleicht, identĭdem immerfort. Adverbien aus ganzen Sätzen sind vĭdēlicet man kann sehen, augenscheinlich, nämlich, gewiß, scīlicet man kann wissen, offenbar, nämlich, īlicet man kann gehen, sofort, für vidēre, scire, ire, licet; dumtaxat (taxare frequentat. von tango) soweit es reicht, eben nur. Zu den Zusammenrückungen gehören noch manche der unten aufgeführten Conjunctionen und Interjectionen.

§. 187. Verzeichniß der Präpositionen.

a) Die untrennbar gewordenen.

ambi, amb-, am-, an- um-herum, nach beiden Seiten.
dis- entzwei, zer-.
port-, por- hin-, dar- (porrĭgĕre darreichen).
rĕd-, rĕ- wieder.
sēd-, sē- für sich, beiseits.

b) Trennbare.

1) Mit Accusativus.

ad an, zu.
adversum, adversus, exadversum, gegen.
ante vor.
ăpŭd bei.
circā, circum um — herum.
cīs, citra diesseits.
contrā gegen.
ergā gegen.
extrā außerhalb.
infrā unterhalb.
subter unter.
suprā oberhalb.
inter unter, zwischen.
intrā innerhalb.
juxtā neben, nahe bei.
ŏb gegen, wegen.
pĕnĕs bei, in Händen.
per durch.
pōnĕ hinter.
praeter daneben vorbei, außer.
prŏpĕ nahe bei, neben, wegen.
sĕcundum längs, gemäß.
trans jenseits.
ultrā jenseits, über — hinaus.

2) Mit Ablativus.

ab, ā, abs von.
absque ohne (veraltet).
cōram in Gegenwart.
cum mit.
dē von — herab, über.
ex (ec), ē aus.
prae vor.
prō vor, für.
sīnĕ ohne.
tĕnus bis an.

3) Mit Accusativus und Ablativus.

īn in.	sŭper über.
sŭb unter.	subter unter.

Verzeichniß der Conjunctionen.

§. 188. I. Coordinierende.

1) conjunctive:
et, -que, atque (= at -que) oder āc und.
quŏque, ĕtiam (et iam) auch.
nĕque oder nĕc (ne-que) und nicht.
nē-quĭdem nicht einmal, auch nicht.

2) disjunctive:
aut (für au-ti) oder.
vel (für vĕlīs) oder -vĕ oder.
sīve und seu oder wenn, oder.

3) adversative:
at, ast aber.
sĕd, alt auch sedum aber, (indessen).
autem (au-tem) aber.
atquī aber nun, irgendwie ja gewiß, aber.
cētĕrum, vērum, vero übrigens, aber.
Mit vero zusammengesetzt: enimvero ja aber.
tămĕn so auch, doch. at-tamen aber doch. verumtamen aber doch.
at ĕnim und sed enim aber ja.

4) limitierend: quĭdem irgendwie eben, zwar, nebst ĕquidem.

5) corrigierend: immo, īmo im innersten, vielmehr.

6) causal: ĕnim, ĕtenim, nam, namque nämlich, denn.

7) conclusiv: ergo daher, ĭtăque daher, ĭgĭtur daher, von da aus.

8) optativ: ŭtĭnam daß doch! nē doch nicht!

9) fragend: -nĕ, nonnĕ, necnĕ, num, numnĕ, utrum-ăn, annĕ; cūr warum? quidnī warum nicht? ubĭ wo? u. s. f.

§. 189. II. Subordinierende.

1) comparative: ŭtī, ut, sīcut, vĕlut wie.
prout demgemäß wie, præut im Verhältniß wie.
ceu wie, quam wie sehr.
tamquam, tamquam si, quăsi gleichwie, gleichsam.

2) temporale: quom (cum) wann.
quando wann, dum während, bis.
dōnec (alt donicum) bis.
priusquam, antequam, anteāquam bevor als, bevor.
postquam, posteāquam nachdem.
simulatque, simulac sobald als.
ut wie, als; ubi wann, als.

3) causale: quom (cum), quoniam, quod, quia weil.
quippe, utpŏtĕ wie ja, weil ja.

4) conditionale: sī wenn;
sīn (eig. wenn nicht, sondern) wenn, wenn aber; vgl. εἰ δὲ μή.
nĭsĭ, nī wenn nicht.
sīve, seu oder wenn.
dummŏdŏ, mŏdŏ, dum wenn nur.

5) concessive: etsi, etiamsi wenn auch, tametsi wenn auch.
quamquam, quamvis, quantumvīs, wenn auch noch so sehr, obgleich.
lĭcet es ist erlaubt, obgleich.

6) finale: uti, ut damit, so daß.
quō damit dadurch, damit desto.
quōmĭnus damit dadurch weniger, damit desto weniger, damit nicht.
quīn (wie nicht) daß nicht.
nē damit nicht.
nēve, neu oder damit nicht.
nēdum geschweige daß.

§. 190. Verzeichniß der gebräuchlichsten Interjectionen.

a bei Verdruß und in der Warnung.
ĕhŏ beim Ausrufe.
ei; eheu, heu beim Schmerz.
eiă, ĕhĕm bei Ermunterung und freudiger Ueberraschung.
euoe, ĭō bei bacchantischer Freude.
em deiktisch, besonders bei Demonstrativen,
zu unterscheiden von
ēn, ecce und Zusammensetzungen, sieh da!
hem zum Ausdrucke der Freude, wie des Schmerzes, der Ueberraschung, Bestürzung.
heus! höre! beim Zuruf.
nē vor Pronomina, versichernd.
prō bei Bewunderung und Abscheu.
vae bei Bedauern und Drohung.

Außer diesen und ähnlichen dienen einzelne Nominalformen und Verbalformen als Interjectionen, wie mălum zum Henker! macte (virtute) Heil dir! ăgĕ wolan! u. s. f. und nicht wenige zusammengerückte Wörter, wie neben hercŭles, hercŭle, hercle (auch die letztern Nominative mit abgeworfenem s), mēhercules, mēhercule, mēhercle möge mich Herkules beschützen! (Schwur der Männer), mēcastor, möge mich Castor beschützen! (Schwur der Frauen), neben pol d. i. Pollux (Pollūces, etrusk. Pultuke, Πολυδεύκης) ēdepol o Gott Pollux, wie ēcastor, mēdĭus Fĭdĭus (dĭus = Ζεύς, Fĭdĭus von W. fĭd trauen) u. a.

Wortbildung.

§. 191. Die Wortbildung beschreibt die Art und Weise, wie Stämme aus Wurzeln, weiter Stämme aus Stämmen gebildet werden; und wie Wörter aus Zusammensetzung erwachsen.

§. 192. Unter Wurzel verstehen wir hier nur die eine Art derselben, nämlich die Bedeutungswurzeln oder die nennenden im Gegensatze der Deutewurzeln oder bloß die Beziehung ausdrückenden; wir behandeln demnach nur die wichtigsten Bildungsformen der abgeleiteten und zusammengesetzten Verba, Substantiva und Adjectiva. Aber auch unter den Bedeutungswurzeln scheiden wir nicht zwischen primären und secundären Wurzeln.

§. 193. Die indogermanischen Wurzeln sind durchaus einsilbig, übrigens in ihrer Lautgestaltung unbeschränkt. Sie werden gefunden durch Ablösung aller Beziehungselemente, welche ihnen nachfolgen, und durch Zurückführung des Wurzelvokales auf den bezüglichen Grundlaut. lĕg ist W. von lĕg-o, legio etc.; mĕn W. von mens, mentio, mŏneo u. s. f.; sŏp W. von somnus, sŏpor, sōpīre u. s. f.

§. 194. Die Ableitungen sind primäre oder secundäre, d. h. solche, in denen nur eine einfache Ableitung aus der Wurzel stattfindet, oder solche, wo an eine erste Ableitung noch eine zweite u. s. f. antritt. Es gibt demnach auch primäre und secundäre Ableitungssuffixa; nicht selten ist aber im Lateinischen dasselbe Suffix zugleich primär und secundär. In weiterem Sinne heißen alle diejenigen Nominal-Suffixa primäre, welche an Verbalstämme antreten, seien diese letzteren einfach oder schon abgeleitet.

I. Abgeleitete Verba.

§. 195. Von den Verbalstämmen fallen die Bildungen der Tempus-, Modus- und Genusstämme hier aus unserer Betrachtung weg, also auch die sogenannten verba inchoativa auf -sco.

§. 196. Alle abgeleiteten Verba sind ursprünglich mit -ja gebildet. Die Silbe -ja tritt entweder unmittelbar an das einfache Verbalthema auf (ursprüngliches) ă mit oder ohne Einfluß auf den Wurzelvokal, oder an ein schon bestehendes oder vorausgesetztes Nomen. Die ersteren sind ursprünglich causativa zu ihren Stammverben, die letztern denominativa in engerem Sinne. Der Vokal vor -ja erscheint als ă, (ŏ), ĕ, ī, ŭ: dōna-j-o, mone-j-o, audi-j-o, argu-j-o. Die verschiedene Färbung der Vokale a, e, i war ursprünglich durch den Auslaut der Stämme, welche der Ableitung zu Grunde liegen, bedingt, oder durch Schwächung herbeigeführt, nach und nach bildeten sich bestimmte Analogien. Das inlautende j ist im Lateinischen durchweg geschwunden.

Nichts hindert Verbalableitung auch von solchen Wortstämmen anzunehmen, deren schließender Vokal abgeworfen ist, wie laedere für lavidere von lavid(o), W. lu.

§. 197. Verba causativa. Sie finden sich besonders in Conj. II., wie monēre mahnen, von mĕn (memini); torrēre dörren neben τέρσομαι, terra; terrēre schrecken von W. ters; nocēre schaden, neben nex; ciēre in Bewegung

setzen von W. ci u. s. w., in Conj. I.: dŏmāre zahm machen, von W. dem, in Conj. IV. sōpīre einschläfern, von W. sōp.

§. 198. Verba denominativa im engern Sinne. Hier überwiegt die Bildung auf -āre, welche sich auch in Fällen eindrängt, wo der Stamm auf Consonant oder U auslautet und häufig den leichten Stammvocal I verdrängt: nōmīnare nennen, von nomen, aestuare wallen, von aestus, lĕvare erleichtern, erheben, von lĕvis. Vorherrschend sind die verba denominativa von Conj. I. und IV. transitiv, diejenigen von Conj. II. intransitiv (ein Sein ausdrückend). Die denominativa von Conj. III. sind meistens transitiv: mĕtuĕre fürchten, arguĕre überweisen, laedĕre verletzen.

Einige Hauptarten von denominativa sind:

§. 199. a) Die verba meditativa (von meditari auf etwas sinnen), gebildet auf -esso, -isso. So capessĕre heftig ergreifen, arcessĕre (von ciĕo) kommen lassen, incessĕre losgehen, lacessĕre reizen, petessere, petissĕre heftig erstreben, incipissere eifrig beginnen. — Diese Verba sind entstanden aus abstracten Substantiven auf -ās, lat. -ŭs.

§. 200. b) Verba frequentativa oder intensiva, welche ein häufiges (frequentare) oder ein angestrengtes (intendĕre) Thun bezeichnen. Sie sind gebildet auf -tāre, -sāre, -tītāre, -sītāre und schließen sich zunächst an participia perfecti an. Aber oft ist das einfache Verbum daneben nicht mehr gebräuchlich, wie bei gustare kosten von * gusto-, * guso, deutsch kiusu, gr. γεύω f. γεύσω, hortāri, alt hōrītari, ermahnen, von archaischem horior, 3. Pers. hōrītur, cunctari zaudern; oder es ist eine Participialform auf -īto statt -to vorausgesetzt, wie in agitāre treiben, cogitāre denken, oder auf -īto statt -āto, wie in vocitāre laut rufen von vocāto-, vocare. Solche Intensiva oder Frequentativa sind nun, abgeleitet vom einfachen Stamme: cantare singen vom St. canto-, cănĕre, dictare oft sagen, vorsagen, vom St. dicto-, dīcĕre, dormītāre schlafen vom St. dormīto-, dormīre. Schon von einem Frequentativum gebildet sind cursītāre hin und her laufen vom St. cursīto- f. cursāto, cursāre, currĕre, dictītāre vom St. dictīto- f. dictato, dictare. Oft ist das erste Frequentativ nicht mehr gebräuchlich, wie in scrīptitāre häufig schreiben neben scrībĕre, lĕctitāre häufig lesen, neben lĕgere.

§. 201. c) Verba desiderativa, die ein Verlangen (desiderāre) ausdrücken, gebildet auf -tŭrio, -sŭrio, von einer nicht starken Form des Suffixes -tūrus (tūro) oder dessen Stammform -tor: ēsŭrīre zu essen wünschen, hungern, cēnatŭrīre die Malzeit einzunehmen wünschen, emptŭrīre zu kaufen wünschen.

Anm. Das einzige lateinische unmittelbar von einem Verbum stammende Desiderativum ist vīsĕre sehen wollen, besehen, für (vi)vidsere.

§. 202. d) Verba deminutiva, welche die Handlung ins Kleinliche ziehen (deminuere), gebildet auf -illāre. Sie setzen nomina deminutiva auf -illo voraus: sorbillare schlürfen vom St. sorbillŏ-; conscribillāre kritzeln; cantillare trillern. Daneben pullulāre hervorsprossen, albicāre weißeln, ins Weiße spielen, fŏdicāre stechen (sticheln), missiculāre oft schicken, pensiculāre kleine Dinge abwägen.

Anm. 1. Eine Menge abgeleiteter Verba können nicht mehr sicher auf ein noch nachweisbares Nomen zurückgeführt werden und sind entweder ursprüngliche Causativa oder nach der Analogie von Denominativen gebildet.

Anm. 2. Wahrscheinlich ist es, daß, wie im Griechischen, neben diesen Classen noch eine solche mit dem Vocal o vor j existiert habe, wie arguere für * argoere, aegrōtus von * aegroere u. a.

Zusammengesetzte Verba.

§. 203. Zu unterscheiden sind die uneigentlichen Composita, in denen Verben mit Verben, mit Substantiven und Adverbien zusammenrücken, und eigentliche Composita mit Formpartikeln. (Präpositionen).

§. 204. 1. Zusammensetzung von făcere und fieri mit andern Verben. Diese Verba erscheinen als Formen auf ē̆, und sind meist noch vorhandene verba intransitiva der zweiten Conjugation. Der Vokal e ist in der scenischen Poesie lang, wenn lange Silben, kurz, wenn kurze vorangehen; in der dactylischen Poesie kann er immer lang sein. Die damit zusammengesetzten facio und fio behalten den Accent; aber ursprünglich waren auch die ersten Theile betont. Solcher Zusammensetzungen gibt es eine Masse, z. B.

călĕfăcĕre = calēre f. warm machen, und calfăcere.
excandēfacere = candere f. flammen machen.
perfrīgēfacere = perfrigere f. erkälten.

So lăbĕfacere (lăbāre f.) wankend machen, līquĕfieri (liquere f.) schmelzen, mădĕfacere feucht machen, expergēfactus aufgeweckt, pūtrĕfacere faulen machen, pūtēfacere stinken machen, pallēfacere erblassen machen, pătēfacere offen machen, tĕpĕfacere warm machen, trĕmĕfacere zittern machen. Der Sinn von facere tritt ganz zurück in allĭcĕfăcere anlocken, condŏcĕfăcere abrichten, commŏnĕfăcere erinnern, perterrēfăcere erschrecken, erschrecken machen.

§. 205. Von diesen Bildungen sind scharf zu unterscheiden:

1) denominative Verba, wie aedifĭcāre erbauen etc.

2) die Zusammenrückung mit Adverbien, wie fabrēfacere kunstreich machen, vacuēfacere leer machen neben vacēfieri leer werden, die Neubildung purēfacere u. a.

§. 206. 2. Zusammenrückung von Verben und Substantiven: animadvertere bemerken, für animum advertere, mănūmittere frei lassen, ūsūcapere durch Nutznießung nehmen, vaenumdăre und vendere verkaufen, vaenum ire und vaenire (von eo) verkauft werden, pessum dare zu Grunde richten, lucrīfacere gewinnen, crēdere Glauben schenken von cred, einem unmittelbar aus der Wurzel gebildeten Substantivum, und dăre.

§. 207. 3. Zusammenrückung von Verben mit Adverbien: satisfăcere und satisdăre Genüge leisten, bĕnĕdīcere gut reden, bĕnĕfăcere wol thun, mălĕdīcere übel reden, introīre hinein gehen, mālle lieber wollen, nōlle nicht wollen, nĕquire nicht können, und bei Plautus noch andere mit nĕ, wie nĕparcere nicht schonen. Vereinzelt steht ignoscĕre für ingnoscere, vgl. ἀτίω neben τίω u. a.

Zusammensetzung mit Formenpartikeln.

§. 208. a) mit solchen, die in der classischen Sprache oder überhaupt im Lateinischen nicht mehr selbständig vorkommen:

1) mit ambi (ἀμφί), amb-, am-, an- von beiden Seiten, rings-um, hin und her. So ambīre herumgehen, ambīgere hin und her treiben, zweifeln, amplecti umfassen, anhēlāre beiderseits, heftig keuchen.

2) dis- entzwei, d. i. in zwei, auseinander-, ent-, weg-, miß-: discurrĕre aus einander laufen, diffundere verbreiten, dīrimere auseinander nehmen, auflösen, dīdĕre vertheilen etc.

3) port-, porr-, por- (vor l- pol- u. s. f.) hin-, zu-: portendĕre entgegenstrecken, vorbedeuten, porrīgere darreichen, porrīcere darbringen, pollĭcēri anbieten, versprechen, possidere f. porssidere besetzen, besitzen, wohl auch pōnere f. posnere, pors-sinere.

4) red-, re-, zurück-, wieder-, ab-, los-: reddĕre, wiedergeben, abstatten, reccīdere, rēcīdere, recīdere zurückfallen, redīre zurückkehren, resolvĕre auflösen, rescindĕre los-, abbrechen.

5) sēd-, sē-, für sich, beiseits, abgesondert: sēpārāre trennen, sēlīgere auswälen; sēditio Zwietracht setzt ein sēdire voraus.

§. 209. b) mit trennbaren, d. h. selbständigen Formpartikeln, Präpositionen:

ab, abs, ā (au), ab-, weg-, ver-: abīre weggehen, abducere wegführen, abscondere verbergen, āmittere verlieren, aufūgere entfliehen.

ad zu-, hinzu-, an-, herbei-: adīre hinzugehen, adducere hinzuführen, afferre herbeitragen, assīdēre dabei sitzen, hinsitzen.

ante, vorher-, voraus-: antepōnere voranstellen, antecurrere voranlaufen.

circum, circu-, um-, herum-: circumsaepīre umzäunen, circuīre herumgehen.

com, con, co-, zusammen-, mit-, oft, weil concentrierend, verstärkend: cŏmēdĕre verzehren, contingere berühren, coīre zusammengehen, neben comitium, cohaerēre zusammenhangen, cōgere d. i. co-īgere zusammenbringen, zwingen, cōmere d. i. coëmere zusammennehmen, ordnen.

dē hinab-, herab-, ab-: dēcurrĕre herab-, hinablaufen, dēpōnĕre ablegen.

ec, ex, ē, aus-, heraus-, hinaus-: ecfŏdere und effodere ausgraben, exīgere hinaustreiben, excēdere hinausgehen, ēgĕrĕre hinaustragen.

in, ein-, auf-: inclūdĕre einschließen, impōnere auflegen.

ob, obs entgegen-: obsistĕre entgegen treten, ostendere entgegen spannen, zeigen, neben obtendere vor (etwas) legen, vorgeben.

per durch-, hindurch-, ver-: perāgrāre durchwandern, pellīcere verlocken.

post nach-, hintennach-: posthabēre gegen etwas anderes nachsetzen.

prae voran-, voraus-, vor-, zuvor-: praecēdere vorangehen, praedīcere voraussagen, praevenire zuvorkommen, praehendere, prehendere vorn anfassen, ergreifen.

praeter vorbei-, über-: praeterire vorbeigehen, übergehen.

prōd, prō, prŏ hervor-, vorwärts-, fort-, für-: prodīre hervor-, hinausgehen, propellere forttreiben, verjagen, provīdēre Vorsorge treffen, fürsorgen.

sub, subs, unter=, unten weg=, von unten hinauf=: subīgere unterwerfen, surrīpere untenwegreißen, suscĭpere unternehmen, über sich nehmen, suspĭcere hinaufschauen.

subter unter weg=: subterfŭgere entfliehen u. s. f.

sŭper überhin=, darüber hinaus=: superfundere überhingießen, superaddĕre noch hinzufügen.

trans (trā) hinüber=: transcurrere hinüberlaufen, trājĭcĕre hinüberwerfen, übersetzen.

An Stelle der eigentlichen Composita mit diesen Partikeln kommen auch, namentlich in der ältern Zeit, noch uneigentliche vor, wie contractare neben contrectare, exaestumare neben existumare, exquaerere neben exquirere, und in guten Zeiten getrennt ad tribuere.

II. Bildung der Nomina.

§. 210. Es gibt eine Anzal Nomina ohne Ableitungssuffix, 1) solche, welche von der Declinationsendung abgelöst, in der Form von reinen Wurzeln erscheinen, wie pĕd- Fuß (N. pēs), grĕg- Herde, (N. grex), cord- Herz (N. cor), dŭc- Führer (N. dux), nĕc- Tod (N. nex), farr- für fars (N. făr) Spelt u. s. f., besonders auch zusammengesetzte Wörter: praesĭd- Vorsitzer (N. praeses), conjŭg- Gatte, Gattin (N. conjux), interprĕt- Ausleger, Zwischenperson, (N. interprĕs);

2) solche, in denen bloß der Wurzelvokal verlängert ist: rōs Thau, vās Gefäß neben vasa, vasorum, vorzüglich vor Gutturalen: lūc- Licht (N. lux), lēg- Gesetz (N. lex), pāc- Friede (N. pax), rēg- König (N. rex), vōc- Stimme (N. vox) u. s. f.

3) zälen wir hierher eine Reihe von Wörtern, welche durch Reduplication gebildet sind, wie carcĕr m. Gefängniß, furfŭr m. Kleie, Mar-mar m. Name des Mars, marmŏr n. Marmor, murmŭr n. Gemurmel, turtŭr m. Turteltaube, Gurgures montes im Sabinerlande.

Von diesen Wörtern mögen freilich einige ein Ableitungssuffix verloren haben.

§. 211. Nicht selten sind Ableitungen mit bloßen Vokalen ă (ŏ, ŭ) ā̆, ŭ, ī. Die dreigeschlechtigen Stämme auf Ŏ haben ein Femininum auf Ā̆.

§. 212. Das Suffix Ŏ (alt Ă), Ŭ bildet Adjectiva und Substantiva, erstere primär oder secundär. Die primär gebildeten adjectiva stehen in ihrer Bedeutung meist den activen Participien sehr nahe: fĕrus wild, mĕrus rein, lauter, văgus schweifend; oft mit Steigerung des Vokales: fīdus treu, rūfus roth, mīrus (passiv) wunderbar, vērus; redupliciert querquĕrus schaurig, zum Fiebern kalt ꝛc. Secundär ist o in den Formen auf -ōro (orus), wie dĕcōrus von dĕcor, und in vielen andern.

Substantiva masculina, oft nomina agentis, aber auch n. actionis und daraus erwachsene concreta: ăvus Großvater (der Liebende), cŏquus Koch, vĭr (f. vīro) Mann (Wehrender), cădus Krug, tŏrus f. stŏrus Lagerstätte; pāgus Dorf, Gau, lūdus Spiel, vīcus Weiler, Quartier (Ansiedlung); farfărus Huflattich ꝛc.

Substantiva neutra: aurum (Leuchtendes) Gold, fŏrum (Einschließung) Marktplatz, mendum Fehler, pĭrum Birne u. s. f.

Substantiva feminina auf Ŏ und Ă.

1) Besonders Baumnamen, wie fāgus Buche, pīrus Birnbaum; dŏmus Haus, hŭmus Erdboden, cŏlus Spinnrocken. 2) Viel reicher sind diejenigen auf ā̆, wie ĕra die Herrin, neben ĕrus, lŭpa Wölfin neben lŭpus, porca Sau neben porcus, funda Schleuder, sponda Bettgestell, ulŭla Eule; secundäre wie nūgae (naugae), für naucae, Possen von nux Nuß u. s. f.

§. 213. Besonders zu merken sind die masculina auf -ā̆, alt -as, welche die thätige Person bezeichnen (griech. -ης): scrība Schreiber, lixa Marketender, und besonders zusammengesetzte: agrĭcŏla Ackerbauer, aurīga (aureae, agere) Fuhrmann; zuweilen passiv: collēga (Verbundener), Amtsgenosse, indĭgĕna Eingeborner; Eigennamen wie Galba, von denen ursprüngliche Feminina, wie Sura, Scaevola zu unterscheiden sind.

§. 214. Die masculina und feminina auf -Ē sind nur scheinbar solche: dies hat stammhaftes -s, und ebenso sind plēbes, fĭdes S stämme, requies von einem Stamme auf T u. s. f.; die Wörter auf -iē, wie răbies etc., sind Stämme auf IA.

§. 215. Das Ableitungssuffix -ŭ findet sich in allen drei Geschlechtern im Substantivum, nur noch in Spuren im zusammengesetzten Adjectivum.

Substantiva masculina: arcus Bogen, currus Wagen, impĕtus Angriff, lăcus Teich, See.

Substantiva neutra: gĕnū Knie, gĕlū Kälte, pĕcū Vieh.

Substantiva feminina: ăcus Nadel, ănus die Alte, īdūs Vollmondtage, mănus Hand u. s. f. Auffallend ist die secundäre Verwendung in nŭrus Sohnsfrau, Schnur, und socrus Schwiegermutter; quinquātrūs Minervafest.

Anm. 1. Nicht selten wechseln die Suffixe O und U, wie in dŏmus u. a. Besonders bei diesem Suffixe spricht manches dafür, daß ihm vollere Formen auf vŏ, vă zu Grunde liegen.

Anm. 2. Im Adjectivum zeigen sich von U stämmen nur Spuren in den Zusammensetzungen mit manus; sonst treffen wir hier statt der U stämme der verwandten Sprachen solche auf -vi: lĕvis neben ἐλαχύς, grăvis neben βαρύς, brĕvis neben βραχύς, suāvis neben ἡδύς.

§. 216. Das Suffix I zeigt sich 1) in Substantiven, a) in den männlichen orbis Kreisung, Kreis, piscis Fisch rc., b) in den weiblichen ăvis Vogel, ŏvis Schaf, nāvis Schiff rc., c) in den ungeschlechtigen mări Meer (N. mărĕ), conclāvi Gemach (N. conclāve); 2) in Adjectiven: dulcis süß, jūgis beständig, zusammenhängend, turpis häßlich rc.

Anm. 1. Sehr häufig ist, namentlich in Adjectiven, das wortbildende i nicht ursprünglich, sondern aus ĕ, ŏ geschwächt, wie inermis neben inermus u. a., und in manchen Fällen tritt im Substantivum ein I statt des Suffixes ES ein, caedēs, caedīs, g. caedis u. s. f.

Anm. 2. An die Bildungen auf I schließen sich substantiva feminina und einige masculina auf i-ōn an, wie commūnio Gemeinschaft, rebellio Aufruhr, pellio Pelzarbeiter.

§. 217. Suffix JO, IO, fem. JA, IA.

Primär in Adjectiven: exĭmius ausnehmend, vorzüglich, nĭmius übermäßig, plŭvius regnerisch, saucius verwundet;

2) in Substantiven: a) mascul.: gĕnius Schutzgeist, glădius Schwert, rădius Stäbchen, sŏcius Genosse, Māmūrius alt = Martīus. b) neutr.: fŏlium Blatt, lăbium, Lippe, ŏdium Haß ꝛc. c) femin.: plŭvia Regen, vĕnia Gnade, Gunst, und neben solchen auf ia manche auf -iēs: acies Schärfe, Schneide, sĕries Reihe, spĕcies Anblick ꝛc.

Anm. An diese Bildung auf -io, -ia schließen sich subst. fem. auf -iōn an: obsīdio Besetzung, lĕgio (Lese) Legion, rĕgio (Richtung) Gegend, ŏpīnio Meinung, Glaube u. s. f., und einige männliche, wie centŭrio Hauptmann, (vom secundär gebildeten centŭria), pŭgio Dolch, scīpio Stab, curcŭlio Kornwurm u. a.

§. 218. Secundär, wenn nicht vielmehr an denominative Verbalstämme angefügt 1) in -ejo (aeo), -īo, -ĕo, -ĭo. a) in einer Reihe von Gentilnamen: Flavējus, Flavius, Opetrējus, Opetrius von Ŏpīter, dem der Großvater Vater ist; Pompējus, Pompius; Lucējus, Lucīus, Lucĭus; Luccaeus, Luccējus, Luccius u. s. f. Vgl. die Gentilnamen auf -ēdius, -īdius, -ĭdius, -ēlius, -īlius: Lucīdius, Lucīlius u. a. b) in Adjectivformen aus Stoffnamen, auf -ĕus: aureus golden, argenteus silbern, plumbeus bleiern, ferreus eisern ꝛc.

2) Entschieden secundär ist -jo, -io häufig in vielen Adjectiv- und Substantivbildungen, wie in Adjectiven auf -ārio; in Substantiven auf -ārio (-ārium): grānarium Kornkammer, meist plur.; -cīnio (cīnium): patrōcinium Schutz, -mōnio (mōnium): [patrimonium väterliches Erbgut, -tōrio (tōrium): portorium Zoll u. a., in sehr vielen weiblichen, wie in denen auf -antia, -entia: scientia u. a.

Anm. Neben -ia erscheint einzeln -ĕa: cochlea Schnecke u. a.

§. 219. Suffix -vo, -uo, -uu (-vus, -uus), zuweilen mit Schwächung -vi, -ui, primär und secundär.

1) Primär. a) Adjectiva: parvus f. sparvus: klein, salvus heil, ganz, arduus hoch, conspīcuus sichtbar, văcuus leer ꝛc.

Anm. Neben vacuus findet sich vacīvus (vocīvus), neben nocuus schädlich nocīvus u. a; -īvus auch in subsecīvus, rĕdīvīvus von W. dīv, Grădivus.

b) Substantiva. Subst. m.: nervus Sehne, Band, equus Pferd u. a.
Subst. n.: aevum Lebensalter, arvum Ackerland.
Subst. f.: alvus Unterleib, larua, larva Gespenst, Maske, pelvis Becken.

2) Secundär. a) Adjectiva: aestīvus sommerlich u. s. f.

b) Substantiva: patruus Vatersbruder, cervus (Gehörnter) Hirsch, jănua Thür von Janus.

Suffixe mit beginnender Labialis.

§. 220. Nicht selten werden Adjectiva und Substantiva mit -bo, -ba gebildet. So die Adjectiva ăcerbus herb, balbus stotternd, superbus übermütig, prŏbus rechtschaffen;

die Substantiva glŏbus Kugel, morbus Krankheit; verbum Wort, plumbum Blei; barba Bart, herba Grünes, Kraut, glaeba Erdscholle, turba Schaar, Lärm, tŭba Trompete, columba Taube.

Dieses b ist aber verschiedenen Ursprunges. In balbus, globus, verbum, barba u. a. ist es Wurzelbestandtheil; in acerbus, superbus, morbus u. s. f. ist es Ueberrest der Wurzel fu- „sein.“

§. 221. Die Suffixe -brŏ, -brĭ bilden 1) eine Reihe meist secundär abgeleiteter Adjectiva: crēbro (N. creber) häufig, cĕlĕber berühmt, sălūber heilsam, fūnĕbris zur Leiche gehörig, lūgūbris traurig, mŭlĭĕbris zum Weibe gehörig, weibisch, auch die Monatnamen september, october, november, december, nämlich mensis. 2) -bro bildet a) substantiva masculina, wie făber Schmied, Mulcĭber (gen. -bĕri und -bri od. -bĕris, -bris) Name des Vulcan;

b) substantiva neutra (Bezeichnung des Mittels): crībrum Sieb, delūbrum Reinigungsstätte, Heiligthum; secundär candelābrum Leuchter.

c) -bra für substantiva femin., (Bezeichnung des Mittels): dŏlābra Axt, lībra Wage, tĕrĕbra Bohrer; secundär: tĕnĕbrae Finsterniß.

§. 222. Mit diesem Suffixe ist weiter gebildet -bernus in hibernus winterlich, -berna in tăberna Bude.

§. 223. Wie wir das Suffix -bro erklären mögen, sicher bleibt, daß aus demselben durch leichte lautliche Veränderung die Gestalten -bŭlo, -bŭla, -bĭlĭ entspringen:

1) in den substantiva neutra, wie stăbulum Stall, pābulum Futter.

2) in den substantiva feminina: fābula Erzählung, fībula d. h. figbula Haftel, sūbula Schusterahle.

3) -bĭli in einer großen Zal von Adjectiven: ămābilis liebenswürdig, nōbilis kennbar, edel, meist mit passiver Bedeutung, aber namentlich archaisch und dichterisch auch activ: flēbilis, illacrimābilis etc.

§. 224. Suffix -mo, -ma, im Adjectivum primär und secundär; -mo, -ma in Substantiven.

1) Adjectiva: formus, archaisch, warm = $\vartheta\varepsilon\varrho$-$\mu\acute{o}\varsigma$, almus nährend, hold, firmus stark, līmus für licmus schräg, ŏpīmus fett; secundär patrīmus den Vater —, matrīmus die Mutter noch am Leben habend.

2) Substantiva masculina: animus Geist, armus Schulterblatt, culmus Halm, fīmus Mist, fūmus Rauch (= θυμός), līmus f. slimus Schlamm.

Subst. neutra: arma, -ōrum die (angepaßten) Waffen, pōmum Baumfrucht.

Subst. fem., meist das Resultat einer Handlung bezeichnend: fāma Gerücht, flamma f. flagma Flamme, forma die (feste) Gestalt, gemma (vgl. γέμω) Sproß, Edelstein, līma Feile, rīma f. rīgma Ritze (vgl. ringor, rictus).

§. 225. -mĕn, -mĭnis, primär, bildet subst. neutra meist activer Bedeutung: āgmen Zug, flūmen Fluß, lūmen Lichtkörper, nōmen Name, tĕgŭmen, tĕgĭmen, tegmen Decke u. a. und das subst. mascul. flāmen Einzelpriester f. flagmen.

§. 226. -mentum d. h. men-tum, als ganzes genommen primäres Suffix, welches Substantiva bildet, die bestimmter als -men ein Mittel bezeichnen: ălĭmentum Nahrungsmittel, ĕlĕmentum, ebenfalls von W. al (el), Grundstoff,

mŏnĭmentum und mŏnŭmentum Denkmal, tormentum f. torquimentum. Ar-mentum Herde scheint eigentlich Zusammenfügung, Haufe zu bedeuten; jūmentum f. jugmentum das Gejochte, Zugvieh.

Anm. Seltener und archaisch sind Feminina auf -menta: armenta = armentum, Carmenta neben Carmentis f. Casm.

§. 227. -menti in sēmentis Saat neben sēmen Same.

§. 228. -met bildet einige subst. masc. (von welchen Zusammensetzungen wie comes, -ĭtis der Mitgehende, Begleiter, trāmes Fußpfad und das fem. sēmita Seitenweg zu unterscheiden sind: āmes f. ap-mes Tragstange, fōmes Feuerstoff (von fŏveo), līmes für licmes Querweg, palmes Schößling, tarmes der (durchbohrende) Holzwurm, termes Olivenzweig (Zärtling).

§. 229. -mĭno, -mĭna, -mno, -mna, d. h. măno etc.

Substantiva masculina: terminus Grenze, ălumnus Zögling, Vertumnus Gott der Wendung, Frühlingsgott, Volumnus neben fem. Volumna von vŏlo; secundär in autumnus Herbst (Sättigungszeit), Vĭtumnus Lebensgott.

Substantivum neutrum scheint damnum, doch ist zu merken, daß sonst die zugehörigen Neutra auf -men ausgehen.

Substantiva feminina: aerumna Mühsal, ălumna weiblicher Zögling, cŏlumna Säule, lāmina (vgl. ἐλαύνω d. h. ἐλα-νύω) Metallblech. Weiterbildung: călumnia Ränke.

§. 230. -mōn primär und secundär subst. masc. bildend: Almo (von ălere) Göttername, pulmo Lunge, Sēmo Göttername, sermo Rede, termo archaisch neben terminus. Secundär: Tellūmo Gott der Erde.

§. 231. -mōnio, -mōnia, primär und secundär.

Subst. neutra: ălimonium Unterhalt; secundär: mercimonium Waare, mātrimonium Ehre, pātrimonium väterliches Erbgut, testimonium Zeugniß.

Subst. feminina: ălimonia Unterhalt, quĕrimonia Klage; secundär: ācrimonia Schärfe, parsimonia Sparsamkeit u. a.

§. 232. -mŭlo, subst. masc., primär: cŭmulus Haufe, fămulus (οἰκεῖος) Diener, stĭmulus (f. stigmulus) Treibstachel, tŭmulus Hügel (vgl. tŭmēre, tumor). Abject.: aemulus nacheifernd (vgl. imitari).

Weiterbildung: fămilia Gesinde.

§. 233. -mōr, primär, subst. masc.: crĕmor Brei, rūmor Gerücht. Andere Substantiva auf -mor stammen von Verben in denen m schon vorhanden ist, wenn dieses ursprünglich immerhin nominal sein mag: trĕmor von trĕmĕre, tĭmor von tĭmēre.

§. 234. Von weiter mit -mo, -ma zusammengesetzten Suffixen nennen wir noch -mec, -mic in cĭmex Wanze, pūmex Bimsstein, rāmex plur. die Lungengefäße.

Suffixe mit Dentalen.

1) Suffixe mit D, welche eigentlich aus einem Verbalstamme entspringen mögen.

§. 235. -do, -di, primär und besonders zur Bildung von Adjectiven dienend, welche participialartig sind. Meist liegen Verbalstämme auf ē zu Grunde: ăvĭdus (von avēre) begierig, crūdus roh, rauh, lūcidus licht, mădidus feucht, nūdus d. h. nugdus nackt, răpidus reißend, săpidus schmackhaft, absurdus mißtönend, ungereimt, ūdus od. ūvidus feucht, vĭrĭdis grün u. s. f. Als -da in dem fem. forda trächtige Kuh.

§. 236. Mit demselben zunächst in -di geschwächten Suffixe sind gebildet: fraus f. (Bruch) Betrug, laus f. Lob, mercēs f. Lohn, hērēs m. Erbe; ferner căpis f. Henkelgefäß, cassis f. Metallhelm, f. scassis, scattis von W. skad decken, lăpis m. Stein, pĕcus f. ein Stück Vieh, pălūs f. Sumpf, custōs c. Wächter, Wächterin etc.

§. 237. Weiterbildungen mit -ōn sind die Fem.: albēdo Weiße, dulcēdo Süßigkeit, cupīdo Begierde, formīdo Furcht, lĭbīdo Lust u. s. f. Secundär ist d'on in Bildungen wie -tūdon (consuetudo), -undon (hĭrundo Schwalbe), -ūdon (hĭrūdo Blutegel, testūdo Schalenthier, Schildkröte) u. s. f.

§. 238. Dasselbe Suffix -do scheint enthalten in -ndo (-undo, -endo) des Gerundiums und der participia necessitatis, welche letztern ursprünglich auch active Bedeutung haben konnten, wie lābundus gleitend, sĕcundus folgend, rŏtundus (Rad machend) rund.

§. 239. Immer activ sind die Formen auf -bundus, -cundus: cunctābundus zaudernd, errābundus irrend, gĕmĕbundus seufzend, lūdĭbundus spielend; fācundus beredt, jūcundus erfreulich, angenehm. Die Formen auf -bundus sind aus der Wurzel fu hervorgegangen, diejenigen auf -cundus sind Weiterbildungen von Stämmen auf -co.

Suffixe mit T.

§. 240. Schon in der Flexionslehre wurde das Suffix -to, -so für das Participium Perf. Pass. behandelt. Durch dasselbe werden außerdem eine große Anzal von Adjectiven, die zum Theile ursprüngliche Participien sind, und von Substantiven gebildet. Es ist primär und secundär.

§. 241. 1) Primär in Adjectiven: aptus (daran) gebunden, passend, beātus beglückt, castus f. cad-tus (*καθαρός*) rein, certus (cerno) entschieden, gewiß, cunctus f. cojunctus gesammt, curtus (von W. scur) gestutzt, fēstus heiter, festlich, infestus f. infe(n)d-tus (auf einen stoßend) feindselig, lātus breit f. stlatus d. i. strātus, pĕrītus erfahren, pūtus (vgl. pūrus) rein 2c.

Secundär: lībertus freigelassen, augustus ehrwürdig von *augus, jūstus gerecht, ŏnustus beladen, rōbustus von robur, ursprünglich robus, scĕlestus verbrecherisch neben sceleratus, auch modestus bescheiden von *mŏdus n. (vgl. moderari); in den superlativischen Bildungen wie quartus f. quatertus der vierte u. s. f. Besonders aber sind zu merken eine Anzal passiver Adjective, welche participialartig gebildet sind, wie ăcūleatus mit einem Stachel versehen, von *aculeare, von aculeus, barbatus bärtig, făcētus heiter, witzig von *făcĕre, fax, aurītus geöhrt von *aurīre, auris, ăvītus großväterlich, mărītus vermählt, aegrōtus krank von *aegroere, argūtus scharfsinnig von *argoere, cornūtus

gehörnt, nāsūtus gut mit Nase versehen, versūtus gewandt von versus, eigentlich Wendung, u. s. f.

§. 241. 2) Substantiva masc.: cŭbĭtus neben cŭbitum Ellbogen, dĭgĭtus (Empfänger, δέχομαι, δέκομαι) Finger, hortus Garten (vgl. cohors), lectus Bett (W. λεχ), ventus (wehender) Wind.

Subst. masc. auf -tă nach griechischer Analogie: citharista Lautenschläger, lănista Fechtmeister, poēta Dichter; secundär in nauta und navīta Schiffer.

Subst. neutr.: zum Theile substantivisch gebrauchte Participia, wie factum That, responsum Antwort; dann ăcētum Essig, frĕtum Meerenge (Brausendes), frustum Stück von W. frud, vgl. fraus, frustra, lētum Tod, lŭtum (Spülicht) Koth, tectum Dach, scūtum Schild, von W. scu, vgl. obscurus.

Dieses Suffix wird auch verwendet, um Collectiva zu bilden, welche Orte bezeichnen, die reich mit Bäumen oder Gesträuchen bewachsen sind (die Formen auf -ē-tum setzen verba denominativa auf -ēre voraus): arbustum Baumpflanzung, frutectum und fruticētum Gesträuch, virgultum Gebüsch, von virgula, ŏlīvētum Olivengarten u. s. f.

Substantiva feminina auf -ta, -sa: hasta Lanze, multa Geldstrafe, porta Thor, secta Partei, Schule, testa s. tersta Schale, Scherbe, noxa Schade u. s. f. In ărista steckt ein Superlativsuffix. Mit vorausgehendem ī: ămĭta Vaterschwester, cŭcurbita Kürbis, culcita Kissen, orbita Einschnitt, Geleise. Mit vorausgehendem ī: pītuita Nasenschleim. Entschieden secundär in juventa Jugend, senecta Greisenalter.

Monēta Zuname der Göttin Juno und monēta Geld (Münze) sind von monēre abgeleitet; Mātūta, die Frühe, setzt ein Verbum matuĕre oder matoĕre voraus.

§. 242. 3) Suffix -ti, -si bildet primär und secundär Adjectiva und Substantiva.

Adjectiva primär: trīstis u. a.

Substantiva masculina: fustis Prügel, hostis Feind, postis Pfosten, vectis Hebel.

Substantiva feminina: messis Ernte, sĭtis Durst, vestis Kleid, vītis Windung, Weinrebe.

Anm. -tiōn ist eine häufige Erweiterung von -ti, um weibliche Abstracta zu bilden: ambĭtio Ehrgeiz, dēdĭtio Uebergabe u. s. w.

Secundär. 1) Adjectiva und Substantiva, welche die Heimat, das Angehören bezeichnen: Cămers (Camertis) aus Camerīnum, Pīcens (Picentis) aus Picēnum, aber meist mit vorhergehendem ā, ī, selten ē, welche Vokale auf vorauszusetzende Denominativa hindeuten: Arpīnas (Arpinatis) aus Arpinum, īnfīmas (infimatis) aus dem untersten Gebiete, nostrās aus unserm Lande, optimātes die zu den optimi gehörenden, Samnīs aus Samnium, Caeres, Caerētis oder Caerītis aus Caere etc.

Anm. Die volleren Formen auf -tis sind archaisch.

2) Adjectiva, welche das Befinden an einem Orte bezeichnen: agrestis ländlich, caelestis himmlisch u. a.

Anm. Hier scheint -ti an die Bildung auf -ensis angefügt.

§. 244. Suffix -t, aus -to, -ti verkürzt, bildet primär und secundär Adjectiva und Substantiva.

1) Eigentliche Adjectiva (primär): locuplēs begütert, indĭgēs eingeboren, superstēs überlebend, oft mit vorausgehenden ĕ, ĭ: dīves (glänzend) reich, hĕbĕs stumpf, tĕrēs gedreht, rund.

2) Participia imperfecti. Eigentlich participia imperf. sind auch: frĕquens (vollmachend) häufig, prūdens (providens) klug, rĕcens frisch, rĕpens plötzlich.

Substantiva (primär): cŏmes c. Begleiter, Begleiterin, dens m. Zahn, fons m. Quelle, mons m. Berg, ars f. Kunst, mens f. Geist (neben archaischem mentis), quiēs Ruhe etc. Mit vorausgehendem ĕ, ĭ gurges m. Strudel, poples m. Kniekehle, vēles Plänkler, mīles Soldat, āles Vogel, merges f. Garbe, sĕges f. (secare) Saat. Secundär in caeles Himmelsbewohner, ĕques Reiter (vgl. ἱππότης), pĕdes Fußsoldat; und weiter bildend ist t in ăbiēs f. Tanne, ăries m. Widder, Sturmbock, păries m. Wand, Hausmauer.

§. 245. Suffix -ento bildet Adjectiva und Substantiva. Die Adjectiva sind participialartig.

Adjectiva: cruentus blutig, fluentus flüssig, und secundär, wie es scheint, verba denominativa auf -ēre voraussetzend in -ōlentus, ūlentus (solche Adjectiva bezeichnen eine Fülle): lūtulentus schmutzig, ŏpulens und opulentus reich, violens und violentus gewaltsam, sanguĭnolentus blutig.

Substantiva: argentum (Glänzendes) Silber, plăcenta Kuchen, Laurentum etc.

§. 246. Suffix -tāti (-tāt), secundär, bildet substantiva fem. abstracta und collectiva: cīvitas Bürgerrecht, Bürgerschaft, făcultas Vermögen (abstract), lībertas Freiheit, mājestas Hoheit, paupertas Unbemitteltheit, vărietas Mannigfaltigkeit, vĕnustas Anmuth, vŏluntas Wille f. volunt-tas, vŏluptas Vergnügen (vom archaischen volup) u. s. f.

Daneben gehen mit derselben Bedeutung einige auf -tūti (-tūt): jŭventus Jugend, sĕnectus Greisenalter, servitus Knechtschaft, tempestus archaisch neben tempestas, virtus Mannhaftigkeit, Tugend.

§. 247. Aus drei Suffixen besteht das secundäre Suffix -tū-d'-on, welches substantiva feminina abstracta aus Nomina bildet: aegritudo Kummer, consuetudo Gewohnheit, fortitudo Tapferkeit, valētudo und valĭtudo f. valititudo Gesundheitszustand u. a. Vgl. unter Suffix -do.

§. 248. Ein ferneres Suffix zur Bildung von Abstracten und Collectiven aus Nomina ist -tio (-tiu), -tia, -tiē (fem.); servitium Sclavenstand, ăvārĭtia Habsucht, mollitia und mollitiēs Verweichlichung etc.

Primär ist das Suffix -tium d. h. -t'ium als Ganzes in initium Anfang spătium Raum.

Anm. Manche Nomina erzeugen aus sich für denselben Begriff mehrfache Formen, welche freilich oft nicht zu derselben Zeit gebräuchlich sind; so:

duritia, durities, duritas;
segnitia, segnities, segnitas;
pulcritas, pulcritudo;
vastities, vastitas, vastitudo u. s. f.

§. 249. -ti-co bildet (secundär) Adjectiva, welche das Angehören bezeichnen: domesticus im Hause sich befindend, rūsticus auf dem Lande lebend, bäurisch, äquāticus im Wasser lebend, wässerig u. s. f.; aber als Ganzes primär in vēnāticus zur Jagd gehörig.

In canticum Gesang, trīticum Weizen ist -co an die Participialform canto, trīto (Nom. -um) angetreten.

§. 250. Das Suffix -ter (offenbar nur eine geschwächte Nebenform des im folgenden § besprochenen Suffixes) bildet (primär) wenige Wörter, die ursprünglich die thätige Person bezeichnen: päter eigentlich Schützer, Erhalter, von W. pa, frāter eigentlich Träger, Erhalter, von W. fĕr, māter eigentlich Wirkerin, von W. ma, arbĭter Zeuge, Schiedsrichter, eigentlich Hinzugehender, von W. ba. — Dazu stellen wir noch vultur m. Geier, voller vulturius, vulturis, guttur s. cūtur (vgl. κύ-τος), arch. m., dann n., aber nicht culter Messer von W. kart.

Anm. Sŏror Schwester steht für svosor, svostor ohne Femininendung, wie uxor.

§. 251. Das regelmäßige Suffix, um die handelnde Person zu bezeichnen, ist -tor, -sor, fem. -trīc (N. -trīx): amātor Liebhaber, audītor Zuhörer, doctor Lehrer, lēctor Leser, tōnsor Scherer. Secundär in glādiātor Fechter, fundĭtor Schleuderer, ŏlĭtor oder richtiger hŏlĭtor (von olus, holus) Küchengärtner, vīnĭtor Winzer.

Anm. jānĭtor, alt janitos, steht für janituos Thürhüter.

-trix in vēnatrix Jägerin, tonstrix s. tond-trix Schererin u. s. f.

§. 252. Durch Erweiterung mit Suffix -o und -a sind gebildet die sogenannten participia futuri activi auf -tūro, -sūro und die substantiva fem. auf -tūra, -sūra, welche die Handlung und das Amt bezeichnen: cultura Anbau, tonsura Scheren, Schur, pictura Gemälde (That des pictor), censura s. censtura Amt des Censors.

§. 253. -tōrio, -sōrio bildet 1) Adjectiva, welche das einem Handelnden Zukommende, ihn Betreffende bezeichnen: ădūlatorius schmeichlerisch, āleatorius den Würfelspieler betreffend, tonsorius zum Scherer gehörig;

2) substantiva neutra zur Bezeichnung von Ort und Mittel: auditorium Zuhörersaal, adjutorium Hilfeleistung.

§. 254. -trŏ n. und -tra f. bezeichnen ein Mittel: ărātrum Pflug, claustrum s. claudtrum Verschluß, fĕrĕtrum Tragbare, lūstrum Reinigungsopfer, monstrum Vorzeichen, Ungeheuer, rostrum s. rodtrum Schnabel u. s. f.

Anm. Lūstrum, monstrum u. a. sind genau genommen Secundärbildungen.

Substant. femin.: fenestra Fensteröffnung (mit nominalem s), mulctra Melkeimer.

§. 255. Suffix -trīna (durch denominative Verba hindurchgegangen: -tor, -trīre, -trina). Dieses Suffix bildet Substantiva für die Handlung selbst oder für den Ort: doctrīna Unterricht, lātrīna s. lăvatrīna Bad, pistrīna Bäckerei.

Das Neutralsuffix -trīno bezeichnet den Ort der Handlung: pistrinum Stampfmühle.

§. 256. Suffix -tĭlis, -sĭlis (vgl. -bili, -ili) bildet Adjectiva, welche die Fähigkeit bezeichnen, eine durch den Stamm angedeutete Eigenschaft zu erwerben, dann den wirklichen Besitz derselben: ductĭlis zieh-, dehnbar, coctilis gekocht. Secundär oder durch denominative Verba hindurchgegangen erscheint -ā-tilis, um das zu etwas Gehörende, darin Lebende, die Art von etwas Tragende zu bezeichnen: ăquātilis zum Wasser gehörend, im Wasser lebend, plūmatilis flaumartig u. a.

§. 257. Suffix -tī-no bildet (secundär) Adjectiva mit Zeitbezeichnung: crastīnus morgig, diūtīnus lange dauernd, prīstīnus vormalig u. a.

§. 258. Suffix -tīno bildet (secundär) Adjectiva, welche das an einem Orte oder in einer Zeit sich befinden bezeichnen: intestīnus inwendig, vespertinus abendlich, mātūtīnus frühmorgendlich, rĕpentīnus für repent-tinus plötzlich.

§. 259. Suffix -ter-no, -tur-no bildet Adjectiva mit Zeitbezeichnung: aeternus f. aeviternus, diūturnus lange dauernd, hesternus gestrig.

§. 260. Suffix -tur-no aus -tor-no bildet Adjectiva und Substantiva, die eine bleibende Thätigkeit ausdrücken: taciturnus schweigsam, Sāturnus alt Saëturnus, Volturnus Name eines Flusses und Gottes, Jūturna, Manturna.

§. 261. -trŏ (-tru). Letzteres in tonitrus neben tonitruum. -tro an Numeralia angesetzt bezeichnet einen gewissen Tag nach den Iden, so ursprünglich quinquātro, dann bei den Römern Quinquatrūs, uum (vgl. unter Suffix -u) neben Quinquatres, Quinquatria (vgl. -ber in September u. s. f.)

§. 262. -astro (N. -aster) bildet Adjectiva und Substantiva mit verschlechternder Bedeutung: surdaster ein wenig taub, ŏlīvaster ein wilder Oelbaum, philosophaster ein Sophist, pullastra eine wilde Henne, mentastrum wilde Münze.

§. 263. Suffix -s-tri (N. -stris, -ster), bildet Adjectiva, die 1) einfach eine Beziehung zum Stammworte bezeichnen, 2) solche, die örtliche Beziehung ausdrücken. Es ist entstanden durch ein an -t (-s) tretendes -tri: ĕquestris (equester) von equit-, den Ritter, Reiter betreffend, pălūstris (palūd) zum Sumpf gehörig, bīmēstris (mensis) zweimonatlich, an vorauszusetzendes -ĕt (-it) oder -ensis (vgl. bimestris) in terrestris auf der Erde befindlich, campestris in der Ebene befindlich u. s. f.

§. 264. Suffix -tu, -su (mit stammhaftem u, N. -tus, -sus) bezeichnet die Handlung und deren Ergebniß: aestus Hitze, (*αἴθω*), mĕtus Bedenken, questus Klage, saltus Sprung u. s. f.

§. 265. Suffix -ā-tu (N. ātus) von Nomina, durch ein denominatives Verbum hindurchgegangen, bildet Substantiva, die eine meist amtliche Stellung bezeichnen, und Collectiva: bīmātus Alter von zwei Jahren, consulatus Consulwürde, măgistratus Beamtung, sĕnatus Senat u. s. f.

§. 266. In s ist t übergegangen vor ursprünglichem i:

1) in dem Suffixe -ensi s. enti oder -entio, welches Adjectiva bildet, die meist Herkunft oder Aufenthaltsort bezeichnen: Fălēriensis von Falerii, Ambrăciensis von Ambracia, Sĭcĭliensis, von Sicilia und nach der Analogie von solchen auch Atheniensis von Athenae, Corinthiensis von Corinthus, aber Parmensis von Parma, castrensis im Lager befindlich, von castra, fŏrensis zum forum gehörig u. s. f.

§. 267. 2) in -ōso, alt -onso, -osso s. -ontio, -oventio, welches Suffix (secundär) Adjectiva der Fülle bildet: ăquosus wasserreich, piscosus fischreich u. s. f.

§. 268. Ohne ursprünglich folgendes I ist T in S übergegangen in manchen der oben verzeichneten Bildungen auf -so, -sa, -su, -silis, in den Deminutivformen auf -sillus, -silla, wie taxillus Knöchel, paxillus Pfahl, maxilla Kinnbacken u. s. f.

Suffixe mit ursprünglichem S, welches häufig in R übergegangen ist.

§. 269. Nur wenige mit S gebildete Wörter zeigen vor diesem ein I: vōmis Pflugschar, neben vōmer, cĭnis, cineris Asche, cŭcŭmis, cucumeris Gurke, pulvĭs, pulveris Staub.

Die gewöhnlichen Formen sind:

§. 270. Die Neutra auf -ŭs (alt -ŏs), gen. -ŏris, -ĕris: corpus, corpŏris Leib (Gemächte), dĕcus, decoris Zierde, Ruhm, foedus, foederis Bündniß, frĭgus, frigoris Kälte, gĕnus, generis Geschlecht, ŏpus, operis Werk, rōbus neben späterem robur, roboris Stärke, scĕlus, sceleris Verbrechen, tempus, temporis Zeit u. a.

Anm. 1. Einige so gebildete Wörter sind einsilbig geworden: aes, aeris, sanskr. ajas, Erz, vgl. umbr. ahesnus, lat. ahenus, jūs, jūris, d. h. jous, jovos Recht, rūs, rūris Land u. s. f.

Anm. 2. Das Suffix -us tritt auch secundär an, wie făcinŭs, facinoris That, fūnus, funeris Leiche, volnus, volneris Wunde; und die Genitive jĕcĭnoris der Leber, ĭtĭneris der Reise, setzen solche Nominative voraus; lĭtus, litoris Ufer, pectus, pectoris die Rippenfügung, Brust.

§. 271. Besonders sind aufzuführen das männliche lĕpŭs (alt lepos), lĕpŏris Hase, die Feminina arbōs (arbŏr), arbŏris (Wachsender) Baum, Vĕnus, Veneris (Anmut) Venus, und das Adjectiv vĕtus (*Ϝέτος*) urspr. jährig, vorjährig, während es von genus degĕner heißt.

§. 272. Dem Lateinischen wesentlich eigenthümlich ist das Suffix -ōs (or), um (meist primär) substantiva abstracta zu bilden. Immer erhält sich im Nominativ das alte s in den einsilbigen flōs Blume, mōs Sitte und rōs Thau. Solche Masculina sind ferner: honŏr neben honōs Ehre, ămor Liebe, călor Wärme, cŏlōs und color Farbe, dĕcor Anstand, Schönheit, lăbor Arbeit u. a. Secundär oder durch denominative Verba hindurchgegangen ist die Bildung in aegror Krankheit, nigror Schwärze u. a.

§. 273. Wieder dem Lateinischen eigenthümlich sind Substantiva auf ES der dritten und fünften Declination: vātes Seher, Seherin, verres Eber, nūbes Wolke, sēdes Sitz, fămēs Hunger, plēbēs Volk u. a.

§. 274. An die männlichen auf -or schließen sich mit secundärem Suffixe O an Adjectiva, wie cănōrus sangreich, hōnōrus ehrenvoll und einige Substantiva: aurōra Morgenröte, Flora u. s. f. Vgl. Suffix O.

Suffixe mit n-Laut.

§. 275. Suffix -no bildet primär und secundär eine Reihe von Nomina.

1) Primär bildet es participialartige Adjectiva: dignus würdig f. dicnus, magnus (gewachsen) groß, plānus f. placnus flach, eben, plēnus voll, vānus f. vacnus leer, eitel u. s. f.

2) Secundär bildet es Adjectiva, welche eine Beziehung im Allgemeinen ausdrücken, oder die stoffliche Eigenschaft bezeichnen: diurnus f. diusnus einen Tag dauernd, hodiernus heutig, hornus d. i. hojornus heurig, paternus vom Vater herrührend, veternus alt, vernus im Frühling herrschend, ficulnus von ficula aus Feigenbaumholz, pōpulnus aus Pappelholz, quernus f. quercnus eichen, salignus aus Weidenholz, und vielleicht nach deren Analogie abiegnus von Tannenholz, selbst oleāginus vom Oelbaum u. a.; juncĭnus aus Binsen.

Anm. Oft verbindet sich mit -no im letztern Sinne noch -eo (n'eo): ĕburneus elfenbeinern, rōburneus aus Eichenholz u. a.

3) Ist -no nicht selten an locale Comparativformen und Adverbien angesetzt: externus äußerlich, internus innerlich, supernus obenbefindlich, prōnus vorwärts geneigt von prō, pōnĕ f. posne eigentlich Locativus: hinten.

4) Bildet -no die distributiven Zalwörter: bīni je zwei, terni, quīni, sēni u. s. f.

§. 276. Dieses gleiche Suffix bildet (primär) Substantiva:

1) masculina: alnus (die wachsende) Erle, furnus Backofen, pugnus Faust, somnus f. sop-nus Schlaf.

2) neutra: dōnum Geschenk, frēnum Zügel, regnum Königreich, signum Zeichen, tignum Balken.

3) feminīna (-na): cena f. cesna, scesna Malzeit, lūna f. lucna Mond, penna f. pesna Feder, prūna f. prusna Kohle, vēna f. vehna Ader u. s. f.; -nu mit -no wechselnd in pinus Fichte.

Anm. Secundär sind gebildet: alburnum Splint, căverna Höle, lucerna Leuchte, lanterna Lampe u. s. f.

§. 277. Suffix -ni bildet (primär) Substantiva und Adjectiva.

a) Adjectiva: immānis wild, inclīnis sich neigend, segnis träge u. s. f.

b) Substantiva: fīnis f. fidnis Ende, ignis Feuer, pānis Brod u. s. f.

§. 278. -īno, -īna bildet primär und secundär Adjectiva u. Substantiva.

1) Adjectiva: līcinus aufwärts gekrümmt; secundär: faecinus undf aecinius Hefe bildend (vgl. unter -nus).

2) Substantiva: ăsinus Esel, dominus Herr, păgina Blattseite, Prōserpĭna, sarcina Gepäck; secundär: pĕdĭcinus Fuß der Kelter, pastinum Hacke, sūcinum Bernstein, fiscina Korb, părĭētinae Gemäuer.

Anm. Weiterbildung in Lĭcinius.

§. 279. -āno, -āna ist primäres Suffix in Janus d. i. Diānus, Volcanus, Diana, vielleicht in tăbanus Roßbremse; secundär bildet es eine große Zal von Adjectiven, die im Allgemeinen ein wozu Gehören oder ein Herkommen bezeichnen: dĕcumanus zum Zehnten (decuma) gehörig, dazu verpflichtet, fontanus aus der Quelle, humanus f. hominanus menschlich, veteranus altgedient. Substantivisch sind gebraucht: altanus Seewind, sōlanus Ostwind, zu ergänzen ventus.

§. 280. -ān'eo bildet primär und secundär Adjectiva; a) primär: succēdaneus stellvertretend, consentaneus übereinstimmend, natürlich; secundär: fōcaneus schlundartig, pĕdaneus einen Fuß lang, subitaneus plötzlich, subterraneus unterirdisch u. s. f. -ānio = an'io in Eigennamen: Afranius, Fundanius u. a.

§. 281. Suffix -ēno, -ēna bildet primär und secundär Adjectiva und Substantiva.

1) Adjectiva, primär: ĕgenus dürftig, sĕrenus heiter (vgl. σϝέλας); secundär: Calenus aus Cales, terrenus aus Erde, ălienus fremd.

2) Substantiva, primär: cătena Kette, hăbena Zügel, hărena f. fasena Sand (weißer), verbena Zweig, Ruthe; secundär: Aufidena, cantilena Lied, Camena f. Casmena, laniena Fleischerbude, venenum Gift, Vibidienus.

Erweitert zu -ēn'on in tolleno Schwingbalken.

§. 282. -īno, -īna bildet primär und secundär Adjectiva u. Substantiva.

1) Adjectiva, primär: nĕcŏpinus unvermutet; secundär: agninus zum Lamme gehörig, dīvinus göttlich, lŭpinus, vulpinus etc., sobrinus von einer Schwester stammend. f. sostrinus, sororinus.

2) Substantiva, primär: catinus, catinum Schüssel, angina Bräune, fŏdina Grube, răpina Raub, ruina Einsturz, văgina Scheide u. a.; secundär: lātrinum Bad f. lavatrinum, lupinus und lupinum Wolfsbohne, pulvinus Polster, sălinus und salinum Salzfaß, tăbulinum Balken ꝛc., und besonders viele Feminina, zunächst gallina Henne, rēgina Königin, disciplina und discipulina Lehre, doctrina Unterricht, Wissenschaft; besonders Ausdrücke für Werkstätten, Zubereitungsorte, wie cŭlina f. coculina Küche, mŏlētrina Mühle, offīcina f. opificina Werkstätte.

Weiter gebildet ist rīcīnium Schleier.

§. 283. Suffix -ĕn bildet einige Substantiva, glūt-en Leim neben glutīnum, lien (ursprünglich im Genitiv liĕnis) Milz, turben n. Kreisel, neben turbo. Rĕnes Nieren, scheint zusammengezogen.

§. 284. Suffix -ŏn (gen. -īnis) ist sehr häufig in Zusammensetzungen mit andern Suffixen oder suffixartig gebrauchten Verbalstämmen, wie in -ēdon, -āgon, -tūdon u. a., seltener für sich allein, wie in den männlichen: cardo Thürangel, margo Rand, dieses auch fem., ordo Reihe, Stand, turbo Kreisel, und in den weiblichen: aspergo Besprengung, Tropfen, ambāgo Umweg, compāgo Zusammenfügung, căro, carnis Fleisch, grando Hagel.

Anm. hŏmo, hŏmĭnis heißt ursprünglich und archaisch homō, homōnis, und ist mit secundärem Suffixe -ōn von hŭmus f. hŏmus abgeleitet, Erdenkind.

§. 285. Suffix -ōn bildet primär und secundär männliche Substantiva.

1) primär nomina agentis: combĭbo Mittrinker, ĕdo Fresser, erro Landstreicher, līgo Hacke, praeco f. praevoco Herold, tīro Rekrut (vgl. τέρην).

2) secundär. Die damit gebildeten Substantiva bezeichnen oft denjenigen, der eine körperliche oder geistige Eigenschaft in hohem Grade besitzt: āleo Würfelspieler, ăquĭlo Nordwind (von aquĭlus schwarz), Căpīto Großkopf, centurio Hauptmann, crābro Hornisse (gehört vielleicht unter 1, wie lātro Söldner und mucro Spitze), Nāso der Großnasige, Nĕro der Mannhafte.

§. 286. -ōno, -ōna, selten primär, meist secundär, bildet Substantiva. Wenn dieselben Personen bezeichnen, so sind es solche, die etwas zu ihrer Profession machen: annona Jahresvorrath, Bellona Kriegsgöttin, caupona Schenke, Schenkwirtin, cōlonus, cōlona, Bauer, Bäuerin, (primär wie cōrona Kranz), Lātona, Latona, pătronus Ehrenvater, mātrona Ehrenmutter u. s. f.

§. 287. -ōnio, -ōnia bildet Adjectiva und Substantiva;

1) Adjectiva, wie cauponius dem Wirte gehörig, fullonius dem Walker gehörig u. s. f.

2) Substantiva: Făvonius Zephyr, Fēronia Name einer Göttin, Pomponius, Sempronius u. s. f.; -ōnium bezeichnet das Handwerk: fullonium Walkerei, mangonium Krämerei u. s. f.

§. 288. Suffix -oenus nur in amoenus anmutig.

§. 289. Suffix -ūno, -ūna mit vorausgehendem ableitendem t findet sich in den Adjectiven importunus ungestüm, opportunus bequem, gelegen, in den Substantiven fortuna, Neptunus, und in mehreren von U stämmen abgeleiteten Nomina: trībunus Tribusvorsteher, lăcuna Graben, Weiher.

Weiterbildung: pecūnia Geld.

Suffixe mit R.

§. 290. Suffix -ro, -ra bildet primär Adjectiva und Substantiva;

1) Adjectiva: glăber kahl, intĕger unberührt, frisch, obscūrus dunkel, pulcer schön; aber cārus, dīrus, dūrus sind O stämme.

2) Substantiva: ăger Acker, laurus f. Lorbeer, līber Bast, lăbrum Lippe, flăgrum Geißel, căpra Ziege, neben caper Ziegenbock, serra Säge f. secra, umbra Schatten u. s. f.

§. 291. Suffix -rĭ, aus -ro geschwächt, bildet Adjectiva und Substantiva;

1) Adjectiva wie ācer scharf, pūter, pūtris faul.

2) Substantiva wie imber m. Platzregen.

§. 292. Nicht wenige dieser Bildungen haben vor -r einen kurzen Vokal, welcher kaum bloßer Hilfsvokal ist; so die Adjectiva hĭlărus und hilaris heiter, līber frei, mīser arm, elend, cămŭrus gewölbt, sătur satt; die Substantiva Caesar (Weiterbildung caesaries), gĕner Eidam, nŭmerus Zal, puer Knabe, (ŭmerus steht für umesus); jūgerum Morgen Landes; cămĕra Wölbung, cŭmĕra Getreidekasten, hĕdera Epheu.

Fortbildungen finden sich in Namen wie Rūbrius u. ä., longŭrius eine lange Stange, longŭrio ein langer Mensch, Mercūrius, tŭgŭrium Bauernhütte.

§. 293. Bloßes -r mit vorausgehendem kurzem Vokale zeigt sich primär in mehrern Adjectiven und Substantiven; 1) in über reichlich, als Substantivum Fülle, Euter, cīcur zahm. 2) in den Substantiven anser m. Gans, gibber m. Höcker, läter m. Ziegelstein, im fem. mulier Weib; in den neutra: ăcer Ahorn, cĭcer Kichererbse (in welchem aber r stammhaft sein dürfte), verber Schlag, vēr f. veser Frühling.

§. 294. Suffix -ārus: ăvarus habsüchtig, ămarus bitter.

§. 295. Suffix -āris, secundär, Adjectiva und Substantiva bildend und mit -alis wechselnd in der Weise, daß, wenn im Stamme schon ein l sich findet, dann -aris steht, aber -alis, wenn im Stamme ein r sich findet.

1) Adjectiva: ālĕaris zum Würfelspiel gehörig, auxiliaris Hilfe leistend, consularis den Consul betreffend (substantivisch: gewesener Consul), mīlitaris im Kriegswesen erfahren, zu den milites gehörend u. a.

2) substantivisch: prīmipīlaris gewesener primipilus, pūgillares Schreibtafel, und einige Neutra auf -ār f. -āre: calcar Sporn, exemplar Vorbild, pugillaria = pugillares, pulvīnar Götterpolster.

§. 296. -ārio, -āria, zum Theile aus -aris weiter gebildet, zum kleinsten Theile für -āsio — das letztere in Pinarii —, erscheint in Adjectiven und Substantiven.

1) Adjectiva: balnearius und balnearis zum Bade gehörig, mănipularius und manipularis zu einem manipulus gehörig, adversarius gegnerisch, agrarius zu den agri gehörend, auxiliarius zur Hilfe gehöre, honōrarius Ehren halber geschehend, nĕcessarius notwendig, tĕmĕrarius unbesonnen.

2) substantivisch, männlich, besonders um Namen von Handwerkern und Künstlern zu bilden: argentarius Wechsler, carbōnarius Kohlenbrenner, ferrarius Eisenarbeiter; die weiblichen Bildungen bezeichnen je nach der Ergänzung eine Werkstätte, ein Gewerbe u. s. f.: auraria Goldmine, argentaria Silbermine, Wechslerladen, Wechselgeschäft u. s. f.; die ungeschlechtigen Bildungen bezeichnen für gewisse Gegenstände gleicher Art eingerichtete Oertlichkeiten: ăpiarium Bienenstand, grānarium Kornkammer, pōmarium Obstgarten, Obstkammer, vīvarium Thierbehälter, Fischteich.

§. 297. Suffix -ēro primär in sĕverus ernst, gălerus und galerum behaarte Haube.

§. 298. -ūris in den archaischen gnāruris = gnārus und ignaruris = ignārus, und in dem Substantivum sĕcuris f. Beil, dann in der Weiterbildung pēnūria Mangel. Hier dürfte r aus s entstanden sein.

§. 299. Nicht selten erscheint r mit anderen Suffixen verbunden, wo freilich R oft aus S entstanden ist, wie in Minerva f. Minesva von W. man streben, denken. Suffix -erto erscheint in lăcertus Oberarm, lăcertus und lacerta Eidechse; Suffix -erna in căverna Höle, vielleicht f. cavesna, lūcerna Leuchte, tăberna Bude. In lanterna Lampe ist ter-na; Suffix -urnus in mensurnus (spät) allmonatlich, und in somnurnus im Schlafe gesehen, Bildungen nach Analogie von diurnus, diuturnus; in den Substantiven alburnus Weißfisch, laburnum Markweide, viburnum Mehlbeerbaum, Schlingbaum. Vgl. unter Suffix -NO.

Suffixe mit L.

§. 300. -lo, -la bildet primär wenige männliche, mehr weibliche und ungeschlechtige Substantiva: *-pu-lus, neben puer, in discipulus, mālus m. Mastbaum, f. Apfelbaum; bellum Krieg, fīlum Faden, pīlum Mörserkeule und Speer, prēlum Presse, rallum Pflugschare, tēlum Geschoß, caulae Hölungen, pīla Pfeiler, scālae Treppe u. s. f.

§. 301. Suffix -li in subtīlis fein f. subtexlis. Nicht gehören hieher incīlis, incīle und ancīle. 2) im Substantivum caulis Stengel (W. cu). In fīdēlis ist -li secundär.

§. 302. Oft erscheinen die Suffixe -lo und -li mit vorausgehendem kurzen Vokale I, U, um primär oder secundär theils Adjectiva, theils Substantiva zu bilden: 1) ĭlo in ăquĭlus schwarz, stĕrĭlus neben sterilis unfruchtbar, sībilus zischend und sībilus m. das Zischen, nūbilus wolkig, pū-m-ilus zwerghaft und subst. Zwerg, mit der erweiterten Nebenform pumilio. Dahin gehört auch caelum f. cavilum Himmel.

§. 303. 2) -ĭlis, derselben Bedeutung mit -bĭlis, d. h. die meist passive Fähigkeit bezeichnend, in ăgilis beweglich, dŏcilis gelehrig, făcilis leicht zu machen, frăgilis zerbrechlich u. s. f.; secundär in hŭmilis niedrig, părilis, in den oben behandelten auf -tĭlis und -sĭlis u. s. f. Substantivisch: strīgilis Striegel, tĕgile Decke; mit abgeworfenem i vīgil wachend, Wächter u. a.

§. 304. -ŏlo, -ŭlo, -ŭla (primär) in einer Anzal von Adjectiven, die ein häufiges Thun bezeichnen, und (primär und secundär, doch im letzteren Falle wol ursprünglich deminutiv) in Substantiven, die meist ein Mittel bezeichnen.

1) Adjectiva: bĭbulus trinklustig, crēdulus leichtgläubig, quĕrulus leicht klagend, trĕmulus zitternd u. s. f. In dem poetischen caerulus neben caeruleus blau f. caelulus ist ŭlo secundär.

2) Substantiva, männl.: angulus Ecke, căpulus Griff, ŏculus Auge; secundär in cŭmulus Haufe, fămulus Diener, tŭmulus Hügel (vgl. Suffix -MO); ungeschl.: spĕculum Spiegel, tĕgulum Decke, torculum Presse, vinculum und vinclum Band u. s. f.; weiblich: cōpula Band, muscipula Mausfalle, rēgula Richtschnur, spĕcula Warte u. a.

§. 305. In diesem § fassen wir die Deminutivbildungen zusammen. Die einfachste Bildung von deminutiven Adjectiven und Substantiven, zunächst aus der A- und O-Declination, ist

a) diejenige auf -ŏlo, -ŏla bei vorausgehendem E, I, V, sonst in der classischen Sprache auf -ŭlo, -ŭla.

1) Adjectiva: aureŏlus goldartig, eburneolus elfenbeinartig, lacteolus milchweiß, frīvolus etwas abgerieben, helvolus gelblich, albulus weißlich, parvolus und parvulus ganz klein, fĕrŏculus etwas unbändig.

2) Substantiva: alvĕolus kleine Wanne, filiolus Söhnchen, rīvulus Bächlein, circulus kleiner Kreis, hortulus kleiner Garten, rēgulus kleiner König, Fürst, calculus Steinchen, nĕpŏtulus Enkelchen; Neutra: balnĕolum kleines Badezimmer, praedĭolum Landgütchen, grānulum Körnchen, capĭtulum Köpfchen; Feminina: bractĕola Goldblättchen, filiola Töchterchen, cēnula kleine Malzeit, făcula kleine Fackel, aetātula weichliches Jugendalter.

b) -allo erscheint fast nur als Zusammenziehung von -ar-ulo und -an (ann)-ulo: rallus f. rarulus sehr fein, vallus f. vannus Getreideschwinge.

c) -ello, -ella entsteht

1) in der Regel durch Assimilation von l in ulo mit stammhaftem R, N, oder Vereinigung mit stammhaftem L: mĭsellus arm, elend, ăgellus Aeckerchen, castellum Festung, puella Mädchen, pŏpellus Völkchen, tăbella Täfelchen, gĕmellus verschwistert, bellus (bŏnus) artig, asellus Eselchen, catella Kettchen, femella Weibchen.

2) aus ul-ulo (doppelte Deminutivform): catellus junges Hündchen für catululus, capitellum Köpfchen, cistella Kistchen.

d) -illo, -illa in derselben Weise entstanden, wie -ello, bei Assimilation mit Einfluß eines vorhergehenden I: transtillum kleiner Querbalken (transtrum), bŏvillus (bŏvīnus) zum Rinde gehörig, pulvillus (pulvīnus) kleines Kissen, lapillus Steinchen f. lapidulus, sigillum f. sig(i)nulum Bildchen, salillum (salīnum) Salzfäßchen, pistrilla (pistrīna) kleine Stampfmüle, pusillus winzig f. pusululus von pusus, pauxillus und pausillus wenig f. pauxululus, codicilli Schreibtafel f. codicululi, oscillum kleines Gesicht, Grübchen an den Pflanzen, auricilla oder oricilla Oehrchen (auricula) u. a.

e) -olla: corolla f. corōnula Kränzchen, ōlla f. * aux-ula.

f) -ullo, -ulla: satullus f saturulus satt, ūllus f. ūnulus irgend einer; Sulla f. Sūrula, Catullus f. Catonulus, ampulla f. amporula Flasche.

§. 306. Suffix -āli, gleichbedeutend und wechselnd mit -āri, secundär, meist Adjectiva bildend: arvalis sich auf die Felder beziehend, vaenalis verkäuflich, rēgalis eines Königs würdig, talis so beschaffen, qualis wie beschaffen; cănalis Wasserröhre, sŏdalis gesellschaftlich, Genosse. Substantivisch gebrauchte Neutra werfen im Nom. Sing. i (e) ab: animăl lebendes Wesen u. s. f.

§. 307. -ēla (ella), primär und secundär Substantiva bildend, welche meist die Handlung bezeichnen: lŏquela und loquella Reden, Rede, mĕdela und medella Heilung, Heilmittel, suādela das Zureden; candela Kerze, cīcindela Leuchtwurm; cautela Vorsicht, clientela Schutzverhältniß, custōdela Bewachung.

§. 308. -ēli bildet secundär einige Adjectiva und Substantiva; so die Adjectiva crūdelis grausam, patruelis vetterlich, und die Substantiva carduelis Distelfink, albuelis eine Rebengattung. Weiterbildung in -ēlio, -ēlia: Aurelius, contumelia Beschimpfung.

§. 309. Sehr häufig ist -īlis in secundär gebildeten Adjectiven und Substantiven. 1) in Adjectiven: ănilis altweibermäßig, cīvilis bürgerlich, ĕrilis dem Hausherrn gehörig u. s. f. 2) Substantivisch: aedilis Aedil, cŭbile Lagerstätte, hastile Schaft, ŏvile Schafstall u. a.

§. 310. -ūli bildet primär selten, meist secundär Adjectiva: ĕdulis eßbar, īdulis zu den Idus gehörig, februlis (reinigend), Beiname der Juno; substantivisch: trībulis Zunftgenosse.

Anm. Streng wissenschaftlich gefaßt dürfte man nur von Suffixen -lo, -li sprechen, indem der vorausgehende Vokal entweder auslautender Stammvokal eines Nomens oder eines bestehenden oder vorauszusetzenden Verbums ist.

Suffixe mit Gutturalis.

§. 311. Suffix -gon -gĭnis bildet weibliche substantiva abstracta, die aber leicht in concreta übergehen können. Je nach dem Stammauslaute (primitiver oder denominativer Verba) gehen dem Suffix die Vokale ā, ū, ī voraus: aerugo Kupferrost, albugo Weiße, weißer Fleck, cāligo Finsterniß (Schwärze), īmago Bild, ŏrigo Ursprung, vŏrago Schlund u. ä.

Anm. Vielleicht liegen in diesen Bildungen Zusammensetzungen mit W. ag (agere) vor, vgl. Suffix -don und Verba wie purgare u. s. f.

§. 312. Suffix -co bildet (secundär, selten primär) viele Nomina.

1) Adjectiva: cascus (W. cas, vgl. casnar der Alte) uralt, parcus für sparcus sparsam, pauci wenige, civicus bürgerlich, hiulcus klaffend, hosticus feindlich, mŏdicus mäßig, publicus (populicus) öffentlich, prīscus uralt; Africus, Faliscus von Falerii, Hernici von herna Fels.

2) Männl. Substantiva: jŏcus (Erheiterung) Scherz, lŏcus alt stlocus Stätte, Ort, mĕdicus Arzt, vīlicus Hausmeier.

Weibl. Subst.: esca f. edica Nahrung, Köder, vacca Kuh, vŏmica Beule; mănica Aermel, pĕdica Fußfessel u. a.

Anm. Ueber -ti-co vgl. unter -to, -ti.

§. 313. Suffix -āco findet sich nur in wenigen Adjectiven, wie mĕracus rein, von mĕrus, vielleicht in opacus dunkel (abliegend).

Suffix -āca in den Substantiven cloāca f. clovaca, und in dem entschieden secundär gebildeten verbēnaca Eisenkraut u. s. f.

§. 314. Suffix -ūco: cădūcus zum Falle neigend, hinfällig; -ūca in den Substantiven ērūca Kohlraupe, ūruca Raupe, verruca Warze; aeruca künstlicher Grünspan, festuca Grashalm.

§. 315. Suffix -īco in den Adjectiven amicus befreundet, apricus sonnig, pudicus schamhaft; anticus vorn befindlich, posticus hinten befindlich; -īco, -īca in einer Reihe von Substantiven: umbīlicus Nabel, formica Ameise, vēsica Blase, lectica Sänfte, lōrica Riemenpanzer, rubrica rothe Erde, urtica Brennessel.

Anm. Longinquus fern und propinquus nahe scheinen für longicus, propicus zu stehen.

§. 316. Suffix -ĭc (Nom. -ex, -ix) bildet eine Reihe meist männlicher Substantiva: ăpex Spitze, Spitzmütze, cortex Rinde, frŭtex Staude, lătex Flüssigkeit, Naß, sĭlex (selten fem.) Kiesel, sĕnex Greis, vertex Wirbel; weiblich: Kräuter- und Baumnamen, wie īlex Steineiche. I auch im Nominativ zeigt appendix Anhängsel. Entschieden secundär ist dieses Suffix in imbrex c. Hohlziegel, fornix m. Schwibbogen, sentix m. Hagebuttenstrauch.

§. 317. Reich sind die Bildungen namentlich von Adjectiven, in welchen dem -ci, -c ein langer Vokal, ā, ō, ī (selten ē) vorausgeht, so daß sich schließlich als Suffixe der betreffenden Adjectiva -āci, -ōci, -īci und als Suffixe der betr. Substantiva -āc, -ōc, -īc, -ēc herausstellen.

1) -āci (Nom. ax) bildet Adjectiva, welche eine große Neigung zu einer Thätigkeit bezeichnen: audax kühn, fŭgax zum Fliehen geneigt, mīnax drohend, vērax wahrhaftig u. s. f.

Substantiva: fornax Ofen u. a.

2) -ōci (Nom. ox): atrox furchtbar, fĕrox wild, kühn, vēlox schnell.

Substantiv: cĕlox c. Jachtschiff.

3) -īci (Nom. ix): fēlix glücklich.

Substantiva a) primär gebildet: rādix Wurzel, struix Haufe u. a.; b) secundär: cervix Nacken, cornix Krähe, cōturnix Wachtel, coxendix Hüfte; juvenix und jūnix junge Kuh, und die Bildungen auf -trix, wie victrix u. s. f.

Vervex Hammel ist mit -ēc gebildet.

§. 318. Häufig verbindet sich das Suffix -co mit andern Suffixen. Wir führen hier nur einige Verbindungen an. Sehr gebräuchlich ist das Doppelsuffix -co-lo (-cu-lo), um zunächst aus Consonanten-, E-, I-, U-stämmen deminutive Nomina zu bilden.

1) Adjectiva, wie dulciculus süß, und besonders von Comparativstämmen: meliusculus etwas besser, tardiusculus etwas langsam u. a.

2) Substantiva a) masculina: amniculus Flüßchen, avunculus (kleiner Großvater) Mutterbruder, carbunculus Köhlchen, Edelstein, flosculus Blümchen, igniculus Flämmchen, versiculus Verschen u. a. b) feminina: nāvĭcula Schiffchen, spēcula kleine Hoffnung. c) neutra: corculum Herzchen, crĕpusculum Dämmerung, mūnusculum Geschenkchen, ŏpusculum Werkchen u. a.

Anm. 1. Auch -ciōn bildet einige Deminutiva: homuncio, senecio.

Anm. 2. Suffix -cello, -cella; -cillo, -cilla d. i. -culuIo etc. bildet deminutive Adjectiva und Substantiva: mollicellus etwas weich, nāvicella Schiffchen, pēnicillus und penicillum Pinsel.

Anm. 3. Eine Bildung auf -xillus d. i. -c-s-illus ist pauxillus (pausillus) klein.

§. 319. -cī-no und -cī-n'io. So vātĭcinus weissagend, und in den Substantiven: lātrōcinium Straßenraub, tīrōcinium erster Soldatendienst, vaticinium Weissagung.

§. 320. -cro, -cri bildet

1) Adjectiva, welche participiale Bedeutung haben: ălăcer (alacris) geschwind, munter, von W. ar, lūdicrus und ludicer unterhaltend, vŏlucer fliegend. Entschieden secundär ist mĕdiocris mittelmäßig.

Anm. Derselben Art, mit l statt r, sind rīdiculus lächerlich; secundär: anniculus jährig.

2) Ungeschl. Substantiva (in den Formen -cro, -clo, -culo), welche Mittel, Werkzeug, Ort bezeichnen: lăvācrum Bad, lūcrum Gewinn, sĕpulcrum Grab, băculum Stock, neben baculus, perīculum und periclum Versuch, Gefahr, pōculum und poclum Becher, vehīculum Fahrzeug u. a. (Vgl. -ber, -brum, -bulum; -tor (-ter), -trum (im Umbrischen -tlum).

Anm. Einige sehen in diesen Formen Zusammensetzungen mit W. cer machen, wie in denen auf -ber Zusammensetzungen mit fer tragen, in denjenigen auf -ter, -tor Zusammensetzungen mit ter durchführen.

§. 321. Suffix -āc-eo bildet Adjectiva, welche ein zu etwas Gehöriges, Derartiges bezeichnen: arundīnaceus rohrähnlich, crētaceus kreideähnlich, līliaceus lilienartig, rŏsaceus aus Rosen u. a.; auch ērīnaceus m. Igel.

Daneben Suffix -āc-io in helvēnacius gelblich, und in manchen Eigennamen: Patulacius neben Patulcius, Veracia u. a.

§. 322. Suffix -īc-ĕo bildet einige Stoffadjectiva: palmiceus aus Palmen bestehend, pāniceus aus Brod bestehend.

Suffix -īc-īo bildet 1) Adjectiva des Stoffes, 2) solche, die das einem Gegenstande Angehörige bezeichnen: lātĕricius aus Ziegeln bestehend, strāmenticius aus Stroh bestehend, aedīlicius vom Aedilen ausgehend, trībūnicius vom Tribunen ausgehend, patricius von den patres ausgehend u. s. f.; auch ērīcius Igel.

§. 323. Suffix -īc-io in nŏvicius neu, sonst besonders an Participien auf -to: adventicius von außen kommend, collātīcius zusammengetragen, facticius nachgemacht u. a.

§. 324. Suffix -ūc-eo, -ūc-io in pannuceus, pannucius zerlumpt.

Anm. Andere seltnere Verbindungen des Suffixes -co, wie in Ofincius neben Ofinius u. s. f. übergehen wir.

Composition der Nomina.

§. 325. Es ist zu unterscheiden zwischen bloßer Zusammenrückung mehrerer Wörter und wahrer Composition.

§. 326. Durch wahre Composition werden Wörter, d. h. selbständige und bereits geformte Sprachelemente, in der Art unter sich verbunden, daß ein neues Wort mit eigenem Begriffe daraus hervorgeht. Das zweite Wort ist in der Regel Grundwort, das erste Bestimmungswort.

§. 327. Die Zusammensetzungen zerfallen in eigentliche und uneigentliche. Die uneigentlichen sind solche, in welchen entweder eine Construction vorausgegangen und nun im Ganzen untergegangen ist, z. B. enormis = qui ex norma est, oder in welchen der erste Theil noch flectiert erscheint: legislator; und uneigentliche Zusammensetzungen dürfen auch Ausdrücke wie respublica, jusjurandum heißen.

§. 328. In den eigentlichen Zusammensetzungen ist oft die Form des zweiten Wortes nur zum Zwecke der Composition gebildet, d. h. kommt selbständig nicht vor, wie dīcus, vŏlus u. a.; und nicht selten ist dasselbe durch Auswerfung von Vokalen verkürzt, wie in prīvignus Stiefsohn u. a. Aber auch den ersten Theil der Zusammensetzung treffen mehrfache Veränderungen. Endigt derselbe auf die Vokale a, o, so schwächt sich dieser vor Consonanten meistens in -ĭ: signĭfer Feldzeichenträger, causidicus Anwalt; oder das so entstandene i fällt aus: Opiter = Avipiter, Naepor = Naevipuer; echtes u kann zu i werden oder ganz ausfallen, wie in manip(u)lus Manipel, manifestus handgreiflich, manceps Unternehmer; ursprüngliches ī verschwand in naufrāgus schiffbrüchig, sinciput Hinterkopf, selbst ein schon durch starke Verkürzung in den Auslaut des ersten Wortes gekommenes ĭ in officina für opificina, operificina. Während ein i selbst vor Vokalen zuweilen geschrieben wird in semiermis halbbewaffnet, quadriennis vierjährig u. a.,

ist der auslautende Vokal des ersten Wortes in cavaedium u. a. auch in der Schrift gewichen. Consonantisch schließende erste Wörter behalten vor Consonanten entweder ihre Grundform, welche immerhin lautlich modificiert sein kann, wie in pelluvium f. pedluvium, oder sie werfen den schließenden Consonanten ab: munificus freigebig, homicīda Mörder, lapicīda Steinhauer, oder endlich nehmen sie den Compositionsvokal ĭ oder seltener ŭ an: honorificus ehrenvoll, carnufex Henker u. s. f.

§. 329. Der erste Theil des Compositums kann sein 1) eine Partikel oder ein Adverbium; 2) ein Nomen; 3) am seltensten ein Verbum, wie in discipulus Lernknabe, Schüler, poscinummius Geld fordernd. Der zweite Theil ist ein Nomen.

§. 330. Zusammenrückung findet statt zwischen Präposition und Nomen oder zwischen Nomen und Nomen: 1) obviam gegen den Weg, entgegen, admodum bis aufs Maß, sehr, pro consule oder proconsul; 2. a) usufructus Gebrauch und Genuß, Nießbrauch, pactum conventum Vertrag und Uebereinkunft, vielleicht auch in sacrosanctus, wenn ō, durch Heiliges geweiht; b) appositionell in Jupiter = Jŏvĭpiter, Jovispiter, Marspiter = Mars pater.

§. 331. An 2. a) schließen sich am nächsten an die copulativen Zusammensetzungen. Dieselben sind im Lateinischen nicht häufig und zum Theil erst von Komikern gebildet, wie gerulifigulus (eigentlich Träger und Bildner) Mithelfer. Hieher gehören undecim f. unus et decem, duodecim u. s. f., und ein Wort wie suovetaurilia, Opfer von Schwein, Schaf, Stier setzt derartige Zusammensetzung voraus.

§. 332. Die uneigentlichen Zusammensetzungen sind

1) Zusammensetzungen nur ihrer Bedeutung nach, in der Form bloße Zusammenschreibungen: senatusconsultum, duumvir ein Mann von zwei Männern u. s. f., jurisconsultus Rechtsgelehrter, paterfamilias Hausvater, domuitio d. i. domumitio Heimkehr, magnŏpere sehr.

2) Constructionen, welche in eine sprachliche Form verschmolzen sind: dēlīrus aus der Furche gerathen, irr, demens wahnsinnig, exanimus todt, exīlis dünn, ēgrĕgius ausgezeichnet, prŏfanus ungeweiht, prosper der Hoffnung gemäß, glücklich, Interamna die zwischen den Strömen, Interocrĕa die zwischen den Hügeln.

§. 333. Unter den eigentlichen Composita, welche solche der Bedeutung und der Form nach sind, unterscheiden wir die determinativen und possessiven oder attributiven.

§. 334. I. Determinative Composita.

Der zweite Theil, ein Nomen, ist bestimmt a) durch ein vorausgehendes Adjectivum: latifundium großes Landgut, merīdies f. medii-dies Mittag, prīvilegium Eigengesetz; durch ein Adverbium: altisonus hochtönend, altitonans hochdonnernd, bĕnĕvolus und benivolus wohlwollend, paeninsula Halbinsel, sīmiustus halbverbrannt, semideus Halbgott, sollicitus ganz erregt; durch ein Verbalthema: discipulus, horrisŏnus schauerlich tönend, perterricrĕpus schrecklich rauschend; durch ein Zalwort: bīmărītus zweimal vermählt, tergemīnus drei-

fach, sesquilībra anderthalb Pfund; durch eine Partikel: acclīvus und acclīvis ansteigend, dissŏnus mißtönend, permagnus sehr groß, praedūrus sehr hart, indignus unwürdig, negōtium Unmuße, Geschäft, necŏpīnatus unvermutet.

b) Der erste Theil enthält eine Casusbestimmung; ein Accusativverhältniß: armiger Waffenträger, homicīda Mörder, mĕrŏbībus reinen Wein trinkend, sacrilegus tempelräuberisch; ein Genitivverhältniß: cordolium s. cordidolium Herzeleid, lectisternium Götterpolster, muscipula Mäusefalle, solstitium Sonnenstand, Sonnenwende, spīcilēgium Aehrenlese, trīclīnium Lager für drei; ein Locativverhältniß: ăliēn gĕna Ausländer, aulicocia = in ollis cocta, Troiugena in Troja geboren, fūnambulus Seiltänzer; ein Instrumentalverhältniß: mănifestus handgreiflich, manceps Unternehmer tūbīcen Tubabläser, tībīcen d. i. tibiicen Flötenspieler; ein Dativverhältniß: mantēle Handtuch u. s. f.

§. 335. Die innigsten Zusammensetzungen sind II. die possessiven (mit „habend" auflösbar) oder attributiven. Sie sind wesentlich adjectivisch. Das letzte Wort ist immer ein Substantivum. Das Bestimmungswort kann sein a) ein Substantivum, und das Ganze ist dann mit „als, wie habend" aufzulösen: ālīpes Flügel als Füße habend, Füße habend wie Flügel, Opiter, d. i. avipater, den Großvater als Vater habend; b) ein Adjectivum: Ahēnŏbarbus Rothbart, ahenipes erzfüßig, magnănimus großherzig, sollers volles Streben habend; c) Zalwörter: biennium sc. spatium ein Zeitraum von zwei Jahren, trivium ein Ort mit drei Wegen, quadrangulus mit vier Ecken; d) Partikeln: imberbis unbärtig, sēmianimus halb (nur noch) Leben habend, vaecors den Verstand draußen habend u. s. f.

Druckfehler.

Seite 6 Zeile 5 v. u. setze vor plaudere ,
= 7 = 5 v. o. lies sălio.
= 7 Mitte lies assĭduos.
= 11 Zeile 8 v. o. setze vor quālum ;
= 11 = 10 v. u. setze vor beliebt ,
= 14 = 13 v. o. lies bīgae.
= 15 = 7 v. u. setze nach Ton – im Lateinischen — hinein.
= 16 = 1 v. o. tilge G.
= 25 = 18 v. u. tilge die Klammer vor wie Arpīnās.
= 28 = 4 v. o. lies der L.
= 28 in der Mitte lies rēg-ī.
= 30 Zeile 2 v. o. setze vor Göttertrank ,
= 34 lies Aenēās, Aenēān.
= 37 Zeile 14 v. o. lies īre.
= 44 Mitte lies peregrē̆.
= 44 tilge nach peregre . und setze ; vor damnas.
= 60 setze nach qui, quae, quod etc. ?
= 63 Mitte füge nach tŏt ein: tŏtĭdem eben so viele.
= 79 Zeile 17 v. o. lies: vor ĭ und ursprünglichem ĕ, und setze capĕ hinzu.
= 81 = 7 v. u. setze vor nachweisbar hinein mehr.
= 82 = 1 v. o. streiche die Worte: oder durch Ersatz.
= 83 = 10 v. o. setze nach Dichtern hinein: ist.
= 85 = 6 v. u. lies Nebenform.
= 85 = 14 v. u. setze nach Compositis ,
= 90 lies ungo (unguo).
= 96 nach misereor setze Sonst hinein.
= 99 setze nach sagen ,
= 107 Zeile 13 v. u. setze nach mehr ,
= 115 = 1 v. o. lies Formpartikeln.
= 120 = 9 v. o. setze nach sind)
= 120 = 16 v. u. lies Ehe.
= 121 = 9 v. u. setze vor Secundär 2)
= 127 = 19 v. u. streiche die Worte alnus — Erle, und setze Zeile 13 -no: alnus — Erle; -nu mit -no wechselnd rc.

Deutsches Sachregister.

(Anm. Von den Paragraphencitaten ist nur dann abgewichen, wenn die bequeme Auffindung es forderte.)

Lateinisches Register.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Arnold, Fr. A., Abriss der hebräischen Formenlehre. Zum Gebrauch auf Gymnasien und Universitäten. 1867. 11 Bog. gr. 8. geh. 20 Sgr.

Ciceronis, M. Tullii, Orationes selectae XIV. ed XX. emendat. cur. O. Heine. 1868. 24 Bog. gr. 8. geh. 20 Sgr.

(Pro S. Roscio Amerino. Pro lege Manilia s. de imperio Cn. Pompei. Orationes Catilinariae quattuor. Pro A. Licinio Archia poëta. Pro L. Murena. Pro T. Annio Milone cum Q. Asconii Pediani argumento. Pro P. Sestio. Pro Q. Ligario. Pro rege Deiotaro. Accusationis in Verrem liber quartus. Oratio Philippica secunda in M. Antonium.)

Cornelii Nepotis liber de excellentibus ducibus exterarum gentium. Accedit ex libro de latinis historicis vita Catonis et Attici. Für d. Schulgebrauch herausgeg. von Ludwig Breitenbach. Zweite verkürzte und vielfach berichtigte Auflage. 1866. 10 Bog. gr. 8. geh. 10 Sgr.

Koberstein, Prof. Dr. **Aug., Laut- und Flexionslehre** der mittelhochdeutschen und der neuhochdeutschen Sprache in ihren Grundzügen. Zum Gebrauch auf Gymnasien. 2. Aufl. 1867. 6 Bog. gr. 8. geh. 12 Sgr.

Merx, Dr. **Adalb., Grammatica Syriaca,** quam post opus Hoffmanni refecit. Partic. prima. 1867. 17 Bog. 4. geh. 2 Thlr.

— — Particula secunda. ca. 30 Bog. geh. 3 Thlr.

(Unter der Presse.)

Nagel, G., Tabellen zur Einübung der Formen des regelmässigen griechischen Verbums und ihrer Bedeutung. 1853. gr. fol. geh. 6 Sgr.

Schade, Prof. Dr. **Oskar, Paradigmen zur deutschen Grammatik.** Gothisch, althochdeutsch, mittelhochdeutsch, neuhochdeutsch. Für Vorlesungen. 2. Auflage. 1868. 6½ Bog. gr. 8. geh. 12 Sgr.

— — **Altdeutsches Lesebuch.** Gothisch, althochdeutsch, mittelhochdeutsch, neuhochdeutsch. Mit einem erklärenden Wortverzeichniss. In zwei Theilen. Erster Theil: Lesebuch. 1862. 24 Bog. gr. 8. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

— — **Altdeutsches Wörterbuch.** (Zweiter Theil des Lesebuches.) 1866. 49 Bog. gr. 8. geh. 4 Thlr.

Scheuerlein, Fr. W. A., Die Norm des griechischen Modusgebrauches besonders im Nebensatze. Anhang zur griechischen Syntax für die Prima der Gymnasien. 1860. 3¼ Bog. gr. 8. geh. 6 Sgr.

Schmidt, Herm., Der griechische Aorist in seinem Verhältnisse zu den übrigen Zeitformen. 1845. 5 Bog. gr. 8. broch. 10 Sgr.

Schmidt, H., und **W. Wensch, Elementarbuch der griechischen Sprache.** 1. Abtheil. Beispiele zum Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche. Sechste verb. und mit einem Anhange versehene Ausgabe. 1867. 26 Bog. 8. 20 Sgr.

— — 2. Abtheil. Beispiele zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 7. Ausg. 1869. 9 Bog. 8. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

— — **K. E. A., Beiträge zur Geschichte der Grammatik** des Griechischen und des Lateinischen. 1859. 39 Bog. gr. 8. geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

Schröder, Dr. **Paul, Die Phönizische Sprache.** Entwurf einer Grammatik nebst Sprach- und Schriftproben mit einem Anhange enthaltend eine Erklärung der punischen Stellen im Pönulus des Plautus. 1869. 22 Bog. Lex. 8. Nebst 22 lithogr. u. autograph. Tafeln. geh. 4 Thlr.

Schulz, Dr. **Otto, Schulgrammatik der lateinischen Sprache,** herausgegeben von Dr. Fried. Aug. Eckstein. 18. verbesserte und vermehrte Aufl. 1865. $22\frac{3}{4}$ Bog. 8. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Seyffert, Moritz, (Professor am Königl. Joachimsth. Gymnasium zu Berlin), **Palaestra Musarum.** Materialien zur Einübung der gewöhnlicheren Metra und Erlernung der poetischen Sprache der Römer. Theil I: Der Hexameter und das Distichon. 6. Aufl. 1868. $10\frac{1}{2}$ Bog. geh. 15 Sgr.

Todt, B., Griechisches Vocabularium für den Elementarunterricht sachlich angeordnet. Zweite verb. Aufl. 1868. $5\frac{1}{4}$ Bog. gr. 8. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Trautmann, Dr. **Th., Elementarbuch** zur Einübung der lateinischen Formenlehre. 1863. 4 Bog. 8. cart. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Weiske, G. A., (Oberlehrer an der lat. Hauptschule zu Halle), **Materialien zum Uebersetzen** aus dem Deutschen ins Griechische mit Anschluß an die anomalen Verba. 1865. 17 Bog. 8. geh. 20 Sgr.

— — **Die griechischen anomalen Verba** für den Zweck schriftlicher Uebungen in der Schule. Zweite verbesserte Aufl. 1869. 3 Bog. gr. 8. geh. 5 Sgr.

Xenophon's Anabasis. Für den Schulgebrauch erklärt von Ludwig Breitenbach. Nebst einem kritischen Anhang. In zwei Hälften mit einer Karte von Professor Kiepert. 1865. 20 Bog. 8. geh. 25 Sgr.

Xenophontis Anabasis recognovit et cum apparatu critico edidit Ludovicus Breitenbach. 1867. 21 Bog. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Schweizer-Sidler, Heinrich,

Elementar- und Formenlehre der lateinischen Sprache für Schulen

Halle 1869